General-Anzeiger

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 151 — 42. Jahrgang. Freitag den 29. Juni 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die neue Regierung.

Die Ernennung.

(Eigener Drahtbericht.)

WB **Berlin**, 28. Juni. Abgeordneter Müller-Franken begab sich um 5 Uhr zum Reichspräsidenten, um ihm die Vorschläge für die Ministerliste zu überreichen. Der Reichspräsident erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden. Die Namen der neuen Minister haben wir gestern bereits veröffentlicht.

Die neuen Männer.

Von einem parlamentarischen Mitarbeiter.

Hermann Müller-Franken.

Der neue Reichskanzler ist der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Er steht jetzt im 52. Lebensjahre, ist in Mannheim geboren, also Süddeutscher. Schon einmal war er des Deutschen Reiches Kanzler vom 27. März 1920 bis zum 21. Juni 1920, also keine sehr lange Amtszeit, immerhin fiel in sie die schicksalsschwere Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages. Daß seine jetzige Ernennung zum Reichskanzler gerade auf den Tag dieser Unterzeichnung fällt, ist hoffentlich kein böses Omen. Schon einmal hatte Hermann Müller eine weltgeschichtliche Aufgabe zu erfüllen. Das war damals, als er von seiner Partei nach dem Fürstenmord von Serajewo nach Paris geschickt wurde, um mit der französischen Sozialdemokratie über die Vermeidung des drohenden Weltbrandes zu verhandeln. Diese Mission verdankte er hauptsächlich seinen französischen Sprachkenntnissen. Seine Sprachkenntnisse scheinen aber nicht ausgereicht zu haben, um den französischen Sozialisten die Vermeidung eines Krieges mit Deutschland plausibel zu machen. Was einem Jaurès nicht vergönnt war, konnte ein Hermann Müller sicherlich nicht erreichen. Im Kriege stand Hermann Müller ganz nahe bei Ebert und Scheidemann. Seine rasche Karriere in der Partei verdankte er der Protektion Bebels, der ihn in schon ganz jungen Jahren für den Vorsitzenden der Partei vorschlug. In der Partei durchlief er die typische Laufbahn: Büroarbeit, redaktionelle Tätigkeit, Gewerkschaftsarbeit, Delegierter auf internationalen Kongressen, bis ihn allmählich Routine, Beharrlichkeit und nirgends anecken de Loyalität auf den Platz des Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei brachten. Niemals wird man von dem in und mit Parteiroutine groß gewordenen Mann Außergewöhnliches, Intiutives erwarten dürfen, aber niemals wird er auch ganz enttäuschen.

Karl Severing.

Ein Mann, der als langjähriger preußischer Innenminister wohl die meist umkämpfte politische Persönlichkeit des neuen Deutschland war. Aber ein Mann, dem auch seine Gegner nicht die volle Achtung versagten und der wohltuend als ausgeprägte Persönlichkeit aus der Masse der Mittelmäßigkeiten hervorragte. Als er krank, müde und abgekämpft im Oktober 1926 das preußische Innenministerium verließ, da wußte man, daß seine politische Laufbahn damit noch nicht abgeschlossen war. Jetzt hat er als Innenminister des Reiches eine verantwortungsvolle Aufgabe. Wilhelm Karl Severing wurde am 1. Juni 1875 zu Herford in Westfalen als Sohn eines Zigarettenarbeiters geboren. Als Schlossergeselle arbeitete er in Bielefeld, Barmen und Zürich, von 1902 bis 1910 war er Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Bielefeld des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, seit 1912 Redakteur der „Bielefelder Volkswacht". 1907 wurde er in den Reichstag gewählt, 1919 für den Wahlkreis Münster-Minden in die Nationalversammlung. Im Jahre 1919 wurde er außerdem Reichskommissar für Rheinland und Westfalen. Während der kritischen Tage im Ruhrgebiet hat er sich in den Verhandlungen mit den Arbeitern aufs beste bewährt. Er wurde preußischer Innenminister in einem Kabinett, das aber im März 1921 zurücktreten mußte. Oktober 1921 übernahm Severing wieder das Portefeuille des Innern, das er dann bis zu den Wahlen 1924 ununterbrochen inne hatte. Nach kurzen Unterbrechungen hatte er dann bis zum Oktober 1926 das Innenministerium unter sich. Nichtkenntnis der Materie kann man ihm also nicht vorwerfen.

Dr. Rudolf Hilferding.

Als Wissenschaftler besitzt der am 10. August 1877 in Wien geborene Dr. Rudolf Hilferding, der ursprünglich Medizin studierte und dann zur Nationalökonomie hinüberwechselte, einen guten Ruf. Er ist der Finanzsachverständige seiner Partei, und sein Buch „Das Finanzkapital" gilt neben der „Akkumulation des Kapitals" von Rosa Luxemburg als das beste marxistische Buch nach den Schriften von Marx und Engels. Seine praktische Tätigkeit als Finanzminister war von weniger Erfolg gekrönt. Von ihm erhoffte man rettende Taten aus dem Strudel der Inflation, aber von seiner Tätigkeit als Minister war nicht sehr viel zu bemerken. Er ist in dem Wuste von Kleinarbeit und Ressortangelegenheiten erstickt. Für seine wissenschaftliche Tätigkeit (er ist ein großer Marx-Kenner und arbeitet an den Marxstudien mit) wird er als vielgeplagter Reichsfinanzminister nicht mehr viel Zeit übrig haben.



Stresemann (D. V.)
Außenminister



Dietrich-Baden (Dem.)
Ernährungsminister



v. Guérard (Ztr.)
Verkehrsminister



Curtius (D. V.)
Wirtschaftsminister



Müller-Franken (Soz.)
Reichskanzler



Wissel (Soz.)
Arbeitsminister



Geßler (Dem.)
Reichswehrminister



Severing (Soz.)
Innenminister



Hilferding (Soz.)
Finanzminister



Koch-Weser (Dem.)
Justizminister



Stegerwald (Ztr.)
Postminister

Dietrich-Baden.

Der zweite Demokrat im Ministerium, wenigstens vorläufig, aus dem Badener Ländle, aus der Heimatstadt Wirths, Freiburg im Breisgau, hat er sich schon frühe, den alten politischen Traditionen gemäß, die in dem alten Lande des Parlamentarismus Geltung haben, politisch betätigt. Von Haus aus ist er Jurist, war Verwaltungsbeamter und so nebenbei Besitzer zweier Güter, die er — man höre — eigenhändig verwalten soll. Diese Eigenschaft als Gutsbesitzer stempelt ihn wohl zum landwirtschaftlichen Sachverständigen der Demokratischen Partei. Immerhin kann es vielleicht nicht schaden, wenn auch einmal ein Vertreter des Südens für landwirtschaftliche Fragen zu Worte kommt. Sein Amt ist sehr verantwortungsreich und ebenso undankbar wie das des Arbeitsministers. Die Notlage der Landwirtschaft ist groß, und es gilt wieder eine Brücke zu schlagen zwischen Stadt und Land, um das verlorene gegangene Vertrauen wiederherzustellen. Aber sein Ministerium heißt auch Ernährungsministerium. Er muß also auch Rücksicht nehmen auf die Konsumenteninteressen der breiten Massen. Seines Amtes ist es also, zwischen der Scylla hoher Zölle und der Charybdis verteuerter Lebensmittelpreise den goldenen Mittelweg zu finden. Ob ihm das gelingen wird, muß erst die Zukunft zeigen.

Theodor v. Guérard.

Ihm ist die verantwortungsvolle Aufgabe zugedacht, als Platzhalter der Zentrumspartei zu fungieren. Er ist ja auch kein rheinischer Zentrumsabgeordneter, sondern der langjährige Vorsitzende der Fraktion. v. Guérard ist am 29. Dezember 1863 zu Koblenz geboren. Er ist Geheimer und Oberregierungsrat und Major a. D. Er stammt also aus der Hochburg des Zentrums und hat von Jugend an praktischen Anschauungsunterricht genießen können. Er ist ein hervorragender Verhandlungstaktiker, ein Mann, der versteht, ohne seine Position aufzugeben, sich alle Möglichkeiten freizuhalten. In letzter Zeit hat er eine Linksschwenkung in seiner Partei für richtig gehalten und in enger Gemeinschaft mit Stegerwald Brücken zu Joos und Wirth geschlagen. In diesem Jahre war er schwer krank und hat seinen Erholungsurlaub in Rom verbracht. Ursprünglich war er für das Reichsjustizministerium ausersehen, wer weiß, ob er es nach der Umgruppierung im Herbst nicht erhalten wird. In dem jetzigen Kabinett verwaltet er als Platzhalter der Zentrumsfraktion das Verkehrsministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete. Trotz dem unpolitischen Charakter wird es Guérard verstehen, den vollen politischen Einfluß seiner Fraktion geltend zu machen, auch ohne den Posten eines Vizekanzlers, ohne den Wirth nicht zu existieren können glaubte.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die Vergewaltigung des Saargebiets.

Zur 8. Tagung des Bundes der Saarvereine.

Vom Rechtsanwalt und Notar Giersberg.

Am 30. Juni und 1. Juli 1928 findet in Heidelberg die diesjährige Tagung des Bundes der Saarvereine statt. Unseren Lesern wird daher ein kurzer Bericht über den augenblicklichen Stand der Saarfrage erwünscht sein.

Durch den Friedensvertrag von Versailles ist das Saargebiet zwar beim Deutschen Reiche verblieben, jedoch unter die Regierung einer Völkerbundskommission gestellt. Das Saargebiet ist Abstimmungsgebiet geworden und soll im Jahre 1935 durch Abstimmung sich dahin erklären, ob es deutsch bleiben oder französisch werden, oder für alle Zukunft unter Verwaltung des Völkerbundes stehen bleiben will. Diese Regelung ist von Frankreich trotz heftigen Widerstrebens der Vereinigten Staaten von Nordamerika und von England erreicht worden, im wesentlichen durch die längst als Lüge erwiesene Behauptung, daß im Saargebiet 150 000 Franzosen lebten. Der Ruhreinbruch und der von Frankreich angezettelte Separatisten-Aufstand haben zur Genüge bewiesen, daß Frankreich nicht nur die Annexion des Saargebietes, sondern auch die Abtrennung des ganzen Rheinlandes erstrebte. Die unter dem französischen Vorsitzenden der Völkerbundskommission des Saargebietes Rault einsetzende Verwaltung des Saargebietes hat diese Annektionsabsicht Frankreichs erneut bewiesen. Es setzte eine Zeit ungeheuerlicher Bedrückung ein. Frankreich fanden erhebliche Machtmittel zu Gebote. Vorsitz und Mehrheit in dieser Kommission, die französische Besetzung, die wirtschaftliche Macht als Inhaber der Zollhoheit des zum französischen Zollgebiet geschlagenen Saargebietes und vor allem die wirtschaftliche Macht als Besitzer der Saargruben. Diese Macht wurde ausgenutzt, die Frankenwährung wurde eingeführt, durch Druck auf die Bergleute, deren Kinder zum großen Teile in französische Schulen gepreßt, durch die Verwaltung jedes Band mit Deutschland, soweit es ging, zerschnitten, jedes französische Interesse gefördert, jedes deutsche hintangesetzt. Es gelang die Ueberfremdung des größten Teils der Großindustrie. Es gelang eine starke wirtschaftliche Orientierung nach Frankreich. Alles gegen den Willen der Bevölkerung! Nachdem die unnatürlichen wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Inflation verschwunden sind, haben die natürlichen wirtschaftlichen Gesetze sich wieder Geltung errungen. Es hat sich gezeigt, daß das Saargebiet geographisch und wirtschaftlich zu Deutschland gehört, daß Frankreich nicht in der Lage ist, die wirtschaftliche Produktion des Saargebietes aufzunehmen. Die Folge war eine ungeheure Verelendung des Gebietes, so niedrige Arbeitslöhne, wie sie bei uns undenkbar wären, und schließlich hat das Reich diesem unter der Völkerbundsverwaltung stehenden Gebiet durch erhebliche Summen beispringen müssen, Beiträge zu den Sozialrenten, Erlaß und Stundung der Zollgebühren gewährt, nur um ein wirtschaftliches Leben in diesem Gebiete überhaupt noch zu ermöglichen.

Die Bevölkerung hat einen zähen Kampf gegen die Verwelschung des Gebietes und gegen die Unterdrückung, die zum großen Teil unter Verletzung der Schutzbestimmungen, die der Versailler Vertrag der Bevölkerung gibt, erfolgt ist, gekämpft. Gegen die Machtmittel der französischen Herrschaft standen ihr nur zu Gebote ihr deutscher Wille. Zu Hilfe kamen ihr mancherlei Korruptionserscheinungen der französischen Herrschaft. Wir erinnern nur an die unglaubliche Tatsache, daß ein Mitglied dieser Völkerbundkommission, beschämender Weise ein Deutscher, der seine Stellung allein seiner vaterlandslosen Gesinnung zu verdanken hatte, einen Meineid geleistet hat. Die Bevölkerung fand den Weg nach Genf und damit die Oeffentlichkeit der großen Welt, die schließlich doch nicht ruhig zusehen konnte, wenn in dem Völkerbundsland an der Saar nicht Recht, sondern Gewaltherrschaft, nicht Wohlergehen, sondern Elend herrschte. Es gelang der Sturz von Rault, es gelang weiterhin, die französische Mehrheit in der Regierungskommission zu brechen. Aber Frankreich hat nicht die Absicht, sich kampflos zurückzuziehen. Neuerdings erregt die Bevölkerung die ungeheuerliche Tatsache, daß Frankreich von dem französischen Lothringen her, das einen vorspringenden Zipfel des Saargebietes umklammert, die Grenze unterfährt und die Kohlenschätze von Warndt von französischen, in Lothringen gelegenen Gruben unter der Grenze her zu Tage fördert. Wirtschaftlich bedeutet dies eine ungeheure Schädigung des Saargebiets, politisch bedeutet es aber die Absicht, die

sen Teil des Saargebietes wirtschaftlich mit Frankreich zu verflechten und bei der Abstimmung zu behaupten, daß aus wirtschaftlichen Gründen dieser Teil von Frankreich nicht getrennt werden könne. Das „Oberschlesische Beispiel" steht warnend vor uns. Trotz aller Verständigungspolitik wissen wir: Frankreich verständigt sich über die Aufgabe von Rechten nur, sofern es sie bereits für verloren erkennt. Das beweist die Weigerung Frankreichs, das Rheinland zu räumen, beweist auch das zähe Festhalten Frankreichs an einer militärischen Besetzung des Saargebiets, die nach dem Versailler Vertrag von vornherein widerrechtlich war, und die es Frankreich gelungen ist, in der Form eines Bahnschutzes noch immer aufrecht zu erhalten, obwohl es die Rechtslage anerkennen mußte, daß eine Besetzung im Saargebiet durch den Versailler Vertrag verboten war.

Die Trennung des Saargebietes von Deutschland hat dem Gebiet das wirtschaftliche Elend gebracht. Frankreich hat sich durch den schamlos betriebenen Raubbau der Gruben, infolgedessen ganze Dörfer eingestürzt sind, bereichert. Die Gründe, die zur Abtrennung des Gebietes führten, sind längst widerlegt. Es war die Behauptung von 150000 Saarfranzosen, und die Behauptung, daß Frankreich als Ersatz für seine im Feldzug zerstörten Nordgruben der Saargruben bedürfe. Nun, die französischen Nordgruben fördern heute mehr als vor dem Kriege und die 150 000 Saarfranzosen haben nie gelebt. Die Saarbevölkerung verlangt, daß endlich gemäß dem Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht nur von unberechtigten Ansprüchen Frankreichs, sondern auch von ihrem Wohlergehen und ihrem politischen Willen die Rede ist. Dieser politische Wille der Bevölkerung des Saargebietes und die wirtschaftliche Vernunft fordern das gleiche: Zurück zum Reich! Dieses Ziel kann aber die Bevölkerung nur erreichen, wenn die Bevölkerung des ganzen deutschen Reiches hinter ihr steht. Diesem Ruf der Bevölkerung des Saargebietes auch im Namen der ganzen Bevölkerung des Deutschen Reiches zu erheben, ist die Aufgabe der Tagung des Bundes der Saarvereine, zu deren Versammlungen daher zu erscheinen für jeden, der es ermöglichen kann, vaterländische Pflicht sein sollte.

„Ein tiefer Graben zwischen Frankreich und dem Elsaß."

Die verurteilten Autonomisten Ricklin und Rossé werden nicht freigegeben.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 28. Juni. In der Kammer ging es heute nachmittag wieder einmal aufgeregt zu. Der Lärm war meistenteils so groß und das Durcheinander im Saale so allgemein, daß man von den einzelnen Rednern nur Bruchstücke ihrer Ausführungen hören konnte.

Der elsässische Abgeordnete Walter brachte seinen Antrag auf Freilassung der Abg. Ricklin und Rossé erneut ein. Sofort unterbrach ihn der Justizminister Barthou, daß sich die Regierung dem widersetze und dagegen die Vertrauensfrage stellen müsse.

„Wenn Sie sich weigern," so führte Walter gegenüber Poincaré aus, „die beiden Abgeordneten freizulassen, so graben Sie damit einen tiefen Graben zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen." Da Walter nach der Tagesordnung nur eine Redezeit von zehn Minuten zustand, er diese aber weit überschritt, unterbrach ihn der Präsident und schnitt ihm das Wort ab. Dann kam es zu neuen Skandalen. Die Abg. Reibel, Brogli und Grumbach riefen fortwährend neue Zwischenfälle hervor. Vergeblich ermahnte der Präsident zur Mäßigung. Grumbach sprach auf Poincaré ein, damit dieser die Besprechung seiner Interpellation über Elsaß-Lothringen noch vor den Ferien annimmt. Walter sagte zu Poincaré: „Sie haben Frankreich vor einer schweren Finanzkrise gerettet. Ich beschwöre Sie, es auch vor der schmerzlichen Krisis zu retten, die im Elsaß wütet." Abgeordnete der Rechten beschworen Walter vergebens, seinen Antrag zurückzuziehen. Dieser besteht aber auf Abstimmung. In der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag Walter mit 148 gegen 410 Stimmen abgelehnt. Für Walter stimmten hauptsächlich die sozialistischen Kommunisten, 20 Abgeordnete der äußersten Rechten und die Mehrzahl der Elsaß-Lothringer.

Nach der Abstimmung gab Michel Walter eine von zehn elsässischen und lothringischen Abgeordneten unterzeichnete Erklärung bekannt, in der es heißt: Die Abgeordneten machen die Regierung für diese Abstimmung verantwortlich, die, anstatt zur Befriedung beizutragen, dazu angetan ist, die erdrückende Mehrheit der Bevölkerung der wiedergewonnenen Provinzen gegen die Regierung und die Kammer aufzubringen und den französischen Gedanken in jenen Provinzen schwer zu kompromittieren. Sie lehnen jede Verantwortung für die unausbleiblichen Folgen ab.

Abgesehen von diesen Lärmszenen kam es noch zu einem weiteren Zwischenfall in einem Beratungszimmer der Kammer. Hier gerieten die beiden Abgeordneten für Oran wegen einer Zeitungspolemik aneinander. Hierbei kam es zu Tätlichkeiten und Ohrfeigen.

Baldige Hilfe für die Geschädigten tut not!

WG. **Berlin**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden hat den Fraktionen des Reichstags eine Eingabe überreicht, in der sie um umgehende Einberufung eines Kriegsschädenausschusses bittet. Die Arbeitsgemeinschaft fordert, daß der Kreis der im Verfahren zeitlich zu bevorzugenden Geschädigten angemessen erweitert wird. Ferner wird die Errichtung von Darlehenskassen zur Gewährung von Zwischenkrediten aus Reichsmitteln vorgeschlagen.

Das neue Kabinett.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Erich Koch-Weser.

Erich Koch-Weser, der neue Justizminister, der Führer der Deutsch-demokratischen Partei, ist ein Kind der Wasserkante. Am 26. Februar 1875 zu Bremerhaven geboren, steht er jetzt als 55jähriger in voller Schaffenskraft. Seine glänzende Rednergabe, die ihm auch oft den Beifall von politisch anders Gesinnten einträgt, konnte er in langjähriger politischer und insbesondere kommunaler Tätigkeit erwerben. Zweimal war er Bürgermeister, und zwar in Delmenhorst und Kassel. Die Stadt Delmenhorst hat Erich Koch-Weser in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt in diesem Jahre zum Ehrenbürger ernannt. Auch in Kassel hat man ihn in guter Erinnerung. In Bremen hat er sich ebenfalls lebhaft für die Bürgerschaft eingesetzt, und die Stadt Bremen schickte ihn auch ins Preußische Herrenhaus. Die freie Luft der Wasserkante, der weltbürgerliche Sinn, den das Weltmeer vermittelt, haben ihn von Jugend an mit freiheitlich-bürgerlichen Ideen vertraut gemacht. Als Führer der Demokratischen Partei ist er der Nachfolger von Petersen-Hamburg, 1919, in der Zeit, da das Deutsche Reich durch Inflation, Ruhrwirren und Kapp-Putsch aufs äußerste gefährdet war, war er Innenminister, und man kann ihm nachrühmen, daß er dieses in jener bewegten Zeit doppelt schwere Amt nicht ohne Entschiedenheit verwaltet hat. Innenpolitisch ist er der Vorkämpfer für den Einheitsgedanken, und von ihm stammt das Wort vom dezentralisierten Einheitsstaat, das als eine glückliche Prägung auch von Einheitsstaatsgegnern anerkannt wird. Als temperamentvoller Redner ist er im Reichstag bekannt. Sein neues Ressort als Reichsjustizminister wird schwere Probleme zur Lösung aufgeben. Strafgesetzreform und Todesstrafe. Ob diese Arbeiten allerdings in seine Amtszeit fallen werden, muß dahingestellt bleiben, da bei der Umgruppierung des Kabinetts im Herbst das Zentrum wahrscheinlich das Justizministerium verlangen wird.

Rudolf Wissel.

Arbeitsminister zu sein, ist eine undankbare Aufgabe. Besonders für einen Sozialdemokraten. So ist es nicht wunderzunehmen, daß die Sozialdemokratische Partei für dieses Ministerium, das ihr doch eigentlich das wichtigste sein müßte, gern Brauns weiter im Amte sehen wollte. Aber nun ist Wissel Arbeitsminister. Kenntnisse und Fähigkeiten wird man ihm nicht absprechen können; denn er ist ein Mann, der seit frühester Jugend als Gewerkschaftsbeamter, als Führer von Metallarbeiterverbänden, die Praxis der Lohnkämpfe kennen gelernt hat. Er ist ja auch in seiner Eigenschaft als oberster Schlichter von Groß-Berlin in die Regierung berufen worden. Es wird jetzt nicht ohne Reiz sein mitanzusehen, wie sich der frühere sozialdemokratische Schlichter als Arbeitsminister den Schiedssprüchen und Lohnforderungen gegenüber verhalten wird. Sicher eine heikle Aufgabe. Rudolf Wissel ist am 8. März 1869 in Göttingen geboren. Sein Beruf war Metallarbeiter, und schon in jungen Jahren, nämlich in den Jahren 1889 und 1890 und 1894/96 war er Vorsitzender des Metallarbeiterverbandes von Kiel. Von dieser Stellung aus rückte er langsam in die Zentrale der Gewerkschaften vor. Auch kommunalpolitisch hat er sich zwischendurch betätigt. 1919 war er als Wirtschaftsminister (damals war das Wirtschaftsministerium noch mit dem Arbeitsministerium verbunden) in den beiden Kabinetten Scheidemann und Bauer. Auch schriftstellerisch hat er sich versucht. Von ihm existieren sachwissenschaftlich anerkannte Bücher über Unfallsverhütung und über Versicherungsprobleme. Als Schlichter von Groß-Berlin hat er sich durch seine maßvolle, klug vermittelnde Haltung viele Sympathien erworben. Ob er sie als Arbeitsminister wird halten können?

Der „Vorwärts" für Verständigung.

* **Berlin**, 29. Juni. Der „Vorwärts" betont, daß die Umwandlung der neuen Regierung von einer provisorischen in eine endgültige keine besonderen Schwierigkeiten machen werde. Daß die Parteien die freie Hand behalten haben, sei kein Schaden, denn die Regierung könne jetzt die Mehrheit nehmen, wo sie sie finde. Erfolge im Sinne des sozialdemokratischen Programms könnten nur auf dem Wege der Verständigung gewonnen werden. Die Sache stehe so, daß bei dem gegebenen Kräfteverhältnis ohne ein Verhandeln und Sichverständigen praktische Erfolge für die Arbeiterbewegung überhaupt nicht zu erzielen seien. Auch die kommunistischen Fragen könnten nichts daran ändern, daß wir in einer kapitalistischen Welt leben, deren innere Gesetze auch ein sozialdemokratischer Arbeitsminister nicht aufheben könne. Deklamieren sei leicht, dem Gegner auf dem Wege der Verständigung praktische Erfolge abzuringen schwer.

Auch die demokratischen Blätter meinen, das neue Kabinett, das tatsächlich — wenn auch nicht der Form, sondern der Sache nach — eine der Großen Koalition sei, werde sich leicht konsolidieren lassen. Die Presse der übrigen Parteien hält die jetzige Regierungsbildung für eine Notlösung.

Eine Erklärung des Zentrums.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 28. Juni. Aus der Zentrumsfraktion des Reichstages wird offiziös zu der gestrigen amtlichen Mitteilung über die Verhandlungen Hermann Müllers mit dem Reichspräsidenten erwidert: Die amtlichen Verlautbarungen lassen darauf schließen, daß der Reichspräsident über die zu Grunde liegenden tatsächlichen Vorgänge bei der Regierungsbildung nicht zutreffend unterrichtet worden ist. Weder die Zentrumsfraktion noch eines ihrer Mitglieder hat jemals daran gedacht, dem Reichspräsidenten irgendwelche Vorschriften über die Ausübung der ihm durch die Reichsverfassung gegebenen Befugnisse zu machen. Der Vizekanzlerposten ist bei den Verhandlungen über die Große Koalition von dem mit der Kabinettsbildung beauftragten Abg. Hermann Müller dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion angeboten worden. Diese Tatsache berechtigte die Reichstagsfraktion des Zentrums und ihrer Unterhändler zu Verhandlungen über den Vizekanzlerposten.

Des Reichspräsidenten Dank

an Dr. Marx und die scheidenden Reichsminister.

WTB. **Berlin**, 29. Juni. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg hat dem Reichskanzler Dr. Marx und dem gleichfalls aus dem Amt scheidenden Minister Hergt in herzlichen Worten seinen Dank für ihre Dienste ausgesprochen. In dem Schreiben an Dr. Marx heißt es:

„Stets und in allen Stellen, die Sie inne hatten, als Richter, als Abgeordneter, als Reichsminister und als Reichskanzler verschiedener Kabinette, haben Sie sich bei Ihrer Amtsführung nur leiten lassen von dem einen Gesichtspunkt der Arbeit am Wohle des ganzen Volkes. Was Sie insbesondere als verantwortlicher Leiter der deutschen Politik in schweren Zeiten voll ernster wirtschaftlicher und politischer Krisen für Deutschlands Wohl und Wiederaufstieg in unermüdlicher pflichttreuer Arbeit geleistet haben, wird Ihnen stets unvergessen bleiben."

An den gleichfalls ausscheidenden Vizekanzler und Reichsminister der Justiz Hergt schrieb der Reichspräsident u. a.:

„Mit Umsicht und Tatkraft haben Sie stets Ihr verantwortungsvolles Amt als Chef der Reichsjustizverwaltung und Vertreter des Reichskanzlers geführt und dabei Ihre reichen, in früherer bewährter Ministertätigkeit und langjähriger parlamentarischer Arbeit erworbenen Erfahrungen zum Wohle des Reiches nutzbar gemacht."

Der bisherige Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, erhielt ein Schreiben, in dem gesagt wird:

„In einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Krisis der Landwirtschaft haben Sie Ihr Ministerium mit tatkräftiger Hand geführt und es verstanden, die Notlage der deutschen Landwirtschaft im Rahmen des möglichen zu erleichtern und Wege zu ihrer hoffentlich dauernden Besserung zu finden. Das soll Ihnen unvergessen bleiben."

In dem Schreiben an den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns heißt es:

„Gerade vor 8 Jahren haben Sie dieses verantwortungsvolle Ministerium übernommen und es seither durch einen Zeitabschnitt schwerer wirtschaftlicher und sozialer Erschütterungen hindurchgeführt. Daß es trotz aller Krisen gelungen ist, den wirtschaftlichen Frieden zu erhalten und zu festigen, daß es möglich gemacht wurde, die Lage der arbeitenden Klassen, der Sozialrentner und der Kriegsbeschädigten zu bessern, ist in erster Linie Ihr Werk, für das Ihnen namens des Reiches wie eigenen namens zu danken mir in dieser Stunde aufrichtiges Bedürfnis ist. Meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen begleiten Sie in den Ruhestand, der — wie ich hoffe — kein dauernder sein wird."

Ebenso hat der Herr Reichspräsident auch den scheidenden Reichsministern Dr. h. c. Koch, Dr. Köhler und Dr. von Keudell in persönlichen Schreiben seinen herzlichen Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen.

Smith zum demokratischen Kandidaten gewählt.

Der Parteikonvent nimmt das Programm an.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Houston** (Texas), 29. Juni. (United Preß.) Der demokratische Parteikonvent eröffnete seine zweite gestrige Sitzung mit der Bekanntgabe des nunmehr fertiggestellten Programms, das als wichtigstes innerpolitisches Problem die

Prohibitionsfrage

behandelt und den demokratischen Präsidentschaftskandidaten dazu verpflichtet, „sich ehrlich um die strikte Durchführung der Prohibitionsgesetze zu bemühen." Mit Bezug auf die Farmerhilfe verspricht das Parteiprogramm eine Gesetzgebung „für die zentralisierte, organisierte Disposition der agrikulturellen Ueberschußprodukte" zu unterstützen, durch die bewirkt werden soll, daß der Marktpreis des Ueberschusses an Produktion nicht bestimmend auf den Marktpreis der gesamten Ernte wirke.

Weiter beschuldigt das Programm die republikanische Partei der Täuschung der Landwirtschaft. Die

Monroe-Doktrin

wird als erstes Prinzip der amerikanischen Regierung hingestellt und erklärt, daß unter allen Umständen für ausreichende Landesverteidigung der Vereinigten Staaten, ebenso wie für den Schutz der lateinamerikanischen Nachbarländer gesorgt werden müsse. Das Parteiprogramm betont die Wichtigkeit der Vermeidung politischer und militärischer Bündnisse mit anderen Staaten und fordert den unbedingten Schutz des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger im Auslande und das feierliche Versprechen, den Vereinigten Staaten ihre frühere führende Stellung in den Fragen internationaler Schiedsgerichte, Rüstungseinschränkungen und Freundschaftsabkommen von neuem zu sichern. — In

außenpolitischer Hinsicht

wird als Ziel der Partei der Abschluß eines internationalen Abkommens zur Einschränkung der internationalen Kriegsvorbereitungen und zur Beendigung des allgemeinen Wettrüstens angegeben. Das Programm tritt lediglich für die Aufrechterhaltung einer Armee und Flotte ein, die für die Verteidigung des Landes in jeder Hinsicht genügt. Schließlich wird im Programm die Außenpolitik der Republikanischen Partei auf das schärfste verurteilt und das Aufhören jeder Einmischung in die innerpolitischen Angelegenheiten der lateinamerikanischen Staaten gefordert.

Das Parteiprogramm wurde von dem Konvent ohne lange Diskussion angenommen. Zum Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei ist der Gouverneur des Staates Neuyork,

Smith,

nominiert worden.

Die Nominierung
erfolgte bereits im ersten Wahlgang,

obgleich die erste Zählung nur 724½ Stimmen ergab. Diese Zahl erreichte jedoch nicht die notwendige Majorität von 733½ Stimmen. Die Delegation von Ohio änderte jedoch plötzlich ihren Entschluß und übertrug ihre Stimmen auf Smith, wodurch dieser einen Zuwachs von 45 Stimmen und damit die erforderliche Mehrheit erhielt.

Gewalt geht vor Recht.

Zwei Deutsche im französischen Militärgefängnis.

Landau, 28. Juni. Die französische Besetzung hatte anläßlich des Flaggenzwischenfalles in Zweibrücken den Autogaragenbesitzer Eugen Frank und seine Bedienstete Anna Kornberger, beide aus Zweibrücken, am 25. Mai in Untersuchungshaft genommen und hält sie jetzt noch im hiesigen französischen Militärgefängnis fest. Beide sitzen noch in Einzelhaft, und aus Briefen an ihre Angehörigen sind Klagen über schlechte Behandlung laut geworden. Beiden wird bekanntlich vorgeworfen, mit einem Kraftwagen die Flucht der beiden jungen Leute, denen die französische Behörde das Herunterholen der französischen Fahne vorwirft, bewerkstelligt zu haben. Die Verhafteten bestreiten, daß die beiden angeblich Geflüchteten mit dem Flaggenzwischenfall irgend etwas zu tun haben. Das französische Kriegsgericht hat nunmehr Anklage gegen die beiden Inhaftierten wegen Beihilfe zu einem Anschlag gegen die Sicherheit der Besetzungsmacht erhoben und wird am 5. Juli hier gegen sie verhandeln.

Reuige Sünder.

Sinowjew und Kamenew zur kommunistischen Partei zurückgekehrt.

WTB. **Moskau**, 28. Juni. Heute wurde ein Beschluß der Zentralkontrollkommission der kommunistischen Partei veröffentlicht, wonach Sinowjew, Kamenew und 36 andere bekannte ehemalige Oppositionelle angesichts der Tatsache, daß sie ihre Irrtümer erkannt und sich von der Trotzki-Opposition losgesagt haben, in die kommunistische Partei wieder aufgenommen werden.

Erholungsreise Tschitscherins nach Deutschland.

Berlin, 29. Juni. Die Tägliche Rundschau meldet: Der Gesundheitszustand Tschitscherins hat sich derartig verschlechtert, daß er den deutschen Botschafter in Moskau nicht empfangen konnte. Tschitscherin wird Ende Juli in ein deutsches Bad fahren. Sein in Urlaub befindlicher Gehilfe Litwinow ist eilig nach Moskau zurückberufen worden.

Weitere acht Todesurteile im Schachty-Prozeß beantragt.

(Der Bericht über die gestrige Sitzung befindet sich in der ersten Beilage.)

Eigener Drahtbericht.

WG. **Moskau**, 29. Juni. (United Preß.) Bei Beginn der heutigen Verhandlung im Schachty-Prozeß setzte Oberstaatsanwalt Krylenko sein Plädoyer fort, das auch zur Zeit der Absendung dieser Meldung noch nicht beendet ist. Er beantragte auch die Todesstrafe gegen die Angeklagten Bojarschinow, Matow, Bratonowski, Kassarinow, Oeter, Schadlun, Meschkow und Juswitsch. Insgesamt sind es also bisher 16 Angeklagte, deren Tod von der Staatsanwaltschaft gefordert wird. Im großen ganzen hielt Krylenko die Angeklagten für unpolitische Menschen. Gefährlicher seien die Auftraggeber jenseits der Grenzen. Die Fäden seien von den Pariser, Warschauer Behörden und vereinzelten Angehörigen deutscher Firmen nach Berlin gelaufen. Die heutige Lage der Sowjet-Union jedoch erlaube es nicht, milde mit den inländischen Verbrechern zu verfahren.

Primo de Rivera heiratet doch.

Er hat sich mit seiner Braut versöhnt.

WTB. **Paris**, 29. Juni. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Journals" aus Madrid habe sich General Primo de Rivera mit seiner Verlobten Mercedes de Castellanos wieder versöhnt. Die Hochzeit soll unter größter Geheimhaltung begangen werden. (Primo hatte sich mit der Dame entzweit, weil sie angeblich stark an der Börse spielte.)

Zorn v. Bulach begnadigt.

TU. **Basel**, 28. Juni. Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist Baron Claus Zorn von Bulach, der im Straßburger Gefängnis seine 13monatige Strafe abbüßt, Donnerstag nachmittag durch ein Dekret des Präsidenten der Republik begnadigt worden. Der Baron hat das Gefängnis bereits verlassen.

Sie klagen an!

Norwegens Erbitterung über die Nobile-Expedition.

WTB. **Oslo**, 29. Juni. (Funkspruch.) In Norwegen herrscht über die gescheiterte Nobile-Expedition, für die sich Männer wie Amundsen in so höchste Lebensgefahr begeben mußten, größte Erbitterung.

Nobile will helfen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Rom**, 28. Juni. General Nobile hat den Wunsch geäußert, sofortige Nachforschungen

nach seinen verschollenen Gefährten von der „Italia“ persönlich einzuleiten. Die italienischen Behörden haben diesen Wunsch des Generals infolge des stark mitgenommenen Gesundheitszustandes anfangs nicht berücksichtigt. Jetzt erfährt man, daß auf wiederholtes Drängen Nobiles hin und mit Rücksicht auf den gebesserten Zustand die gewünschte Erlaubnis erteilt wurde. (Der angeblich kritische Gesundheitszustand Nobiles hat sich also sehr schnell gebessert.) Sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten, wird Nobile gemeinsam mit den Fliegern Pensö und Maddalena aufsteigen, um das Gebiet abzusuchen, wo die mit dem Luftschiff fortgetriebenen Schiffbrüchigen vermutet werden.

Der Stand der Gruppe Figlieri.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 29. Juni. Nach einer Meldung der „Citta di Milano“ blieb nach der Rettung Nobiles zwei Tage lang jede Funkverbindung mit der zurückgebliebenen Gruppe aus. Man schreibt das Ausbleiben von Nachrichten von der Gruppe den besonderen atmosphärischen Verhältnissen zu. Donnerstag abend konnte endlich die Verbindung wieder hergestellt werden. Die Lage dieser Gruppe hat sich in der kurzen Zeit infolge des Treibeises um ca. 20 Kilometer verändert. Sie befindet sich jetzt nur noch 15 Kilometer nördlich des Kaps Leighsmith. Der starke Westwind treibt sie immer mehr nach Osten. Die niedrigen Witterungsverhältnisse und der dichte Nebel gestatten in der Zwischenzeit keinen weiteren Erkundungsflug an der Küste des Nordostlands. Die „Braganza“ ist immer noch am Nordkap im Eise festgehalten, so daß Lützow Holm und Riiser Larsen ihre Flüge nicht wiederaufnehmen konnten. Von der Gruppe Malmgreen fehlt immer noch jede Spur.

Eigener Drahtbericht.

WG. Kopenhagen, 29. Juni. (United Preß.) Für seine bei der Rettung Nobiles bewiesene Kühnheit und Tapferkeit ist dem Flieger Lundborg die goldene Medaille der Schwedischen Luftverkehrs-Union verliehen worden.

Dr. Filchner beim Reichspräsidenten

WTB. Berlin, 29. Juni. (Funkspr.) Der Herr Reichspräsident empfing heute Herrn Dr. Filchner. Er hieß den Forscher in der Heimat herzlich willkommen und ließ sich von ihm eingehend Bericht über seine letzte Expedition durch Zentralasien erstatten.

*

Freudiges Ereignis im Hause Hindenburg.

TU. Berlin, 29. Juni. (Funkspruch.) Frau Major von Hindenburg, die Schwiegertochter des Reichspräsidenten, ist in der vergangenen Nacht von einem Knaben entbunden worden.

Der Spionagefall Lembourn.

Berlin, 29. Juni. Die gestrige Vernehmung des der Spionage verdächtigen dänischen Hauptmanns Harry Lembourn hat Klarheit über die Personalien Lembourns und über die Motive der Spionage gebracht. Vermutungen, daß zwischen Lembourn und französischen Spionagestellen Beziehungen bestehen, scheinen sich nicht zu bestätigen.

Dr. Dinghofers Demissionsgesuch.

Seipels Antwort.

WTB. Wien, 28. Juni. Heute nachmittag traf beim Bundeskanzler ein Telegramm des Justizministers Dr. Dinghofer ein, in dem dieser um die Zustimmung zu seiner Demission ersuchte. Im Einvernehmen mit dem Ministerrat beantwortete der Bundeskanzler das Telegramm dahin, daß er die erbetene Zustimmung zur Demission nicht geben wolle ohne vorherige persönliche Rücksprache, die in möglichst kurzer Frist stattfinden solle. Von dieser Stellungnahme verständigte der Bundeskanzler sofort den Verband der Abgeordneten der Großdeutschen Volkspartei.

Der Meineidsprozeß Goetze.

Die Freitagssitzung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 29. Juni. Zum heutigen vierten Verhandlungstag im Meineidsprozeß Goetze waren von der Staatsanwaltschaft noch zwei Zeugen geladen, und zwar der kaufmännische Angestellte Lorenzen und der Mechaniker Bisping aus Essen, die während des Ruhrkampfes im deutschen Nachrichtendienst tätig waren, der Hand in Hand mit der Schlageter-Organisation arbeitete. Der Zeuge Lorenzen bekundete, daß er Goetze im Verlaufe eines Streites vorgeworfen habe, daß er ihn für den Verräter Schlageters halte. Goetze habe darauf erwidert: „Ich falle so wie so unter die Amnestie. Mir kann keiner mehr etwas tun.“

Der Zeuge Bisping sagte u. a. aus, daß er nach seiner Verhaftung auf dem Transport nach dem Vereinshaus Goetze begegnet sei, der sich in Begleitung eines französischen Kriminalbeamten befunden habe. Dabei sei ihm (dem Zeugen) die Vermutung aufgetaucht, daß Goetze mit den Franzosen zusammen arbeite, weil er an dem Morgen durchaus im Gegensatz zu den anderen deutschen Gefangenen keinen verprügelten Eindruck machte und auch nicht so schwer bewacht wurde wie die anderen.

Der Angeklagte Goetze gab dann noch eine überraschende Erklärung ab, nämlich, daß er, entgegen seiner bisherigen Aussage vor Gericht, bei den Franzosen nicht das Bild von Hawenstein, sondern von Lorenzen gesehen habe.

Da die Verteidigung auf weitere Beweisanträge verzichtete, schloß der Vorsitzende die Beweisaufnahme.

Hierauf ergriff Staatsanwaltschaftsrat Dr. Kirchner das Wort zu seiner Anklagerede.

Lokales

Sommerkinder . . .

Farbensymphonie des Sommers — am Rande der Großstadtmärkte leuchten sie auf, die Blumenstände. Welche Pracht! Chromorangen freut sich die ewig dankbare Ringelblume — Calendula —, daß Frau Sonne mit ihrem goldenen Optimismus endlich über der Pessimismus der grauen, griesgrämigen Wolken gesiegt hat. Aus allen Farbenschattierungen ein einzig froher Ruf: „Der Sommer ist da!“

Die schlichte Margaretenblume, weiß und gelb steht sie neben dem roten Mohn, den Richard Dehmel die blühende Blume des Leichtsinns genannt hat. Die leuchtend blaue Iris träumt vom Wunderland sommerlicher Erfüllung. Die großen, barock gewölbten Glocken der Capanula läuten ihre Sonnenfreude ins Hastgewoge der Großstadt, Nelkenduft ist in der Luft — Nelken in verschiedenen Färbungen verströmen ihre Blumenseele wetteifernd mit den roten Junirosen. Ach, die Rosen! Sie hatten einen schweren Stand in diesem kühlen Vorsommer. Auf ihre Maienknospen fiel der Reif der kalten Nächte. Aber nun entfalten sie sich —: es muß doch Sommer werden! Verkörpern ein Dichterwort: Rosen auf den Weg gestreut, und des Harms vergessen — eine kurze Spanne Zeit ist uns zugemessen!

Dort: zarte Wicken in feinen Tönungen — bizarr wie japanische Büttenblätter liebevoll bemalt. Sie passen so gut zu feingedeckten Teetischen mit hauchdünnem Porzellan, sie brauchen zartfarbene Vasen, die ihre empfindsame Art nicht bäurisch verletzen. Die struppigen Bartnelken dagegen sind gröberer Art und nehmen schon mal mit einem schlanken Tongefäß vorlieb.

Neben dem mutigen Rittersporn wiegt sich die ernstheitere Galadia — hellila blühen die Sommeraster auf und die Zeit der herben, süßduftenden Reseden beginnt. Sommerkinder — Sommerkinder — —!

Hoch—zeit des Jahres: jetzt darf keine Vase leerstehen! Licht und Farbe bringen sie ins Heim, die duftigen, zarten und frohen Kinder Floras. Menschen gehen darüber — aus weichem, weißem Seidenpapier leuchtet es auf —: aha, man macht irgendwo Besuch. Und immer haben sie ihre Sprache, die Kinder dieser hohen Jahreszeit, die verheißt und erfüllt. Den jungen Erdenbürger geleiten sie ins Leben, der glücklichen Mutter sind sie ein froher Gruß: Blumenkinder, Menschenkinder. Zum Geburtstag, zur Verlobung, zum Hochzeitsfest — nie fehlen sie. Und geht der Mensch aus dem Leben — die Blumen begleiten ihn auf der letzten Fahrt . . .

Farbenfroh leuchten jetzt die Gärten ins Land, an den Waldhängen stehen sie, in den Wiesen wogen sie, diese frohen Kinder der glücklichsten Zeit des Jahres. Falterumgaukelt, von Bienen und Käfern umsummt. Kinder sieht man mit Blumenkränzen im Haar. In jedem Heim grüßen sie zuerst den Besuch, den Gast. Aus allen Reichen, aus allen Farben blüht, strahlt und jauchzt es: Sommer ist's — Sommer!

Der Klee duftet, die schlichte Winde wiegt sich im Winde — der Ginster blüht, das Vergißmeinnicht zum zweiten Mal. Die Blume Männertreu leuchtet blau an den Böschungen, die Taubnesseln rüsten sich, die summenden Honigmäulchen zu empfangen. Rotviolett grüßen aus den Brüchen und Hangwiesen die Steinnelken herüber — und die Heckenrosen blühen. Blaubeeren reifen, das dornige Weggesträuch setzt Frucht an . . .

Lautenschlag und Singsang, froher Lärm aus Luft- und Strandbädern — die Libelle schwirrt über stillen Gewässern. Und über blauseidigem Himmel segeln die weißen Wolkenschiffe dahin. Fernensehnsucht liegt in der Luft.

Und da wandert man weit in der Sommerzeit, wenn am Walde, am Walde . . .

Jede Blume ein Vers zum fröhlich-seligen Sommerlied!

Elberfeld

Von unserem Zoo.

Der Abschluß für 1927.

e.— Der Zoo weist für das Jahr 1927 einen ungünstigen geldlichen Abschluß auf. Wie in der gestrigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft mitgeteilt wurde, hat das vergangene Jahr einen Verlust von 85 283 Mark gebracht, der in der Hauptsache auf die schlechte Witterung des Vorjahres zurückzuführen ist. Wie nachteilig diese auf den Garten eingewirkt hat, geht am besten daraus hervor, daß der Pfingstmontag nur eine Einnahme von 1300 Mark brachte, gegen 21 000 Mark im Jahre zuvor. Auch in diesem Jahre läßt das Wetter sehr zu wünschen übrig. Man hat indessen doch einige Tage mit gutem geldlichen Ergebnis gehabt. Wenn die Witterung sich günstiger gestalten sollte, hofft man, die Ausgaben durch die Einnahmen decken zu können. Man darf erwarten, daß unser schöner Zoo von der Bürgerschaft noch kräftiger unterstützt wird, nachdem mehrere neue Bauten errichtet und der Tierbestand erheblich erweitert worden ist. Wir erinnern nur an das Elefanten- und Dickhäuterhaus, an das Affenhaus, das Aquarium und Terrarium, über das unsere Leser in der Beilage der heutigen Nummer wieder eine interessante Abhandlung aus sachverständiger Feder finden.

Der Abschluß wurde von der gestrigen Generalversammlung genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Beschlossen wurde, mit der Stadtverwaltung wegen einer Sicherheitshypothek in Höhe bis zu 200 000 Mark in Verhandlungen zu treten. Am Schluß der Sitzung zollte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Aug. Freiherr von der Heydt jr., allen Freunden und Gönnern des Gartens, den staatlichen und städtischen Behörden, der Presse, den Tierärzten für die wohlwollende Unterstützung den herzlichsten Dank, in den er besonders auch den Leiter des Gartens, den Direktor Keusch, einbezog.

Kein Schnellwagen Elberfeld-Hattingen mehr.

Der Schnellwagen-Betrieb der Bergischen Kleinbahnen auf der Strecke Elberfeld—Neviges—Langenberg—Nierenhof—Hattingen wird am kommenden Sonntag wegen zu schwacher Beteiligung eingestellt. Dagegen verkehren die Wagen auf der Strecke Elberfeld—Neviges—Velbert—Werden nach wie vor weiter.

Die Wiedersehensfeier der Bergischen 59er.

e. Auf die Wiedersehensfeier, verbunden mit der Grundsteinlegung des Ehrenmals, die die Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Bergischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 59 begeht, sei nochmals hingewiesen. Am Samstag dem 30. Juni findet abends 8 Uhr im großen Saal der Stadthalle Johannisberg in Elberfeld ein Begrüßungsabend mit anschließendem Festkommers statt. Die Musik wird ausgeführt von der Vereinigung ehemaliger Militärmusiker, außerdem hat der MGV. „Laetitia“ seine Mitwirkung zugesagt. Am Sonntag dem 1. Juli folgt nach einem Frühschoppen im Vereinshaus, Kasinostraße, die Festfahrt nach Schloß Burg, wo der Grundstein zum Ehrenmal gelegt wird. Die Weiherede hält der letzte Friedens- und erste Kriegskommandeur des Regiments, Generalleutnant a. D. Exzellenz Ribbentrop. In den Festräumen des Schlosses findet sodann ein bergisches Kaffeetrinken statt, das von Musik- und anderen Vorträgen umrahmt werden wird. Die Stadt Elberfeld wird des Ehrentages dieses einzigen, im alten deutschen Heere als „Bergisches“ bezeichneten Regiments durch Flaggenschmuck und Aufstellen eines großen Plakates gedenken und auch am Begrüßungsabend teilnehmen. Festliche Vorbereitungen trifft auch die Stadt Burg an der Wupper.

---

e.— 80 Jahre alt. Der pensionierte Eisenbahnbeamte Wilhelm Müller, Grifflenberg 23, begeht heute, Freitag, in noch guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat 42 Jahre in Diensten der Reichsbahn gestanden.

e.— Jubiläum. Moritz Knaak feiert am Sonntag sein 25jähriges Dienstjubiläum als erster Oberwachtmeister im hiesigen Gefängnis im Bendahl.

e.— Autofahrt der Kriegsbeschädigten ins Oberbergische. Der Wuppertaler Automobilklub, unterstützt von A. D. A. C.-Mitgliedern, veranstaltet am Sonntag 1. Juli 1928 durch Gestellung von mehr als 50 Privatwagen für die Kriegsbeschädigten aller Verbände (Beinverletzte und Blinde) eine Autofahrt ins Oberbergische. Start mittags, Rückkehr abends gegen 8 Uhr. Anschließend geselliges Beisammensein im Evang. Vereinshaus, Kasinostraße, wozu auch die Angehörigen zur Teilnahme eingeladen sind.

e.— Der Kriegerhilfsverein, e. V., feiert morgen (Samstag) von 5 Uhr nachmittags an auf der Friedenshöhe ein Sommerfest. Siehe auch die Anzeige.

e.— Ein neues Todesopfer des Straßenverkehrs. In der Nähe von Cronenfeld fuhr heute mittag das Auto einer Küllenhahner Firma, das einen Radfahrer überholen wollte, von hinten auf das Rad. Der Radfahrer, der 17jährige Fabrikarbeiter Reinshagen von Cronenberg, wurde vom Rade geschleudert und von dem Auto überfahren. Er konnte nur als Leiche von der Unfallstelle fortgetragen werden.

e.— Die Betrügereien zum Schaden der Wicküler-Küpper-Brauerei beschäftigten gestern in der Berufungsinstanz die Große Strafkammer. Der Kaufmann Georg W. und der Korrespondent Erich R., die vor einigen Monaten vom Schöffengericht wegen Veruntreuung von 151 000 Mark zu je 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden waren, hatten gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Große Strafkammer hielt nach längerer Verhandlung die Angeklagten ebenfalls für schuldig und verwarf die Berufung. Die Angeklagten erkannten das Urteil nicht an. Ein Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

e.— Wieder ein Fahrraddiebstahl. An einem der letzten Tage wurde einem Erdarbeiter aus dem Flur der Ortskrankenkasse ein Herrenfahrrad im Werte von 148 Mark gestohlen.

Barmen

Schiedsspruch im Tarifstreit der Handweber.

b. Der Staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitze des Stadtamtmannes Becker-Barmen setzte gestern durch Schiedsspruch einen Tarifvertrag für die in der Hausindustrie des rechtsrheinischen Tarifbezirks der Textilindustrie beschäftigten Handweber fest, der u. a. folgendes bestimmt:

Die Akkordlöhne für sämtliche zurzeit hergestellten Artikel sind so zu bemessen, daß ein Arbeiter durchschnittlicher Leistungsfähigkeit bei 48-stündiger und 55stündiger Mehrarbeitszeit pro Woche einen Grundlohn erreichen muß, der bei glatten Artikeln 39 RM., bei Artikeln auf Jacquard und Schaufelmaschinen 45 RM. beträgt. Auf diese Löhne ist für Miete, Licht und Heizung ein Zuschlag von 10 Prozent zu zahlen. — Ferien werden nach Paragraph 15 des Manteltarifvertrages für die Textilindustrie im rechtsrheinischen Bezirk sinngemäß gewährt. — Dieses Abkommen gilt vom 1. Juli 1928 an und kann mit Frist von einem Monat, erstmalig zum 1. Juli 1929, gekündigt werden.

Die Freie Evangelische Volksvereinigung lebt wieder auf.

Keine parteipolitische Betätigung.

b.— Die im Jahre 1901 in Barmen gegründete Freie Evangelische Volksvereinigung, die in der ersten Nachkriegszeit vorübergehend ihre Tätigkeit einstellte, hat jetzt ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die ersten internen Versammlungen, die sich mit Organisationsfragen beschäftigten, haben bereits im letzten Winter stattgefunden. Im Februar wurde auch der Hauptvorstand gewählt; zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Kaufmann Emil Thimm, Barmen, Blumenstr. 19, in dessen Geschäftsräumen sich auch die Geschäftsstelle der Freien Evangelischen Volksvereinigung befindet, gewählt. Inzwischen hat die Werbetätigkeit rührig eingesetzt. Für den Winter ist ein reichhaltiges Arbeitsprogramm vorgesehen. Getreu ihrem alten Programm will die Freie Evangelische Volksvereinigung die evangelischen Belange in der Oeffentlichkeit vertreten. Aufklärungsarbeit über die christlichen, sittlichen, sozialen und nationalen Pflichten der Christen gegenüber dem Volksganzen, soll ihre Hauptaufgabe sein. Ausgeschlossen parteipolitisch tätig will die Volksvereinigung nicht sein; sie will auch keiner evangelischen Partei Vorschub leisten; ihre Arbeit wird sich vielmehr in den vorhin genannten Richtlinien bewegen. Früher beschränkte die Freie Evangelische Volksvereinigung ihre Tätigkeit nur auf Barmen. Jetzt hat sie mit weiten christlichen Kreisen des Bergischen Landes Fühlung genommen, und steht die Neugründung von Ortsgruppen der Freien Evangelischen Volksvereinigung in mehreren bergischen Städten bevor.

---

b.— Die Elternbeiratswahlen, die am 10. bezw. 24. Juni stattfanden, haben nur an zwei evang. Schulen zu einem Wahlkampf geführt. An allen anderen war nur eine Liste, die der evang. Schulgemeinde, eingereicht worden. Sie galt als gewählt. An der Kleestraßen- und an der Südstraßenschule, wo auf Veranlassung der betr. Rektoren eine Gegenliste eingereicht worden war, fielen ihr 5 von 9 bezw. 3 von 11 Sitzen zu.

b.— 81 Jahre alt. Wilhelm Bergmann, Wupperstraße 18, vollendet heute sein 81. Lebensjahr. Er ist Veteran des Krieges 1870-71 und war lange Jahre Vorsitzender des früheren Barmer Kriegerbundes.

b.— Rathaus-Café Barmen. Morgen Samstag wird sich die Kapelle Kalman Sarközi verabschieden, die im Rathaus-Café ein längeres Gastspiel mit außergewöhnlichem Erfolg absolvierte — Ab 1. Juli gastiert das Salonorchester des Kapellmeisters Jonny Trambowsky.

b.— Samariterinnen-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz, Barmen. Am Dienstag 3. Juli, abends 8 Uhr, beginnt in der Turnhalle des Gymnasiums (Eingang kleines Tor, Bleicherstraße), ein neuer Kursus in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen für Damen über 18 Jahre. Zur Deckung der Unkosten werden 2,20 Mark erhoben, wofür Uebungsmaterial geliefert wird, das Eigentum der Kursusteilnehmerin bleibt.

b.— Die Leiter westdeutscher Schul-Mundharmonika-Orchester tagen in Barmen. Morgen, Samstag, 3¼ Uhr, findet im Ratskellersaal in Barmen eine Tagung der Leiter von Schul-Mundharmonika-Orchestern Westdeutschlands statt. Die Teilnahme aller Schulmusikinteressenten ist erwünscht. Im Anschluß an die Tagung schließt sich um 6 Uhr im Planetarium eine astronomische Vorführung und gleichzeitig ein öffentliches Konzert des Mundharmonika-Orchesters der Barmer Steinwegschule, das die Vorgänge am Sternenhimmel durch Musik und Gesang begleitet.

b.— Bubenkopfrevue. Man schreibt uns: Wer hat im Wuppertal den schönsten Bubenkopf? Unter dieser Devise veranstaltet die Barmer Friseur-Innung in Verbindung mit dem diesjährigen Verbandstag eine große Bubenkopfrevue, die am Montag dem 2. Juli, abends 8 Uhr, im großen Saale der Barmer Stadthalle stattfinden wird. Zehn Preise sind für diejenigen Damen ausgesetzt, die den schönsten Bubenkopf haben. Es wird noch darauf hingewiesen, daß auf der Bubenkopfrevue das Frisieren oder Schneiden der Bubenköpfe nicht geschieht. Die Barmer Friseurgeschäfte haben an diesem Tage bis nachmittags 5 Uhr geöffnet, so daß jeder Dame reichlich Gelegenheit gegeben ist, ihren Bubenkopf künstlerisch fertigstellen zu lassen.

b.— Beschlagnahmte Fahrräder. Bei der Kriminalpolizei befinden sich zwei beschlagnahmte Fahrräder, die vermutlich aus Diebstählen herrühren, deren Eigentümer aber nicht bekannt sind. Etwa Geschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der oben genannten Dienststelle zu melden.

b.— Diebstahl im Licht- und Luftbad. In einem hiesigen Luft- und Lichtbad wurde einer Dame eine vierkantige Armbanduhr an schwarzem Ripsband im Werte von etwa 200 Mark entwendet. Vor Ankauf wird dringend gewarnt.

Die Wahl des Kölner Opernintendanten vollzogen. Der stellvertretende Operndirektor des Münch. Nationaltheaters, Prof. Hofmüller, wurde heute mittag in der Sitzung des großen Theaterausschusses zum Intendanten der Kölner Oper gewählt. Professor Hofmüller wird sein Amt mit Beginn der neuen Spielzeit antreten.

Berühmte Kunstmäzene.

Aus allen Epochen weiß die Kunstgeschichte zu berichten von Personen, die kraft ihrer Persönlichkeit auf die Kunstrichtung ihrer Zeit einen bestimmenden Einfluß ausgeübt und deren Künstler gefördert und dadurch ihr Können zur vollen Entfaltung gebracht haben. Die „Wochenschau“ gibt eine Reihe markanter Köpfe dieser historisch gewordenen Persönlichkeiten, von Papst Julius II. bis zum Theaterherzog von Meiningen und würdigt in einem fesselnden Aufsatz ihre Verdienste um Kunst und Künstler. Auch aus anderen Gebieten bringt die neue Nummer der Wochenschau wieder eine Fülle von Anregungen in Wort und Bild. Sie erzählt von den Bremenfliegern und anderen aktuellen Ereignissen, vom Blick der Tiere, bringt prachtvolle Landschaftsbilder und alles mögliche zur Unterhaltung und Kurzweil.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Teuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40. b44

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. äd 100 Amyl.

Ihr Weg Samstag zu Tietz!

Außer unserem großen „Schuh- und Strumpf-Verkauf" bringen wir noch eine Reihe besonders vorteilhafter Angebote:

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Festonmotiv und Klöppelspitze .. 1.45
Hemd-Hose mit Festonmotiv und Hohlsaum 1.75
Nachthemd mit Festonmotiv und Klöppelspitze .. 2.75
Prinzeßrock in verschiedenen Ausführungen..... 2.90
Prinzeßrock m. reich. Valencienne od. Klöppelgarnit. 3.90
Schlafanzug aus Batist, in modernen Farben 7.90

Bade-Wäsche

Bade-Anzug mod. glatte Form, mit farbiger Paspel, Größe 40..... 1.50
jede weitere Größe Mk. 0.20 mehr
Bade-Anzug mit weißer Paspel, mit Gürtel, Größe 40 ..... 3.25
jede weitere Größe Mk. 0.25 mehr
Forma-Anzug „Olympia" schwarz, m. weißer Paspel 5.25
Forma-Anzug „Olympia" farbig mit Gürtel 6.25
Bade-Capes karierter Kräuselstoff 7.90
Bade-Mantel mit Schalkragen und Armelaufschlag 11.75

Waschstoffe

Waschmusseline hübsche Must., i. groß. Ausw., 78 cm Mtr. 0.65
Waschmusseline neue Kleidermuster, 78 cm....Meter 0.78
Wollmusseline neue Druckmuster, 78 cm breit, Meter 1.65
Wollmusseline gt. Qual., in schön. Dess., 78 cm br., Mtr. 1.95
Wollmusseline entzückende Muster, 78 cm breit. Mtr. 2.45
Wollmusseline-Bordüren aparte Neuheiten, ca. 125 cm brt., Mtr. 2.95

Wachstuch und Linoleum

Wachstuch solide Barchentqual., in 130, 115, 100 cm breit, 85 cm breit 1.90
Wachstuch-Tischdecken schöne neue Must., 130/160 **5.90**, 115/145 4.50
Balatum in vielen neuen Mustern, 200 cm breit, qm 2.10
Linoleum-Teppich ohne Rand **neueste Zeichnungen**, 200/300 cm.... 19.50

Damen-Konfektion

Wollmusseline-Kleid gute Qualität, in sehr schönen hellen Farben..... 9.75
Vollvoile-Kleid mit langem Arm, versch. Tupfen- und Blumenmuster, mit einfarbigem Voile reich garniert 12.75
Frauenkleid-Waschseide bis Größe 50, mit langem Arm. mod. Muster, mit weißer Weste, Kragen und Manschetten 14.50
Bast-Kleid mit langem Arm, jugendl. Jumperform, mit aparter bunter Stickerei und flottem Faltenrock..... 18.75
Herrenstoff-Mantel Sportform, mit aparter Biesenstepperei, in modernen Dessins 19.75
Seiden-Mantel imprägniert, flotte Form, aus Bembergseide, in feschen karierten Mustern 29.50

Herren-Konfektion

Herren-Sommerhosen in verschiedenen Farben, große Auswahl 7.50
Herren-Sommeranzüge 3teilig, aus hellem Ripsstoff..... 9.75
Herren-Anzüge aus kräftigen Cheviotstoffen, solide Verarbeitung..... 14.50
Herren-Sport-Anzüge mit zwei Hosen, solide Strapazier-Qualität, moderne Ueberkaros..... 29.00
Herren-Regenmäntel aus Oelbatist 18.50
Herren-Trenchcoatmäntel mit Oeltucheinlage, absolut wasserdicht..... 39.00

114

Herren-Hüte

Herren-Hut Wollfilz, viele Formen und Farben 3.90
Herren-Hut Wolle, Flachrand und mit Kante 5.90
Herren-Hut Rauhhaar, der beliebte Flachrand ... 6.90
Herren-Hut glatt und Rauhhaar, moderne Formen und Farben 7.90
Knaben-Sportmützen schöne Farben und Formen 0.95
Knaben-Matrosenmützen echt blau 1.25

Krawatten u. Herrenartikel

Selbstbinder Foulard, in neuen Dessins 1.25
Selbstbinder reine Seide, moderne Dessins 1.90
Selbstbinder „Bembergseide" in ganz neuen Must. 2.50
Selbstbinder reine Seide, aparte Muster 3.50
Hosenträger gutes Gummiband 1.45
Hosenträger unsere Hausmarke, Ia Gummiband und Verarbeitung 1.90

Herren-Wäsche

Oberhemden Perkal, Streifen und Karos 2.90
Oberhemden Zephir, uni und kariert 3.90
Oberhemden Perkal, „unsere Hausmarke", m. Krag. 5.90
Oberhemden Jacoline u. Zephir, neueste Dessins .. 8.75
Stehumlegekragen vierfach Mako, moderne Form 0.70
Halbsteife Kragen gutsitzende Form 0.50

Seifen und Parfümerie

Malvenblüten-Seifen Zellophanpackung .....4 Stück 0.95
Orchideen-Seife Zellophanpackung.....4 Stück 0.95
„Eltag" Zahnpasta ..... 0.50 und 0.25
„Eltag" Birkenwasser 1.95, 1.10

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe.

Empfang der „Bremen"-Flieger in Deutschland.
Einweihung der „Hindenburgschleuse" in Anderten.
Das Attentat auf den Sonderzug Tschang Tsolins.
Die neue Großmarkthalle in Frankfurt a. M.
Revue in Japan. Siebter Reisebrief von Klaus Mann.
Der Blick der Tiere.
Mäzene.
Mode, Rätsel und Humor.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg von Franz Harper.

Das Sicherheitskomitee in Genf.

Die deutschen Vorschläge.

WG. Genf, 28. Juni. Das Sicherheitskomitee ist nunmehr zu seinen Beratungen zusammengetreten. Dr. Benesch erläuterte das Arbeitsprogramm des Komitees, das in der zweiten Lesung der im Februar ausgearbeiteten Modellverträge, der Ausarbeitung zweiseitiger Modellsicherheitsverträge, der Diskussion über die deutschen Vorschläge für Präventivmaßnahmen zur Kriegsverhinderung, den finnischen Vorschlag für finanzielle Unterstützung bedrohter und angegriffener Staaten und einem eventuell zu erwartenden türkischen Entwurf eines Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrages besteht. In der Eröffnungssitzung erklärte der belgische Vertreter Rolin Jacquemine, daß es sich bei seiner Prüfung der deutschen Vorschläge lediglich um ein Memorandum handele, und daß es für ihn sehr schwer sei, ein abschließendes Urteil abzugeben, was erst nach der Diskussion möglich sein werde. In der Frage der Kontrolle bei Kriegsgefahr oder Kriegsausbruch z. B. könne man Gefahr laufen, die Schwierigkeiten durch ein derartiges Eingreifen noch zu erhöhen. Man müsse aus den deutschen Vorschlägen das Beste herausholen und es dem Völkerbund in Form von bestimmten Resolutionen unterbreiten.

Der deutsche Delegierte Dr. von Simson dankte Jacquemine für sein ausgezeichnetes Memorandum. Das Memorandum sei eine sehr klare Analyse sämtlicher Bestandteile der deutschen Vorschläge. Er sei besonders glücklich, feststellen zu können, daß auch Jacquemine anerkenne, daß die deutschen Vorschläge in voller Harmonie mit dem Völkerbundpakt stünden. Simson erinnerte an die große Bedeutung, die die deutsche Delegation ihren Vorschlägen zur Präventiv-Verhinderung von Krieg und Kriegsgefahr beilegen werde. Der deutsche Standpunkt habe sich nicht geändert und die Absicht bestehe immer noch, durch Abschluß von internationalen Konventionen den Präventiv-Gedanken zu erreichen. Dazu könne das Memorandum Jacquemines, wie er hoffe, als Basis zu einem praktischen Ergebnis führen.

Heidelberg ehrt Sven Hedin.

Drahtbericht.

WTB. Heidelberg, 26. Juni. Die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Heidelberg hat dem Tibetforscher Sven Hedin die Würde eines Doktors der Naturwissenschaften h. c. verliehen.

Die roten Direktoren im Schachty-Prozeß.

Sie halten sich im Hintergrund.

Eigener Drahtbericht

WG. Moskau, 26. Juni. Vor dem 6. März 1928, dem Tage des Beginns der Verhaftungen beim Trust „Don-Kohle" (Donugol), mußte man im russischen Lande nichts anderes, als daß „unser großer Sowjetbergbau, der in unsagbar kühnem und enthusiastischem Aufbauprozeß die Vorkriegszeitproduktion überschritten hat" von jenen tapferen roten Männern geschaffen und angeführt wurde, die als Grubendirektoren, Betriebsleiter und Trustkapitäne überall auf dem Gipfelpunkt des tiefgegliederten sowjetischen Bergbauwesens thronten. Wenn bei der Behandlung von Bergbauproblemen wirklich hier und da einmal noch andere Namen rühmend genannt wurden, so waren es die der gelehrten Bergleute Rußlands, Namen von Professor Skotschinski, Terpigorew, Andrew usw. Von den Praktikern des russischen Bergwesens sprach kein Mensch. Unterrichtete wußten zwar, daß es auch im Bergbau Ingenieure, Techniker, Mechaniker gab — aber die gehörten eben zu dem partei- und namenlosen Heer der „Speze", der Fachleute, über die zu sprechen es sich nicht verlohnte.

Der 6. März brachte eine der völligen Wandlungen der Regie, an denen die Geschichte Sowjetrußlands so reich ist. Über Nacht wurde, ohne daß man ein Wort darüber verlor, das Bild des russischen Bergbetriebes kurz und bündig genau auf den Kopf gestellt. Nun klang es im russischen Blätterwald plötzlich tausendstimmig von Hauptingenieuren, Fachleitern, Obermechanikern, Berginspektoren, von Präsidenten technischer Sowjets, von großen Ingenieurkommissionen, kurz, das Donezgebiet erwies sich plötzlich als bevölkert von unumschränkt herrschenden parteilosen Elementen, auf deren Schultern alle Verantwortung lag. Nicht einem der bolschewistischen Skribenten fiel es in den Sinn, daß doch in diesem Lande maccau jedem „Speze", jedem „weißen" ein „roter" Direktor beigesellt zu sein pflegt. Und alle die großen roten Männer des Don-Bassins, wie Lomow, Kisilew, Soldatenko, Abokumenew, Gontscharenko, Schandler, die sonst ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen pflegten, verstummten mit einem Schlage und hielten höchstens da und dort mal eine gedämpfte Rede über die Schlechtigkeit der „Speze", mit denen sie durch Jahr und Tag Tisch an Tisch zusammengearbeitet hatten. Jeder deutsche Firmenvertreter oder Ingenieur, der drunten im „Don-Baß" oder anderswo in der Sowjetindustrie zu arbeiten hatte, weiß aber, daß diese roten Direktoren und Trustkapitäne durchaus nicht immer bescheiden hinter dem großen fachlichen Wissen ihrer „weißen", das heißt parteilosen Ingenieure, zurücktreten, sondern ihrer maßgeblichen Meinung meist sehr energisch und autoritativ Geltung verschafften.

Es gibt kaum einen trostigeren Beweis für die Künstlichkeit der ganzen Schachtyaffäre als die Tatsache, daß man auch nicht einen einzigen der roten Donkohlemänner neben die Angeklagten setzte, ja, daß man alle Anträge der Verteidigung, diese unmittelbaren Tatzeugen zu vernehmen, mit einer einzigen Ausnahme ablehnte und diese einzige Ausnahme, der Direktor der Bergbauabteilung des Donugol, Genosse Kisilew, bewies auch, warum man seinesgleichen auf der Bühne des Schachty-Theaters nicht gebrauchen konnte. Dieser mit dem Pathos des Provinz-Kommunisten auftretende Mann behauptete nämlich kühn und mutig, daß eigentlich nicht er, den man auch zu großen Aufgaben im Ausland verwandt hatte, zu verantworten gehabt hätte, sondern lediglich sein Assistent Tschinokal, der auf der Anklagebank sitzt. Diese Behauptung, die für die wenigen, die die Kisilew-Taten beim Donugol kennen, geradezu grotesk erscheint, war in ihrer prinzipiellen Sinnlosigkeit wohl auch für das große, primitive Publikum erfaßbar genug, um Herrn Krylenko und dem Gericht die Lust zu weiteren derartigen Zeugenvernehmungen zu rauben. Aber weder mit diesem einen, noch mit den Scharen seiner Genossen vom Bergbauwesen, befaßte sich das Gericht und die Sowjetpresse — denn sie sind alle Parteimitglieder, tabu, das heißt unantastbar. Wenn immer einer der Angeklagten oder ein Verteidiger schüchtern auf diese Männer hinwies, winkten Staatsanwalt und Gerichtshof emsig ab und nur den beiden letzten Angeklagten, Scorutto und Rabinowitsch, gelang es, jene Namen überhaupt zu nennen. Sofort aber fiel ihnen Krylenko ins Wort: „Parteileute lassen Sie gefälligst aus dem Spiel!" Wir sind nun absolut nicht der Meinung, daß die „roten Direktoren" etwa schuldig seien im Sinne der Schachty-Affäre. Aber sie können nach der Struktur der ganzen bolschewistischen Personalpolitik nicht viel unschuldiger sein als die Angeklagten! Denn wenn diese einen nennenswertes Maß von Schuld auf sich geladen hätten, müßten ihre Aufpasser von der Partei irgendetwas davon gemerkt haben. Das einzige, was man tut, um das Dekorum zu wahren, war die Versetzung einiger großer Kommunisten auf andere Punkte des Trusts.

Noch eigenartiger aber als das Schweigen der Verteidiger und Angeklagten zur Frage der Mitverantwortlichkeit der Kommunisten wirkt auf den fremden Zuschauer die übervorsichtige Behandlung des ganzen Komplexes der Voruntersuchung. Nach der belastenden Seite hin hat die Gerichtsverhandlung selbst kaum etwas neues ergeben. Die verhältnismäßig wenigen Zeugen der Staatsanwaltschaft — Entlastungszeugen gab es ja fast keine — haben im Durchschnitt nur allgemeine Redensarten produziert, soweit sie nicht in der Anklageschrift ihre Marschroute erhalten hatten, wie zum Beispiel der famose „weißgardistische Spionageleiter" Prudentow. Krylenkos Gebäude steht also nach wie vor lediglich auf den Beinen der „Geständnisse". Wir wissen aus dem Kindermann-Prozeß bereits, um ein in Deutschland bereits wohlbekanntes Beispiel anzuführen, daß die sowjetische GPU. ein ungeahntes Talent hat, aus den in ihren Klauen Befindlichen, die märchenhaftesten Geständnisse herauszuholen.

Die Prozesse gegen die deutschen Studenten, gegen den Fälscher Druschilowski, gegen die Gebrüder Prowe und nun endlich die sechs Wochen Schachty-Prozeß haben eine gewisse Vorstellung von den Untersuchungsmethoden der GPU. vermittelt und es ist an der Zeit, einmal offen darüber zu sprechen. Die im Ausland weitverbreitete Meinung, daß die GPU. körperliche Zwangsmaßnahmen anwende, ist



h209



Ratsch. Es besteht keine Notwendigkeit zu „Wanzenzellen" und ähnlichen Einrichtungen. Denn man besitzt viel bessere „moralische" Druckmittel, um die armen Sünder gefügig zu machen: jeder verhaftete Sowjetbürger weiß, daß die GPU. mit ihm „administrativ" verfahren kann, das heißt, daß sie ihn ins Gefängnis setzen, in die Verbannung schicken, erschießen kann, ohne ihm selbst oder seinen Verwandten auch nur ein Wort zu sagen! Er weiß, daß er — im Gegensatz zu wohl allen übrigen Menschen des Erdteils — nichts und niemand hinter sich stehen hat, daß er vollständig in der Hand der geheimnisvollen Macht ist, daß nicht einmal jemand seinen Tod beweinen kann, weil niemand von diesem etwas zu erfahren braucht. Und er weiß, daß man unter Umständen auch auf seine Eltern, sein Weib und seine Kinder zurückgreifen kann. Unter diesen Umständen muß es wunder nehmen, wenn auch nur ein einziger von 100 russischen Verhafteten standhaft bleibt und nicht das aussagt, was der Untersuchungsrichter für Wahrheit hält und aus gewissen Gründen als Wahrheit auszugeben für notwendig hält.

Wie kann man sich noch über die Widerstandslosigkeit von Gesetzen wie Beresowski, Kasarinow, Matow wundern, wenn Gelehrte von Weltruf, wie der Bergbauprofessor Skotschinski, als Sachverständiger im Schachty-Prozeß vernommen, mit dem Stigma größter Angst im Gesicht, äußerst vorsichtige Angaben machen und auf Weisungen Krylenkos reagieren wie zwanzigjährige Rekruten. Die Arbeiterschaft der Knappschen Maschinenfabrik im fernen Westfalen war die einzige Stimme, die es wagte, dem Moskauer Gericht ihre Meinung über Anklagen zu sagen, die aus dem „Geständnis" eines Badstiebers aufgetaucht sind. Was aber würden unsere deutschen Arbeiter erst sagen, wenn sie wüßten, daß von 53 Angeklagten nur ein einziger, der alte Gorletzki, den Mut aufbrachte, sich für die Staatsform der demokratischen Republik zu bekennen? Was würden sie vom Lose eines Volkes denken, dessen Bürger es nicht wagen, am hellen Tage in die Wohnung eines Ausländers zu gehen? Nicht jedes Land erträgt das gleiche Maß von Freiheit. Die russischen Methoden haben schon einen gewissen Sinn, wenn auch die menschenunwürdige Überspitzung dem Staate einmal gefährlich werden kann und muß.

Jedenfalls muß man von ganzem Herzen wünschen, daß dem deutschen Volk auch selbst ein Abglanz der bolschewistischen Daseinsform erspart bleiben möge. Das ist eine der ernstesten Lehren des Schachty-Prozesses.

*

Der Staatsanwalt beantragt gegen 8 Angeklagte die Todesstrafe.

WTB. **Moskau**, 29. Juni. (Drahtb.) Krylenko untersuchte bisher die Anklage gegen 31 von insgesamt 53 Angeklagten. Er beantragte für die Ingenieure Berefowski, Kalkanow, Wassiljew, Tschtschewski und Bojarinow sowie die Techniker Andrej Kolodub und Alexander Nekrassow sowie für Budny die Todesstrafe, gegen 20 Angeklagte verschiedene Gefängnisstrafen und gegen drei Angeklagte bedingte Verurteilung.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Moskau**, 28. Juni. (United Preß.) Die Plaidoyers der Staatsanwaltschaft waren von maßloser Schärfe und Leidenschaftlichkeit, und es wurden die härtesten Strafen für die Angeklagten verlangt. So verglich der Ingenieur Schlagin die Angeklagten mit „Typhus- und Syphilisbazillen". Im Namen von Hunderttausenden von Ingenieuren und technischen Angestellten verlangte er ein erbarmungsloses Urteil für alle Angeklagten. Auch der Hochschulprofessor Grinko schloß seine Rede mit den Worten: „Das scharfe Schwert der proletarischen Justiz muß die Häupter der Verräter treffen."



Abschiedsbesuch des englischen Botschafters.

Der bisherige englische Botschafter in Berlin, Sir Ronald Lindsay, verläßt die Reichshauptstadt, um als Staatssekretär in das britische Außenministerium einzutreten.

Sir Ronald Lindsay mit seiner Gattin nach dem Abschiedsbesuch beim Reichspräsidenten.

Japan führt die Todesstrafe für Verschwörung gegen den Staat ein.

WTB. **Tokio**, 28. Juni. Der Geheime Rat stimmte nach längerer Debatte mit 13 gegen fünf Stimmen der Abänderung des Gesetzes zum Schutze des Staates zu, das die Todesstrafe für Personen einführt, die sich der Verschwörung gegen die Verfassung schuldig machen.

Ein vielgewandter Gauner.

WTB. **Berlin**, 28. Juni. Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte den Kaufmann Julius Jacoby aus Königsberg wegen vollendeten und versuchten Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall in 41 Fällen zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte hat als Frauenarzt, Stadtarzt, Kreisarzt, Professor, Oberbaurat und Regierungsrat jahrelang Diebstähle ausgeführt, indem er Zimmer und Wohnungen besichtigte, dann um ein Glas Wasser bat und die Zeit, wo er auf diese Art unbeaufsichtigt war, zu Wohnungsdiebstählen benutzte. Seiner Bestrafung hat er sich jahrelang in raffinierter Weise durch Beibringung aller möglichen Atteste usw. zu entziehen gewußt. Seine letzte, Aufsehen erregende Leistung war, daß er bei ministeriellen Dienststellen und Gerichtsbehörden persönlich erschien, sich als der Bruder des Angeklagten Jacoby, Oberstudienrat Jacoby, einführte und sich darüber beschwerte, daß man seinen schwerkranken Bruder in Haft nehmen wolle. In verschiedenen Fällen hat der Angeklagte in dieser Doppelrolle wenigstens den Erfolg gehabt, daß Rückfragen an die verfolgenden Behörden von übergeordneten Stellen ergingen, wobei dann aber der Trick des Angeklagten bald genug herauskam.

Furchtbare Szenen bei der englischen Eisenbahnkatastrophe.

Die meisten Opfer Frauen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Darlington**, 28. Juni. (United Preß.) Die entsetzliche Eisenbahnkatastrophe, die sich in der vergangenen Nacht auf dem hiesigen Bahnhof ereignet hat, ist die schwerste, von der England seit dem Jahre 1906 betroffen worden ist, allerdings mit Ausnahme der an Furchtbarkeit einzig dastehenden Zusammenstoßkatastrophe von Gretna im Weltkrieg, bei der 227 Personen getötet wurden. Augenzeugen geben eine grausige Schilderung des Bildes, das sich den Rettungsmannschaften darbot. Die Opfer, von denen die allermeisten Frauen waren, da von den etwa 800 Passagieren des Zuges die große Mehrzahl aus Frauen und Kindern bestand, die von einem Ausflug nach dem Badeort Scarborough zurückkehrten, sind zum großen Teil so schrecklich verstümmelt, daß jede Identifizierung unmöglich ist. In einem Abteil fanden die Retter sechs tote und sechs lebende Personen durch die eingedrückten Kupeewände so durcheinander gepreßt, daß man sie kaum herausholen konnte. Arme und Beine, die nur noch mit Hautfetzen an den Körpern hingen, baumelten von den zusammengequetschten Sitzen herab. Im ganzen sind 29 Personen umgekommen.

Ein Flug Lissabon—Azoren.

Auf einem Ost-Westflug nach Amerika

Eigener Drahtbericht.

WG. **Horta** (Azoren), 28. Juni. Am Donnerstag abend traf der britische Flieger Kapitän Courtney in Horta ein. Er hat Lissabon 8 Uhr verlassen und die erste Strecke seines Atlantikfluges, rund 900 Meilen, somit erfolgreich beendet. Er beabsichtigt, nach Wiederauffüllung der Benzinvorräte nach Hakifax (Neuschottland) weiter zu fliegen. Courtney wird begleitet von E. B. Hosmer, einem Mechaniker und einem Funkentelegraphisten.

Rücktritt Pilsudskis.



Der polnische Ministerpräsident, **General Pilsudski**, hat seine Demission eingereicht und behält in der neuen, von Professor Bartel gebildeten Regierung nur den Posten des Kriegsministers.

Die öffentliche Badeanstalt am Lido abgebrannt.

Auch die Kaufläden vernichtet.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Mailand**, 28. Juni. Die öffentliche Badeanstalt des Lido von Venedig ist Mittwochabend niedergebrannt. Die Anstalt war unmittelbar am Meer gelegen und vollständig aus Holz gebaut. Das Gebäude bestand aus drei Abteilungen mit Restaurant und breiten Terrassen. In dem Hauptbau waren zahlreiche Kaufläden untergebracht. Zu beiden Seiten schlossen sich Hunderte von Badekabinen an. Der Sachschaden ist sehr groß, weil in den Kaufläden alle Warenvorräte verbrannt sind. (Außer dieser öffentlichen Badeanstalt, die von den Fremden am meisten benutzt wurde, befinden sich am Lido auch noch eine Reihe sehr vornehmer Privatbadeanstalten, die den Luxus-Hotels gehören.)

Drillingsschwestern feiern gleichzeitig Hochzeit.

In Boom, einem bei Antwerpen gelegenen Städtchen, wurde kürzlich die Hochzeit der Drillingsschwestern Josephine, Philomene und Maria Boeymans mit einem Prunk gefeiert, wie er nur bei fürstlichen Hochzeiten entfaltet werden kann. Die Drillinge sind die Töchter einer Arbeiterfamilie und haben neun lebende Brüder und Schwestern. Der Hochzeitszug bewegte sich zwischen dem Spalier einer freudig gestimmten Menge über die mit Silbersand bestreute Straße nach dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Rathaus. Dort erwartete der Bürgermeister die drei Paare und überreichte ihnen nach vollzogener standesamtlicher Trauung mit den Glückwünschen, die er im Namen der Stadt aussprach, wertvolle, von den Bürgern gestiftete Geschenke. Ein zur Feier erschienenes anderes Drillingspaar überreichte gleichzeitig Blumen. Darauf setzte sich der Zug, an dem sich die ganze Stadt beteiligte, nach der Kirche in Bewegung. An den Empfang, bei dem die drei Paare die begeisterten Huldigungen der Stadt entgegennahmen, schloß sich ein frohes Festtreiben mit Musik und Tanz, das am folgenden Tage noch fortgesetzt wurde.

Sie sollten doch Ihre nächsten Einkäufe vornehmen im bewährten Schuhhaus

August Wetter
ISLANDUFER 11

1311

Teilzahlung

Der große Erfolg
während unseres einjährigen Bestehens
gibt uns Veranlassung, einen großen Extraverkauf zu veranstalten. Teilen Sie unsere Freude und besuchen Sie uns. — Wir haben für Sie Ueberraschungen in Form von wirklich billigen Angeboten.



Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir mit
¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.
Besichtigen Sie unsere Fenster und die enormen Läger, und Sie werden feststellen, daß wir billig sind.

Zweireihiger Sakko-Anzug in vorzügl. Paßform, gute Qualität ℳ 68.—
Shetland-Mantel d. große Mode, gediegene Verarbeitung ℳ 65.—
Velourine-Kleid mit Riesengarnierung und Stickerei ℳ 39.—
Eleganter Herrenstoff-Mantel mit Gürtel und Faltengarnier. ℳ 29.—

Osthöver & Co
Barmen, Wertherstraße 36 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.) 5302
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . Abteilung Herren-Konfektion

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 886

Unter Mitwirkung des Schachweltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Nachtrag zum Länderkampf Rheinland-Westfalen gegen Holland.

Aus dem offiziellen Bericht des diesseitigen Verbandssekretariats entnehmen wir noch das Folgende:

Der Holländische Wettkampf 1928 in Gladbeck i. W. ist, was von beiden Seiten erwartet wurde, vom Rheinisch-Westfälischen Schachverband gewonnen worden.

Es ist natürlich, daß die Partei, welche die Gäste empfängt, eine größere Auswahl ihrer besten Spieler treffen kann, als die Gäste. So ist auch die Niederlage des Verbandes 1927 in Amsterdam zu erklären. Wägt man aber die beiderseitigen Streitkräfte ab, so muß zugegeben werden, daß Holland stärker ist als der Rheinisch-Westf. Schachverband. Der „Bond" zählt viermal so viel Mitglieder und hat in den großen Schachzentren Amsterdam, Haag, Rotterdam, Utrecht, eine viel bessere Schulung der Spieler, besitzt doch z. B. Haag ein eigenes Schachheim des 200 Mitglieder zählenden Schachvereins „Docendo discimus". Die Pflege des Schachspiels in Holland ist entschieden der jetzigen in unserem Verband vorzuziehen. Erst die straffe Organisation der Siebener-Kämpfe der Verbandsvereine in den einzelnen Bezirken wird die Spielstärke bei uns auf eine den holländischen Nachbarn ebenbürtige Höhe bringen können.

Die Veranstaltung in Gladbeck i. W. wurde wesentlich unterstützt durch die städtische Verwaltung, welche die prächtigen Säle Schloß Wittringens und des Rathauses kostenlos zur Verfügung stellte. Bemerkenswert ist bei diesem Wettkampf, daß die städtischen Behörden es sich nicht nehmen ließen, die Gäste aus dem Nachbarland und aus den entferntesten Plätzen unseres Verbandes zu begrüßen. Besonders hervorzuheben ist das persönliche Interesse des Oberbürgermeisters Dr. Jovy, der nicht allein eine warme Ansprache an die sonst fast unbeachteten Schächer richtete, sondern auch mit lebhaftem Interesse in Begleitung des ersten Beigeordneten die Partien verfolgte.

Der nächste Wettkampf wurde von den Holländern in der Residenzstadt Haag festgesetzt für das Jahr 1929. Für das Jahr 1930 wurde von ihnen Düsseldorf als Kampfplatz gewünscht, weil sie nach dem Empfang in einer kleineren Stadt die Annehmlichkeiten einer Großstadt bei ihrem Besuch empfinden möchten.

Die sonstigen Veranstaltungen.

Eigener Bericht.

In der Woche vom 18. bis 25. Juni kam das Meisterschaftsturnier des Rheinisch-Westfälischen Schachverbandes zur Austragung. Seinen Höhepunkt erreichte dieses Turnier jedoch erst am Samstag mittag, als nach den Siegen der beiden Favoriten Fellenberg (Essen) und Kolorz (Bottrop) über Pfennig (Duisburg) und Berau (Dinslaken) in der letzten Runde beide gleiche Punktzahl aufwiesen. Satzungsgemäß wurden zwischen den Antretern zwei Stichpartien gespielt. Fellenberg wählte in der ersten, bereits am Samstag nachmittag gespielten Partie als Anziehender die Steinitz-Variante der Französischen Partie. Nach frühzeitigem Damentausch ergab sich eine Stellung, die beiderseits fest und unangreifbar war und schließlich remis gegeben wurde. In der zweiten Partie am Sonntag vormittag spielte Kolorz ein Damengambit, das Fellenberg mit einer Abart der Meraner Variante erwiderte. Auch diese Partie brachte keiner der beiden Parteien nennenswerten Vorteil und wurde ebenfalls remis gegeben. Bei diesem neuerlichen Gleichstand sah die Verbandsleitung keinen anderen Ausweg, als beiden Herren die Meisterwürde zu verleihen. Somit steht Essen mit seinen drei Verbandsmeistern Multhaup, Lahm und Fellenberg den Düsseldorfern, die ja auch drei Meister in ihren Reihen zählen, und zwar Dr. van Nüß, Engels und Schramm, nicht mehr nach. Erfreulich ist das gute Abschneiden des Bottroper Vertreters. Nach einem Meistererfolge auf dem Essener Meisterschaftsturnier im Jahre 1926 hat er jetzt in Gladbeck eine erstaunliche Spielstärke entfaltet. Erwähnenswert ist vielleicht, daß Kolorz als einziger Turnierteilnehmer keine einzige Partie während des ganzen Turniers verloren hat.

Hoffnungsfreude.

„Also, Kleiner, du paßt mal schön auf meine Sachen auf, während ich bade!"

„Wenn Sie nun ertrinken, darf ich dann die Sachen behalten?"

*

Dann allerdings.

„Weißte Emil, ich hätte ja selbst nicht gedacht, daß ich den Kerl k. o. gekriegt hätte, aber er hatte so 'ne verdammte Aehnlichkeit mit einem meiner Gläubiger, da ging alles von allein!"

Warum konnten wir Nobile hören?

Geheimnisse der kurzen Welle.

Wenige Tage, nachdem Nobiles auf mittlerem Wellenbereich arbeitender 5-Kilowatt-Sender verstummt war, wurden von Kurzwellen-Amateuren in Pennsylvanien Funksprüche des Italieners aufgefangen. Man begegnete den Angaben der Amateure mit Mißtrauen, denn das Begleitschiff Nobiles, die „Citta di Milano", hatte nichts gehört. Kostbare Tage verstrichen in nutzloser Skepsis, bis endlich die Nachrichten über den Empfang von Nobile-Zeichen sich so verdichteten, daß man ernsthaft an die Einleitung von Hilfsexpeditionen ging.

Ohne Radio wäre die ganze Expedition auf ewig verschollen gewesen, und selbst noch vor kurzem, vor der Entdeckung der Kurzwellentelegraphie, hätte Nobile das gleiche Schicksal gefunden, da ja sein Hauptsender beim Untergang des Luftschiffes zerstört worden ist. So aber ist er imstande, mit winziger Sendeenergie, die er aus einer versiegenden Akkumulatorenbatterie schöpft, den ganzen Erdball zu überbrücken.

Die Erforschung der Ausbreitungsgesetze elektrischer Wellen steckt noch in den Kinderschuhen, und vorläufig ist man noch nicht viel über das Sammeln von Erfahrungen hinausgelangt, die sich oft kraß widersprechen und das theoretische Bild fast von Monat zu Monat verändern. Als feststehend kann man heute nur folgendes ansehen: Die langen Wellen von 1000 bis 30 000 Meter breiten sich ziemlich gleichmäßig längs der Erdoberfläche aus. Die mittleren Wellen von 100 bis 1000 Meter gehen nur noch teilweise auf der Erdoberfläche entlang und werden zum andern Teil aufwärts bis an die äußersten Grenzen unserer Atmosphäre geschleudert. Von dort werden sie abwärts reflektiert, aber anscheinend in einem sehr spitzen Winkel, so daß sich dadurch die Reichweiten nicht erhöhen, sondern im Gegenteil am Empfänger direkte und reflektierte Wellen gleichzeitig auftreten und durch ihr Gegeneinanderarbeiten Schwankungen in der Lautstärke, die sogenannten Fadings, hervorrufen. Die kurzen Wellen werden fast nur nach aufwärts geschleudert. Die direkte Strahlung ist ganz gering und schon nach wenigen Kilometern kaum noch wahrnehmbar. Dann kommt eine Zone, wo man überhaupt nichts hört, und dann kommt das Bereich, wo die aus 70 000 bis 100 000 Meter Höhe reflektierten Wellen mit geradezu unwahrscheinlicher Lautstärke in den Empfänger einfallen.

Diese Schilderung der Wirkungsweise ist natürlich nur ganz allgemein, im einzelnen ändern sich die Erscheinungsformen einerseits bei jedem Meter Wellenlänge aufwärts oder abwärts, andererseits nach der Tageszeit, und außerdem auch nach der Jahreszeit. Jedenfalls scheint es nach den bisherigen Erfahrungen ganz sicher festzustehen, daß an den Grenzen unserer Atmosphäre eine Schicht liegt, die durch ihre elektrischen Eigenschaften alle Radiowellen auffängt und wieder zurückschleudert. Ein ehernes Geschick scheint den Expansionsgelüsten der Menschheit hier eine Grenze gesetzt und dem Verkehr mit anderen Planeten einen Riegel vorgeschoben zu haben. Aber schließlich dringen ja auch die Lichtwellen der anderen Welten zu uns, und das Licht beruht im Grunde auf denselben Erscheinungen wie das Radio, nur daß es eine unendlich viel höhere Schwingungszahl hat. Je kleiner die Wellenlänge, desto größer die Schwingungszahl. Man brauchte also nur weit genug mit der Wellenlänge herunterzugehen, um schließlich auch eine Welle zu finden, die nicht wieder auf unsere Erde zurückprallt, sondern im Weltall verschwindet. Vor kurzem glaubte man diese Welle um 10 Meter herum suchen zu müssen, doch ist die 10-Meter-Welle, und sogar die 1-Meter-Welle, schon angehört worden, so daß wir also noch tiefer heruntergehen müssen, was allerdings augenblicklich noch großen technischen Schwierigkeiten begegnet.

Eine weitere geheimnisvolle Eigenschaft der Kurzwelle besteht in den sogenannten Doppelzeichen, deren Auftreten Graf Arco „gespenstisch" genannt hat. Wenn man ein paar Buchstaben mit dem Morsesender gibt, so kommen diese Buchstaben nicht nur einmal, sondern nach dem Bruchteil einer Sekunde noch ein zweites Mal, oft sogar ein drittes und viertes Mal an, vermengen sich mit den nachfolgenden Zeichen und machen eine Verständigung oft unmöglich. Bei der Telephonie äußern sich diese Doppelzeichen in einem lästigen Nachhallen der Stimme.

Die augenblickliche Erklärung dafür besagt folgendes: Wenn wir von Berlin nach Moskau funken, so breitet sich die Welle nach beiden Seiten aus. Sie geht einmal den direkten, kurzen Weg über Polen hinweg, und gleichsam rast sie mit 270 000 Kilometer in der Sekunde den längeren Weg über die Ozeane. Auf dem längeren Weg trifft sie nun um den Bruchteil einer Sekunde später am Empfangsamt ein. Beide Wellen, die direkte und die indirekte, setzen nun aber ihren Weg fort und umkreisen den ganzen Erdball, wobei sie, allmählich schwächer werdend, immer wieder über die Moskauer Empfangsstelle hinwegstreichen und dort wahrgenommen werden können. Leider stimmen die in dieser Beziehung aufgestellten Rechnungen nicht ganz, und ein im Betrieb stehender Fachmann erklärte mir bereits vor einigen Wochen, daß er annehme, es handle sich nicht um eine Erdumkreisung, denn die kurzen Wellen kreisen ja eben nicht um die Erde, sondern um eine Reflektion aus verschieden hohen Schichten der Atmosphäre, über deren elektrische Eigenschaften man ja so gut wie überhaupt nichts weiß. Der Vorgang würde sich also danach ähnlich abspielen wie an einer jener berühmten Echostellen, wo der von uns ausgestoßene Ruf hundertfach zu uns zurückkehrt, je nachdem in welcher Entfernung von uns sich die Schallwelle gebrochen hat.

All diese Dinge sind noch völlig im Fluß, aber sie sind, wie uns Nobiles Beispiel zeigt, praktisch bereits sehr weit gediehen. Dabei war Nobiles Sende- und Empfangseinrichtung durchaus nicht auf der Höhe, denn ihr fehlte vor allen Dingen ein sorgfältig geschliffenes Quarzkristall zur Konstanthaltung der Wellenlänge. Würde man ein gleiches Kristall im Empfänger untergebracht haben, ein Kristall, das auf dieselbe Wellenlänge geschliffen ist wie das im Sender, so hätte man nicht erst nach einem mysteriösen Geheimzeichen funken brauchen, sondern sofort mit absoluter Sicherheit feststellen können, ob die Zeichen von Nobile stammen oder nicht. Wir können uns an der Tatsache freuen, daß diese Quarzkristalle, die eine praktische Ausnutzung des Kurzwellenfunks erst ermöglichen, von einem deutschen Unternehmen hergestellt werden.

E. Benk.

Rundfunk am Samstag.

1,05—2,30 Düsseldorf: Gartenkonzert d. Musikvereinigung der Schutzpolizei. Leitg.: Hauptwachtmstr. Glasmacher.
2,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
2,40—3,30 Uebertragung aus Hagen: Die Hagener Kirmes.
3,40—4,00 Köln: Arnold Stecher: Hastelfunk.
4,00—4,30 Köln: Lesestunde Max Grube. Eine Theaterplauderei.
4,30—5,00 Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Beamtenfortbildungskurse. „Forensisch-psychologische Erziehungsaufgaben in der Beamtenschaft".
5,00—5,30 Köln: Frauenstunde. Stadtfürsorgerin Kreutzer: „Psychopathen-Fürsorge".
5,30—5,55 Münster: Professor Dr. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6,00—6,55 Köln: Mozart-Stunde. Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn.
7,20—7,45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: Soziale Führergestalten aus Rheinlands und Westfalens Vergangenheit (2): Gustav v. Mevissen.
7,45—8,10 Münster: Der westfälische Kulturkreis. Hans Mühlhofer: Aus Werken von Max Bruns-Minden.
8,15 Köln: Mit Willi Ostermann auf der Pressa. Uebertragung vom Vergnügungspark und aus dem Musikpavillon der „Pressa 1928" in Köln.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — Bis 1,00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringnalda.

Anoden-Batterien

haben, wenn sie längere Zeit gelagert haben, einen großen Teil ihrer Leistungsfähigkeit verloren. Bei uns kaufen Sie stets garantiert frische Ware. 90 Volt ℳ 7.50, 11.25 und 11.70

Elberfeld Kipdorf 33. **Specht** Barmen Gemarker Ufer 15

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. 3150

Angebote von ganz besonderer Preiswürdigkeit.

Damen-Kleider

Praktisches Hauskleid aus B'woll-Musseline, viele Muster, 5.45
Mod. Kunstseidenkleid 6.90
Bordüren-Kashakleid die große Mode 14.75
Woll-Musselinekleid reizende Dessins, mit kurz. Ärmel, 16.75
Jugdl. Ripspopelinekleid mit Metallstickerei 16.75
Das moderne **Kunstseidenkleid** mit Malerei 27.50

Damen-Mäntel

Mantel aus herrenartigen Stoffen ...18.75, 14.75
Gummi-Mantel 18.75, 14.75
Mantel aus Kasha und aus Stoffen engl. Art 29.00, 17.50
Seiden-Damassé-Mantel Kunstseide 32.50, 22.50

Pullover

Pullover ärmellos, Kunstseide 4.90
Pullover Kunstseide, in allen modernen Farben, 7.90
Pullover Kunstseide, in hübschen Farben... 11.75

Strümpfe

Fünf vorteilhafte Angebote!

Damen-Strümpfe Waschseide, mit Naht, verstärkte Sohle und Hochferse..... 95 ₰
Damen-Strümpfe Bemberg blau 1.95
Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, „Etwas unerreichtes" 2.95
Kinder-Kniestrümpfe mit modern gemusterten Rändern, Größe 3 bis 11 durcheinander..... 1.55
Kinder-Söckchen m. Wollrand, Größe 7 bis 10 durcheinander ..... 80 ₰

Schlupfhosen

Damen-Schlupfhosen Baumwolle ..... 88, 69 ₰
Unterzieh-Schlüpfer weiß und farbig, gute Qualität...98, 78 ₰
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, viele Farben..... 95 ₰
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, weiß, flieder, rosé..... 1.45
Kinder-Schlupfhosen in allen Größen.

Waschstoffe

Zephir waschecht, für Sporthemd. uni und gestreift ..... 48, 38 ₰
Baumwoll-Musseline für Hauskleider .....75, 48 ₰
Ia Perkal für Oberhemden.....85, 58 ₰
Künstler-Druck Indanthren ..... 1.25, 95 ₰
Kretonne für Gartenkleider, mod. bunte Karos und Streifen 1.35, 1.10
Volle ca. 100 cm breit, Blumen-Muster und Tupfen 1.95, 1.25
Wollmusseline moderne Muster 1.95, 1.60
Volle-Bordüren 120 cm breit 2.75

Seidenstoffe

Waschkunstseide neue Blumen-Dessins ..... 98 ₰
Waschkunstseide in neuen Farben 1.50
Kunstseiden-Bordüren 125 cm breit, waschecht 3.00, 2.45
Rohseide reine Seide, neue Druckmuster, 3,80, 2.95
Honan imit. einfarbig 4.50

Herren-Artikel

Herren-Socken modern gemustert....1.95, 0.95, 0.85, 48 ₰
Farbiges Oberhemd mit Kragen und Umlegemanschetten 3.90
Farbiges Zephir-Hemd mit Umlegemanschetten..... 4.90
Farbiges Oberhemd Ia Mako-Zephir m. Umlegemanschetten 6.50

Bade-Wäsche

Kinder-Bade-Mäntel und Capes.....4.50, 3.90
Damen-Bade-Mäntel 14.50, 7.90
Damen-Bade-Capes 12.50, 9.50
Herren-Bade-Mäntel 18.50, 14.50

Gardinen

Spannstoffe 130 cm breit, reiche Auswahl .....Mtr. 2.50, 1.60, 85 ₰
Halbstores mit Filetmotiven, weiß und ecru 6.50, 4.50, 3.75
Dekorationsstoffe Kunstseide moderne Muster.....Mtr. 6.65, 4.50, 2.90
Volle glatt und gemustert, 150 cm breit.....Mtr. 4.90, 4.50, 3.10

3494

S. & R. Wahl Barmen

Das Vertrauen der Kundschaft

war von jeher der Grundstein unseres Unternehmens. Kein Käufer ist heute im Stande, all die Dinge des täglichen Bedarfs beim Einkauf zuverlässig zu beurteilen. Deshalb prüfen unsere geschulten Fachleute für Sie, damit Sie sich auf die Qualität unserer Waren verlassen können.

Die Macht des gemeinsamen Einkaufs für über 40 führende Häuser sichert uns entscheidende wirtschaftliche Vorteile. Durch ständige Preisminderungen bei gesteigerter Leistung lassen wir unsere Kundschaft an denselben teilnehmen.

Alles für den täglichen Bedarf kaufen Sie gut und billig bei

Leonhard Tietz A.-G.



Zum Quartalswechsel

h5

bringe ich wieder einige

sehr preiswerte Extra-Angebote:

Diwandecken, fehlerfrei, Plüsch und Gobelin,
29.50 Mk. **19.50** Mk. **9.50** Mk.

Tischdecken, fehlerfrei, Plüsch und Gobelin,
24.50 Mk. **12.50** Mk. **6.50** Mk.

Bouclé-Läufer **3.95** Mk. **2.95** Mk. per Meter.

Wollplüsch-Teppiche fehlerfrei, gute Qualitäten,

$2\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ Meter	2×3 Meter
168.- und **115.-** Mk.	**110.-** und **78.-** Mk.

Haargarn-Teppiche, fehlerfrei, schwerste Qualität,
$2\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ Meter **118.-** Mk.

Dekorationsstoffe, fehlerfrei, modern gemustert,
4.95 Mk. **3.95** Mk. **2.95** Mk.

Dekorationsstoffe, hellgrundig, für Schlafzimmer,
1.95 Mk. **1.65** Mk. **1.25** Mk.

G. Heinz-v. Moock

Telefon 2995 ELBERFELD Pothengstr. 37

Trotz Preissteigerung

Vorzugsangebote

aus meinen großen

Lagerbeständen!!

Darunter schwere Eichen-Schlafzimmer, polierte Schlafzimmer in Birke, Kirschbaum usw. Aparte gediegene Herren- und Speisezimmer in allen Größen und Holzarten. Ich biete eine seltene Gelegenheit, sich noch unter günstigen Bedingungen einzudecken. Lagerung und Lieferung kostenfrei.

Beachten Sie meine Schaufenster!

1. Speisezimmer kauk. Nußbaum poliert, Büfett 220 cm breit, Oberteil m. Kristallschiebetüren, innen Ahorn silbergrau poliert, Kredenz, Tisch 140/110 cm, mit 2 Einlagen, 6 Stühle, Bezug nach Wahl, netto Kasse . . . RM. **1500.-** oder Anzahlung 460 RM. u. 12 Monatsraten à 100 RM.

2. Speisezimmer Eiche mit kauk. Nußbaum. Büfett 200 cm breit, mit 5 Silberkästen und Marmorschieber, komplett netto Kasse . . . . . RM. **980.-** oder Anzahlung 245 RM. u. 13 Monatsraten à 65 RM.

3. Speisezimmer Eiche mit Nußbaum, für die moderne Kleinwohnung, sehr schwere Ware, komplett netto Kasse RM. **860.-** oder Anzahlung 175 RM. u. 13 Monatsraten à 60 RM.

4. Herrenzimmer kauk. Nußbaum mit handpolierten Türen, Bücherschrank achttürig, 225 cm breit, Diplomat 160 cm, runder Tisch, 2 Stühle und 1 Schreibsessel mit Stoffbezug, netto Kasse . . . . . RM. **1285.-** oder Anzahlung 470 RM. u. 12 Monatsraten à 80 RM.

5. Herrenzimmer Birke, vornehmer Entwurf in bester Qualität, Bücherschrank 200 cm breit, sonst Zusammenstellung wie vor, netto Kasse . . . . . RM. **1125.-** oder Anzahlung 290 RM. u. 12 Monatsraten à 80 RM.

6. Schlafzimmer Eiche, außergewöhnlich schönes Modell, Schrank mit Innenspiegel, 2 Betten, 2 Nachtschränke mit Kristallplatten, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Polsterstühle, Handtuchhalter, netto Kasse . . RM. **1240.-** oder Anzahlung 340 RM. u. 16 Monatsraten à 65 RM.

7. Schlafzimmer Eiche, sehr schweres Zimmer, feinste Qualität, Ausführung und Zusammenstellung wie vor, komplett netto Kasse . . . . . RM. **1135.-** oder Anzahlung 265 RM. u. 17 Monatsraten à 60 RM.

8. Schlafzimmer Eiche, trotz des billigen Preises unter Garantie in echten „Ibus-Sperrplatten" hergestellt, mit extra schwerem Sockel und Gesims, in der Verarbeitung viel besser, als sonst in dieser Preislage geboten. Türen in Mahagoni Hochglanz handpoliert, Waschkommode mit Schuhschrank, komplett netto Kasse . RM. **955.-** oder Anzahlung 160 RM. u. 18 Monatsraten à 50 RM.

9. Schlafzimmer Eiche, sehr vorteilhaft, kompl. netto Kasse RM. **810.-** oder Anzahlung 150 RM. u. 15 Monatsraten à 50 RM.

10. Küche besonders schöne, große Wohnküche, bestehend aus: Büfett (180 cm breit), Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, kompl. netto Kasse RM. **565.-** oder Anzahlung 105.— RM. und 13 Monatsraten à 40.— RM.

11. Küche in sehr schwerer Ausführung, Büfett mit gebogenen Kristallschiebetüren, Anrichte desgleichen, vollständig geschlossen, Tisch, Stühle, komplett netto Kasse . . . . . RM. **540.-** oder Anzahlung 75.— RM. und 15 Monatsraten à 35.— RM.

12. Küche Büfett 180 cm breit, rund gebaut, sonst Zusammenstellung wie vor, komplett netto Kasse . . . . . RM. **310.-** oder Anzahlung 80.— RM. und 14 Monatsraten à 35.— RM.

13. Küche sehr preiswert, komplett netto Kasse . . . . . RM. **415.-** oder Anzahlung 75.— RM. und 13 Monatsraten à 30.— RM.

14. Küche rund gebaut, komplett netto Kasse . . . . . RM. **390.-** oder Anzahlung 60.— RM. und 15 Monatsraten à 25.— RM.

Jede Mark in guten Möbeln angelegt ist ein Baustein zu Ihrem Wohlbehagen, zu einer angenehmeren Umgebung. Wählen Sie Ihre Möbel heute noch. — Lassen Sie sich die bequemen Zahlungs-Bedingungen erklären.

Lieferung sofort nach Anzahlung!

August Runkel

Das führende Möbelhaus des Wuppertals
Lieferant der Lehrer- u. Beamtenverbände

Elberfeld, Hofkamp Nr. 21, 21a, 23

Haltestelle der Talbahn Kampstraße.

Bergisch Land

Nr. 151 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 29. Juni

Neue Wohnbauten in Lennep.

WG **Lennep**, 29. Juni. In ihrer gestrigen Sitzung beschlossen die Stadtverordneten die Vergebung von vier Siedlerstellen auf dem Lenneper Hof im Wege des Erbbaurechtes. Zur Errichtung und Finanzierung einer Wohnhausgruppe an der Jahnstraße durch den Gemeinnützigen Bauverein, A.-G., Lennep stimmten die Stadtverordneten der Aufnahme eines Kommunaldarlehens in Höhe von 40 000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz zu, das an den Gemeinnützigen Bauverein weitergegeben werden soll. Ferner soll für den gleichen Zweck von der Stadt ein Darlehen von 22 000 Mark und aus der Hauszinssteuer ein Zwischenkredit von 45 000 Mk. bereitgestellt werden. Die Hergabe der 22 000 Mk. geschieht unter der Bedingung, daß der Gemeinnützige Bauverein aus städtischen Wohnungen sechs Mieter aufnimmt, um hierdurch Wohnungen für A-soziale Mieter freizumachen. Außerdem stimmten die Stadtverordneten der Uebernahme einer Bürgschaft für ein von der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz auf den Gemeinnützigen Bauverein zu bewilligende erste Hypothek in Höhe von 35 000 Mark sowie der Aufnahme eines Zwischenkredits von 22 000 Mark von der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft zu. Mit diesem Kapital beabsichtigt der Verein die Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Leverkuser- und Ringstraße. Sodann genehmigte die Versammlung den Abschluß von Darlehnsverträgen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge für die im Jahre 1927 ausgeführten Notstandsarbeiten zur Durchführung der Ringstraße von der Raderstraße bis zur Schwelmerstraße. Wegen Benennung der neu angelegten Straßen stimmte die Versammlung folgenden Vorschlägen des Bauausschusses zu: 1. Im Stahlfeld; diese Bezeichnung erfolgt zur Festhaltung einer alten Flurbezeichnung. 2. Rudolf Diesel-Platz, zum Andenken an den Erfinder der Rohöl-Dieselmotoren: 3. Max Enthstraße, zum Andenken an seine verdienstvolle Tätigkeit für die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft; 4. Werner v. Siemensstraße, als Ehrung des Gründers der deutschen Elektrizitäts-Industrie. In dankbarer Anerkennung der Wohnungsfürsorgetätigkeit des verstorbenen Landrats Dr. Hentzen genehmigte man die Umbenennung des Ostringes in Hentzen-Allee. Zur Errichtung einer Wasserleitung nach Lukebusch, Kluse und Halle sowie nach Schnepvendahl stimmte man der vorschußweisen Annahme von Beihilfen von der Provinzialverwaltung zu. Ebenso genehmigte die Versammlung den Entwurf einer neuen Sparkassensatzung. Für den verstorbenen stellvertretenden Beisitzer des Mieteinigungsamtes, Hermann Platte sen., wurde der Architekt Fritz Figge gewählt. Sodann erklärte sich die Versammlung zur Annahme der vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an die Umwandlung der städtischen höheren Mädchenschule in ein Lyzeum geknüpften Bedingungen bereit. Die Beratung dieser Gegenstände war in einstündiger Sitzung erledigt. Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

Einigung im Lohnstreit der Holzbohrer in Cronenberg.

WG. **Cronenberg**, 28. Juni 1928. Vor dem Staatlichen Schlichtungsausschuß für das Bergische Land einigten sich die Parteien, und zwar der Deutsche Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Cronenberg und Umgegend, einerseits und der Cronenberger Fabrikanten- und Arbeitgeberverein e. V. andererseits hinsichtlich der Akkordlöhne für die Holzbohrer in der Weise, daß eine Anzahl Akkordlöhne in bisheriger Höhe bestehen bliebt, andere dagegen bis durchschnittlich 3 Prozent erhöht wurden, und zwar für die Fetler, die Schmiede und die Schleifer.

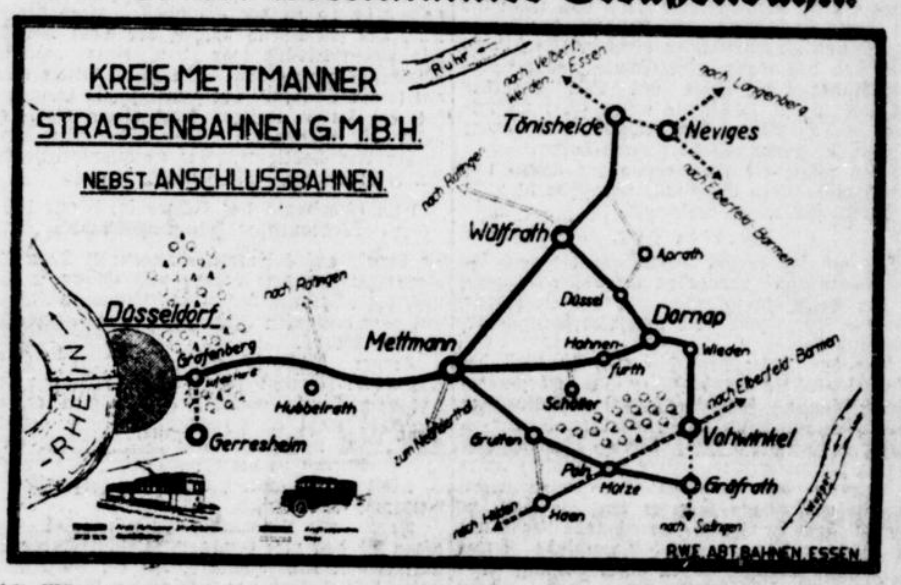
Die Erschließung des Böckerhofgeländes.

WG. **Solingen**, 29. Juni. Das Stadtverordnetenkollegium war gestern zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden, zu der gleichzeitig die Mitglieder der Baukommission eine Einladung erhalten hatten. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung: „Der Solinger Generalbebauungsplan" unter besonderer Berücksichtigung des Böckerhofgeländes. Der Plan ist auf Veranlassung des Stadtbaurates Schmidthäusler vom Solinger Bauamt ausgearbeitet und von dem Sachverständigen, Professor Becker aus Düsseldorf, begutachtet worden. Er sieht eine einheitliche Erschließung des Böckerhofbezirks als Wohnviertel vor. Die Durchführung ist deshalb nicht besonders schwer, weil sich das ganze Gelände im Besitz von Behörden befindet und nur einige Landwirte als weitere Besitzer in Frage kommen. Parzellenbesitzer sind die Stadt Solingen, der Spar- und Bauverein und die Reichsvermögensverwaltung. Die letztere dürfte den Plänen aber keine Schwierigkeiten bereiten. Vorgesehen ist in Verbindung mit den schon in diesem Bezirk zahlreich bestehenden Grünflächen die Anlage von guten Straßen bis zum Hinterland, das in die Wupperberge neigt. Weiter sollen den Bedürfnisse entsprechenden Ladengruppen, ein Volkshaus, Kindergärten sowie eine Schule und Kirche geschaffen werden. Vom Stadtverordneten-Kollegium nahmen zu den Plänen sowohl Vertreter der bürgerlichen Parteien als auch der Linksparteien Stellung. Sie erkannten die Bemühungen des Stadtbaurates, etwas Gutes zu schaffen, allseitig an und betonten besonders, daß der Böckerhofer Stadtbezirk in dem an Baugelände ziemlich armen Solingen die geeignetste Stätte für Wohnungsbauten sei. In der nächsten Stadtverordnetensitzung wird die Vorlage nochmals besprochen. Nach der gestrigen Stimmung dürfte sie mit großer Mehrheit genehmigt werden. Sie wurde übrigens auch von dem in der Sitzung anwesenden Sachverständigen Professor Becker als gut bezeichnet.

Dr. Langerhans' letzte Fahrt.

WG. **Ohligs**, 29. Juni. Die Stadt Ohligs stand gestern im Zeichen der Trauer. Unter überaus starker Beteiligung fand die Leichenfeier für den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Beigeordneten Dr. Langhans statt. Viele Gebäude hatten halbmast geflaggt, und eine große Trauergemeinde wohnte der von der Stadt veranstalteten Gedächtnisfeier im evangelischen Gemeindehause bei, wo die Leiche unter Grün und Fahnen aufgebahrt war. Im Namen der Stadt hielt Bürgermeister Sauerbrey dem toten Kollegen und Mitarbeiter einen herzlich empfundenen Nachruf. Er würdigte den Toten als tüchtigen Verwaltungsbeamten und Menschen mit hervorragenden Charaktereigenschaften. Um Ohligs habe er sich besonders Verdienste in der bürgermeisterlosen, sowie in der Inflations- und Ruhrbesetzungszeit erworben. Beigeordneter Bräunig gedachte im Namen der Beigeordneten und Stadtverordneten des allzu früh verstorbenen Kollegen und Freundes. Stadtarzt Dr. Dick sprach für die Beamten und würdigte den Toten als getreuen Ekkehard der Beamtenschaft. Unter Trauermärschen wurde dann die Leiche durch die von Menschen dicht umsäumten Straßen bis zur Hildener Stadtgrenze geleitet, wo der Bürgermeister nochmals einen letzten Gruß sprach. Die Beisetzung erfolgte in Düsseldorf, der Heimatstadt des Verstorbenen.

Die Kreis-Mettmanner-Straßenbahn.



WG. **Wülfrath**, 28. Juni. Mit der Inbetriebnahme der Straßenbahnstrecke Wülfrath—Mettmann ist eine Lücke geschlossen worden, die bislang noch in dem Verkehrsnetz der Kreis Mettmanner Straßenbahn klaffte. Gleichzeitig erfüllte die Gesellschaft eine Verpflichtung, die sie bereits vor dem Kriege gegenüber den Städten Mettmann, Wülfrath und Vohwinkel übernommen hatte.

Ein wesentliches Verdienst an der Förderung des Straßenbahnwesens im Kreise Mettmann kommt dem Landrat Dr. zur Nieden zu, der auch seinen Einfluß auf die endliche Schaffung der Strecke Wülfrath—Mettmann ausgeübt hat.

Das Niederbergische Land ist nunmehr, wie aus der Uebersichtskarte hervorgeht, mit einem dichten Straßenbahnnetz durchzogen, in dessen Betrieb sich die Bergischen Kleinbahnen und die Kreis Mettmanner Straßenbahnen teilen. Während die Bergischen Kleinbahnen in der Hauptsache den Nord-Süd-Verkehr bewältigen, stellen die Kreis Mettmanner Straßenbahnen eine westöstliche Verbindung her. Der Umsteigepunkt Tönisheide hat dadurch eine beachtenswerte Bedeutung erlangt.

Mit der Betriebseröffnung auf der Straßenbahnstrecke Mettmann — Wülfrath ist eine Verlegung der Abfahrtszeiten der Wagen der Kreis Mettmanner Straßenbahnen erfolgt. Von Düsseldorf nach Vohwinkel fährt der erste Wagen an Wochentagen um 6,03 Uhr, an Sonntagen um 7,03 Uhr, von Vohwinkel nach Düsseldorf um 6,17 Uhr (W.) und 7,17 Uhr, von Düsseldorf nach Tönisheide 6,03 Uhr (W.) und 7,03 Uhr, von Tönisheide nach Düsseldorf um 6,10 Uhr (W.) und 6,40 Uhr. Auf sämtlichen Strecken besteht Halbstundenverkehr. Die letzten Wagen verkehren wie folgt: Düsseldorf — Vohwinkel 22,03 und 22,33 (S.), Vohwinkel — Düsseldorf 22,17 (S.) und 22,47 Uhr, Düsseldorf — Tönisheide 22,03 und 22,33 (S.), von Tönisheide — Düsseldorf 22,10 (S.) und 22,40 Uhr. Sämtliche Wagen haben in Tönisheide bei verkürzter Wartezeit Anschluß an die Bergischen Kleinbahnen nach Velbert und Neviges. Auch an die Schnellwagen nach Elberfeld und Werden bestehen in Tönisheide günstige Anschlüsse, so daß die neue Fahrplanregelung eine wesentliche Verkehrserleichterung darstellt.

Die Autobuslinie Mettmann-Gräfrath.

WG **Mettmann**, 28. Juni. Wie wir seinerzeit mitteilten, soll demnächst eine Autobusverbindung von Mettmann über Gruiten nach Gräfrath eingerichtet werden. Infolge der Straßenbauarbeiten in Gruiten und vor allem wegen der dortigen Brückenbauten verzögert sich die Betriebseröffnung der Autobuslinie, die ursprünglich für den 1. Juli vorgesehen war. Es ist damit zu rechnen, daß der Verkehr nicht vor Anfang August aufgenommen werden kann.

Fahrraddiebstähle.

WG **Velbert**, 28. Juni. In der letzten Zeit sind wiederholt Fahrräder gestohlen worden, ohne daß die Ermittlung der Täter gelang. In den meisten Fällen tragen die Eigentümer selbst die Schuld an dem Verlust, da sie leichtsinnigerweise die Fahrräder unverschlossen auf der Straße stehen lassen.

Die Steuersätze in Opladen.

WG **Opladen**, 28. Juni. Die Stadtverordneten beschlossen in 5½stündiger Sitzung den Haushaltsplan 1928 nach dem Vorschlag der Verwaltung mit geringen Aenderungen anzunehmen. Der außerordentliche Haushaltsplan schließt in seinen Endzahlen mit 1 913 010 Mark ab. Die Einnahmen und Ausgaben betragen 275 000 Mk. Es wurde beschlossen, nachstehende weiteren Umlagen anzunehmen: 250 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 500 Prozent Gewerbe-Ertragssteuer und 1000 Prozent Gewerbekapital-Ertragssteuer. Gleichfalls gaben die Stadtverordneten der Vorlage der Verwaltung über die Erhebung der Berufsschulbeiträge ihre Zustimmung.

Krankenhauserweiterung und erhöhte Pflegesätze.

WG **Solingen**, 29. Juni. Der Verwaltungsausschuß des gemeinsamen Krankenhauses hat in seiner gestrigen Sitzung den im Solinger Stadtbauamt angefertigten Bau- und Lageplan für die Krankenhauserweiterungsbauten, der die Zustimmung der Regierung fand, endgültig zur Ausführung genehmigt. Der Plan, den Baurat Schmidhäusler im einzelnen erläuterte, ist inzwischen auch vom Oberbaurat Kleefisch aus Köln begutachtet und gebilligt worden. Seine Ausführung erfolgt etappenweise. Die Gesamtkosten betragen drei Millionen Mark. Beschlossen wurde

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren. j451
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenstr. — Verkauf nur 1. Etage.

Mein nur 2mal im Jahre stattfindender
Reste-Verkauf
beginnt
Samstag den 30. Juni, 9 Uhr
Reste-Verkauf
Erstaunlich billige Preise für Reste meiner Qualitätsstoffe
Wollstoffe, Waschstoffe
Seidenstoffe, Samte
Baumwollwaren
Keine aufgekauften Fabrikreste!
Nur Restbestände meiner altbekannt hervorragenden Lager-Qualitäten!
J. Windhoff Nachf.
BARMEN · REF. KIRCHSTR. 8

in der Sitzung ferner die Aufstellung einer neuen Baracke, deren Kosten sich auf 50 000 Mark belaufen. Für den Umbau des angekauften Hornschen Hauses wurden 10 500 Mk. bewilligt. Im Erdgeschoß sollen die Baubureaus eingerichtet werden, in den beiden oberen Stockwerken Schwesternwohnungen. Der kürzlich vertagte Antrag auf Erhöhung der Pflegesätze fand gestern mit knapper Mehrheit Annahme. Die Erhöhung läßt sich angesichts der steigenden Ausgaben der Anstalt nicht umgehen. In der dritten Klasse erhöhen sich die Pflegekosten von 4,50 Mark auf 5 Mark ab 1. Juli, in den beiden anderen Klassen um 10 Prozent.

Theater und Konzerte in Solingen.

WG Solingen, 28. Juni. Von der Stadt sind Verträge mit den Vereinigten Stadttheatern Elberfeld-Barmen und dem Remscheider Schauspielhaus abgeschlossen worden: Elberfeld-Barmen gibt danach wieder zehn Opernvorstellungen und Remscheid zehn Schauspiel- oder Operetten-Aufführungen. Der städtische Zuschuß zu diesen Aufführungen ist auf 14 000 Mark veranschlagt. Die Aufführungen finden wieder Freitags statt; ein anderer Tag war nicht zu erreichen. In der Frage der städtischen Konzerte ist es gelungen, die Schwierigkeiten, die sich aus dem Nebeneinanderarbeiten des Singvereins und des Schubertbundes ergaben und die sich auch finanziell für die Stadt und alle Beteiligten ungünstig auswirkten, zu beseitigen. Zwar haben sich die beiden Vereine noch nicht zu einer Verschmelzung entschließen können, wohl aber zu einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Endziel der Verschmelzung. Die beiden Vereine werden im Rahmen des städtischen Musikvereins, dem auch die Konzertgesellschaft angehört, mindestens ein großes Chorwerk gemeinsam aufführen. Es sind insgesamt mindestens fünf Konzerte vorgesehen, davon zwei Chorkonzerte und drei Sinfoniekonzerte. Es soll versucht werden, mit dem von der Kommission bewilligten Zuschuß von 9000 Mark möglichst noch mehr Konzerte zu erreichen. Für die Konzerte wird das Krefelder Städtische Orchester mit dem Generalmusikdirektor Dr. Siegel verpflichtet. — Der städtische Ausschuß für Kunst und Volksbildung bewilligte ferner dem Konzertverein „Volkschor" für die letzte Saison und die Aufführungen des kommenden Winters einen Zuschuß von 5000 Mark. Auch für die Unterstützung der Solinger Männerchöre hatte die Kommission etwas übrig, wenn auch nur 1000 Mark.

Ueberfall auf offener Straße.

WG Remscheid, 28. Juni. Gestern mittag ½1 Uhr wurde auf dem Hohen Hagen in unmittelbarer Nähe von Häusern an der Ecke Birken- und und Fichtenstraße ein 16jähriges Mädchen von einem Manne angefallen, der es zu Boden warf. Das Mädchen schrie laut um Hilfe, worauf einige Leute herzueilten, vor denen der Fremde flüchtete. Er war etwa 1,55 Meter groß, 19 bis 20 Jahre alt, trug gestreifte Hose und dunkle Schirmmütze. In einem Pappkarton, den er bei der Flucht zurückließ, fanden sich einige Ofenrohrknie und eine Strickjacke. Die Kriminalpolizei bittet um sachdienliche Angaben, da jeder ein Interesse daran hat, den Mann kennenzulernen, der am hellen Tage in Remscheid junge Mädchen überfällt.

Ein Luftbad in Burscheid.

WG. Burscheid, 28. Juni. Dem Naturheilverein ist es nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten gelungen, ein Licht-, Luft- und Sonnenbad auf dem Draubera bei Heddinghofen anzulegen. Auf freiem Bergesrücken, von dem man einen schönen Blick hat, von Baldungen umrahmt und durch Einzäunung vom übrigen Gelände abgegrenzt, erstreckt sich die in das Familienbad, Damenbad und den Kinderspielplatz eingeteilte Anlage. Die einzelnen Abteilungen sind durch lebende Wände von Bäumen und Sträuchern voneinander getrennt. Auf dem Kinderspielplatz ist für den Spiel- und Beschäftigungstrieb der Kinder durch Aufstellen von Turn- und Spielgeräten sowie Anlage eines Sandhaufens gesorgt. Als Umkleide- und Aufenthaltsraum bei ungünstiger Witterung dient ein 28 Meter langer Holzbau. Im Beisein zahlreicher Gäste erfolgte die feierliche Einweihung. Eine Sonnwendfeier der Jugendabteilungen der niederrheinischen Bundesgruppen ging der Feier voraus. Ein Festzug, in dem auch zahlreiche auswärtige Vereine vertreten waren, bewegte sich vom Bahnhof zum neuen Luftbad, wo die Einweihungsfeierlichkeiten stattfanden. Der Ehrenvorsitzende der Niederrheinischen Bundesgruppe, Viehmann, hielt die Festrede und hob den Wert der Gesundheitspflege hervor. Mehrere Gesangvereine und der Oelberger Musikverein wirkten bei der Feier mit. Den Schluß bildeten bei Eintritt der Dunkelheit ein Feuerwerk und bengalische Beleuchtung.

Gesangwettstreit.

Altenberg, 29. Juni. Am morgigen Samstag, am Sonntag und Montag feiert man in Altenberg die 75. Wiederkehr des Tages der Wiederaufrichtung des Domes und die Vereinigung der Bergischen Sänger durch Zucalmaglio. Der hiesige Quartett-Verein hat für diese Tage zu einem Sängerfest und einem Gesangwettstreit eingeladen. Man ist dabei, ein Zelt von 1300 Quadratmetern Flächengröße und 7 Metern Höhe, aufzurichten, das auf der schönen Au an der Dhünn seinen Platz findet. Am Samstagabend wird ein Konzert die Feier einleiten. Am Sonntag findet nach dem Hochamt auf dem Domplatze eine Begrüßungsfeier statt. Der Bergische Sängergruß erschallt, ein Dankgedicht an Zucalmaglio wird gesprochen, dann zieht der Festzug zum Zelt, wo Gesang und Prolog die Gäste und Vereine grüßen. Danach ist Wettsingen. Auch am Montag ist Konzert. Reger Autoverkehr von der Bahnstation Burscheid aus nach hier ist vorgesehen.

Blitzschlag in einen Kirchturm.

WG Mayen, 28. Juni. Während eines heftigen Gewitters, das über die ganze Vordereifel ging, schlug der Blitz in den Turm der hiesigen St. Klemenskirche. Sämtliche elektrische Leitungen wurden zerstört und die Fensterscheiben zertrümmert. Bei dem Gottesdienst versagte die Orgel. Auch die elektrische Uhrleitung wurde außer Betrieb gesetzt.

Das Bundesfest des Westdeutschen Jünglingsbundes, e. V., Barmen

(umfassend 800 Jünglingsvereine.)

Vom 22. bis 25. Juni in Kassel.

Züge auf Züge rollten in den Hauptbahnhof Kassel. Menschenströme ergossen sich in die festlich geschmückte Stadt. Unter alt und jung sah man viele bekannte Gesichter aus dem Bergischen Lande.

Erster Tag.

Er galt zunächst einem Rundgang durch die neue Führerschule und Turnanstalt in Wilhelmshöhe. Im Saale des Verbandshauses fanden sich die Gäste zusammen. Der Vorsitzende des Westbundes, Kaufmann Karl Heurich aus Elberfeld sprach ein kurzes Begrüßungswort. Hieran anschließend begaben sich die Erschienenen in den Neubau. Eine Turnhalle von bedeutender Ausdehnung nahm die Gäste auf. Unter ihnen bemerkte man den Regierungspräsidenten Dr. Friedensburg, den Polizeipräsidenten Dr. Hohenstein, Oberst George als Vertreter des Gruppenkommandos, sowie Vertreter der Stadt, des Provinzialschulkollegiums, der Aerzteschaft, der kirchlichen Behörden.

Nach einigen Ansprachen und Gesangs-Vorträgen ergriff Reichssekretär Lüst das Wort um kurz über Entstehung und Aufgabe der neuen Führer- und Turnanstalt zu berichten. Er betonte dabei, daß das Ganze eine Schule evangelischer Jugendführung für Seele und Leib darstellen solle, sowohl für solche, die neben ihrer Berufsarbeit der christlichen Jungmännerarbeit dienen, als auch für hauptamtliche Jugendführer.

Dann folgte die Austragung der Turn- und Sportkämpfe, deren Ergebnisse wir schon in unserer Montagsnummer berichteten.

Zweiter Tag.

Das sonnige Wetter begünstigte die noch bis zum Nachmittag dauernden Sport-Wett-Kämpfe auf der Hessen-Kampfbahn. In der Stadthalle, abends 8 Uhr, fand die Haupteröffnungs-Versammlung statt.

„Auf der Seite des Siegers", so hieß der Leitgedanke dieses Bundesfestes und insbesondere dieses Abends. Mehr als 3000 Festteilnehmer hatten sich eingefunden. „Lobe den Herrn" so rauschte es durch die Halle, gespielt von den vereinigten Posaunenchören (zirka 200 Bläser) unter der Leitung des wohlbekannten weißhaarigen „Posaunengenerals" Pfarrer Kuhlo. Herzliche Begrüßungsworte sprach der Bundesvorsitzende Karl Heurich aus. Etwa 300 Bergische Sänger der Jünglingsvereine gaben unter Leitung ihres Dirigenten Pavé-Elberfeld eine schöne Probe ihres Könnens. Aus den Ansprachen heben wir besonders die Würdigung des Westdeutschen Jünglingsbundes Barmen hervor, der nunmehr 800 Jünglingsvereine umfaßt und in der 90 Vereine auf der Tagung als neue Glieder des Bundes aufgenommen wurden. Ernste Worte erhielten die Vereine mit auf den Weg.

Eine besondere Freude für alle und ein Dank für unermüdliche Arbeit an der evangelischen Jugend war die Promovierung des Bundeswartes Lic. Humburg zum Dr. h. c. der Theologie von der Universität Bonn.

Den Hauptvortrag „Auf der Seite des Siegers" hielt Reichssekretär Lüst-Kassel. Sollten wir nicht besser von verführender Jugend reden? So meinte der Redner, der als Führer seiner guten Sache ganz besonders in lebendiger Fühlung mit den Strömungen der modernen Jugend geht. Er gab ein ergreifendes Bild der gegenwärtigen Lage: Ringende Jugend! Einige Beispiele griff er aus dem praktischen Leben und zeigte, wie weit es heute schon mit der Jugend gekommen ist. Gottlob, gibt es aber auch noch bessere Bilder. Die Frage sei berechtigt: Gibt es etwas Gemeinsames zwischen diesen beiden Jungwelten? Gemeinsam sei die Körper- und Sexualnot! Erschreckend wurde diese Angabe mit Zahlen belegt, die eine grauenhafte Sprache redeten. Ein Retter sei da; Jesus Christus, er als Sieger.

Gewaltigen Eindruck machte daran anschließend die Herkules-Beleuchtung, zunächst im feurigen Rot hob sich das wuchtige Bauwerk gegen den dunklen Himmel ab. Dann floß ein Silber hinab die Kaskaden. Vor der Stadthalle hatte der Jünglingsbund seine Aufstellung zu diesem nie vergeßlichen Anblick genommen.

Dritter Tag.

Die Garnisonkirche war schon früh gegen 8 Uhr überfüllt, obwohl in drei weiteren Gotteshäusern die gleiche Siegesbotschaft von Christus verkündet wurde. Dr. Humburg sprach hier über „Sein Sieg, unser Sieg".

Um 11¼ Uhr begann die Haupt-Versammlung in der Stadthalle. Auch diesmal war, wie am Abend vorher, der Saal überfüllt. Die Rednertribüne war von einem mächtigen Wimpelwald umgeben. Einleitend wirkte Kuhlo mit seinen Chören. Ein gemeinsamer Gesang erhob die Herzen weiter. Nach einem Gebet entboten die vereinigten Männerchöre dem Helfer in der Not Loblieder. Die Hauptansprache hielt Dr. Humburg. Sie handelte

vom Geheimnis des Sieges im Werke des Westdeutschen Jünglingsbundes.

Er beruhe auf 4 Voraussetzungen: 1. Dem gläubigen Zeugnis von Sünde und Gnade, 2. Gott ist's, der es schafft, 3. Der aufrichtigen Reinigung von aller erkannten Sünde, 4. Der vollen Hingabe unseres Lebens.

Ferner schilderte Missions-Direktor Pastor Schmidt-Barmen die Erfolge der rheinischen Mission. U. a. erwähnte er, daß seit 1916 wohl an 80 000 Neubekehrte auf der Insel Nias und ferner eine ähnlich große Ernte in Neu-Guinea zu verzeichnen sei.

Diesem Höhepunkt der Tagung folgte das gemeinsame Mittagessen.

Voran mit klingendem Posaunenspiel zogen gegen 2¼ Uhr vier Gruppen, schätzungsweise 2000 Teilnehmer, zum Herkules, wo die Kundgebung unter Mitwirkung der vereinigten Männer- und Posaunenchöre am Schloß Wilhelmshöhe stattfand. Diese Feier galt zum Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen 3791 Bundesbrüder. Dr. Humburg gab eine tiefgehende Schilderung des Gedenkens, gedämpft erklang das Lied vom guten Kameraden. Auch gedachte der Redner der Brüder im besetzten Gebiete. „Bleib deutsch, du herrlich Land am Rhein" mahnte die Feier durch den Gesang der wieder mit kundiger Hand vom Dirigenten Pavé geführten vereinigten Bergischen Männerchöre. Von Pastor Dr. Müller-Hilgenbach wurden nochmals in kurzen Worten die Bestrebungen und Ziele dargelegt.

In 13 Sälen der Stadt schlossen „Familienabende" durch Berichte von der Kampffront des Jungmännerwerkes den dritten Festtag.

Am letzten, fünften, Tage des Bundesfestes wurde noch eine besondere Tagung für Mitarbeiter im Stadtpark-Kassel abgehalten. Das Thema war: „Der umfassende Auftrag an unser Werk", mit anschließender Aussprache. P. N.

Nächtlicher Einbruch ins Postamt.

wp Bad Meinberg, 28. Juni. Im hiesigen Park wurden nachts gegen 3 Uhr zwei Männer mit Motorrädern bemerkt, denen man ansah, daß sie nichts Gutes im Schilde führten. Am anderen Morgen wurde bekannt, daß im hiesigen Postamt ein Einbruch verübt worden war. Das Haus war mit einem Nachschlüssel geöffnet worden, und vom Schalterraum aus hatten die Einbrecher sich den Weg zu den Postsachen verschafft und, da der Geldschrank ihren Bemühungen widerstand, sich damit begnügt, ein eisernes Behältnis zu erbrechen. Diesem entnahmen sie vier Einschreibebriefe, von denen einer 200 RM. enthielt, und ein an einen hiesigen Schneidermeister gerichtetes Paket mit Stoffen für drei gute Anzüge. Weiter fielen ihnen 40 RM. in bar und 150 Briefmarken zu 8 und 15 Pfg. in die Hände.

Kleine Bergische Chronik.

Vohwinkel, 28. Juni. Der Eisenbahnobersekretär Emil Adams, gebürtiger Vohwinkeler, blickt heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Eisenbahndienst zurück.

Wetterbericht.

Freitag den 29. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	761.3	SW stark	bedeckt	17
Hamburg	764.8	WSW frisch	Regen	15
Swinemünde	–	–	–	–
Danzig	765.6	WSW leicht	wolkig	15
Aachen	767.2	SSW mäßig	wolkig	16
Frankfurt-M.	–	–	–	–
Hannover	766.8	SSW mäßig	bedeckt	16
Berlin	767.1	SW schwach	wolkig	16
Breslau	769.1	SSW leicht	ziemlich heiter	17
München	770.1	still	heiter	12
Zugspitze *)	535.8	N leicht	heiter	6
Brocken *)	680.3	WSW steif	bewölkt	7
Kopfer Aachen	–	–	–	–
Düsseldorf	765.0	SW schwach	bewölkt	16
Brüssel	765.0	WSW steif	bewölkt	17
London	762.6	SSW frisch	bewölkt	15
Yarmouth	760.8	SW frisch	bewölkt	14
Plymouth	762.2	SW frisch	bedeckt	15
Paris	767.5	O leicht	klar	18
Toulouse	768.2	S leicht	heiter	17
Madrid	766.5	O leicht	heiter	21
Zürich	769.2	N leicht	heiter	12
Genf	769.1	SW leicht	klar	14
Lugano	770.4	W leicht	bedeckt	18
Genua	768.0	NNO schwach	klar	20
Rom	–	–	–	–
Messina	764.4	NNO schwach	heiter	26
Wien	–	–	–	–
Budapest	767.0	still	heiter	15
Warschau	768.3	W leicht	bewölkt	16
Kopenhagen	762.9	SW schwach	bedeckt	13
Stockholm	758.6	W schwach	bedeckt	12
Haparanda	754.8	ONO leicht	bedeckt	14

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.5	767.2	765.5
Temperatur	16.7	17.2	16.4
Wind	SW leicht bewölkt	S leicht ziemlich heiter	SO leicht heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 2.2 mm
Höchste Temperatur gestern 21.0
Niedrigste Temperatur heute früh 13.0

Das neue Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien schnell über die Nordsee und in Ausläufern nach Norwegen und Mitteldeutschland vorgedrungen, während sich das Hochdruckgebiet nach Süddeutschland und den Alpen zurückgezogen hat. Heute früh war es in Deutschland im Süden und heiter, sonst meist wolkig, in Nordwest- und Mitteldeutschland vielfach trübe mit Regenfällen. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 18 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig und ziemlich warm, Neigung zu Gewitterbildung. Später Regenfälle und wieder kühler.

Das Wetter in den Kurorten.

Rheingebiet und Baden: Bad Ems: 10 Grad, plötzliche Abkühlung, heiter bis wolkig; Baden-Baden: 14 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Freiburg, 12 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig.

Küsten: Westerland: 13 Grad, kühle Nacht, veränderlich mit Schauern; Helgoland: 15 Grad, kühl, veränderlich mit Schauern; Saßnitz: 13 Grad, kühl, heiter bis wolkig.

Bayerische Alpen: Garmisch-Partenkirchen: 13 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Oberstorf: 13 Grad, kühle Nacht, meist heiter; Bad Tölz: 12 Grad, tagsüber warm, heiter bis wolkig.

Harz: Schierke: 12 Grad, heiter bis wolkig; Harzburg: 16 Grad, heiter bis wolkig; Bad Sachsa: 13 Grad, tagsüber warm, veränderlich mit Schauern.

Thüringer Wald: Eisenach: 15 Grad. Besserung.

Sie brauchen sich nicht länger einzuschränken

denn Sie erhalten bei uns

24 Wochen Kredit!



Wir erleichtern Ihnen durch dieses Angebot die notwendige Anschaffung von **Herren-, Damen- u. Knaben-Kleidung**

Schon bei einer Anzahlung von **5. 10 u. 15** M. u. wöchentl. Ratenzahlung von **2.-, 3.- u. 5.-** M. können Sie sich

elegant, gut und billig kleiden.

Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Schüler & Co

Barmen · Steinweg 9-11

I. Etage ungenierter Eingang

...s Postamt.

...i. Im hiesigen ...hr zwei Männer ... man ansah, daß ...en. Am anderen ... hiesigen Postamt ... Das Haus war ...worden, und vom ...inbrecher sich den ...t und, da der ... widerstand, sich ...hältnis zu erbre... Einschreibebrief... ...ielt, und ein an ...gerichtetes Paket ...ge. Weiter fielen ... Briefmarken zu 8

...hronik.

...isenbahnoberjekre... ...er Vohwinkeler ...tätigkeit im Eisen...

...r morgens.

	Wetter	Temp. Cels.
	bedeckt	15
	Regen	15
	wolkig	15
	wolkig	16
	bedeckt	16
	wolkig	16
	zieml. heiter	17
	heiter	12
	heiter	6
	bewölkt	7
	bewölkt	16
	bewölkt	17
	bewölkt	15
	bewölkt	14
	bedeckt	13
	klar	18
	heiter	17
	heiter	21
	heiter	12
	klar	14
	bedeckt	18
	klar	20
	heiter	26
	heiter	15
	bewölkt	16
	bedeckt	13
	bedeckt	12
	bedeckt	14

...cht reduziert.

...erfeld.

...von Großbritan... ...d in Ausläufern ...pland vorgedrun... ...gebiet nach Süd... ...rückgezogen ha... ...d im Süden und ...dwest- und Nu... Regenfällen. Die ...chen 12 und 18

...onntag: ... Neigung zu Regenfälle und

...urorten.

...en: Bad Ems: ...eiter bis wolkig; ...Nacht, heiter bis ...hle Nacht, heiter ...ad, kühle Nacht. ...goland: 15 Grad. ...n; Saßnitz: 13

...rmisch-Partenkir... ...iter bis wolkig; ...ht, meist heiter; ...warm, heiter bis ...eiter bis wolkig; ...s wolkig: Bad ... veränderlich mit ...enach: 15 Grad.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 30. Juni cr., vorm. 9½ Uhr, werde ich an Ort und Stelle Aue 60: [illegible] einen Posten Lampenersatzteile, Glasschalen, Material u. dergl. sowie mehrere Maschinen, 1 Geldschrank u. 1 [illegible] ... sodann um 11 Uhr im Pfandlokale ... 1 Theke, 1 Halbkasse, 1 Küchenbüfett, 1 ... 1 Büfett mit Theke, 2 ... 3 Grammophone, 1 ... 1 Kredenz, 1 Geldschrank, 1 ... 1 Theke, 1 Pult, 2 Regale und 47 Kisten Zigarren öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. — Die Versteigerung um 9½ Uhr find. bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 30. 6. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 1 Bücherschrank, b) 1 Grammophon, c) 1 Partie Christbaumschmuck, d) zwei Schlafzimmereinrichtungen, bestehend aus 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 2 Nachtkonsolen, 1 Waschkommode, e) 1 Standuhr, f) 1 Schreibtisch, 1 [illegible] 1 Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinentisch, g) 20 Paradiesvögel, 100 Stangen... 20 ... h) 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 2 Spiegel mit weiß. Rahmen, 3 m. Tische, 4 Lehnstühle, 2 Gondeln, 1 Rohrsofa, 1 Warenschrank, i) 6 Tische, 20 Stühle, 1 Grammophon, 1 Billard, 1 Anrichtschrank, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Schrank, k) 1 Ledersofa, l) 1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, eine Standuhr, 1 Bild (Burg Elz), m) zwei Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, drei Schreibtischstühle, 2 Klubsessel, 2 Bücherschränke, n) 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Chaiselongue, 1 Schrank, 1 Korbtisch, 1 Korbsessel, o) ca. 30 Kannen Autoglänzer mit Spritzen.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Versteigerung

neuer, moderner Beleuchtungskörper.

Samstag 30. Juni 28, morg. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 „Deutsches Haus“: 27 neue moderne 3-, 4-, 5- und 6fl. elektr. Leuchter. f188

Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenkrist, beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 20.

Zwangsversteigerung.

Samstag den 30. Juni 1928, vormitt. 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitsstr. 113 versteig. werd.: 1 Herrenzimmer (Nußbaum poliert), 1 Bücherschrank, 1 Herrenzimmer (Eichbaum), 1 Schreibmaschine, 1 Registraturschrank, 1 Sofa, 1 Rauchtisch, 1 Klavier, 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 12 Rollen Gummiband, 1 Partie Bade u. Farben. Ferner bestimmt: f1364 3 Mille Zigarren, 4 Autokoffer, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch u. a. mehr.

W. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung einer vollständigen Laden- und Büro-Einrichtung.

Montag den 2. Juli 1928, morg. 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Marianstr. 36 in Elberfeld: 3 Glaswarenschränke, mehr. Theken, Regale, Pulte, Schreibtische mit Sessel, Schreibmaschinentisch, Geldschrank, Aktenschrank, ... Kleiderschrank, ... Lesemaschinen, Zahlkasse, Kontorabschluß, Stühle, einige Musterkoffer, Lampen, Leitern u. d. g. m., ferner: 1 Nähmaschine für Manufakturwaren, 1 neue Strickmaschine.

Koepchen, Gerichtsbachverständiger. f1360

Elb., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 30. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokal Barmen, Lindenstraße 9, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistb. gegen Barzahlung versteigern: 4111a

1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Sprechapparat, 1 Hausapotheke, 24 Bände Völkerkrieg, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch mit Rollverschl. u. Sessel, 1 Staubsauger mit Zubehör, Radioapparat mit Kopfhör., 1 Wanduhr, 1 Oelgemälde, 1 Sofa, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Stickmaschine, 30 Karton mit Damen- und Kinderstrümpfen, 10 Paar Strümpfe, 1 Karton mit Stopfgarn, 1 Karl. Ripsband, 1 r. Tisch, 1 Schreibtisch mit Sess., 1 Klavier, 1 Ladentheke, 1 Werkzeugbank mit Schraubstöcken u. Werkzeugen, eine Handbohrmaschine, 1 Schreibmaschine m. Tisch u. Stuhl, 1 Chaiselongue, 1 Gasherd, 1 Registrierkasse, 1 Warenschrank, 3 Thekenaufsätze, 1 Klavier, 1 Harmonium, 1 Sprechapparat mit Platte, 2 Stickmaschinen, 1 Zickzackmaschine, 1 Schneidemaschine, bestimmt werden versteigert: Walzenfräser, Walzenfräser, Scheibenfräser, Grundfräser, Spiralbohrer und Werkzeugstahl, div. Feilen, Fingerfräser, div. Kugellager, Reibahlen, Sägeblätter, 400 mm lg., div. Schraubenschlüssel, verstellbare, Taschenschlüssel, 1 elektr. Handbohrmaschine, Drehstrom, 220×380 Volt m. Kabel.

Reinars, Obergerichtsvollzieher.

Vohwinkel, Einfam.-Haus,

...erdend, zu verkaufen. Angeb. unter ... an die Filiale Vohwinkel. e202

Kartonagen-Fabrik

12 Maschinen in Industriestadt zu ...eien, event. zu verkaufen. Angebote E 1952 an die Geschäftsstelle. b4226

Manufakturwarengeschäft

... Kundenkreis, beste Lage Nähe ... (Stadt ca. 12000 Einwohner), ... Einrichtung u. Warenbestand unter ... Bedingungen zu verkaufen. An... unter E 1881 an die Geschäftsst.

Die Entwässerungsarbeiten der Wohnhäuser in Vohwinkel, Bahnstr. 37—41, sollen im Wege des öffentlichen Verdings vergeben werden. Es sind Angebotshefte aufgestellt für Installationsarbeiten u. für Erd- u. Maurerarbeiten. Sie sind — so lange der Vorrat reicht — im Zimm. 6 des Reichsbahn-Betriebsamtes 1, Elberfeld (Empfangsgebäude Elberf.-Hbf., 2. Stock) gegen Zahlung von 3 RM. für das Stück erhältlich. Bei Anforderung d. die Post müssen 0.30 RM. für Porto mit eingesandt werden. Angebote sind in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Installationsarbeiten Entwässerung Vohwinkel“ bezw. „Erd- und Maurerarbeiten Entwässerung Vohwinkel“ bis 10. 7. 1928, vorm. 11 Uhr, dem Reichsbahn-Betriebsamt 1 Elberfeld einzureichen. Zu dem angegebenen Zeitpunkt wird die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. e273

Elberfeld, 19. 6. 28

Reichsbahn-Betriebsamt 1.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 30. Juni 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich Wilhelmstraße 3 (Restaurant Rösler) in Elberfeld:

1 neue Schlafzimmer-Einrichtung l. hell Eiche.

Ferner freiwillig: 1 Schlafzimm., wie 2 Betten, 1 Wäsche- u. 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode u. 2 Nachtkonsolen

Der Konkursverw.:

Koepchen, Gerichtsbachverst., Elb., Neue Gerstenstraße 23, Fernspr. Nr. 1887. f1347

Pferde-Versteigerung.

Am Montag dem 2. Juli d. J., 11 Uhr, soll auf dem Hofe der Polizeiunterkunft — Ministerpräsident Dr. Braun — Barmen, Lichtenplatz, 1 überzähliges Dienstpferd. 4078a öffentl. meistbietend versteigert werden.

Barmen, 25. 6. 28.

Polizeiamt Barmen.

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag den 30. Juni 1928, morgens 9½ Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — in der Oberstr. in Elberfeld — f1347

3 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Küchenbüfett, 1 Regulateuruhr, 2 Nachtkonsolen, 1 Waschkommode, 1 Anrichte, Tische, Stühle, Küchenherd, Korbsessel mit Tisch u. and. Sachen mehr. Sammelpunkt der Käufer bis 9¼ Uhr im Restaur. Engert, Ecke Bau- u. Oberstraße.

Koepchen, Gerichtsbachverst., E., Neue Gerstenstr. Nr. 23. Fernruf 1887

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 30. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände und Sachen öffentlich meistbietd. gegen gleich bare Zahlung versteigern: Geldschrank, Mahagonischrank, Karosserien, Pflanzenmöbel, Sekretär, Schr., Büfett, Vervielfältigungsmaschine, Schreibmasch., Kartothek, Wanduhr, Sessel, Chaiselong., Schrank, kleinere Küchen... u. a. m.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Massives, besseres Etagenwohnhaus, in ... Zustand, mit großen Gärten, in Barmen-Langerfeld gelegen, sofort günstig zu ... Ang. u. B ... an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 4108a

---

Mein Besitztum, best. a. Einf.-Haus, im berg. Stil erb., mit 7 Z. u. Badez., elektr. L. u. Kraftanl., sow. Telephonanl., freist. Fabrikgebäude von 120 qm Grundfl., Kontor u. Lagergeb., gr. Baumu. Gemüsegart., ist u. günst. Bed. zu verk. Ang. E 1950 Gst.

Spezial-Bäckerei,

Kaffeegeschäft m. 25-jähr. Kundsch., zu vk. D. Fuchs, Barm., Sichterstr. ... 4...a

Gesuche

Gelände a. Stadtrd. ges. Ang. B 4... Gst. B., Neuerweg 34. 4103a

Haus, am Rande d. St., alleinst., m. l. g. Ang. B 401 Gst. B., Neuerweg 34. 4103a

Maschinen

Pinnmaschine, gut arbeitend, spottbillig abzug. Elbf., Weststraße 67.

Komplette Schlosserei-Einrichtung

1 Amboß, ca. 190 kg, 1 Bohrmaschine, 300 mm Ausld., 1 Schmiedeherd mit elektr. Ventil., 1 Bügelsägemaschine, 1 Schleifmasch., 1 Blech-Stab- und Formeisenschere, 1 Schweißapparat, 1 Kasten-Schneidbrenner, 1 Transmissionsanlage, komplett, 1 Motor mit Anlasser, Schraubstöcke mit Tisch, sowie Werkzeuge. Sämtl. Sachen sind w. neu. † G. Vetter, Barmen, Appelstraße 4.

*Knopfl.-Masch. für H.-Konf. gut erh. bill. z. v. E., Mathildenstr. 2

Gutnäh. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. E., Klotzbahn 30, II.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Robertstr. 4, II.

Registrierkasse

wegen Geschäftsaufg. preiswert zu verk.† Ang. u. B 4688 Gst. B., Neuerweg 34.

Mehrere gebrauchte, jedoch gut erhaltene

Schreibmaschinen

abzugeben. Ang. u. B 392 an Gst. B., Neuerweg 34. 4094a

Kanzlei-Schreibm., gut schreib., nur 50. Neuer G. Altenm. 2. †

Elektrische Waschmaschinen

billig zu verkauf. † Schwabert, Barmen, Bredderstraße 35.

Musik-Instrumente

Piano

mit herrl. Ton Mk. 475. Bagtr. E., Luisenstr. 86. Kein Laden!

Gut erhalt. Klavier

an Private abzug. f. 200 RM. Ang. unt. E 8899 an Gst. f1364

Harl. w. neu. ... Eiche mit 25 Mk. bill. E., Heinrichstr. 15, II.

Schlagzeug... vorrät. † Holl. B. Wegnerstr. 10

Möbelmarkt

Schöner Schrank, 1,70 hoch, 1,50 breit, 50 cm tief, bill. zu verk. Trübeter, E., Aderstraße 21.

Eisschr. u. Kühlhaus..., neu u. gebr., b. E., Viehhofstr. 21.

Eßzimmer,

vornehmes Modell, Birke poliert, Büfett, Vitrine, Tisch, 2 Sessel, 4 Stühle, in erstklass. Arbeit außerordentl. preiswert zu verk. 4079a

J. H. Wiens, B., Schuchardstr. 13

Speise-Zimmer

echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. 1227

2 Schlager

mit 180 cm br. Büfett Mark 575.—

mit 180 cm br. Büfett Mark 675.—

mit 200 cm br. Büfett Mark 775.—

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Holame 53.

Speisezimmer,

Büfett 180 cm br. u. ...

425 Mark

zu verkaufen.

Möbel-Höfer,

B.-Wichlinghausen, ... 30.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett

160 breit. Büfett

375 Mark

echt eich. Schlafzimmer

mit 1,80 m Spiegelschrank

400 Mark

echt eich. Schlafzimmer

mit Spiegelschrank

500 Mark

echt eich. Schlafzimmer

voll gesp. mit Innenspiegel

600 Mark

Speisezimmer, kompl.

Büfett 1,80 m breit.

550 Mark

echt eich. Speisezimmer

2 m breit. Büfett, komplett

775 Mark

Möbel-Höfer

Elb., W.-Rathenaustr. 20. Grünstraße 16—18.

Küche

nat. lack. gediegene Ausführg., kompl

Mk. 225.—

Bergische Möbel-Halle, 4067

Elb., Island 22 Gegenüber Kaffee Holländer.

Speisez., neu, 2 m br., nur 450, Herrenzimm., kompl. 1,80 br., nur 375, Schlfz. mit Marm. u. Spg., 1,80 br., nur 275, mod. Küche nur 135, 2 Sofa, Chaisl., Stühle, Tische, Schrbt. u. Sess., neu u. gbr. Breitbarth, B., Mühlenweg 61.†

Wohnzimmer

gebr., gut erh., bill. zu vk. Ang. E 8900 an die Gst. f1364

Herrenzimmer

echt Eiche, schönes Modell, das von e. Kunden zurückgen. wurde, unter Preis zu verkaufen.

Möbelhaus Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Gelegenheitskäufe!

Bei Lieferungsmöglichkeit innerhalb 14 Tagen verkaufe weg. Raummangel einige gute neue Modelle i. Küchen, Einzelschränken u. Schlafzimm., letztere echt eiche u. eiche imit., zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zahlungserleichterung.

G. Luckhaus, Lüttringhausen, Barmerstr. 8. f207

Schlafzimmer

echt Eiche, bisherig. Modellzimmer, weit unter Preis. 4479a

J. H. Wiens, B., Schuchardstr. 13

6 Monate gebraucht!

Schlafzimmer,

Eiche, hochapartes Modell, Schrank 200 cm breit, mit eingebauter Frisiertoilette, weit unter Preis abzugeben.

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Holame 53.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben † Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Schlafzimmer,

nur Qualitätsware, Eiche, v. 650.- M. an

Walther Boehm, Barmen, Tel. 3680, Schillerstr. 2

Zahlungs-Erleichterung.

15 Schlafzimmer,

echt Eiche u. poliert, unt. Preis ab Lager abzug. Bruchmann, E., Luisenstr. 119.

Elb. Schlafz. m. eich. Speisezimmer bill. E., Kölnerstr. 50.

Gelegenheitskauf! Umstände halber Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel, b. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Eiche. 969

Schlafzimmer

mit 2 m br. Schrank 750 Mark.

E. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer,

fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater.

Schlafzimmer

echt Eiche, voll gesp., m. Innen- u. Außenspiegel, mit solid. Schrankbreite:

2,20 m breit 980 Mk.

2,00 m 4türig 950 Mk.

2,00 m 3türig 785 Mk.

1,80 m 3türig 650 Mk.

Eßzimmer, Küchen,

nur prima Modelle u. Verarbeitung, nur Ausnahme-Kassepreise. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst!

Lagerverkauf

Fr. Siebert, Schrank..., Barmen-Wupperfeld, 73 Bredderstraße 73.

Kompl. Bett

Metallbett, Patentmatr., Keil, Matr., Steppdecke, 1 Kissen,

Mk. 64.50.

Kompl. Bett

Metallbett, Patentmatr., Keil, Matr., Oberbett, 1 Kissen,

Mk. 67.75.

Bettenhaus Hohn, E., Nipdorf 65. f1362

Metallbett m. Matr., 4t. Wollaufl., 1 Federkissen, 1 Steppdecke 75.- E. Feldbusch, Nr. 32, i. Laden. f8143

Engl. Bettst., Eiche (Bat.-Matr.), Holzbett u. Rohrst. m. Matr. Rhb. Kirchst. b. B., Wasserstr. 9, III. †

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., ... Drell ..., 4t. Woll-M., Ia Drell 38, ..., M.-Jacq. 48, Stahlmatr. 14.25, Bollen-Steppbed. 14.50. Elb., Friedrichstr. 32, i. Lad.

Sonder-Angebot

Matratzen

in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75, b. Mk. 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mk. 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaisel. in Stoff u. Lederst. Mk. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Bet.-Matr., Steppdecken u. Chais.-Decken bill. Wolf, Wollberg, B., Oberdenkmalsr. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445.†

Rußb. Büfett, altd. Küchenbüf. 35, Anrichte mit u. ohne Aufs. 10—25, weiße Kinderbettst. m. Mtr. 15, einf. Tische v 8 an, L. u. 2tür. Kleidschr., weiß u. dunkel, bill. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36.

Eich. Büfett u. Kl.-Schrank billig. Elb. Kölnerstraße 50.

Weiß. Kleidschrk. E., Rathenaustr. 8, IV.

Mr. Kleiderschrank, gut erhalten, b. zu verk. B.-Langerfeld, Lippestraße 10, I.

M. abr. Konfit.-Schrk. 3.50 m L., b. Sorinberg, E. Lucasstr. 2a, I. 6699

Qualitätsmöbel

in einfachster u. eleganter Ausführung kaufen Sie bei mir

direkt ab Lager

infolge ganz geringer Spesen zu ganz besonders günstigen Preisen. Alle Preise offen ausgezeichnet. Möbellager Giesecke, E., Erbdungstr. 9-11. Fernruf 3514.

Antik.

Möbel in Eichen, Kirschbaum u. Mahagoni zu verkaufen. Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstr. 163. e386

Kirschb. r. Biederm. Schr., ov. T., Kirschb. Barock Sofas, Emp.-Schr. E., Oberstr. 13.

Einzelne eichene

Bücherschränke

in reicher Auswahl u. verschied. Größe empfiehlt 1590

Möbelgeschäft Carl Wilkes, B., Gr. Flurstr. 15.

Sehr schönes Chaisel. f. nur 25 Mk. abzug. E. Neue Nordstr. 6e. p.

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas, Chaiselongues, Auflagen, Matratzen, Klubmöbel etc.

Ia Qualitäten. Wöchentliche Mk. 5.-

Möbelhaus ... E., Neue Fuhrstraße 15

Sofas

Ledertuch 38 Mk.

Plüsch 78 Mk.

Ruhebetten

45.— bis 75.— Mk.

Aufl.-Matratzen

Schondecken, Chaiselongues, Matr., billigst ... Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Moquette- u. Ledersofa, Chaisel., Kleiderschränke jed. Größe, Stühle usw. bill. zu verk. Dedamp, Elb., Brüderstraße 25, I.

Chaisel., f. neu, 25, E., Gerberstr. 9a, pt.

Chaiselongues 32, Kleiderschr. v. 30 an, Küchenbüfett 50, Waschkom. v. 25 an, Nachtkonsole 10, Sofas von 35 an, Betten m. Aufl. 50, Tisch von 10 an. Cleffmann, E. Bachstr. 7

Pat.-Chaisel., ein Griff, ein Bett, Nordmöbelgarn., gepolst., grün lack., Ia Ausf., zu vk. Felder, E., Gustavstr. 6.

Brautw. Chais. 28.-

E., Platenstr. 15.

Zimmerofen m. Marmor, Teppich, 2×3, u. Kommode, a. gut erh., f. bill. E., Steinbeckerstr. 40, part.

Gut erhaltener

Küchenherd

zu vk. B.-Rittersh., Dahlerstr. 9. 4109a

Füllofen, gut erhalt., b. Gustav Werner, B., Studentstr. 10, pt.

Füllofen mit Rohr zu verkaufen. Elb., Bachstr. 77, pt.

1 gebr. Gasherd,

1 gebr. Gasherd für Wirtschaftsbetrieb, 1 kombin. Herd, alles sehr gut erhalten, f. billig zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Erholungstraße 7.

Fahrzeuge

Lastwagen

billig zu vk. Elektr. Licht, fahrbereit u. zugelassen. Näh. Telephon 4048 Elb.

Neander-Motorräder

Vertreter Friedrich Keßler, B.-Wichl., Dieterstr. 59. Gebr. Räder stets vorrätig.

8/24 Brennabor

Lieferwagen, fahrbereit, gut bereift, 1500 M. Ahlborn, Barmen, Allee 25.

8/24 PS. 1364

Brennabor-Lieferwagen

mit geschloss. Kastenaufsatz, einwandfrei, preiswert zu verk. Gustav Mehring, Remscheid-Hasten.

11/45 PS. Zewett

6 Zylinder, mit off. 4s. Karosserie, tadellose Bereifung, nur zu Vorführungszwecken ben., preiswert abzug. Ang. u. E 2716 a. Gst. f2043

4/16 Opel-Limous.,

neuwertig, 4s., mit allen Schikanen, nur ca. 6500 Km. gelaufen, sehr preisw. zu verk. Ang. u. B 3863 an H. Hücker, Wermelskirchen. e347

Adler 6/30 PS.

Limousine, sehr schöner 6-Sitzer Gmk. 1900.-

MAGNER, Elberfeld, — Schwebebahnweg —

1230

Presto-Wagen,

6/30 PS. ... mit f. neu. Motor, zu 1400 M. d. günst. ... Ang. B 405 Gst. B., Neuerweg 34. 4110a

Motorrad Imperia,

500 ccm. Jap. ... gef. u. verst., bill. zu vk. Erich Schubert, E., Frangenstr. 34.

Lastauto-Anhänger

für jeden Zweck kaufen Sie am besten bei Georg Schleppe, Duisburg, Diesterweg 29. Verk.: Anhänger, neu u. gebraucht. f2867

10/30 PS

Pritschenwagen,

Elb. ... neu gespr., sehr wen. gefahren, daher in ... Zustand, bill. z. vk. E. Jacobs, Barm., Huldastr. 53.

Gelegenheitskauf!

16/45 PS Merc.-Benz (Schiebermotor), el. Licht u. Anlass.-Anlage, fast gut bereift, in einwandfr. Zust., z. Preise von 1300 Mk. abz. Ang. E 2715 a. Gst. f2042

Gelegenheits-Käufe

14/40 PS N. S. U. Limousine, 3150

10/30 PS N. S. U. Phaeton,

14/38 PS Opel mit abnehmb. Limous.-Aufsatz,

Fafnir 1½To. Lieferwagen f. Metzger. Sämtl. Wagen sind in außerordentl. gut. Verfassung u. werd. weg. Raummangels zu jedem annehmb. Angebot abgegeben. Heinr. Häuser, Automobile, Barmen-Rittershaus. Telephon 403, 5314.

Becker-Motorräder

die Saison-Schlager,

rassiger Doppelrahmen.

550 ccm Jap. Mk. 1190.-

750 ccm Motosacoche 2 Zyl. Mk. 1450.-

Der neue

Zündapp

6½ PS.,

zuverlässig, stark u. schnell Mk. 800.-

Preise ab Werk. Günst. Teilzahlung.

Motorrad-Haus

Fritz Ley,

Elberfeld, Aderstraße 21, Telefon 1542

N. S. U. Motorrad

500 ccm, fahrbereit, billig zu vk. Barm., Siebungstr. 25, II. †

Fahrräder

Bismarck

Adler

Opel

Dürkopp

sämtl. Zubehör

Reparatur-Werkstatt

Linder

ELBERFELD

Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2835

Fahrräder

in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen. 18195

Weis, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Diamant -Fahrräder

in allen Preislagen. Teilzahlg. gestattet. W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34

Fahrräder

Brennabor Mk. 110.—

Elite Mk. 100.—

Spezial Mk. 75.—

alle mit Torpedo.

Aug. Bolm,

Barmen, Rolosmarkt ... Kirchstr.

Gebr. Herrenrad b. ... E., ... 16.

Paddelboot,

... (neu), und ...

Neurad,

zu verk. ... Gedenkstr. ...

... Barmen ..., E., ... 2.

Wagenbd., Handkarre 3 t. Tragkraft zu verk. ... B., Rauenwerth 12 †

Kompl. Gitarre zu vk. E., Sedanstr. 14, I.

Kinderwagen 10 Mk., Klappwagen billig. E., Hochstr. 90, l. 2.

Gr. Kinderw. u. Klappw. ... mann, B., Gesundstr. 2. †

Kinderwagen

gut erh., bill. zu vk. E., Baustr. 46, I.

Korbkinderwagen u. Klappstühlchen billigst. Weber, Elb., Königstr. 444, II.

Gut erh. Sitz- und Liegewagen zu verk. E., Aderstr. 12, pt.

Kind. g. erh. Kinderw. b. E. Bundstr. 31, III. l.

Hell., gut erh. Kinderwagen billigst. Elb. Königstr. 436, II. r.

Eleg. gebr. Kinderwagen bill. zu verk. Armbrecht, Elberfeld, Wirmhof 3. f1357

Kleidermarkt

Getragene f8153

Maß-Anzüge

sowie Hosen

aller Art, neue und gebr.

Taschenuhren

von 3.95 an. 14kar. goldene

Sprungdeckel-Uhren,

Brillantringe, Trauringe,

333 von 4 Mk. an, 585 von 7 Mk. an.

Musik-Instrumente, Reisekoffer,

alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus

J. Kruneseld,

Elb., Wilhelmstr. 13

G. erh. Smoking m. Größe billig. Barm., Gewerbestr. 11, 2. Et.

Getragene

bess. Herren-Garderobe

Anzüge aller Art

billig zu verkaufen.

Auskunft Schneidermeister, Elberfeld, Wilhelmstr. 21, pt.

Getragene

Maß-Anzüge

einzelne Joppen, Westen u. Hosen aller Art, auch Bauchweiten, Regen-, Frühjahrsmäntel u. Paletots, moderne u. elegante Smokings — Frack-, Gehrock- und Cutaw.-Anzüge, auch

Leihweise

bei billigst. Berechnung kaufen Sie stets am besten u. billigsten b.

C. Meyer, Inh. L. Meyer

Stammh. gegr. 1886, ältestes Fachgeschäft dies. Art am Platze, Elberf., jetzt Kirchstraße 11, 5 Min. vom Rathause.

Vermischte

Arabisch. Flatstores 5.— Mk.

Etamin.-Gardinen Paar 3.50 Mk.

Dekoration, sehr billig. E., Ronsdorferstr. 30, Gardinenfabrikation.

Wasserdicht. Umhänge

... 5.50, Kinder-Loden-Anzüge, Wanderausrüstung f. billig. Habermehl & Co., Barm.-R., Hochstr., 239 Hoferstr.

Photo-Apparate,

Feldstecher, Radio-Anlagen, ... Anzahlung ... E., ... Nr. 5.

Photo-Apparat 9×12 ... E., ... 116

Wohlmuth-

Elektrisier-Apparat

zu vk. B.-Rittersh., Dahlerstr. 9. 4109a

Gebrauchte goldene

Herrenuhren

schöne gold. Armb.-Uhren, Brillantringe, gebr. silberne Bestecke staunend billig! T. Teefer, Elberf., Kipdorf 108, I.

Phot.-Appar., kompl. bill. zu verk. Gst. Luisenstr. 16.

Elektro-Luft-Staubsauger billig zu verkaufen. Ang. E 8747 Gesch.

Für Brautleute!

Bei Umst. d. neue Bettwäsche bill. abz. Wo, sagt Gst. f144

Leere Kisten

neue, große Seidenkisten, zu verkaufen. Deutsche Telephon-, Schnur- und Kabelwerke, G. m. b. H., Barm.-Wichl., Nordstraße 13/17. 4095a

Standgefäße f. Drogerien, sow. Schiebekästen f. Lebensm.-G. umstdh. Näh. Gst. f145

Mehrere 1000 rechte und linke Hohlziegel bill. abz. Tel. 8242. F. Jul. Dauber, B., Buchenstraße 8.

Größerer Posten

Brennholz

unzerkleinert abzug. Gefl. Angebote unt. B 391 an Gst. B., Neuerweg 34. 4094a

Tiermarkt

• Jährig. Pony mit Fladwagen u. Geschirr, auch einzeln, Näh. E., Südstr. 31

3 Hühner u. Ent. 3—4 Mon., Motte, Ronsdorf, Erbschlöherstraße 86, Tel. 87.

Hühner, 27er, zu vk. B., Gebaustr. 91. †

Geldschrank

feuer- und diebessicher, wenig gebraucht, mittelgroß, ferner ein f150

Aktenschrank und ein Schreibmaschinentisch

gegen Kasse zu kaufen gef. ...

Zu kaufen gesucht:

Ausrangierte und karambolierte

Autos

Lastwagen und Personenwagen jeder Art. Angebote unter E 1844 an die Gesch.

Vermischte Anzeigen

Schreibmaschinenausb. Welche Dame (oder Herr) bei. ein. Maschine, ... Zeit ... gegen ... Arb. ca. 2 Tage. Bew. ... Stenogr. u. saubere Schrift. Angeb. mit Ang. d. ... all. Näh. E 8542 Gst.

Hausierer

zur Mitnahme ein. prima Hosenträgers ges. (Konkurrenzl. b.) Ang. B 4738 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Wer lehrt 1. Fr. das Frisieren gegen gute Vergüt.? Angeb. u. E 8781 an die Gst.

Ausrich. Möbelrenovierung von Treppengel. ... Ang. E 8745 Gesch.

• Duo ... Teile für Sonntags ... auch Samstags ges. Ang. m. Preis u. Leistg. u. E 8784 an d. Gst.

Ueberneh. Fahrten

mit geschloss. Lieferauto bei billigst. Berechnung. E. Jacobs, Barm., Huldastr. 53, Telephon 3556.

Kaninchen, alte u. junge, zu vk. A. Kirkamm, Elbf., Windstraße 22a.

Kaufgesuche

Zickzackmaschine,

gut erhalten, f. mechanischen Betr. gef. Angeb. Hofstadt 174 Elberfeld. f120

Elektr. Waschmasch. u. Waschofen m. Kupferkessel ges. Ang. u. Pr. E 8792 Gst.

Ges. w. ... od. ... Tisch, 2 Sess. v. Sofa, 6 Stühle, Näht., Bücherschr. zu ... Ang. E 8823 Gst.

Gutgeh. Waschofen zu kaufen ges. Ang. u. E 8807 an Gst.

4/16 Opel,

Limousine, auch 2- o. 4-Sitzer, offen, neuw., gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. E 8802 an die Gescht.

D.-Rad-Beiwagen zu kaufen ges. Ang. u. E 8775 an Gst.

Schneider-Nähe kauft Elberfeld, Wülfingstr. 13, p. r.

Ankauf v. Fellen, Mard., Iltis, sowie Annahme von Fellen z. Gerben u. Färb. zu Pelzen. F. Hausmann, Kürschner, B., Schuhbrückenstr. 8 †

Gebrauchte

Wendeltreppe

gesucht. Elbf., Neue Nordstraße 20, 1. Et.

Briefmarken

Ankauf Verkauf Tausch

Briefmarkenhandlung Paul Mathes, Elb., ... Telephon 6873.

Klein. Rehpinscher

bei lieben. Behandl. zu kaufen gef. Ang. unter V 200 an Fil. d. Bl. Vohwinkel.

Gewissenh. Person.-

Autofahrten

Preis konkurrenzl. Barmen, Tel. 83...

Gütertransporte

mit 1- u. 1½-Tonnen Schnell-Lastwagen führt billig aus Jöhren, B.-Langerf., Telephon 5828.

Gütertransporte

1½ Tonnen. Telephon 5645, Elbf.

Autofahrten

mit erstklass. neuem deutsch. Wagen bill. u. gewissenhaft. Hochzeits- u. Gesellsch.-Fahrten. Höfer, Anruf Elberf. 1494.

Autos Vermietung

km 0,25 M., große, fabrikneue Limousinen. Elb., Tel. 9594.

Autotransporte

billigst. Homberg, Elbf., Tel. 3826.

Autofahrten,

neue Limousine, Geschäftsfahrten, billige Berechnung. Teleph. 5061, Elberfeld.

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg bei Langenfeld, ... gute Aufnahme.

Neue Existenz.

Keine Versicherung, kein Verkauf an Private, streng reelle Sache.

Im Bezirk (50000 Einw.) nachweisbar in drei Monaten RM. 2800.— Reingewinn erzielt. Für Lizenz und Einrichtung sind je nach Größe des Bezirks RM. 300—500 in bar erforderlich, alles andere zwecklos. Angebote von Interessenten unter kurzer Darlegung ihrer Verhältnisse unt. E 1954 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b4227

Harley-Davidson

Fahrer, wend. sich mit eventl. Reparaturen an den langjähr. Spezialisten u. geschulten Fachmann. Ueberholung von Maschinen u. Ersatzteilen. Ständ. Lager in gebr. Erzeugnissen u. Fahrzeugen. ... Neue ... Elbf., ... 1—3. Tel. ...

Stellen-Anzeigen

Nr. 151 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 29. Juni 1928

300-400 Mk. nachw. Monatsverd., wöch. Auszahl., verd. Herren u. Dam. durch Vertrieb ein. konkl. Schlagers. Leichte Tätigk. am Platz. * Meld. a. 30. 6., 10-1 Uhr Kaffee Küpper, B.-Ratheneustr. 35 b. Herrn Hintzen.

Größeres Automobilgeschäft sucht per sofort
tüchtigen Fahrlehrer.
Angebote unt. B 397 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3376

Perf. Klavierspieler dauernd f. Sonntags ges. Kramer, Elbf., Karlstraße 30. *

Jg. Friseurgehilfe gesucht. Friseur Alex Osterkamp, Tönisheide. e191

Tüchtiger e204
Herrenfriseur
u. Buditzpfschneider für die Leitung meines Herrensalons gs. Onduliceren erw., jedoch nicht Bedingung. Horst, o. Angeb. m. Geh.-Anz. an Hermann Will, Velbert, Friedrichstr. 166.

Tüchtiger
Herrenfriseur
und Buditzpfschneid. bei höchst. Geh. sof. ges. Vorstellen Hotel Stadt Köln, Elberf., Island, v. ½1—½2.*

Perfekter 4105a
Kartonnagen-Zuschneider,
der imstande ist, e. kleinen Betrieb zu leiten, sofort gesucht. Es wollen sich nur tüchtige, zuverlässige Leute melden. Ang. unter B 404 an die Gst. B., Neuerw. 34.

Fabrikunternehmen sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen o504
Kontokorrentbuchhalter.
Nur solche woll. sich meld., die einen ähnl. Posten bekl. haben u. im Mahn- und Klagewesen Erfahrung besitzen. Gefl. Angebote unter E 10439 an die Geschäftsst.

Junger Mann
befähigt zur Erledigung engl. u. spanisch. Korrespondenz, zum sofortigen Eintritt von größerem Werk in Milspe gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschr. erbeten unt. E 1947 an die Geschäftsstelle. f242

Suche überall Persönlichkeiten zur Uebernahme von Filialen
Monatsgehalt 160 Mk. Kenntnisse und Kapital nicht nötig. Auch als Nebenverdienst geeign. Kein Reisen, weder Hausieren. Angenehmes Arbeiten im Haus.
Versandhaus Nikolaus P. Seib, a303 Hainstadt, Kr. Offenbach, Postfach 10.

Wir suchen für Barmen-Elberfeld einen kautionsfähigen a2
Kassenboten
gegen gute Bezahlung
„Janus".
Hamburger Versicher.-Aktien-Ges., Geschäftsstelle für das Rheinland Köln-Rhein, Mohrenstraße 11.

Tüchtiger 433b
Schuhmachergeselle
ges. Stemissen, B.-Langerf., Inselstr. 3.

Junger Sattler- u. Polsterergehilfe
sofort gesucht. e388
Hugo Ackermann, Wülfrath.

Tüchtiger Chauffeur
für Pers.-Wag. ges. Vers. muß fl. Reparat. selbst. erl. und in d. übr. Zeit in d. Fabrik als Packer tätig sein. Ang. mit Zeugn. Alt. u. Lohnford. E 8785 Gst. *

Ordtl. Laufjunge
f. Samstags nachm. ges. Bäckerei Borner, B., Wuppertr. 28. †

Wir suchen ältere, erfahrene 4107a
Schloßmacher
auf Möbelschlösser sowie tüchtigen
Galvaniseur
zum Vernickeln und Färben. Soderav, Lev & Simmer, B., Alleestraße 30.

Selbständiger
Maschinenbauer,
welcher im Bau von Werkzeugmaschinen erfahren ist, sof. ges. Ang. mit Angabe d. bish. Tätigkeit unt. B 399 an die Gst. B., Neuerweg 34. 4101a

Junge od. Mädchen
morg. v. 7—8 Uhr z. Brötchenaustr. ges. E., Prinzenstr. 41. *

Tüchtiger, junger
Bäcker- und Konditorgehilfe
sofort ges. f364
E. Scharwächter, Remscheid-Hasten, Gustavstr. Tel. 583.

Hilfsarbeiter
14—16 J., f. leichte Arbeit ges. Elberf.-Uellendahl, Arndtstraße Nr. 23. *

Ordtl. junger Mann
für die Packstube sofort gesucht. Elberf., Bauft. 59, Kont. f1358

Praktisch veranlagt., ordtl., fleiß. Mann, der packen kann, als Lagerarb. ges. Gel. Metzg. beworz. Ang. u. E 8858 an Gsch.*

Lehrling
mit beff. Schuldildg. für Fabrikkontor per sofort ges. Ang. u. B 390 an Gst. B., Neuerweg 34. 4093a

Lehrling
für Büro u. Laden eines 1394
Automobilgeschäftes
per sofort gesucht. — Selbstgeschr. Ang. u. E 8855 an die Gst.

Weibliche

Einige Damen
für angen. Tätigkeit ges. gegen Firum, Prov. u. Spes. Ang. u. E 8732 an Gsch.*

Perf. Stolze-Schrey-
Stenotypistin
per sofort gesucht. Rechtsanwälte Dres. Kreft u. Altgenug, Barmen, Schuchardstraße 7. 4077a

Wir suchen z. mögl. sof. Eintritt ein
Fräulein
für Registratur und Telephon, das auch in Stenogr. u. Maschinenschr. bewand. ist. Angeb. mit Angabe der Geb.-Anspr. u. B 398 Gst. B., Neuerweg 34. 4086

Baugeschäft sucht ein in der Lohnbuchhaltung mit Nebenarbeiten erfahrenes und mit der Schreibmaschine vertrautes
jüngeres Fräulein
per sofort. Schriftl. Angebote mit Bild, Lebenslauf, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter E 8782 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Ich suche zum Eintritt für 1. August eine durchaus fachkundige 198
Betten-Verkäuferin.
Gefl. Angebote erbittet:
Louis Reuter, Elberfeld,
Kipdorf — Ecke Kolk.

Fräulein
für Schreibmaschine u. zum Besuch der Kundschaft sof. ges. Ang. u. B 4754 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Kontoristin,
die auch Kurzschrift u. Schreibmasch. beherrscht, per sof. ges. Ang. u. E 8856 an die Geschst. f1350

Tüchtige 433b
Friseuse
und Aushilfe für Samstags sof. ges. **Salon Hagebölling,** B.-Lgf., Kirchstr. 6.

Friseuse f. Samst. z. Aushilfe ges. Schmitz, E., Sedanstr. 44. *

Heimarbeit verg. P. Holfter, Breslau Hb

Junge Mädchen
f. Lagerarbeit ges. Gebr. Goldschmidt, Elb., Hofaue 21. *

Lehrmädchen
für Herrenhut- und Schirmgeschäft sucht* Wilh. Bollmer, E., Oststr., E. Holzerstr.

Suche wegen Erkrankung des jetzigen auf 15. Juli ein tüchtiges 4106a
Alleinmädchen
das im Kochen u. Hausarbeit erfahren ist, für herrschaftl. Haushalt von 2 Personen. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau H. Brüninghaus, Barmen, von Eynernstraße 11, I. Telephon 612.

Hauspersonal
Ein. Fräulein, in d. feineren Küche erf., für herrsch. Hsh. (3 Pers.) ges. sowie ein erf. besseres
Zweimädchen
gesucht, Frau Emil Duisberg, B.-Tölleturm, Obere Lichtenplatzerstr. 238. 162d

In kleinerem, schön gel. Heim f. naturgemäße Lebensweise findet sofort *
junges Mädchen
Aufnahme zur Aushilfe, od auch länger, als Helferin in Haus u. Küche. In Betracht kommt nur flinkes, saub. Mädchen aus guter Fam. Ang. an G. Debes, Tblinn. Kreis Lennep.

Tücht. Mädchen geg. hohen Lohn in gute Stellung ges. * Wohwinkel, Bahnstraße 30. Tel. 7123.

J. Morgenmdch. v. ½9—½12 Uhr E., Markgrafenstr. 17, III. *

Ja., fleiß. Mädchen in kl. Hausb. f. alle Arb. für halbe, ev. ganze Tage sof. ges. Zu melden Elberf., Simonsstr. 79, pt. *

Aelteres, zuverläss.*
Mädchen
für sofort gesucht. — Restaur. zur Glocke, Lennep, Kölnerstr.

Ich suche z. Remsch. für 1. 9. 28 ein zuverlässiges, besseres
Mädchen oder einfach. Fräulein.
Es wollen sich nur solche meld., die üb. 23 J. sind, Koch- u. Nähkenntnisse hab. u. denen an ein. Dauerstell. in gut geordn. Haushalt gelegen ist. Waise od. Halbwaise bev. Angeb. R 300 Gst. Remscheid, Bismarckstr. 35. f324

Tücht., erf. **Mädchen,** das zu Hause schlaf. kann, i. kl. Haushalt (2 Pers.) ges. Frau Gilhaus, Elberfeld, Kruppstraße 61. I. *

Ich suche f. meinen Haushalt im neu erbauten Einfamilienhaus ein durchaus zuverlässiges, evtl. älteres r2044
Dienstmädchen
welches in allen Arbeiten erfahren ist, per 1. Juli. Gute Zeugnisse und Empfehlungen erforderl. Barmen, Hünsbergstraße 2 (verlängerte Emilienstr., Rothen).

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
der auch Kenntnisse von der Konditorei hat, sucht per sofort oder später Stelle. Ang. unt. R 302 an Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f324

p4228 **Gärtner, Forstmann und Chauffeur**
sucht Stellg. Perfekt in allen 3 Fächern, Führersch. 1, 2 u. 3b, led., evtl. gute Zeugn. vorh. Zuschr. an W. Luther, Förster, Rengersbausen, Post Halsenberg (Sauerland)

Suche für 14jährig., kräft. Sohn geeign.
Lehrstelle.
Ang. E 8711 Gst. *

Sohn achtb. Eltern, 15 J., 1 Lehrjahr beendet, sucht St. als **Bäcker- und Konditorlehrl.** Näh. in Gst. f79 †

Stellen-Gesuche

Bürogehilfe,
21 J., perf. in Stenogr. u. Maschinenschreib., bef. bew. i. Mahn-, Klage- und Zwangsvollstr.-Wes., in ungek. Stellg., w. sich z. 15. 7. 28 oder 1. 8. 28 auf kaufm. Büro zu verbessern. Ang. an Rud. Seibel, Marburg a. L., Grün 21. p4223

Pens. Beamter
sucht, da nur kl. Pension, entspr. Beschäftigung, evtl. Büro. Angeb. unt. E 1953 an die Gst. p4196

Junger Schlosser
wünscht sich i. Werkzeug oder Mechanik auszubilden. Ang. u. B 396 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Jg. Bäckergehilfe, 20 J., in ungekünd. Stellung, sucht St. Stadt bevorz. Ang. u. O L an die Fil. in Burscheid. f7

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
der auch Kenntnisse von der Konditorei hat, sucht per sofort oder später Stelle. Ang. unt. R 302 an Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f324

Ganz- oder Halbtagsmädchen
sofort ges. Zeugnisse erwünscht. E. Hohenzollernstr. 4, part. *

Junges Mädchen, durchaus brav und ehrlich, für ¾ Tag gesucht. f1351
Näh. in d. Gst. f143

Für vormittags ordentl., kräftiges †
Mädchen
nicht unter 20 J., ges. für Privathaushalt B., Amalienstr. 42.

Dienstag u. Freit. vorm. v. 9—12 sof. **jg. Mädch. od. Frau** ges. Wurucker, Elbf., Kölnerstr. 3b, III. *

Weibliche

Verkäuferin
aus der Feinkost- u. Lebensmittelbranche sucht Stellg. z. 1. 7. od. 15. 7. bei freier Station. Uebernehme auch etwas leichte Hausarbeit. — Gute Zeugnisse vorhanden Eugenie Luckemeyer, Hohentimburg, Oststraße 108. v4221

Tücht., selbständige
Verkäuferin
aus der Obst-, Gemüse- u. Lebensm.-Branche sucht sofort Stellung. Ang. unt. E 8736 an die Gst.*

Friseuse f. Privatkundsch. Ang. B 4741 Gst. B., Neuerw. 34. †

Erstkl. Schneiderin f. herrsch. Kund. a. dem Hause f. seine Garderobe. Ang. u. E 8790 an die Gst.*

Bess. Witwe sucht Stelle als *
Haushälterin
bei alls. Hrn. Geld. ist in allen häusl. Arb., Kochen u. Nähen durchaus erf. Ang. u. E 1949 Gst.

J. Ww., unabh., f. St. i. Hausb. f. ½ o. ¾ Tg. m. B. A. B 4726 Gst. B., Neuerw. 34. †

Junges Mädchen, 22 J., evang., das schon in herrsch. Häusern tät. war, sucht für sof. Stell. als **Zweitmädchen od. als Alleinmädch.** in rud. Hausb. Angerb. Grete Kellerhoff, B., Adlerstraße 15, bei Lentzen. †

Ord., brave Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.*

Junges Mädchen sucht St. als Kindermädch. od. Stütze d. Hausfr. Luise Pollwein, Hattingen a. d. Ruhr, Südring 54. f1†

Aelteres Mädchen **sucht Heimarbeit.** Ang. E 8778 Gst. *

17jähr. Mädchen von auswärts sucht Stelle in kl. Hausb. Ang. u. B 4742 Gst. B., Neuerweg 34. †

Jg., kräft. Mädchen sucht Stellung für halbe Tage. Ang. u. E 8741 an d. Gst. *

Aelt. Mädchen sucht **einige Stellen zum Putzen für morgens.** Ang. E 8777 Gst. *

Aeltere Frau sucht Stundenst. z. Waschen u. Putzen. Ang. E 8737 Gst *

Fr. f. B.- u. Waschst. Gd., Wirkerstr. 33.*

Teilhaber Vertreter

Tüchtige Vertreter
zur Mitnahme von Kollektionen bei Provision und [illegible]. Nur einzuführende wollen sich melden bei Sundermann & [illegible] mech. Webereien, Münster i. W.

Vertretung
Mosel-Weinhaus mit Herren in Verbindung zu treten, die durch ihre Beziehungen zu Wirten und Privaten sich Nebenverdienst schaffen wollen. Angebote unter E 1955 an die Geschäft. d. Bl. *

General-Vertretung
Alleinvertrieb für hervorragendes Objekt. Es bietet sich die selten günstige Gelegenheit, ohne Fachkenntnisse zu einer
über Norm hohe Verdienste
RM. 1500.— bis 2000.— und mehr per Monat
abwerfenden Existenz. Bewerber, welche über RM. 4 bis 6000.— verfügen, wollen sich bewerben unter B 5894 an Annoncen-Expedition **Kolonialkriegerdank,** Berlin W. 8.

Textilvertreter
in München u. Oberbayern sehr gut eingeführt, übernimmt noch einige gute Vertretungen. Angeb. unt. E 8780 Gsch.

Vertretungen für Italien gesucht
von Werkzeugen oder Eisenwaren. Eisenwaren von bei der Eisenwaren-Branche best. eingeführter Stadtbürgerschaft. Korrespondenz französisch. Schreiber unter M. E. 370 an Rudolf Mosse, Corso Vitt. Em. 30.

Süddeutsche Ledergroßhandlung
sehr leistungsfähig, sucht zum Besuch der größeren Schuhmacher u. Besohnanstalten für Elberfeld und Umkreis tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Angeb. unt. E 1955 an die Gst. 1289

Vermietungen

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit 2 Mansarden, Bad, Zentralheizung u. Gartenbenutz. in neuerbautem Zweifamilienhause am Löllenbaum, Mitte Juli bezugsfertig, zum Preise von 2600 Mk. zuzüglich Heizung zu verm. 4104a
Berg. Terraingesellschaft, Barmen, Kleinerwerth 34. Telephon 4401.

Friseurlokal. Im Mittelpunkt Elberfelds soll, weil Bedürfnis. Läden m. Hinterz. durch Umbau bis Herbst geschaffen werden für bess. Herren- u. Damen-Salon, eventl. Wohnzimm., möbl., dazu frei werdend. Ang. v. Refl. erb. u. E 8739 an Gst. *

Ladenlokal mit Nebenraum (80 qm) sofort zu verm. C. Müller, Barmen, Schwarzbachstr. 83. †

Abg. Etage, 5 Zim. u. 1 Mans., möbl., ganz od. geteilt zum 1. 7. zu vm. Elb., Neue Fuhrstraße 31, II. f324

5-Zimmerwohnung (2 Zimm., 3 Mans.) Mittelp. der Stadt, sof. zu vermiet. Gr. Karte Bedarf. Miete 50 Mk. monatlich. † Anfrag. unter Ang. der Kopfzahl unter B 4739 Gst. Barm., Neuerweg 34.

Tausch. Abg. 3-Z.-Wohng. mit Mans. u. allen Bequeml., el. Licht, Gas u. Garten, in der Düsseldorferstr., 40 Mk. Miete, geg. 2 gr. Z. od. 3 Mans. mit elektr. Licht. * Ang. u. E 8791 Gst.

2 gewerbl. Zimmer, teilw. möbl., sof. an einz. Herrn zu vm. Ang. E 8740 Gst. *

Wohn.-Tausch. Geb. 3 Z. 2 Et. u. 1 Mans. i. Mittelp. Ges. 3 o. 4 Z.-pt. Ang. B 4766 Gst. B., Neuerw. 34. †

Fabrikanlage, 2000 qm. zur Hälfte bebaut (Sbd), per bald zu verm. 79d Barm. Tapetenfabrik Karl Krämer, Barm., Fuchsstr. 39.

2 od. 3 Räume, Elbf., Zollstr. 5, für Büro od. Praxis zu vm. Näh. das 2. Etg. *

Lagerraum mit 1 od. 2 Büroräumen, Lutzenstr., zu verm. Anfr. erb. Postfach 260, Elb. *

Heller gewerblicher Parterre-Raum (Steinfußboden) in b. Talsohle, m. Kraft- u. Heizanl., ca. 130 qm, zu vm. Etage, Barm., Unterdörnerstraße Nr. 75. †

2 Büroräume, ev. m. L. i. d. Wstd. & Co., B., Rauenerwerth 12. †

Unterstand
für Autos frei.
Carl Jäger, Barm., Obere Seilhofstr. 5, Tel. 7007. 4042a

Großer, gewölbter **Lagerkeller** ab 1. Juli zu vm. Elb., Karlstr. 23. *

Pferdestall * für 2 Pferde zu vm. Nähe Steinb. Bahnh. Ang. E 8809 a. Gst.

Mietgesuche

Ladenlokal, passend für Friseurgeschäft, ges. Ang. u. E 8859 an die Gst.*

8-10 Zimmer, Stadtmitte, für Pension für sof. zu miet. ges. Evtl. Tauschwohnung von 3 od. 4 Z. vorhanden. Ang. u. E 8733 an die Gst. *

Für sofort oder bald eine f1289
Wohnung
v. 7 od. 8 Räumen m. Garten gesucht.
Villa bevorzugt. Abstandssumme wird evtl. gestellt. Angebote u. E 8648 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

3- od. 4-Z.-Wohng. von 2 Personen sof. ges. Partsch-Spengler, E., Island 11.*

1 oder 2 Zimmer (auch Mansarde), die dem Wohnungsamt nicht unterstehen, v. älterer Frau gesucht. Angeb. u. B 400 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 4102a

Pferdestallung und Remise
in der Nähe der Ostendstr. gesucht. Angebote unter E 2714 an die Gesch. f1363

Autogarage
für Pers.-W. Nähe Barmerstr. ges. Angebote mit Preis u. E 8787 an d. Gst. *

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
in Bohwinkel an d. Herrn zu verm. Angebote u. V 32 an die Fil. Bohwinkel.*

Elberfeld:
Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log.*
Augustastr. 76, II: Jg. Haus sonn. ger. 3. an bess. Hrn. o. D.*
Aue 45a, b. Frankholz: Möbl. 3. m. 2 B. *
Bahnhofstr. 26, I: Gut m. 3. m. el. L., 2 Bett., an f. H. *
Bankstr. 22: Mod. m. 3. m. 1o. Bett., el. Licht *
Berlinerstr. 37, II: M. 3. a. H. sof. *
Bleichstr. 13a, II: G. m. 3. zu verm. *
Erienstr. 20, p. l.: 2 m. Zim., p., auf. an Ehep. zu besichtigen Samstagmo. *
Kölnerst. 28, II: Frdl. mbl. 3. oberb. Stadtb., sonnig, elektr. Licht, an bess. Hrn. sof *
Königstr. 76, Schäfer: Sehr gut möbliert. Wohn. u. Schlafz. mit el. Licht, evtl. Tel., Schreibt. sof. zu verm. Besichtig. abends nach 8 U.*
Laurentiusstr. 30, I: Fein möbl. 3. an Herrn zum 1. 7. *
Nordst. 37: Schlafst. p. N. l. K., M.- u. Abdeff.*
*Ogruwaldst. 17: M. W.- u. Schlfs. l. *
Prinzenst. 45, I: G. m. P.-W.-u. Schz. el. L.*
Rosenst. 4, II: Saub. möbl. 3. a. H. sof.*
Rommelspütt 1, II.: M. 3. m. od. ob. Pens.*
Seilerstr. 17, p., r.: Gut möbl. 3 sof.*
Tonnb.-Garteriaie 56: Kost u. Logis b. *
Tyternstr. 10, I: Fr. möbl. 3. an sol. Hrn.*
W.-Rathenaustr. 35: G. möbl. 3. f. Herrn.*
Wülfingstr. 23, II: M. 3. an 1 od. 2 H., m. od. o. P. *
*Wohn- u. Schlafs., Zentr., a. Begu. zu vm. Tel. 4232 Elbf.
Frdl. m. Zimm. m. Tel. zu vermieten. * Angeb. E 8748 Gst.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten in schöner Lage (Nähe Hardt) an bess. Hrn. Ang. E 8808 Gst. *

Logis,
neue Betten in frdl. Zimmern, Nacht 70 u. 80 Pfg. Männerheim d. Heilsarmee, Elbf., Ernststr. 30. * Billig. Speisenverkauf

Barmen:
B., Bartholomäusst. 10, I: Frdl. möbl. 3. an bess., berufst. H. †
B., Carnaperstr. 10 A. 2. Et., r.: Fr. mbl. 3. †
B., Carolinenstr. 70, I r.: M. W.- u. Schl.-3. m. 2 B. a. 1 od. 2 H. †
B., Dichmannstr. 21: Frdl. möbl. Partz. †
B., Fischertalerstr. 58: M. W.- u. Schlz., el. L. †
B., Kampstr. 4, I: Frdl. mbl. 3. a. H. †
B., Mühlenweg 12, p.: Gr., frdl. m. 3. m. 2 B. †
B., Mühlenweg 12, p.: Fr. m. Pz. a. brst. Frl. †
B., Oberdörnerst. 113, p.: M. 3. m. P. †
B., Rödigerstr. 35, pt., b. Halbach: Logis, sauber u. preisw. *
B., Stennerstr. 4, I: E. möbl. 3. an anst. H. †
B., Schlieperstr. 7, III: Bess. möbl. Zim. †
B., Wertherstr. 13, III. rechts: Mbl. 3. m. P. †
B. Wittensteinst. 26, p.: Fr. l. L. einf. m. 3. †
B.-R., Hügelstr. 43, p.: In gut. H. gr., frdl. möbl., somn. 3. an b. H. od. Dame, ev. f. 2 Pers. geeign. †
In herrsch. Hause u. schön. Lage zwei bequ. möbl. Zimmer (W.- u. Schlafzimmer) an vermieten. † Arnold, B., Emilienstraße 28. Tel. 288.

Möbl. Wohn. u. Schlafzimmer m. Bad, elektr. L., Schreibt., an bess. Herrn zu verm. † **Emil Eckermann,** U.-B., Allee Nr. 53.

Sch. möbl. 3. m. Bad Nähe Rathausbr. a. H. od. D. sof. od. 15./7. Näh. in Gst. f80 †

† Frdl., saub. möbl. Zimmer sof. zu vm. Näh. in d. Gst. f81

Sehr gut möbl. 3-Zimmerwohnung einschl. Küche in B.-Nitth. sof. zu verm. Ang. u. B 4744 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Pension Goecke, nahe Anlag. u. Wald. Schöne Zimm., gute Verpfl. f. Dauer- u. Erholungsgäste. B., Ringelst. 9. Tel. 7664. †

Gesuche

Möbl. Zimmer m. voller Pension Nähe Adlerbrücke z. 1. 7. von j. Mann ges. Ang. u. B 4719 Gst. B., Neuerw. 34. †

2 Herr. such. möbl. Zim. mit 2 Betten, mögl. Südstadt. Angebote E 8707 Gst.*

Schön. möbl. Zimm. für jungen Herrn p. sofort gesucht. Ang. u. B 4752 an d. Gst. B., Neuerweg 34. †

Ja. Kaufmann sucht per sofort schönes, **gut möbl. Zimmer,** volle Pension, Nähe Rathaus. Ang. mit Preis E 8742 Gst. *

Suche möbl. Zimmer Ang. mit Preisang. u. E 8828 an Gst.

Möbl. Zimmer v. 1. Juli v. bess. Hrn. auf 4—6 W. ges. Bahnh.-Nähe. * Preisang. E 8810 G.

Berufst. saub. Mädch. sucht gemütl. Heim bei alleinst. Frau o. Ehep. Hausarb. kann mit übernommen w. Ang. E 8803 Gst. *

Geldmarkt

Unkündbar angest. Beamter sucht sof. **200 Mark** für 6 Mon. Rückz. 300 M. Erste Sicherh. Ang. u. R 947 B., Berlinerstr. 34. †

Bankkredite an Beamte vorkostenfrei u. ohne Versicherung. a258 Leonh. Clein, Köln, Gladbacherstraße 5.

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, **Hypotheken, Bankkredite,** Kostenlose Vorbesprechung. **Treuhand- und Revisionsgesellschaft Dr. jur. Bernsau & Haldach, Komm.-Ges.,** Ronsdorf, Mittelstr. 1. Telephon 537. f380

250 Mk. von Selbstgeber gegen monatl. Rückgabe von 50 M. u. entspr. Zins. gesichert. vorh. Ang. u. E 8746 an Gst. *

6—8000 Rm. auf schönes Baugrundstück an lebhafter Straße als erste Hypothek sofort ges. Evtl. durch Vertaut. Schr. Ang. u. E 2705 an die Geschst. f1323

Geschäftsmann mit gutgeh. Gesch. sucht **1500 Mark** geg. 3fache Sicherh. u. zeitgem. Zinsen. Ang. u. B 4750 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Geldmann zur Ausbeut. eines ges. gesch. Weihn.-Massenart., w. jetzt schon angek. werden muß, ges. (Metallart.) Auch kann derselbe evtl. erworb. werd. Angeb. E 8779 Gst.*

Unterricht

Gute Zeugn., Versetzg. dr. d. Nachh. d. ev. gymn. Lehr. Ang. E 8143 Gschst. *

Englisch zu 50 Pfg. [illegible] Wer beteiligt sich? Ang. E 8247 G. *

Makulatur abzugeben E., Wi.-Rauterstr. 3.

Teppiche
Läuferstoffe
Steppdecken
Divandecken
Gute Qualitäten
Besonders billig
Zahlungserleichterung
Betten- und Teppich-Spezialhaus
Louis Reuter
Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk, 1. Etg.

Neue **Tages- u. Abend-Kurse** in
Fußpflege
Wechsellehre, Korrespondenz
beginnen Anfang Juli.
Sonder-Kurse für Erwachsene
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Butter
Allerfeinste kernige nord. Süßrahmbutter mit Salz, Pfund..... **1.80**
Eine Butter, die sich durch ihr hochfeines Aroma auszeichnet, selbst den verwöhntesten Feinschmecker befriedigt und dabei wirklich billig ist. 4098a
Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch!
Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.
Ernst Risse, Barmen
Wertherstraße 13. Telephon 122.

Quartiere gesucht.
Diejenigen Familien, welche gesonnen sind, vorübergehend während den demnächst stattfindenden Kongressen ein oder mehrere Zimmer mit Betten gegen Bezahlung zu vermieten, wollen ihre Angaben uns schriftl. od. mündlich zukommen lass.
Verkehrsverein, Barmen, Fritz-Ebertstraße 8.
161d

Der Triumphzug der Ozeanflieger.

Huldigungen ohne Ende in München.

Kardinal Faulhaber empfängt sie.

Eigener Drahtbericht.

WG. **München**, 28. Juni. Heute vormittag haben die drei Ozeanflieger, die gestern bei ihrer Ankunft in feierlicher Weise von der Stadtverwaltung empfangen und durch einen Festakt im Rathaus geehrt worden waren, dem Münchener Kardinal von Faulhaber in Freising einen kurzen Besuch abgestattet und dem Kardinal ihre Aufwartung gemacht. Der Kardinal richtete an die Flieger herzliche Worte der Beglückwünschung. Bei der Rückfahrt konnte sich das Auto nur mit Mühe den Weg durch die Menschenmassen bahnen, die den Fliegern neuerdings spontane Huldigungen bereiteten.

Bei der vom Landesverband des Reichsbundes ehemaliger Kadetten veranstalteten Begrüßungsfeier wurde Köhl mit der Ehrenmitgliedschaft und dem goldenen Kadettenehrenzeichen ausgezeichnet. Als die Flieger die Fahrt zur Universität antreten wollten, durchbrach das zahlreich erschienene Publikum die Absperrungskette und bereitete den Fliegern begeisterte Ovationen. Dem Auto war es unmöglich, sich einen Weg durch die dichten Menschenmassen frei zu machen.

Zum Empfang durch den Reichsverband akademischer Kriegsteilnehmer waren die studentischen Korporationen mit ihren Chargierten in vollem Wichs erschienen. Der Rektor der Universität und ein Vertreter des Reichsverbandes feierten in eindrucksvollen Ansprachen die Fliegerhelden, die ebenso herzlich erwidert wurden. Freiherr von Hünefeld erinnerte an den Jahrestag von Versailles und stellte mit Genugtuung fest, daß drüben jenseits des großen Wassers ein besseres Verständnis für das deutsche Volk anzuheben beginne. Das sei ein Schritt weiter auf dem Wege zur wirklichen Freiheit der Völker, und nur auf diesem Wege könnten sich die Nationen näher kommen. Er richtete an die akademische Jugend den Appell, in diesem Geiste weiter zu arbeiten zum Segen für die geheiligte deutsche Muttererde. Auch Hauptmann Köhl hielt eine zündende Ansprache, die stürmischen Widerhall fand.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held gab in einem Kreis auserlesener Gäste den Fliegern ein Frühstück, bei dem ebenfalls Ansprachen gewechselt und den Fliegern je ein wertvolles Geschenk der Staatsregierung überreicht wurde.

Bayerische Dirndl.

WG. **München**, 28. Juni. Bei dem Empfang der Stadt im Rathaus aus Anlaß des Besuchs der Ozeanflieger in München, hat sich gestern abend eine reizende Episode abgespielt, von der nur wenige Teilnehmer etwas gesehen haben. Im Vorraum des Saales hatten sich, als die Flieger vom Balkon des Rathauses in den Saal zurückkehren wollten, die Kellnerinnen des Münchener Ratskellers aufgestellt, um die Flieger sehen zu können. Hauptmann Köhl begrüßte sie mit einem herzlichen Grüß Gott, schüttelte jeder lächelnd die Hand und sagte dann „nun e i n echtes bayerisches Busserl müssen wir haben", worauf dann alle drei Flieger die Kellnerinnen küßten, was bei den wenigen Umstehenden und die Fliegern selbst größte Freude und Heiterkeit erweckte.

Mit dem Ozeanflugzeug in die Hecke.

WTB. **Quebec**, 28. Juni. Wie aus Cap de la Madelaine gemeldet wird, ist das von Thea Rasche gesteuerte Flugzeug „Northstar" bei einem Probeflug vor dem Start nach Neufundland, von wo aus der Transozeanflug unternommen werden sollte, beschädigt worden. Der Eindecker blieb infolge seiner schweren Belastung im weichen Boden stecken und konnte sich nicht erheben, so daß er in Buschwerk hineingeriet. Die Besatzung blieb unverletzt. Die Beschädigungen des Flugzeugs sind nur leicht. Es besteht jetzt die Absicht, die Maschine mit geringerer Belastung nach Montreal fliegen zu lassen und von dort erst mit voller Belastung zu starten.

WTB. Quebec, 29. Juni. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Kap de Madelaine hat Thea Rasche den Plan eines Transozeanfluges aufgegeben.

Schweres Flugzeugunglück.

WB. **Paris**, 28. Juni. Auf dem Flugplatz Villacoublay, dicht bei Paris, hat sich heute ein schweres Unglück ereignet. Es stießen zwei Flugzeuge zusammen. Dabei fand der berühmteste französische Kunstflieger und Fluglehrer Brouval den Tod. Sein Apparat geriet in Flammen. Brouval verbrannte mit seiner Maschine.

Das Rätsel um den Kanadier.

BB. **Berlin**, 28. Juni. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde gestern nachmittag in der möblierten Wohnung des Kanadiers Ecoff in Meseritz, der, wie berichtet, vor einigen Tagen mit schwerer Schußverletzung in der Nähe von Meseritz aufgefunden wurde, von der Kriminalpolizei eine Haussuchung vorgenommen. Die gesamte Korrespondenz wurde beschlagnahmt. Da sämtliche Briefe und Dokumente in russischer Sprache abgefaßt sind, müssen erst die Uebersetzungen durch Dolmetscher erfolgen. Ecoff, der im Meseritzer Krankenhaus daniederliegt, befindet sich bereits außer Lebensgefahr. Er wird im Laufe des morgigen Tages zum ersten Male eingehend vernommen werden.

„Höhenverkehr" im Flugzeug.

Der Flug über dem Erdnebel und seinen Gefahren. — In 7500 Meter Höhe.

WG. **Berlin**, 28. Juni. In den Dessauer Junkerswerken geht der erste Schritt zur planmäßigen Höherlegung des Personenluftverkehrs seiner Vollendung entgegen. Es handelt sich um die Fertigstellung des Junkers-L 55-Motors, der unter irdischen Verhältnissen eine Spitzenleistung von 550 P. S. hat. Durch eine neuartige Kompressorkonstruktion ist es möglich, den in größeren Höhen knapp werdenden Sauerstoff auf künstlichem Wege aus mitgenommenen Vorräten in die Motorzündung einzuspritzen. Die Versuche haben ergeben, daß in etwa 6000 Meter Höhe die Leistungsfähigkeit des Motors nur um 50 P. S. sinkt. Die verminderte Leistung wird mehr als wettgemacht durch die besseren atmosphärischen Bedingungen in den größeren Höhen. In den Höhen vons 6000 Meter Seehöhe ab sind die irdischen Wetter bis zu 85 Prozent überwunden. Mit 7500 Meter liegt der gefürchtete Erdnebel unter dem Flugzeug. Der heutige Personenverkehr erreicht bei fahrplanmäßiger Überfliegung der Hochgebirge, wie zum Beispiel auf den Alpenlinien oder auf den südamerikanischen Strecken in Bolivien eine größte Höhe von etwa 4000 Meter Seehöhe, die jedoch wegen der Höhe der Berge nur einer Erdhöhe von 500 bis 1000 Meter entspricht. Mit dem neuen Junkers-Motor werden also für den Personenverkehr Höhen erschlossen, die bisher nur in Rekordleistungen, nicht aber in regelmäßigem Dienst erreicht sind und die fast frei sind von der luftverkehrshemmenden irdischen Wetterlage.

Dieser erste deutsche Motor für Höhenverkehr an der Grenze der Stratosphäre wird erstmalig verwendet in dem neuen, gleichfalls der Vollendung entgegensehenden Junkers-Großflugzeug G 35, das das größte deutsche Flugzeug wird und mit der Besatzung annähernd 50 Personen faßt. Die Stirnfläche der Flügel hat eine Durchschnittshöhe von der Größe der heutigen Flugkabinen. Das Flugzeug ist ganz aus Duraluminium. Es wird Spezialeinrichtungen für den Höhenflug bekommen, über deren Einzelheiten jedoch vorläufig Stillschweigen bewahrt wird. In dieses Flugzeug werden vier Motoren der neuen Type Junkers L 55 eingebaut, jede Tragfläche bekommt zwei Motoren aufgesetzt. An der Stirnseite des Rumpfes, wo bisher bei den Junkersflugzeugen der Hauptmotor saß, ist ein Rundbau mit Sichtfenstern für den Führerstand, die sogenannte „Kanzel". Das Flugzeug ist wie alle Junkersmaschinen ein Tiefdecker. Die ersten Versuche dieser Riesenmaschine mit der neuartigen Motortype für Höhenflug werden gegen Ende Oktober dieses Jahres auf dem Dessauer Flugfelde vor sich gehen. Wie bereits vor kurzem gemeldet wurde, ist die Deutsche Forschungsanstalt für Luftfahrt zwecks Verständigung über die Höhenforschung mit der Junkers-Forschungsanstalt in Dessau in Verbindung getreten. Die Verbindung ist z. Z. noch sehr lose und besteht vorerst in der gegenseitigen Prüfung von wissenschaftlichem Erfahrungsmaterial. Die Versuche mit dem neuen Junkers-Höhenflugzeug werden die Basis für die eventuelle gemeinsame Forschung der beiden wissenschaftlichen Anstalten bilden. Die Forschungen sollen sich allmählich von der Höhenlage 7500 bis 14 000 Meter steigern.

Die Gefangenenbefreiung in Moabit vor Gericht.

WTB. **Berlin**, 28. Juni. Das Schöffengericht fällte heute nachmittag das Urteil gegen zwei Teilnehmer an dem kecken Handstreich, der die Befreiung des kommunistischen Führers Braun aus dem Gefängnis zur Folge hatte. Der Angeklagte Philipp wurde wegen vorsätzlicher Gefangenenbefreiung zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten und zwei Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Für den Rest der Strafe wurde ihm Bewährungsfrist in Aussicht gestellt. Der Angeklagte Seifert wurde freigesprochen. Die Haftbefehle wurden aufgehoben. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß bei dem Strafmaß berücksichtigt wurde, daß Philipp anscheinend nicht die Führerrolle in dem Befreiungsplan gehabt habe, sondern daß sein Idealismus von anderer Seite ausgenutzt worden ist; ferner auch, daß der Angeklagte sich nicht von eigennützigen Motiven habe leiten lassen. Das Gericht habe frei von allen politischen Erwägungen die Tat zu betrachten gehabt und danach auch zu urteilen.

Beim Ueberholen .....

Zwei Tote.

WTB. **Sagan**, 29. Juni. (Funkspruch.) Als das Auto des Kraftwagenbesitzers Zamory in der vergangenen Nacht einen anderen Kraftwagen überholen wollte, kam es ins Schleudern und überschlug sich. Der Besitzer des Wagens wurde sofort getötet, seine Begleiterin erlitt einen Schädelbruch und mußte in das Krankenhaus gebracht werden, wo sie heute früh ihren Verletzungen erlag.

Eine ganze Familie mit durchschnittenen Pulsadern aufgefunden.

TU. **Hamburg**, 28. Juni. (Drahtb.) Am Donnerstag vormittag wurde in Wandsbeck in seiner Wohnung der Verwaltungsdirektor Tegtmeyer mit seiner Frau und seinen drei Kindern im Alter von 5, 7 und 10 Jahren mit durchschnittenen Pulsadern besinnungslos aufgefunden. Allen Personen war die linke Pulsader durchschnitten. Sie mußten in vernehmungsunfähigem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

Patronenfund in der Prager Hauptpost.

WTB. **Prag**, 28. Juni. (Drahtb.) Gestern nachmittag fand ein Postbediensteter im Schalterraum der Prager Hauptpost ein größeres Paket lose in Zeitungspapier eingehüllter Patronen. Die Ladung war frisch. Die Hülsen sind russischer Herkunft. Wie die Blätter melden, glaubt man auf dem Polizeipräsidium, das die Angelegenheit untersucht, nicht, daß es sich um eine politische Angelegenheit handelt.

Auf den Spuren des Frauenmörders.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 29. Juni. Der gestrige Tag hat in der Affäre des Marseiller Mörders in verschiedene Einzelpunkte Licht gebracht. In seiner Wohnung wurden nicht weniger als 500 Briefe aufgefunden, die von Frauen stammen. Außerdem wurde das Mittel entdeckt, mit dem der Mörder seine Opfer betäubte, bevor er sie erwürgte. Er hat sich nicht weniger als 44 Jahre in Algier und Tunis aufgehalten.



Eine Gabe der Natur an die Schönheit!

Die Kunst schön zu sein, besteht heute nur in dem Geheimnis, natürliche Schönheit zu erhalten. Frauen haben gelernt, daß natürliche Wege zur Erhaltung der Jugendfrische die besten sind, daß vernünftige, regelmäßige Pflege viel wirksamer ist als umständlichste, künstliche Verschönerungsmethoden.

Saubere Haut und offene Poren: das ist das Geheimnis. Man muß eine reine Seife verwenden, die nur für den einen Zweck geschaffen ist, den Teint zu schützen. So gewinnt mit jedem Tage die milde, balsamische Palmolive-Seife Tausende neuer Freunde.

Wie man einen jugendzarten Teint erhält:

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife, massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit Staub-, Schweiß- und Puderablagerungen des Tages beseitigt werden. Spülen Sie dann den Schaum ab, und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmäßig und besonders vor dem Schafengehen.

Vermeiden Sie einen Fehler:

Gebrauchen Sie hierfür keine gewöhnlichen Seifen, glauben Sie nicht, daß jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie noch heute ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus

ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft – und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwerem Band

50 Pf.



PALMOLIVE Seife

Jeder Gebildete und Bildungsdurstige reist nach Köln

zwecks Besuches der Pressa, der grössten, schönsten und interessantesten aller Ausstellungen. Bei dieser Gelegenheit ist auch ein Besuch der

Grossen Ausstellung für Wohnungskunst

im Zeppelinhaus der Firma Gebrüder Schürmann, Köln, und Essen A. G.

allen Interessenten dringend zu empfehlen.

Jan Fock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT

Copyright 1928 by Carl Duncker Verlag. Berlin.

(9. Fortsetzung.)

VIII.

Frau Marguery stand winkend und lächelnd auf dem Bahnsteig, als der Zug in die Halle fuhr. Die Sorgen, mit denen sich Erla während der Reise geplagt hatte, wichen beim Anblick dieses Lächelns. Etwas sehr Schlimmes konnte unmöglich geschehen sein. Frau Marguery umarmte ihre Tochter und küßte sie, während Fehr mit abgezogenem Hut einen halben Schritt hinter ihnen stand, dann vortrat, die Hacken zusammennahm und mit tiefer Verbeugung Frau Margueryns Hand mit den Lippen berührte.

„Wie geht es Papa?" war Erlas erste Frage, als Fehr wieder zurücktrat.

„Danke! Er ist wohlauf und läßt dich grüßen. Er wäre selbst gekommen, wenn er nicht gestern abend nach Hamburg gerufen worden wäre."

„Zu Johanning?"

„Ja, zu Johanning", antwortete Frau Marguery und lächelte noch immer. Ihre Miene verriet nichts, keine Niedergeschlagenheit, keine Sorge.

Das Auto fuhr am Landwehrkanal entlang. Eine silberne Vorfrühlingssonne schimmerte durch die kahlen Äste, und es sah aus, als dürfe man sich jeden Morgen auf die Überraschung gefaßt machen, den Frühling zu begrüßen. Erla freute sich von Herzen ihres Wiedersehens mit Berlin, freute sich auf die morgendlichen Spazierritte durch den Tiergarten, auf das Haus in Grünau und auf die Wasserfahrten zwischen Treptow, Zeuthen und der Woltersdorfer Schleuse. Sie wäre ganz glücklich gewesen, wenn Jörn nicht ein Gesicht gemacht hätte, als verzehre er sich vor Sehnsucht nach dem Süden. Er lächelte zwar und war noch höflicher als sonst, aber Erla erkannte sehr wohl, daß seine Miene nichts anderes war als eine trübselige Lüge.

Wäre in der ledernen Handtasche, die Erla auf dem Schoße hielt, statt des falschen der echte „Blue Star" gewesen, so hätte sie sich vollkommen glücklich gefühlt.

Vor dem Hause am Kurfürstendamm verabschiedete sich Fehr. Es kostete ihn einige Überwindung, Erlas herzlichen Blick zu ertragen. Er kam sich schlecht und schamlos vor, als er ihr versprach, morgen vormittag bei ihr vorzusprechen und sich zu erkundigen, wie sie die Reise überstanden habe. Er gab seiner Versicherung einen Klang, als zähle er die Stunden bis zu ihrem Wiedersehen, und für dieses Verstellungsstück verachtete er sich noch tiefer, obwohl das Lügen ihm überraschend leicht fiel.

Schon im Vorraum des Treppenhauses fragte Erla: „Was ist geschehen, Mama? Warum seid ihr — du und Papa — nicht mehr nach San Remo gekommen?"

Frau Marguery wandte sich ihr ruhig zu. Ihre Miene und ihr Blick waren nie beherrschter gewesen. „Papa hat geschäftlich schwere Verluste erlitten, Erla, und er ist unabkömmlich . . ."

„Sehr schwere?"

„Ja, Erla, sehr schwere."

Sie stiegen schweigend bis zum ersten Stock hinauf. Das Mädchen nahm sie in Empfang und half ihnen aus den Überkleidern.

„Du wirst erst ein Bad nehmen wollen, Erla," sagte Frau Marguery, „und du mußt dich auch ein wenig ruhen."

„Nachher, Mama!" Sie nickte ihrer Mutter durch den Spiegel, vor dem sie sich das Haar ordnete, lächelnd zu und wandte sich dann um. Sie gingen in den Musiksalon, der Frau Margueryns liebster Aufenthalt war. Das große viereckige Zimmer war in Schwarz und Weiß gehalten. Etliche Stahlstiche englischer Herkunft schmückten als Fries die Wände.

Erla blieb neben dem Flügel stehen, der in der Mitte stand, und stützte sich leicht auf. „Nun mußt du mir erzählen, Mama! Verschweig aber nichts! Ich habe keine Furcht vor der Wahrheit!"

„Ich werde dir nichts verschweigen, Kind, denn eines Tages müßtest du doch alles erfahren."

„Nun gut! Wir sind arm geworden?" Erla fragte das in einem ernsten, aber keineswegs sorgenvollen Ton. Ihre Stirn war leicht zusammengezogen.

„Ja, Erla."

„Das mexikanische Geschäft ist mißglückt?"

Erla erfuhr von dem Zusammenbruch Goodefrees und der Beschlagnahme der Ölfelder von La Porida und Salado zu gunsten der „National Oil Company". Als Frau Marguery von dem drohenden Ende der Firma Karl Johanning u. Söhne sprach, zogen sich Erlas Brauen noch enger zusammen. Es war, als sähe sie in allzu blendendes Licht, aber sie hörte ruhig und ohne eine einzige unbeherrschte Bewegung zu. Als ihre Mutter geendet hatte, fragte sie: „Leidet Papa sehr?"

„Nein, er ist sehr gefaßt und ruhig. Er hat es sehr schnell überstanden — scheinbar."

„Du fürchtest, daß es vielleicht doch schlimm um ihn steht?"

„Er läßt sich nicht in das Herz sehen — und darum sorge ich mich um ihn."

Nach einer Pause fragte Erla: „Was bleibt uns noch? Nichts?"

„So gut wie nichts. Papa denkt nicht daran, das zu beschönigen, und ich bin ihm sehr dankbar dafür. Uns bleibt das Haus in Grünau. Papa hofft, es verkaufen zu können. Was und wie er nun beginnen wird, hängt von den Vergleichsverhandlungen ab, die sie heute bei Johanning in Hamburg führen."

„Hast du Hoffnung, daß die Verhandlung gut auslaufen wird?"

„Nein. Papa hat heute morgen telegraphiert. Ich bat ihn darum bei seiner Abreise. Die ersten Besprechungen gestern abend lassen befürchten, daß Johanning auf nichts mehr rechnen kann.

Beide schwiegen. Die Porzellanuhr auf dem Kaminsims tickte eilig, als könne sie nicht schnell genug über diese Stunde hinwegkommen.

Erla sah vor sich nieder auf den Teppich und verfolgte mit den Blicken aufmerksam die verschlungenen Linien des Musters. Nie in ihrem Leben hatte sie die Not kennengelernt, ja, sie hatte überhaupt niemals gefürchtet, daß sie in Not geraten könnte. Jetzt, da diese Bedrohung dicht vor ihr stand, konnte sie keinerlei Bestürzung oder Angst in sich entdecken. Fühlte sie nicht sogar eine gewisse Erleichterung? Blies nicht endlich in das einschläfernde Einerlei ihrer verantwortungslosen Tage ein erfrischender kühler Wind? Man mußte jetzt die Augen klar halten und zeigen, ob man ein nützliches oder überflüssiges Geschöpf auf dieser Erde war.

Sie ging zu ihrer Mutter hinüber, die in einem Sessel des ein wenig erhöhten Erkers saß, ließ sich auf die Knie nieder und faltete ihre Hände in Frau Margueryns Hände. Du darfst nicht so mutlos aussehen, kleine Mama!"

„Ich bin nicht mutlos, Erla, aber ich ängstige mich um dich."

„Warum um mich?"

„Was wird Jörn sagen, wenn er von unseren Verlusten erfährt?"

Erla zuckte ein wenig zusammen. Wie verwunderlich, daß sie bisher mit keinem Gedanken an Jörn gedacht hatte! Sie liebte ihn doch! Und sie war sicher, daß auch er sie liebte, aber es war ihr unmöglich, sich vorzustellen, daß Jörn einer bedrängten Lage gewachsen sein würde. In der Not würde Jörns Liebe vergehen. Daraus war ihm nicht einmal ein Vorwurf zu machen, fand Erla, und überraschte sich selber durch ihr Gerechtigkeitsgefühl: man konnte einem Windspiel nicht den Schutz von Haus und Hof zumuten. Erla lächelte über diesen Vergleich, obwohl sie jetzt zum erstenmal empfand, daß die Not, der sie vielleicht bald ausgesetzt sein würde, auch Bitterkeit brachte.

„Du weißt, daß Jörn versprochen hat", hörte sie ihre Mutter sagen, „zweihunderttausend Mark flüssig zu machen, sobald eure Heirat vor der Tür steht. Papa will ihn bitten, schon jetzt daran zu denken, das Geld herbeizuschaffen . . ."

Erla sprang auf. „Nie und nimmer, Mama!"

„Du fürchtest, er könnte . . . versagen?"

Frau Marguery bekam keine Antwort. Erla wandte sich um und ging langsam zu ihrem Platz am Flügel zurück.

„Ich wußte, daß du dich weigern würdest, an Jörn diese Zumutung zu stellen", sagte Frau Marguery, indem sie sich erhob und auf ihre Tochter zuging. „Du fürchtest, daß er eine solche Probe nicht besteht. Warum errötest du? Weder Papa noch ich werden dir einen Vorwurf daraus machen, daß deine Wahl auf Jörn gefallen ist. Du sollst dich nicht quälen! Wenn Papa heute oder morgen zurückkommt und schlechte Nachrichten bringt, so werde ich . . . den „Blue Star" verkaufen, und wir werden Jörn die allzu harte Probe ersparen . . ."

Erla erbleichte bis in die Lippen. Sie wollte widersprechen, wollte bekennen, daß der „Blue Star" überhaupt nicht mehr vorhanden war, aber die Stimme versagte ihr. Sie schluchzte auf und verbarg das Gesicht am Halse ihrer Mutter.

IX.

Jan Fock langte am späten Nachmittag in Genua an. In einer Wechselstube des Bahnhofs tauschte er sein gutes deutsches Geld gegen ein ganzes Bündel abgegriffener schmutziger Lirescheine ein, die seine Brieftasche bis zum Bersten füllten. Da er aber genau wußte, daß er trotz diesem Bündel eher ärmer als reicher geworden war, suchte er ein sehr bescheidenes Hotel auf, wo er ein noch bescheideneres Zimmer mietete, in dem er gerade genug Platz zum An- und Auskleiden hatte. Für die Enge des Raumes aber entschädigte ihn der Ausblick auf den Hafen. Jan rieb sich beim Anblick der zahlreichen lichterblitzenden Schiffe die Hände

(Fortsetzung folgt.)



Die gebildete moderne Köchin.

Hausfrau (unerwartet in die Küche tretend): „Wer ist das?!"

Köchin: „Darf ich die Herrschaften bekannt machen: Herr Pieske, Frau Geheimrat Schulze."

*

Unter Freundinnen.

„Hans sagte, wenn ich ihm einen Korb gegeben hätte, hätte er niemals wieder einem andern Mädchen einen Antrag gemacht."

„Ach ja, du warst die Letzte auf der Liste."

Für den Sport



Sporthemden

Zefir	Gr. 50	1.20
Perkal	Gr. 50	1.75
Popeline	Gr. 50	2.95
Panama	Gr. 50	2.95

In allen Weiten für Knaben und Herren die größte Auswahl.

Klischan
Elberfeld Wall

Spezial-Einrichtung von Hotels. Pensionaten und Krankenhäusern.

Jedem ein gutes Bett

Prüfen Sie, bevor Sie ein Bett kaufen, ob es wirklich gut ist. Besuchen Sie deshalb bitte zwanglos mein im Jahre 1879 gegründetes **Spezialhaus für Betten u. Bettwaren.** Sie werden dann nicht mehr im Zweifel sein, wo Sie ein gutes Bett preiswert kaufen. Jahrzehntelange Erfahrung, die umfangreiche eigene Fabrikation und der Großeinkauf, alles wirkt zusammen, um Ihnen den Einkauf zu erleichtern

Fertige Betten

Oberbett ca. 130/200, mit 6 Pfund Federn 15.00
Kissen dazu passend 3.90
Oberbett 130/200 mit 6 Pfund ½ Daunen 24.00
Kissen dazu passend 7.50
Oberbett 130/200 mit 6 Pfund ¼ Daunen 32.50
Kissen dazu passend 10.50

Oberbett 130/200, mit 5 Pfund ½ Daunen 47.50
Kissen dazu passend 13.50
Oberbett 130/200, m. ¾ Daunenfüllung 57.50
Kissen dazu passend 17.50
Oberbett 130/200, m. silbergrauer Daune 69.00
Kissen dazu passend 21.50

Bettfedern und Daunen

nur erprobte Qualitäten, doppelt gereinigt und staubfrei. Preise per Pfund 25.00, 18.00, 15.00, 12.50, 10.00, 8.50, 7.00 5.50, 4.25, 3.25, 2.50, 1.45 **0.90**

Gardinen, Dekorationen, Anfertigung in eigenen Werkstätten.

Hunderte Betten in Metall und — Messing. —

Metall-Bett mit Zugf.-Matr., feines weißes Stahlrohr, 90/190 **18.25**



Metall-Bett mit Zugf.-Matr., feines weißes Stahlrohr mit Fußbrett, 90/190 **26.00**



feines weißes Stahlrohr **24.00**



feines weißes Stahlrohr mit Fußbrett **28.50**



feines weißes Stahlrohr **25.50**



feines weißes Stahlrohr mit Fußbrett **32.50**



Holzkinderbetten in großer Auswahl.

Steppdecken

Jetzt ist die richtige Zeit zum Einkauf von Steppdecken. Ich stelle einen Posten besonders billig zum Verkauf, darunter Decken teils mit kleinen Schönheitsfehlern.

Serie I 2 seitig, 140/200 ..... 7.90
Serie II 2 seitig, Satin, 140/200 ..... 9.75
Serie III 2 seitig, Satin, 150/200 ..... 14.90
Serie IV 2 seitig, Satin, 160/200 ..... 17.90
Serie V 2 seitig, Satin, 160/200 ..... 21.50
Serie VI 2 seitig, Satin, 160/210 ..... 25.90
Serie VII 2 seitig, Satin, 160/215 ..... 35.80
Serie VIII Daunendecke, aus daunendichtem Satin 59.50
Serie IX Daunendecke, besond. gute Qualität 82.50

Die angegebenen Größen sind Schnittgrößen.

Matratzen nur eigene Anfertigung in Elastika, Schlaraffia, Roßhaar, Kapok, Wolle und Alpengras, in allen Größen, Farben und Qualitäten.

Bettenreinigung täglich.

Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 87.

Siegmund Alsberg

Elberfeld, Erholungstr. 15.

Die Geheimnisse des Insektenvolkes.

Studien aus dem Elberfelder Aquarium.

Von Heinz Randow.

Bei vielen Besuchern des Aquariums kann man beobachten, daß sie ziemlich uninteressiert an den Behältern des Insektariums vorbeigehen. Dies ist ja eigentlich auch nicht verwunderlich, denn wie achtlos läuft die Masse bei ihren sonntäglichen Spaziergängen an diesen Wundern der Natur vorbei, ohne sie zu sehen. Sollte aber wirklich einmal irgendein Käfer gesichtet werden, so ertönen meistens Ausrufe des Ekels. Und doch, wie wunderbar organisiert in ihrem Aufbau sind auch diese Lebewesen!

Für heute nur einen flüchtig orientierenden Blick in das große Geheimnis des sich verwandelnden Lebens: Ei, Larve oder Raupe, Puppe, fertiges Insekt.

In einigen Kästen sehen wir hellgrüne Raupen an Eichenblättern beim Fraß. Es sind dies die Raupen des Eichenseidenspinners, die sich später in ein Gespinst, Cocon genannt, einspinnen, um dort ihr Puppenstadium zu verbringen. Später entschlüpft daraus ein unscheinbarer Schmetterling. Uns Menschen interessiert in diesem Falle dieser Cocon, der aus seidenen Fäden besteht. Man verfertigt aus ihnen die sog. Tussahseide.

Unter anderen Raupen, die wir beim Fraß beobachten können, fällt uns die Eigentümlichkeit dieser Seidenspinnerraupe auf, vertrocknete Zweiglein nachzuahmen, oder aber auch wieder dieselbe Farbe der Blätter ihrer Futterpflanze zu haben, so daß man erst lange hinsehen muß, ehe man sie entdeckt.

Der Laie wird sich also kaum vorstellen können, daß diese großen, häßlichen, gefräßigen Raupen oder die im Scheintod ruhenden Puppen später in allen Farben prangende Schmetterlinge werden. Es ist dies alles ein und dasselbe Wesen — kann man sich wohl seltsamere Gegensätze denken? Das eigentliche Leben als entwickelter Schmetterling ist kurz, denn es zählt meist nur nach Tagen oder Wochen, bisweilen nur nach Stunden, und es ist der eigentliche Zweck des Falters nur der, seine Art zu erhalten.

Wir sehen in zwei Behältern die verschiedenartigsten Puppen und Cocons liegen, in denen die sich zu entwickelnden Schmetterlinge im Scheintod monate- und selbst jahrelang ohne Nahrungsaufnahme und ohne jede Körperausscheidung nicht nur am Leben bleiben, sondern auch noch währenddem den künftigen Schmetterling zur Entwicklung bringen. Anfangs ist das Innere der Puppe nur ein milchiger Urbrei, später finden wir den Falter schon genau vorgebildet. Bei manchen Puppen springt die Rückennaht auf, und der Schmetterling entsteigt seinem Verließ. Ist ein Gespinst vorhanden, so weicht der Schmetterling mit einem ätzenden Saft die Gespinstseide auf, um ausschlüpfen zu können. Der Falter hält sich nun mit seinen Greifklauen an einen Zweig oder sonstigen Gegenstand fest, so daß die zunächst kleinen und schwachen Flügel schlaff nach unten hängen. Das Tier pumpt nun seinen Blutsaft in die Flügeladern, so daß sie binnen ein paar Stunden ausgespannt und gekräftigt werden. Die am Zurückfließen gehinderte Saftmasse erstarrt und wirkt als Streben wie bei einem Flugzeugflügel, so daß sie nunmehr gebrauchsfähig sind. Dann wird der während der Puppenruhe angesammelte, meist milchige Harn in kräftigem Strahl ausgestoßen, ein Zittern geht durch die Flügeldecken, sie entfalten sich, und der farbensprühende Schmetterling entschwebt in die sonnige Ferne zu seinem Leben, seine unscheinbare Puppenhülle zurücklassend: das Verwandlungswunder hat sich vollzogen. Auch hier im Insektarium sehen wir Falter meist ruhig auf ihren Zweigen sitzen, so daß die Besucher annehmen, die Schmetterlinge seien präpariert, doch ist dem nicht so, denn im hiesigen Insektarium werden nur lebende Tiere gezeigt.

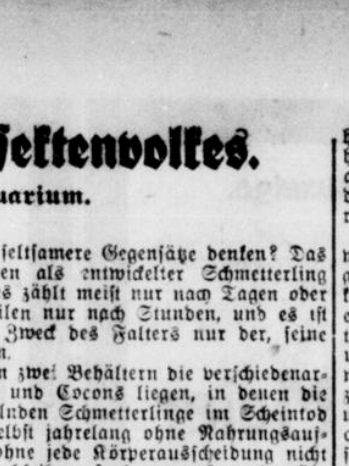
Auch einige Arten Wasserinsekten, die wohl die wenigsten Laien kennen, sind zur Schau gestellt. Der große schwarze Kolbenwasserkäfer, der sich ausschließlich von Pflanzenteilen ernährt, ist dadurch interessant, daß das Muttertier einen Schwimmcocon baut, in den es seine ungefähr fünfzig Eier hineinlegt. Das Käferweibchen besitzt vier Drüsen, die einen an der Luft zu einer Art Papiermasse erhärtenden, biegsamen und wasserdichten Stoff absondern. Der Schwimmcocon erhält noch eine Art Periskop, der wahrscheinlich zur Luftzufuhr dient und auch das Kentern des Eierschiffchens verhindert. Der Käfer überläßt dies Schifflein unbesorgt den Wellen. Die Larven, die aus den Eiern schlüpfen, sind im Gegensatz zu dem entwickelten Käfer regelrechte Raubritter und werden der Fischbrut sehr schädlich. Ein weiterer großer Wasserkäfer, der Gelbrand genannt, ist ein arger Fischräuber, denn er überfällt rudelweise bis zu einem Pfund schwere Fische und frißt sich mittels seiner scharfen Freßwerkzeuge an dem lebenden Fisch fest. Hier werden die Käfer mit Schellfischen gefüttert.

Andere eigenartige Wasserinsekten sind die Wasserskorpione und Stabwanzen, die wie vertrocknete Blätter oder Stengelstückchen aussehen und ganz gefährliche Räuber sind. Alle Lebewesen, die sich in ihrer Nähe sehen lassen, auch Fische, werden von ihren Fangarmen ergriffen, durch den Saugstachel angebohrt und aus

Ein eigenartiges Völkchen sind die sogenannten Stabschrecken. Diese bewohnen die wärmeren Teile der Erde, doch kommt schon in Südeuropa die kleinste Stabschrecken-Art vor, die sich hauptsächlich an Rosen- und Brombeerhecken aufhält. Am interessantesten ist die sogenannte indische Stabschrecke. Wenn wir vor dem indischen Stabschrecken-Behälter im hiesigen Insektarium stehen, sehen wir in dem Gewirr der Efeuranken auch bei genauem Hinschauen zuerst nichts, nur fällt uns ein Stäbchen mit einem weißen Pfeil, der auf einen bestimmten Punkt des Rankengewirres zeigt, auf. Oft kann man dann beobachten, daß viele Besucher kopfschüttelnd, ohne etwas gesehen zu haben, davon gehen; sie haben eben die trockene Efeuranke nicht als Stabschrecke in Ruhestellung erkannt. Eine andere Eigenart dieses merkwürdigen Insektes sind seine wackelnden, wiegenden Laufbewegungen und die Fähigkeit, sich in kataleptische Krampfzustände zu versetzen. Nimmt man eine Stabschrecke in die Hand, so legt sie die Beine und Fühler eng an den Körper und kann so stundenlang bewegungslos verharren.

Auch das Volk der Spinnen ist vertreten durch eine brasilianische und argentinische Vogelspinne! Schon das Wort Spinne genügt, um der Allgemeinheit ein Schaudern einzuflößen. Diese „abscheulichen, ekelhaften Viecher" — es gibt kein Lebewesen, das nicht schön in seiner Art ist, es sei denn durch Krankheit entstellt —, sind eigenartige, hochinteressante Tiere. Diese großen behaarten Spinnen führen eigentlich zu Unrecht den Namen „Vogelspinne", denn sie ernähren sich nicht etwa von Vögeln, sondern hauptsächlich von größeren Insekten, jungen Eidechsen, und es kommt wohl schließlich hin und wieder vor, daß sie eben geborene Mäuse und Vögelchen verzehren. Diese Spinnen sind giftig, das heißt, sie besitzen oberhalb der Freßwerkzeuge zwei Giftklauen, die fälschlicherweise meist als Beine angesehen werden. Eigenartig ist das Liebesleben der Spinnen im allgemeinen. Man kann nämlich von einer Vermännlichung des Spinnen-Weibchens sprechen, denn es kümmert sich nicht um sein Männchen, das auch immer bedeutend kleiner ist. Die Spinnen-Männchen müssen ihre Angebeteten oft wochenlang umwerben, bis sie an der guten Laune des Spinnen-Fräuleins merken, daß eine Audienz genehm ist, aber — auch diese endet oft mit dem vor Liebe Aufgefressenwerden.

Der neue
Mifa-Sieg
GROSSER SACHSENPREIS - 265 km - 24. 6. 28
SIEGER PIEMONTESI mit 7 Minuten Vorsprung
5. Weltmeister Binda - 8. Manthey - 10. Oskar Tietz - 11. Feder - 12. Weyer
AUF MIFA-MEISTERSCHAFTS-RAD mit Polack, Torpedo und Rotax



Piemontesi

Radrennen sind Materialprüfungen
Nur Qualitätsräder sind den Anforderungen von Bahn- und Strassenrennen über Hunderte von Kilometern gewachsen. Das Mifa-Rad mit seinen treuen Helfern, dem Polack-Reifen, der Torpedo- und Rotax-Nabe, meistert spielend alle Hindernisse. Unaufhörlich reiht es Erfolg an Erfolg.
Darum, Radsportfreunde, kauft eine in gleicher Serie mit den Sieger-Rädern hergestellte Original-Mifa-Rennmaschine!
MIFA-RÄDER VON 64 M AB, WOCHENRATEN VON 2,50 M AN
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE: Elberfeld, Bachstraße 65, Leiter Walter Voigt. Barmen, Berlinerstraße 83, Leiter Albrecht Bäumer. Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.
b49



Hauptniederlage:
Richard Jacobi
barfeld, Barmen, Bochum.
Tel. Elb. 407, 482, 459

Auto-Fahrten
mit gesch. 4-Sitzer-Pers.-Wagen, Std. Rm. 3.—. Auswärts n. Uebereink. Angebote Telephon 8632, Barmen. 4033a

Ausschneiden!
Bedenken Sie,
daß vielfach Heilmittel angeboten werden, die meistens bald wieder von der Bildfläche verschwinden.



Waaning-Tilly-Oel
hingegen erfreut sich seit langen, langen Jahren großen Vertrauens und rechtfertigt dieses durch seine vorzügliche Wirkung bei Gallenstein, Gicht, Rheumatismus, Magen- und Verdauungsstörungen und anderen Beschwerden.
Echtes Waaning-Tilly-Oel trägt in Schwarzdruck den Namenszug Gebr. Waaning-Tilly
Preis pro Flasche Rm. 1.— Preis in Kapseln Rm. 2.12 Erhältlich in allen Apotheken
Bestandteile: Ol. terebinth. aufl. comp.

Unsere 12 mal prämiierte allerfeinste b53 Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstück), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk 1.90
Bestellung führt zu dauerndem Bezug — Bitzer A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Biberach 22 a.d.Riß, württ. Oberl. gegr. 1878


L.H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD POSTSTR. 10

Geschäftsverlegung!
Meinen verehrten Kunden und denen, die es werden wollen, zur gefl. Nachricht, daß mein
Möbellager
sich ab Samstag den 30. Juni nur noch Elberfeld
Hofkamp 7a
befindet. Bitte um zwanglose Besichtigung.
Spezialabteilung
Küchen, Schlafzimmer und Einzelmöbel.
(Die Spezialabteilung für Betten und Polstermöbel befindet sich Hofkamp 7b)
Jüdell's Möbellager
Elberfeld, Hofkamp 7a


Vor Ihrer Reise
ins Bad - zur See - zum Sport
denken Sie daran, Ihre grauen Haare waschecht färben zu lassen.
Dauerwellen u. rationelle Schönheits-Pflege
Gesichtsmassage, Gesichtsbäder usw. trägt zur Hebung Ihres Aeußeren bei.
Salon Josef Schmitz
Friseur-Salons für Herren und Damen
Tel. 4205 ELBERFELD, Königstraße 47 Tel. 4205
(Bitte auf Hausnummer achten). j441

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Sommer-Sprossen
auch in d hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Sommersprossenentfernungsmittel „Venus" Stärke II (ges. gesch.) beseitigt. Preis 2.75 Mark
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: v229 in Elberfeld: Drog. Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Fritz Haasbaus Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Janßen, Werthershausen, Bertherstraße 8; Wuppertaler Medic.-Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Bertmerstr. 39; Lober Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Hochstraßenerstr. 39; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in Mettmann: Germania-Drog. O. Kiewer.

Sie werden staunen! wie billig Sie Ihre Schuhwaren im Schuhlager E., Döppersberg 13 kaufen. Gegenüber der Handelsschule.

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten.
Nur Hölsbeck, Elbf., Südstr. 35.

Zurückgekehrt!
F. O. Kundt
Dentist (staatl. appr.)
Elb., Genügsamkeitstr. 15. Fernspr. 3150.

Homöopathie - Biochemie - Augendiagnose - Massage - Fönbehandlg.
Hans Deindörfer,
Lüttringhausen, Eiche 3. f207
Telefon 579 (P. A. G. Braun)
Sprechstunden: 9-11 u. 2-5 Uhr

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren, vert. radikal zu jeder Zeit
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 95. Tel. 6378

Drucksachen für Industrie u. Handel
Werbeblätter nach Künstlerentwürfen
illustrierte Kataloge
Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Morgen Samstag erwarten wir Sie wieder bei uns!
Wieder neu eröffnet!
Wieder neu eröffnet!
Auf Anregung aus unserem großen Kundenkreis hatten wir in unserem Hause Wall 34 Eingang Stocksgasse einen Verkauf guter Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Mäntel, Loden-Joppen und -Mäntel, Lüster- und Sommer-Joppen, Arbeitskleidung eingerichtet.
Unerhört billige Preise infolge geringer Unkosten!
Der weiteste Weg lohnt sich!
Herren-Anzüge 95.00, 84.00, 78.00, 65.00, 60.00, 48.00, 39.00, 33.00, 29.75
Mäntel in Gabardine, Gummi und Loden ... 60.00, 45.00, 39.00, 27.00, 18.50, 15.75, 12.75
Herr.- u. Jüngl.-Hosen 15.75, 12.75, 9.50, 8.50, 6.90, 5.90, 4.75, Velveline u. Wanderhosen
Windjacken la Qualität ..... 12.75, 15.75, 18.75, sonstiger Preis war höher
Extra-Angebot! Ein Posten bessere Damen-Mäntel mit großem Preisnachlaß
Ein Posten Seiden-Gummi-Mäntel 12.75, 15.75
Besuchen Sie uns unbedingt! b385
HAMM, Elberfeld, Wall 34 Eingang Seite!

Statt Karten.

Gustav Heiberg
Hilde Heiberg geb. Ulrich

Vermählte.

Barmen, den 29. Juni 1928.
Louisenstr. 16.

Trauung Sonntag den 1. Juli 1928
Gesellschaft Konkordia, Barmen. 393b

Am Sonntag dem 24. Juni 1928 wurde uns unser lieber Mitschüler, der Gemeinde-Zivil-Supernumerar

Ernst Holland

im Alter von 24 Jahren infolge Unglücksfalles durch den Tod entrissen. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und hilfsbereiten Kollegen, dessen Andenken uns unvergessen bleibt.

Die Klassenkameraden der Verwaltungsbeamtenschule.

Elberfeld, den 29. Juni 1928.

Die Beisetzung unseres geliebten Sohnes Ernst findet am Samstag dem 30. Juni, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofs am Brettchen aus statt.

Ernst und Lina Holland.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 3¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Beulke
geb. Schroeder

im blühenden Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen:

Willi Beulke.

Düsseldorf (Lindenstraße 174), Leipzig, Elberfeld, den 27. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 30. Juni, nachm. 3¼ Uhr, in Elberfeld von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. a328

Danksagung.

Für die bei dem Heimgange unserer treuen, guten Entschlafenen bewiesene wohltuende Anteilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, vor allem Herrn Pastor Blindow für seine innigen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Geschw. Boomkamp.

Barmen, den 29. Juni 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den Inhabern, Angestellten und Arbeitern der Raffawerke, Barmen, insbesondere dem Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte, unseren innigsten Dank aus.

Paul Schönberg und Frau
nebst Kindern.

Elberfeld, den 29. Juni 1928. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Studienrat

Dr. Ludwig Maier

im 40. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Maier geb. Kunz.

Elberfeld (Mirkerstr. 33), den 28. Juni 1928.

Die Beerdigung findet Montag 2. Juli 1928, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. k1355

Am Donnerstag dem 28. ds. Mts. verschied das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Ad. Jost.

Der Verstorbene ist Mitgründer unserer Handelsgesellschaft. Wir werden die geschätzte Mitarbeit in unserem Kreise schmerzlich vermissen und dem lieben Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren.

Elberfeld, den 29. Juni 1928.

Bergischer Kohlen-Großvertrieb
G. m. b. H.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 28. Juni entschlief in Köthen-Anh. sanft und ruhig nach langem schmerzvollsten Krankenlager mein hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Erich Bohe
stud. ing.

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wwe. Ewald Bohe, Joh. geb. Drost
Ewald Bohe u. Frau Bep geb. Manger Cats
Hanny Bohe, Malang (Java)
Ernst Bohe.

Elberfeld, Augustastraße 45.

Die Beisetzung erfolgt Montag 2. Juli, nachm. 2½ Uhr, von der luth. Friedhofskapelle, Elberfeld, Hochstr., aus. k1365
Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. absehen zu wollen.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Kulp für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren herzlichsten Dank aus.

August Theegarten und Kinder.

Barmen, den 29. Juni 1928. †

Nachruf.

Am Donnerstag dem 28. Juni, morgens 2 Uhr, verschied nach langem Leiden, jedoch unerwartet

Herr Adolf Jost

Seit dem Gründungsjahr unserer Vereinigung gehörte der Verstorbene als Mitglied dem Ausschusse an. Bis zu seinem Tode hat der Entschlafene seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen in der uneigennützigsten Weise in den Dienst der Vereinigung gestellt.

Wir werden dem Verstorbenen, den wir wegen seines lauteren Charakters und seiner unermüdlichen Pflichttreue hochschätzen, allezeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Vereinigung der Wuppertaler Kohlenhändler e. V.
Der Vorsitzende: Heinz Becker.

Barmen, den 29. Juni 1928. 4113a

Am 27. Juni 1928 verschied nach schwerem Leiden

Herr
Albert Kleinbäumer.

Wir verlieren in ihm einen treuen und braven Angestellten und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 29. Juni 1928. k1359

Jacob Cappel
G. m. b. H.

Haarschneide-Maschinen

½, 3 und 5 mm schneidend, M. 6.-, 5.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf ½ mm schneidend, M. 10.-, 8.-, 6.- u. **5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j191
Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung!
C.A.Lütters Tel. 3206 Elberfld. **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Wo kaufe ich meine guten Möbel preiswert bei zwanglos. Besichtigung?
Möbelhaus **Bachmann & Co.**
Barmen, an der Rukmeshalle.
Grösstes Entgegenkommen. 442b

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Einzelmöbel: Kleiderschr., Bettst., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu verk. R. Löfer, Elberf. W.-Rathenaustr. 3. Zahlungserleichterung.

Damenbüste für die Reise z. Umpressen Mk. 2.- in 3 Tagen liefert Frau Drucker, Elb., Hofkamp 8, früher Kipdorf 4.

6.50 Mk. kosten 50 Meter
1.80 Mk. kosten 10 Meter

Viele Sorten am Lager
Bernh. Brand Barmen. Steinweg 56–60 im einstöckigen Lagerhaus

---

Zeitungs-Makulatur abzugeben W.-Rathenaustr. 36 Elberfeld.

Dr. Max Schaefer, Elberfeld, Bembergstraße 7, praktiziert vom 2. Juli an wieder.

Zurückgekehrt **E. Krüger,** Dentist B., Heckinghauserstr. 85. Tel. 24[illegible]

Das **Spezialgeschäft** für Bulgaren-Blus. Hand-Stickerei, garantiertwaschecht, v. M. 6.90 an. Damen-Wäsche bekannte Qualitätsware besond. billig. Spitzen Valenciennes v. 7 Pf. an, Klöppel v. 6 Pf. an, moderne Tüllstickereien. **Liebreich** E. & H. **Elberfeld** W.-Rathenaustr. 36 Ecke Erholungstr.
Alle bei uns gekauften Spitzen werden während der 1. Juliwoche — umsonst — eingearbeitet. j371

Stiel Total-Ausverkauf **Stoffe**
Elberfeld
Herzogstraße 31, I.
bis **50%** Rabatt.
Bedruckte Voiles, Mousseline, Dirndlstoffe, uni und bedruckte Seiden, wollene Kleider- und Mantelstoffe. j405

Der Soldat im Zukunftskrieg.



Die Amerikaner schützen ihre Truppen mit den modernsten Mitteln gegen die Gefahren des chemischen Krieges, indem sie völlig gasdichte Anzüge versuchen, die auch die Haut vor Aetzwirkung schützen.

Das Ende des Kaffees „Größenwahn".

In diesen Tagen schließt das Kaffee des Westens in Berlin seinen Betrieb, und damit verschwindet das ehemalige Kaffee „Größenwahn" auch räumlich aus der Welt. Denn tatsächlich hat es aufgehört zu bestehen, seitdem vor etwa zehn Jahren aus der kleinen Künstlerkneipe ein großes vornehmes Kaffee für das Kurfürstendamm-Publikum gemacht wurde. Damals trieb man die Bohemiens aus ihrem Stammlokal, doch seit der Zeit wollte der Betrieb nie mehr so recht lebendig werden.

Die eigentliche Blütezeit des Kaffees Größenwahn liegt aber schon mehr als zwei Jahrzehnte zurück. In den neunziger Jahren wurde es gegründet, als die Gegend am heutigen Kurfürstendamm wirklich noch wilder Westen war. Zunächst war die schöne Kassiererin mit ihrem verführerischen blonden Haar der Anziehungspunkt für die gesamte junge Künstlergeneration Berlins. Dann verschwand sie eines Tages mit einem Leutnant, aber Rocho, der neue Wirt, wußte es den Stammgästen auch weiterhin in seinem Kaffee so angenehm zu machen, daß sie alle blieben. Franz Reßner, der sich heute Franz Rößler nennt, und Wolzogen gehörten zu den ältesten Gästen

Im Kaffee Größenwahn wurde auch die Gründung des „Ueberbretls" beschlossen, das ja dann so viel Aufsehen erregte. Felix Holländer und Max Reinhardt, Paul Lindau und Erich Mühsam, Paul Scherbart, Rudolf Johannes Schmied und viele, viele andere kamen dort täglich zusammen, um die weltbewegenden Dinge in der Zeit um die Jahrhundertwende zu besprechen. Vom Kaffee Größenwahn aus begann sich der Realismus in Berlin und ganz Deutschland durchzusetzen. Hier wurden neue Größen entdeckt, hier wurde das Theater reformiert, wurde die Karriere von Schauspielern und Regisseuren geschaffen. Cruse-Lietzenburg, der Maler, kam immer wieder von Hiddensee zurück, weil er Sehnsucht nach dem Stammkaffee hatte, und Vegas zeichnete die Tische voll mit seinen Karikaturen, die man später unter Glas setzte, damit sie nicht zerstört wurden.

Zu den bleibenden Erscheinungen im Kaffee Größenwahn gehörte auch der „rote Richard", der kleine bucklige Kellner, der die Zeitungen brachte und Liebesbriefe vermittelte. Ueber dem Ganzen aber waltete der „schöne Adolf", der Ober, der in sämtliche Finanzgeheimnisse der ganzen Bohème Berlins eingeweiht war. Schon vor dem Krieg begann das Kaffee Größenwahn mit der Entwicklung des Kurfürstendamms seine Originalität zu verlieren. Mehr und mehr drangen die Spießer in die Welt der Bohème und auch das Kabarett Größenwahn der Valetti konnte sich in dieser Luft nicht lange erhalten. Nun schließt auch der Nachfolger des einstigen Bohème-Kaffees seine Tore, und damit verschwindet wieder ein Stück des schönen Alt-Berlin.

In den Verbrecherhöhlen Chicagos.

Chicago, 27. Juni. (United Preß.) Noch bevor sich die allgemeine Erregung über die Ermordung eines berüchtigten Tanzlokalbesitzer Big Tim Murphy, der in der Unterwelt Chicagos eine führende Rolle spielte, gelegt hat, ist die ganze Stadt durch fünf neue blutige Schießereien in Schrecken versetzt worden, die nach Angabe der Polizei in direktem Zusammenhang mit Murphys Ermordung stehen und zwei neue Todesopfer gefordert haben. Allem Anschein nach betrachten die Verbrecherbanden und Alkoholschmugglerverbände Chicagos den Tod Murphys als den Anlaß zum Beginn eines blutigen Bandenkrieges. In allen Kreisen der Bürgerschaft hat größte Empörung Platz gegriffen, und man fordert erneut Einsetzung der Staatsmiliz durch den Gouverneur zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Neuyork**, 28. Juni. Die neuen Mordtaten wurden alle in der gleichen Weise vollbracht. Es wurde an der Haustür des Opfers geklingelt und wenn dieses auf der Straße erschien, sofort das Feuer eröffnet, worauf die Banditen das Auto bestiegen und die Flucht ergriffen.

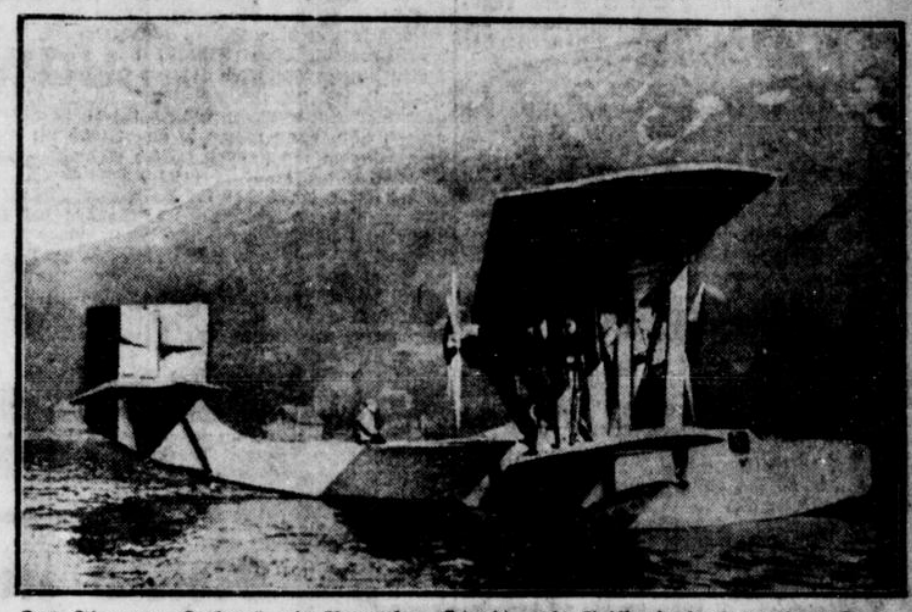
Das Scheusal von Marseille.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 28. Juni. Die Nachforschungen in der Wohnung des Franzosen Prat haben gestern zur Auffindung einer umfangreichen Korrespondenz mit den Opfern des Mörders geführt. Es konnte ermittelt werden, daß Prat mit fünfzehn Frauen in Briefwechsel gestanden hat. Prat entpuppt sich daraus als der Typ des gewissenlosen Heiratsschwindlers, der beständig versuchte, von seinen Opfern Geldmittel zu erpressen. Der Aufenthaltsort des Mörders konnte noch nicht ermittelt werden.

Die letzte Aufnahme der „Latham".

Amundsen und sein Pilot Guilbaud,
die vor zwei Wochen mit der „Latham" gestartet sind, um den Schiffbrüchigen der „Italia" Hilfe zu bringen, sind noch immer verschollen. In banger Sorge um das rätselhafte Schicksal des Forschers bereitet Norwegen eine großzügige Rettungsaktion vor. Es wurde eine Nationalsammlung für die Hilfsexpedition eröffnet, die bereits am ersten Tage 34 000 Kronen eingebracht hat. (Weitere Meldungen im Hauptblatt.)



Das Flugzeug „Latham" mit Amundsen (sitzend) und Guilbaud kurz vor dem Start.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Warum gelten die Schwebebahn-Fahrkarten nur einen Tag?

Am 14. 6. in den späten Nachmittagsstunden kaufte ich mir einen Fahrschein auf dem Bahnhof Döppersberg, um nach Vohwinkel zu gelangen. Ich kaufe mir einen Fahrschein für 30 Pfg. und rase die Treppe hinauf, um eventuell noch einen Sitzplatz zu ergattern. Kuchen! Die Bahn war voll! Ein Mitreisender eröffnet mir mit mitleidigem Blick: „Sie haben es wohl eilig, was? Ich sitze hier schon über zehn Minuten, aber die Bahn fährt nicht!" Ich erkundige mich mit sehr höflichen Worten beim Zugführer, was los sei. Als Antwort erhielt ich: „Wir haben dienstliche Order, hier zu halten." Nachdem ich zehn Minuten verstreichen ließ, hielt ich es für zwecklos, noch zu warten. Da kann man nichts machen, dachte ich mir, du fährst eben morgen nach Vohwinkel! Wie geschah es mir aber am anderen Tage? Meine Karte von gestern hatte ihren Wert verloren. Jawohl, meine 30 Pfg. waren fort und noch 50 Pfg. dazu. Ja, da staunste, lieber Leser. Der Schaffner erklärte mir: „Dieser Fahrschein gilt nicht mehr, mein Herr, der galt gestern." Auf meine bescheidene Anfrage, was dagegen zu machen wäre, da doch gestern die Bahn nicht fuhr, erhielt ich zur Antwort: „Ja, Sie müssen jetzt 30 Pfg. für die Fahrt bezahlen und noch 20 Pfg. extra." (Weil ich als ohne Fahrschein betrachtet wurde.) Meine Karte hätte ich ja gestern umtauschen können. Auf meine Frage, wo das zu ersehen wäre, teilte mir der Schaffner höflich mit, daß das hier jeder wüßte. (??) Ich bin leider aus Berlin, oder soll ich sagen Gott sei Dank? Lieber Elberfelder, wenn du mal nach Berlin kommst, brauchst du keine Angst zu haben, so etwas passiert dir dort nicht. Du kannst ruhig einen ganzen Waschkorb voll Fahrscheine kaufen, die Untergrund- und Hochbahnfahrscheine gelten immer. Ich war vor einem Jahr zum Fest in Berlin; als ich nach einem halben Jahr wieder dort war, fand ich in einer Seitentasche meiner Börse ein altes Untergrundbahnbillett; ich ging hin und fuhr! Es ist bedauerlich, daß wir hier noch nicht so weit sind, aber vielleicht kommt es noch!

F. J.

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Einzelmöbel: Kleiderschr., Vertik. Nachtkonsl., Bertell. mit Marm., Küchen-Büfetts billig zu verk. R. Hofer, Elberf. W.-Rathenaustr. 1. Zahlungserleichterung

Damenbüste 2.75 für die Reise z. Umpressen 1 Mk. in 3 Tagen liefert Frau Drucker Elb., Hofkamp früher Kipdorf

6.50 Mk. kosten 50 Meter
1.80 Mk. kosten 10 Meter
Viele Sorten am Lager
Bernh. Brauz Barmen. Steinweg 39–41 im einstöckigen Lagerhaus

Zurückgekehrt Dr. Meyer, Dentist Poststr. 85. Tel. 2492

Elberfeld Rathenaustr. 36 Ecke Erholungstr.

Lungenschwach(heiser)? Asthma, chronische Bronchitis, Abmagerung (Anämie) gegen O.H.E.-Tabletten nehmen! Zahlreiche, notariell beglaubigte u. gutachtliche Dankschreiben und Ärztegutachten. Garantiert glänzender Erfolg bei Lungen- u. Nierenleiden zuverlässig. Durch alle Apotheken, wo nicht, durch Generaldepot Adler-Apotheke Krefeld. Wirkliche Gesundungserfolge. Gewichtszunahmen bis 60 Pfd. 1 Schachtel, Inhalt 60 Tabl. Schutzmarke Nur echt mit dieser Schutzmarke. Tabl. H.H.S.-Heil. Preis

Strümpfe MICHEL AKT.-GES. ELBERFELD
zu solchen Preisen!
Für Dame, Herr und Kind
Hier kommt das Ergebnis unserer Riesenmengeneinkäufe in einer unübertrefflichen Billigkeit zum Ausdruck.
Unbestreitbar höchste Leistung!

Strümpfe	Socken	Strümpfe	Strümpfe	Schlüpfer	Schlüpfer
Baumwolle, gut verstärkt, mod. Farben Paar 25 Pf.	Jacquard-Muster, kräftige Qualitäten Baumwolle Paar 50 Pf.	Ia Seidenflor m. kl. Webfehlern, darunter prima Qualitäten Paar 95 Pf.	Waschkunstseide, moderne Farben, gut verstärkt Paar 95 Pf.	Baumwolle farbig 39 Pf.	Kunstseide glatt und gestreift moderne Farben 1.95
Strümpfe Baumwolle und Seidenflor gute Qualitäten Paar 50 Pf.	Socken Elg. Jacquard-Must., aparte Streifen und Melangen, kräftige Qualitäten Paar 95 Pf.	Strümpfe Seidenflor, hervorrag. Qualitäten m. kl. Fehlern, außerordl. billig Paar 1.45	Strümpfe Elg. Waschkunstseide besonders feines Gewebe m. kl. Fehlern, bedeutend unt. Preis Paar 1.95	Schlüpfer Maccoart, prima Qual. m. k'seidenen Effekt-Streifen und Kunstseide Grb. 95 Pf.	Schlüpfer Kunstseiden, Charmeuse, maschenfest, hervorragende Qual. m. kl. Webfehlern, ganz bedeutend unter Preis 3.90

5704

Dat wolfeele Tapezieren.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Victor Friedrich Storck.

„Wat menste", seit eenes Dags et Lotta Zies för sinn: Mann, „wenn ve us Wohnstöven tapezieren leeten? Jetz, wo die schöane Maidag sind, es grad die reite Tied doför."

„Jo geweß", ment de Manes, „do si eck alt lang för gewesen. Ming Schlathröderisch hannt seck alt dröwer opgehaulen, wie verschoten on onmodern die aule Tapetz wör. Besongersch de Hannes, dä molls dän vierden Mann spellt, heet de Mul gehöarig geschott."

„Dann lot dä doch dat Zemmer tapezieren, wenn et äm soa nit mear paßt", seit, en bettschen engeschnappt, et Lotta.

De Manes ongerbrok et met de Wöat: „Du kons jo ok alt van deck ut die Salz en de Häng nehmen on dän Aanstrieker bestellen, eck selwer hävv doch genog mem Geschäft te bonn."

„Sall dat vielleits hetten, dat eck dann ok die Kösten betahlen darff" frochden et Lotta. „Dat beld deck märr jo nit en! Met die paar Penninger, die eck van deck för de Hushaulong krieg, kann eck keng groate Sprüng di maken!"

„Dat es ok ganit nöadig, du brucks di meck keng Sprüng te maken, eck hävv jo ok nit en Känguruh gehierott!" reep de Manes on sachden soa fennig vör seck hen, dat dä ganze Owerkörper dobi schockelnden.

Jetz stot hä seck eenen van die Schwitzer Stompen aan, die hä soa gähn schmocken, an gong beimpend em Zemmer op on af. Op eemol bleev hä stonn on reep: „Donnerknubel, eck hävv et! Dat es en Idee! Eck lot die Bude vam Kaatenklub en Stang brengen! Die maken seck en Spaß drut, wenn eck dän dat sei! On bowendren sparen ve allerhank Geild bobi, on dat es doch die Haupsake!"

Dä Plan dätt ok däm Lotta enleuchten, et menden bloß noch: „För en Teller Bottern onnen paar Fläschen Bier well eck sorgen; ergeswat mötten vi dän drei anbeden, dat gehöart seck doch soa!"

„Oem die Bottern kanns du deck bekömmern, äwer dat Bier well eck leewer bestellen", seit de Manes on trock seck aan, öm ent Stammlokal vam Hendrick Vogelsklang te steeweln.

Hie soten alt sing Kaatenbröderisch vören en de soa benömde „vierde Klasse" am wittgeschurben Desch, dronken Tülpkes on Schlücke on woren büchtig am Kaaten kloppen.

Aes noh langer Dur dat Spell gebonn wor on Spöke on Witzes on sötz allerlei Vertellsches draankomen, do röcken de Manes met sinne Plan herut, on dä woad sottens freudig on gähn opgenohmen.

„Dat es Eahrensake", seit de Otto, „nit wohr, Jongzs?" On die twei angeren nickten äm tu on reepen: „Wead gemackt! Sorg bloß, dat genog te suppen do es!"

„Do sall et meck nit dropp aankommen! En Kasten Bier es op jeden Fall do!"

„Wat? Bloß eenen? Du Gitzknüsel! Onger twei Kastens donnt ve't nit! Bedenk doch all die Arbet! Dat Astrazen on Witten on Tapezieren! Dat Recken on Strecken, dat Lebber op on af, dat Striehen, Böaschten on Tuppen! Du kömms en dinnem ganzen Lewen nit noch ens an sonn Gaatse on wolfeele Stov, wie vi se deck tereit kösteren!"

„Na ja, meck sall et ganz on geweß reit sinn, eck si kenn Kniesbüdel! Wannear wösse dann aanfangen?"

„Seien ve Soterschdag gliek nomm Eten, dann sitte owes bi Donkelwarren prat!"

Angern Morges kreeg et Lotta dän Plan utreen gesatt, on et seit: „Et sall meck Wonger gewen, wat dat göwt! Op jeden Fall bliev eck nit tu Hus! En däm Gekormels on bi all die Mannslüt haul eck et nit ut! Sorg du, dat alles en de Reih kömmt!"

„Lot meck märr krosen, et wead seck alles fengen!" Du saß, wenn du noh Hus kömms, öwer use Aanstriek- on Tapezierkonst staunen!"

On et Lotta heet gestaunt, dat äm de ganze Budihoorkopp tu Berg stong! Doch dat hernocher.

Tur sastgesadden Tied woren die drei Fröng bim Manes. En Hömdsmauen, blau Schotten öm, woren se allbineen an de Arbet. De eene rührden dän Kalk tum Witten, de angere kochen d: Pappe, de dredde schneed die Tapeten tereit, on de vierde dätt dän öwerigen Tast.

Dat wor en Dörcheen, en Gebaulersch, Stucken on Henonherlopen, dat die Lüt, die em Stock dronger on dröwer wonnden, kusendoll woaden. Met braan Schauld wor ok dä easchte Kasten Bier, dä, :a dat se aansengen, herhaulen maut. Die Decke wor noch nit ganz gestreeken, do sooch me alt nix wie ledige Fläschen.

„Jonges, wenn dat soa widder geht", seit de Manes, „dann kommen ve met däm Bier nit wiet. Eck well op alle Fäll noch grasch en Kasten bestellen!" Hä geng annet Telefong, on nit lang burden et, do wor die dredde Oplog do.

Aes se met däm Witten sähdig woren, schlog eenen van die „Striekjonges" vör, en Poas te maken ounen Spellschen Kaaten te kloppen. Dat leeten se seck nit tweimol seien, on et Truffen geng loß. On wenn de Manes nit an sinn Lotta gedeiht hätt, dann wören se öwerhaups nit mear vam Speelen opgestangen. Doch et maut widder geschufft weren, on et Tapezieren seng aan.

Wä äwer glaut, dat sed dä Krempel heemlich, stell on ligs afweckeln dätt, dä badden seck fies verdonn. Ok dä twedde Kasten maut schwor braan glöwen, on ömmer doller on hetziger geng et bi de Arbet tu. Die Böhn bewden märr soa ongen däm schieren Gelöpps, Brockenschuwen on Opstucken! On dobi woad soa wöst on onscheniert gekallt on gelacht, dat die Nobern em Hus et arme Dier kreegen!

Bim dredden Kasten wor et nöadig, dat dä:ennige, dä die Rollen an de Wank klewden on dobi op de Lebber stong, van twei Mann gestötzt weren maut. Aewer ok soa noch dätt die Lebber schockeln, denn die twei Bierstüben woren selwer nit mear saddelfast. On äs se dat „Kleefköschken" en Oogenbleck loß leeten, do seel dä vam Spiller on medden en dän Klempott heren.

Et wor en hatt Stöck Arbet, dän armen Deuwel ut däm Schmear te trecken; alltesamen hadden se mear oder wenniger wat van däm griesen, klewentigen Krom afgekregen. En Ferken kon nit schlemmer utsenn!

Met Ach on Krach geng dat Tapezieren te Eng. Die schmale Boi sol nu noch aangeklewt weren, doch dä eascht: Versök geng alt bonewer. Schmearig on möd van de Arbet on blau vam Drenken, gengen se en de Stov newenaan, öm seck tu erholen on en paar Bottern te knatschen. Aewer ok hie nohm et Onheel sinne Gang: dat staatse Möwelmang woad van däm klewerigen Päppkesquatett en Gronk on Borem versaut.

Aes gegen Owend et Lotta noh Hus kom on die Beschearong sooch, do schlog et de Häng öwern Kopp tesamen on schreiden: „Gott on Gähschtz, wat en Schweinerei!" Dann seel et en de Fläude.

Et wor äwer ok reen öm te völl te kriegen: do soten die vier Ullsallskükens stief on schluckend medden töschen die verschmearte Brocken em „Trauten Heim, Glück im Leim" on plierden die striepentige, gries gestreelene Decke on dit kraump on scheef geklewte Tapeten aan.

Angern Dags, äs se met dicke Köppe en de „vierde Klasse" soten on öwer dat verongläckte Aanstrielerschdebüh tispetterden, do komen se tu däm Entschluß, dat dä Schaden wear repariert wären maut. Dä ganze Enhault van de Schkatkasse woad hergegewen, domet en zönftigen on bowendren alkohollfreien Aanstrieker alles wear en Ornong breit.

Dat wor et easchte on letzte Mol, dat dä Kaatenspellklub öwer sing Kompetenzigen herutgangen es.

Rund um die Zeit.

Propheten und Utopisten. — Der Sommer 1928 ... ein Vorbote kommender Eiszeit? — Die Stahlplattenstraßen ... — Unmögliches und Mögliches. — Das liebe, leidige Geld.

Das Menschengehirn ist ein ebenso verwickeltes wie unergründliches Ding; denn trotz Phrenologie und allem, was so drum und dran ist, wissen wir es immer noch nicht, wieso, weshalb und warum und woher es möglich ist, daß manche Zeitgenossen auf die verschrobensten Ideen verfallen, wie z. B. Herr Kasimir Abezeh, der kürzlich . . .

Doch halt: Sie wissen ja garnicht, wer dieser Herr Kasimir Abezeh eigentlich ist. Nun, vielleicht kennen Sie ihn. Er wohnt überall, er ist in vielfältiger Auflage vorhanden — ja, es ist garnicht ausgeschlossen, daß er Ihr Nachbar ist. Er kennt sich — vom Hörensagen — aus in der Weltgeschichte, er ist durchaus für den Fortschritt, er kann aus der Hand lesen, hat direkt fabelhafte Menschenkenntnisse und ist gewissermaßen ein Phänomen, das in die Zukunft sehen kann. Er lüftet das Geheimnis der Sphinx — er hat seine eigene Politik und er wäre bestimmt ein Genie, wenn . . .

Ja, wenn . . .! Wie gesagt: das Menschengehirn. Es sind da Hemmungen und Defekte, es funktioniert nicht immer nach Wunsch — es startet zu höchsten Geistesflügen und explodiert gleich darauf, wie kürzlich der Raketenwagen „dahinten in der Heide". Kasimir sah den Straßendurchbruch am Haspel, staunte und schüttelte den Kopf. Und meinte: „Dat wär nix" — man müsse schon den Hardtberg wegsprengen, wenn man die beiden Großstädte im Wuppertal vereinigen wolle. Man merkt, daß er ab und zu ganz vernünftige Gedanken hat, nicht wahr!? Natürlich geht ihm — und schließlich nicht nur ihm — das ewig miese Wetter auf die Nerven. Aber er hat dafür seine ganz besonderen Erklärungen. Er ist ein Mensch, der die schlichten, dafür jedoch überwältigenden Behauptungen liebt. „Ich weiß garnicht, warum sich die Leute immerzu über das kühle, regnerische Wetter aufregen", sagte er, „für mich ist es längst klar, daß wir am Anfang einer neuen Eiszeit stehen!" Was soll man darauf antworten? Menschen von solcher Genialität soll man nicht reizen. Wehe, wenn sie losgelassen! Sie spielen mit der Weltgeschichte Fußball und es ist eine Kleinigkeit für sie, sämtliche Wissenschaften Kopf stehen zu lassen. Für Herrn Kasimir Abezeh ist der Bau der Fernheizung eine rein intuitive Zukunftsmaßnahme, sozusagen eine gegenwartsverkörperte Prophezeiung für das kommende Jahrhundert. Denn das ist ihm klar, daß die neue Eiszeit am Zeitalter der Technik scheitern wird. Humorvoll angefaßt, sind solche „Ueberzeugungen" ein guter Stoff für Grotesken und lustige Plaudereien. Doch Kasimir ist es mit seinen Ueberzeugungen todernst. Er gehört zu den Leuten, die immer mit den Beispielen aus der Menschheitsgeschichte aufwarten können, die alles auf die — unkomplizierteste Art und Weise beweisen können. „Sehen Sie", meinte er, „Noah baute vor der Sintflut seine Arche — wir bauen vor der neuen Eiszeit Fernheizungen." Fabelhaft genial gedacht! Da staunt der Laie und der Fachmann merkt es endlich, daß er ein — Idiot ist.

Es ist ja wahr: im Wuppertal wird viel gebuddelt. Aufgerissene Straßen sind an der Tagesordnung. Nun, der rasende Verkehr fordert Opfer. Auf das Holzpflaster im Hofkamp zu Elberfeld paßt auch das schöne Lied: „Schier dreißig Jahre bist du alt, hast manchen Sturm erlebt!" Wenn das mit den drei Jahrzehnten auch nicht ganz stimmen dürfte —: der Vergleich mit dem durchlöcherten Mantel paßt. Auch Einbahnstraßen haben ihre Leidensgeschichte. . .

Kasimir — der selbstverständlich zu den Zeitgenossen gehört, die jeden Tag eine neue Erfindung machen — hat eine glänzende Idee. Das heißt: die Sache ist mehr glänzend, als Idee. Er will das Straßensystem von Grund auf erneuern. Zuerst werden sie einmal in ihrer ganzen Breite und Länge ausgeschachtet — die Straßen, versteht sich. Dann wird die Kanalisation neu geregelt, es werden sofort die Unterstände für den kommenden Giftgaskrieg eingebaut, und zwar mit allem Komfort — na, und dann werden die Straßen eben oben mit ganz leicht gewölbten, aufklappbaren Stahlplatten mit Gummibezug abgedeckt — fertig ist der Lack. Devise: „Nie wieder Erdarbeiten!" Jede Straßenkreuzung kriegt ihre Unterführung — und der Bart ist ab. Kostenpunkt? Danach fragt man geniale Leute nicht!

Was einst die Unvernunft verschandelt,
Im Wuppertal und anderwärts,
Ist nicht so einfach heut gewandelt,
Weil oft zu teuer so ein Scherz . . .
Es ließ sich manches umgruppieren
In dieser sonst ganz netten Welt;
Nur: leicht ist es zu spintisieren —
Doch: wer beschafft das — viele Geld?!

Ueberlassen wir menschenfreundlich die Lösung dieser Frage den Fachleuten, die sich ja ohnedies jeden Tag mit einem oder mehreren Zeitgenossen vom Schlage des Herrn Kasimir Abezeh herumschlagen müssen. Das A-B-C des Lebens ist die Praxis, die zwar auch mit Ideen gefüttert wird, aber mit solchen, die im Bereich des Möglichen liegen.

Im Reiche der Möglichkeit dürfte auch bei uns im Wuppertal noch manches liegen. Verfolgen Sie nur einmal die „Eingesandts" in dieser Zeitung. Ueberfülle Straßenbahnwagen, mangelnde Zehnerfahrscheinhefte, straßenfluchtstörende Treppenvorbauten, verkehrshindernde alte Hucken, verwilderte Anlagenwege (Wann endlich wird der Weg auf der Hardt zum Bismarckturm, wie versprochen, instand gesetzt?!), ausgerissene Bänke, fehlende Verbindungswege und schlechte Straßenbeleuchtung, schmutzige Bürgersteige, Mangel an Kultursinn, Grün- und Spielplätzen, Klagen über langwierige Buddeleien, ungeschickt angebrachte Briefkästen und öffentliche Fernsprechstellen — (die Anlage in der Bahnpost am Elberfelder Hauptbahnhof erinnert wirklich an Posemuckel!) — und schließlich das immer wiederkehrende Lied vom schlechten Pflaster und vom ruhestörenden Lärm. Ergo:

Wenn man könnte, wie man wollte.
Wenn man hätt', wie man nicht hat,
Wenn man wollte, wie man sollte,
Wär's tipptopp in Land und Stadt.
Aber weil nun mal und eben
Hat zwei Seiten jede Sach',
Na, so macht der Mensch im Leben
Dann von einer Seit' aus Krach.

Aus dem Geschäftsleben.

Am 1. Juli feiert die Firma Osthöver & Co. Barmen, Wertherstr. 36-38, ihren einjährigen Geburtstag. Die Firma unterhält auch in Elberfeld, Friedrichstraße 69 und Walter-Rathenaustr. 36, ferner in Köln, Frankfurt a. Main und Hannover Filialen, die sich einer großen Beliebtheit beim Publikum erfreuen. Geführt wird in den Geschäften in der Hauptsache Herren-, Jünglings- und Damenbekleidung, die in eigener Fabrik in Berlin hergestellt werden. Die Firma verarbeitet nur erstklassiges Material, aus den besten und bedeutendsten Tuchwebereien Deutschlands, Englands und Schottlands. Die eigene Fabrik in Berlin verfügt über erstklassige Zuschneider und Meister und ist diese dadurch in der Lage, fachmännisch und wirklich gutsitzende Bekleidung zu liefern. Durch die angegebenen Vorzüge ist die Firma Osthöver & Co. in der Lage, Sie besonders preiswert und billig zu bedienen. Die Bedienung ist angewiesen, jedem Ihrer Wünsche Rechnung zu tragen. Die großen Räume ermöglichen große Läger zu unterhalten, so daß für jeden Geschmack und jede Figur reichliche Auswahl vorhanden ist. Trotz der billigen Preise und sonstigen Vorzüge hat die Firma sich den heutigen schweren wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt, indem sie weitgehende Zahlungserleichterung gewährt. Die Firma Osthöver & Co. verkauft auf Teilzahlung, mit einem Viertel Anzahlung, Rest in 3 Monaten, bei Beträgen über 100 Mark ein Viertel Anzahlung, Rest in 5 Monaten, verteilt in Wochen- oder Monatsraten. Auf Grund ihres einjährigen Bestehens veranstaltet die Firma einen großen Geschäfts-Geburtstagsverkauf zu ganz besonders billigen Preisen. Auf dieses besondere Angebot sowie auf die heutige Anzeige wird hingewiesen. 1305

Das Spezial-Geschäft
Oltzensche Wollenweberei
ist die beste Bezugsquelle für
Damen- und Herren-Stoffe,
Seiden, Voal, Muselin, Fufferseiden.
Die Hauptsache:
Kein Laden,
geringe Spesen
daher die billigen Preise.
Poststraße 19, I. Etage,
im Hause Kampermann.
h13

STRÜMPFE

aus unserer **Spezial-Abteilung** — ganz besonders **preiswert und gut!**

Damen-Strümpfe Baumwolle, alle Farben ... 68, **38 ₰**
Damen-Strümpfe Ia Mako, Strapazier-Qualität ... **1.50**
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, kräftige Qualität, fehlerfrei ... **1.25**
Damen-Strümpfe Spezial-Qualität „Bemberg Silber" ... **2.50**
Damen-Strümpfe „Bemberg Gold", erstklassige Qualität ... **3.50**

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, gute Qualität, nur schwarz ... **1.30**
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, fehlerfrei ... **1.45**
Damen-Strümpfe Waschseide, plattiert, sehr haltbar ... **3.90**

Kindersöckchen, Kniestrümpfe
in den verschiedensten Ausführungen
besonders billig

Herren-Socken Baumwolle, farbig ... 55, **45 ₰**
Herren-Socken Baumwolle, gute Qualität, gemustert ... **75 ₰**
Herren-Socken Baumwolle, ½ gestr. graumel. ... **55 ₰**
Herren-Socken Schweißsocken, mit Pat.-Rand ... **65 ₰**
Herren-Socken Seidenflor, verst. Fuß, mod. Karos ... **1.25**

Füßlinge
in Baumwolle, Wolle und Mako,
in schwarz und farbig,
alle Größen

KLISCHAN **Elberfeld**
Wall u. Schlossergasse
h225

Großer Reste-Verkauf

in Seiden, Voile und Mouseline

Beginn Samstag

Seidenhaus Kraus & Co.

Werthersstraße 15 **BARMEN** Werthersstraße 15

221b



Mercedes-Benz

die führenden Kraftwagen

zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Berechtigte Gebr. Stoewer, Audi
Kohlstock & Bornkamp
Barmen Elberfeld

1868 Großer 1928

Jubiläumsverkauf

Anläßlich des 60jährigen Bestehens meines Geschäftes gewähre ich auf alle Waren

10% Rabatt

Schuhwaren-Haus

Alfred Peicke

Elberfeld, Hofkamp und Morianstr.-Ecke

k1355

Billige und gute Anzüge

Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.

Wer bei mir kauft, spart Geld!

Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95, 85, 78, 72, 69, 65, 59, 54, 46, 39, 32, 26 ..... **15.00**

Sport-Anzüge Mk. 85, 76, 68, 62, 56, 49, 45, 39, 36, 32 **26.00**

Übergangs-Mäntel Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32 **28.00**

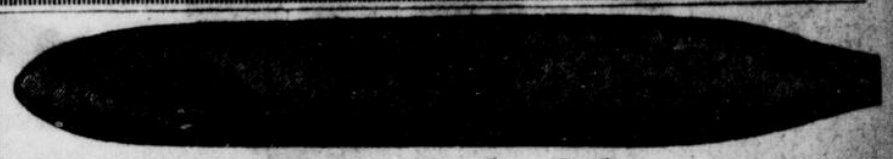
Windjacken, Lüster-, Tussor-, Wasch- u. Loden-Joppen Mk. 25, 21, 19, 18, 16, 14, 12, 9, 8, 7, 6, 5, 4 **3.25**

Hosen in lang und Breeches, Mk. 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4 **1.85**

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

291



Qualit.-Fehlfarben **B. Leidner** Elberfeld Island 8

h352 10 bis 30 Pfennig empfiehlt

Billiges Samstag-Angebot.

Damen-Strümpfe Waschseide, neue Modefarben, blond, beige, grau, m. unsichtbar. Schönheitsfehlern, Paar **78 ₰**

Damen-Strümpfe Waschseide, ganz feinfädige Qualitäten, repassiert ..... Paar 1.90, **1.45**

Herren-Socken in Flor, wollgemischt etc. ....Paar 95, 85, 65, **40 ₰**

Kinder-Söckchen alle Größen vorrätig. Größe 1 .....Paar **25 ₰**

Kinder-Sporthemden uni oder kariert, Zefir, alle Größen, Größe 55 ..... **1.50**

Damen-Berufskittel echtfarbig, Zefir, viele Farben **3.90**

Ein großer Posten **Künstlerdecken** indanthren, fabelhaft billig, 4.90, 3.50, 2.95, ... **2.45**

Kipdorfer Stofflager, Elberfeld,

Kipdorf 40 Hofkamp 58

Eiltransporte.
Umzüge prompt und billig. Wilhelm, B., Bartholomäusstr. 5, Telephon 1819.

w1340

Ich biete an:

③ Schlager

Ein Posten farbige kunstseidene
Hemdhosen mit breiter Spitze, mod. Farben .... Stück **4.85**

Ein Posten
Damenhemden mit breiten Festons **1.95**

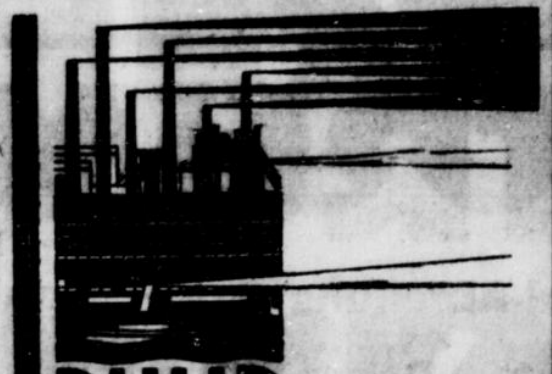
Ein Posten
Damenstrümpfe K'seide, farbig, Paar 3.50, 2.95, 1.95, 1.45, **0.95**

KARFIOL

Elberfeld, Wall 29.

h153

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu beziehen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Sie ändern Ihren Standpunkt

wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.



Preiswürdigkeit

75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauernd beste Emaillierung und beste Verchromung. Jeder Herd mit Garantie versehen, da 9000 Gas- und Kohlenherde Referenz für das Jahr 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT

Caspar Blume
Barmen Elberfeld

---

ie sich ja ohnedies
hreren Zeitgenossen
nir Abezeh her.um-
des Lebens ist die
een gefüttert wird,
eich des Möglichen

dürfte auch bei uns
gen. Verfolgen Sie
in dieser Zeitung.
, mangelnde Zeh-
störende Treppen-
lte Hucken, verwil-
lich wird der Weg
rm, wie versprochen,
ne Bänke, fehlende
te Straßenbeleuch-
Mangel an Kultur-
Klagen über lang-
angebrachte Brief-
hstellen — (die An-
rfelder Hauptbahn-
emuckel!) — und
kehrende Lied vom
uhestörenden Lärm.

man wollte.
nan nicht hat,
man sollte,
und Stadt.
eben
ach',
ch im Leben
us Krach.

äftsleben.

Osthöver & Co.
n einjährigen Geburts-
Elberfeld, Friedrich-
36, ferner in Köln,
Filialen, die sich einer
m erfreuen. Geführt
ptsache Herren-, Jüng-
in eigener Fabrik in
Firma verarbeitet nur
sten und bedeutendsten
unds und Schottlands.
rfügt über erstklassige
dieje dadurch in der
gutsitzende Bekleidung
Vorzüge ist die Firma
e besonders preiswert
ienung ist angewiesen,
u tragen. Die großen
zu unterhalten, so daß
ur reichliche Auswahl
Preise und sonstigen
eutigen schweren wirt-
t, indem sie weitest-
ewährt. Die Firma
ilzahlung, mit einem
lonaten, bei Beträgen
ung, Rest in 5 Mona-
atsraten. Auf Grund
altet die Firma einen
uf zu ganz besonders
ere Angebot sowie auf
iesen. 1305

Geschäft
nweberei
gsquelle für
ren-Stoffe,
Futterseiden.
sache:
den,
Spesen
lie billigen
reise.
ße 19, I. Etage,
Kampermann.

45 ₰
75 ₰
55 ₰
65 ₰
1.25

rfeld
össergasse
h225

Die Zeit drängt... wir müssen räumen

Noch ist unsere Auswahl vielseitig genug!

Herrenstoff-Mäntel in allen Weiten

Regen-u.Gummi-Mäntel in allen Weiten

Leiden-Kleider für Nachmittag u. Abend

Wasch-Kleider in allen Weiten

jetzt im Preise nochmals heruntergesetzt

Total Ausverkauf

LEOPOLD

Simon

ELBERFELD WALL 11 - 13

Sport-Rundschau

Nr. 151 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 29. Juni

Wimbledon.

Fr. v. Reznicek und Frl. Hoffmann ausgeschieden.

Frl. Außem siegt nach Kampf.

Ein peinlicher Zwischenfall.

Auch der dritte Tag der Tennisweltmeisterschaften in Wimbledon stand wieder im Zeichen guten und ausgezeichneten Sports. Sämtliche Plätze waren ausverkauft, zumal der König und die Königin von England die Spiele mit ihrer Anwesenheit beehrten und sich verschiedene der Tennisgrößen vorstellen ließen. Leider gab es einen peinlichen Zwischenfall nach dem dritten Satz des Spieles zwischen Coen und Austin, wo im Publikum eine kleinere Schlägerei einsetzte. Nach kurzer Spielunterbrechung wurde das Turnier fortgesetzt. Im Herren-Einzel feierte der Hamburger Frenz einen weiteren Sieg, indem er den Engländer Higgs in zwei Sätzen sicher mit 6:3, 8:6, 6:3 schlug. Die deutsche Mannschaft Kleinschroth-Rahe kam im Herren-Einzel über die Kombination Bobb-Kramet ohne Kampf in die nächste Runde. Einen weiteren deutschen Erfolg gab es im Damen-Einzel, wo Deutschlands Spitzenspielerin Frl. Cilly Außem (Köln) ihre Gegnerin, die Engländerin Satterthwaite, mit 6:4, 7:5 niederhielt. In den übrigen Spielen des Tages blieben durchweg die Favoriten und Favoritinnen in Front. Eine deutsche Niederlage brachte das Damen-Einzel. Frl. Hoffmann schien nicht besonders disponiert zu sein und erhielt von der weniger bekannten Engländerin Edgington mit 9:2, 6:8, 8:6 das Nachsehen. Auch Frau von Reznicek mußte die Segel streichen.

Herren-Einzel: Frenz — Higgs 6:3, 8:6, 6:3! Boussus — Olstedt 9:7, 6:1, 6:2, Brugnon — O'Caelaghan 6:2, 6:2, 6:4; Lacoste — Lott 6:1, 9:7, 6:8, 6:2; Austin — Coen 6:4, 3:6, 6:4, 3:6, 6:1; De Morpurgo — Matejka 6:2, 9:7, 3:6, 7:5; Borotra — Spence 7:5, 7:5, 6:3; Crawfort — Gregory 9:7, 6:4, 6:3.

Herren-Doppel: Kleinschroth-Rahe — Bobb-Kramet (ohne Spiel für Kleinschroth-Rahe).

Damen-Einzel: Helen Wills — Gallay 6:0, 6:0; Edgington — Frl. Hoffmann 9:7, 6:8, 8:6; Frl. Ryan — Frl. Gallay 6:4, 6:1; Frl. Bouman — Frau von Reznicek 6:3, 6:2; d'Alvarez — Frl. Colyer 4:6, 6:3, 7:5; Frl. Außem — Frl. Satterthwaite 6:4, 7:5.

*

Das Allgemeine Tennisturnier zu Elberfeld.

Die Ergebnisse des ersten Tages.

Nachdem es noch mittags geregnet hatte, konnte doch pünktlich um 3 Uhr nachmittags das Allg. Turnier seinen Anfang nehmen. Schon der erste Tag brachte spannende Kämpfe, denen zahlreiche Zuschauer mit Interesse folgten. Wir geben im nachfolgenden die Ergebnisse bekannt:

Herren-Einzel: Brüninghaus-Dr. Zimmermann 3:6, 6:0, 6:2; Lesser-Pointner 6:3, 6:0; Blank-H. Katz 6:0, 6:4; Wentzel-H. W. v. Baum 6:2, 6:4; Zivi-Buschhaus 7:5, 2:6, 6:4.

Damen-Einzel: Holbeck-Gebeschuß 6:4, 6 zu 3; Böker-Picper 6:4, 6:3; Wessel-Vogt 4:6, 5:7; E. Dissellamp-Meyer 6:4, 6:4; Bauer-Nolte 2:6, 6 zu 2, 6:4; L. Dissellamp-Pistor 6:0, 6:4; Lang-Rosenthal 6:3, 6:2; Vogt-Böker 6:0, 6:3; Cramer-Lang 7:5, 6:1; Wieball-Baumann 6:0, 6:4; Wieball-Cramer 6:0, 6:1.

Damen-Doppel: Lang-Wessel — Böker-Lewin 4:6, 6:3, 7:5; Meinel-Förster — Nolte-Dissellamp 2:6, 6:4, 6:4; L. Dissellamp-E. Dissellamp — Baumann-Douverne 0:6, 6:4, 6:4.

Am heutigen Freitag nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Radsport

Stadion Elberfeld. „Der Große Preis."

Verpflichtet worden sind nunmehr noch der schnelle Franzose Sausin und der Weltrekordmann Bréau-Paris.

Die deutschen Rennfahrer für Amsterdam.

Für das am 7. August stattfindende Straßenradrennen der Amsterdamer olympischen Spiele wird der Bund deutscher Radfahrer (B. D. R.) die nachstehenden Fahrer entsenden: Bernhard Stübecke (Westig), Otto Kürschner (Benshausen bei Suhl), Paul Neumann (Berlin), Karl Koch (Frankfurt a. M.) und als Ersatz Unger und G. John (Chemnitz).

Internationales Fußballspiel Brüssel gegen Elberfeld.

Vom Kartell der Arbeitersportvereine e. V. in Elberfeld wird uns geschrieben: Am kommenden Sonntag, nachmittags Punkt 4,30 Uhr, findet im Stadion Elberfeld dieses Spiel statt. Es wird für Fußballinteressenten von Bedeutung sein, erstens, weil die Elberfelder Stadtmannschaft nur die ausgesuchtesten Kräfte auf den Platz bringt, und zweitens, weil die Brüsseler Stadtmannschaft Spieler aufgestellt hat, die in Frankreich und Oesterreich mit großem Erfolg gespielt haben. Es ist bekannt, daß der Arbeitersport bei seinen internationalen Stielen stets den größten Wert darauf gelegt hat, daß beide Parteien zwar mit aller äußerster Energie das Spiel zur Durchführung bringen, daß aber auch den Zuschauern etwas technisch Vollwertiges geboten werden soll. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an den Besuch der russischen Fußballmannschaft, die 1926 in Köln und 1927 in Barmen spielte und bei den Zuschauern einen vorzüglichen Eindruck hinterließ. Wer also am kommenden Sonntag ein erstklassiges, technisch hochwertiges Spiel sehen will, versorge sich frühzeitig mit Eintrittskarten.

21 Nationen in Amsterdam.

Für das in der Zeit vom 9. bis 12. August in Amsterdam vor sich gehende Olympische Reiturnier haben folgende 21 Nationen gemeldet: Amerika, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Polen, Tschechoslowakei, Schweiz, Schweden und Ungarn.

Die Dressurprüfungen und das Distanzreiten finden in Hilversum statt, während im Amsterdamer Stadion die Springkonkurrenzen und das Hindernisreiten ausgetragen werden.

Meisterschaften der rheinischen Turner in Barmen.

Im Schlag- und Faustball.

Am Sonntag 1. Juli finden bekanntlich auf der Barmer Radrennbahn die Meisterschaften der rheinischen Turner im Schlag- und Faustball statt. Es werden durchweg scharfe Kämpfe zu erwarten sein, da alle Mannschaften schon jahrelang um den Meistertitel gefochten haben, und es nur immer dem Glücklicheren gelungen ist, die Ehre an sich zu bringen. Die Kämpfe beginnen vormittags 8 Uhr, während die Entscheidungsspiele ab 2,30 Uhr nachmittags stattfinden.

Neuer Damen-Weltrekord im Hochsprung.

Bei einem Damen-Leichtathletik-Meeting in Stamford-Bridge stellte die Südafrikanerin Miß Clarence im Hochsprung mit 1,60 Meter eine neue Welt-Bestleistung auf.

Baden-Badener Automobil-Turnier.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Baden-Baden**, 28. Juni. Bei herrlichstem Wetter hat das Baden-Badener Automobil-Turnier am Donnerstag mit dem Flachrennen über 5 Kilometer auf der Strecke Rastatt-Eßlingen seinen Anfang genommen. Dank der ausgezeichneten Besetzung und des guten Zustandes der staubfreien Straßen waren die Leistungen teilweise glänzend. Zu einem Doppelerfolg kam die Marke Mercedes-Benz, da der Batschari-Wanderpreis-Verteidiger Rudolf Carraciola auf Mercedes-Benz bei den Sportwagen mit einem Stundendurchschnittstempo von 164,6 Kilometern die beste Zeit fuhr und von Wentzel-Mosau bei den Rennwagen mit 168-Stunden-Kilometern die absolut schnellste Zeit des Tages erreichte. Die Beteiligung an der Zielfahrt „Auf nach Baden-Baden" ist überaus rege, denn über 100 Teilnehmer aus dem ganzen Reiche, von denen verschiedene schon eingetroffen sind, haben sich auf den Weg nach dem lieblichen Oos-Tal gemacht. Das Ergebnis der Zielfahrt wird erst am Samstag feststehen, da alle bis dahin eintreffenden Fahrer gewertet werden.

Die Ergebnisse des Flachrennens waren:

Sportwagen: 750 Kubikzentimtr.: 1. Andreae (Frankfurt) auf Rovin 3:40,2 (81 Std.-Kilomtr.); 2. Thea de Terra (Berlin) auf Dixi 4:04,4. 1100 Kubikzentimtr.: 1. Prinz zu Leiningen (Amorbach) auf Amilcar 2:12,1 (136 Std.-Kilomtr.); 2. Hans von Meister (Frankfurt) auf Amilcar 2:18,6. 1500 Kubikzentimtr.: 1. Kersting (Bremen) auf Bugatti 2:28,4 (122 Std.-Kilomtr.); 2. Dechent (Saarbrücken) auf Chenard-Walker 2:56. 2000 Kubikzentimtr.: 1. Kappler (Gernsbach) auf Bugatti 1:51,4 (161,1 Std.-Kilomtr.); 2. Meyers (Stuttgart) auf Simson-Supra 3:11,4; 3. Gömmery (Frankfurt) auf Itala 3:17,1. 3000 Kubikzentimtr.: 1. Niehenke (Hameln) auf Selve 2:33 (113 Std.-Kilomtr.); 2. Kaiser (München) auf Lancia 3:07,2. 5000 Kubikzentimtr.: 1. Spadel (Nürnberg) auf Steyr 2:11 (137,13 Std.-Kilomtr.); 2. Graf von Wedel (Frankfurt) auf Chrysler 2:50. Ueber 5000 Kubikzentimtr.: 1. Rudolf Carraciola (Berlin) auf Mercedes-Benz 1:49,4 (164,6 St.-Kilomtr., schnellste Zeit der Sportwagen); 2. Waly (Mannheim) auf Mercedes-Benz 1:56,4 (154,5 Std.-Kilomtr.); 3. Rosenstein (Stuttgart) auf Mercedes-Benz 2:04,7 (145 Std.-Kilomtr.).

Rennwagen: 1500 Kubikzentimtr.: 1. Prinz zu Leiningen (Amorbach) auf Bugatti 2:11,1 (137,1 Std.-Kilomtr.). Ueber 150 Kubikzentimtr.: 1. von Wentzel-Mosau auf Mercedes-Benz 1:47,1 (168 Std.-Kilomtr., absolut schnellste Zeit des Tages); 2. Graf von Kalnein (Domnau) auf Bugatti 1:56,3.

Auf zum
Reichs-Arbeiter-Sporttag
im Stadion am 1. Juli 1928, 15½ Uhr
Internationales Fußballspiel
Stadtmannschaft Brüssel gegen Elberfeld
Massen-Programm -:- Leichtathletische Wettkämpfe
Samstag abend Fackelzug zum Neumarkt - Sonntag Festzug zum Stadion
k1358

11. Westdeutsches Gaukegeln in Barmen.

Die Vorarbeiten für diese große kegelsportliche Veranstaltung, die in der Kegelsporthalle Barmen, Oberdörnerstr. 104-106, vom 30. Juni bis 9. Juli stattfindet, sind beendet. Alles ist bereit, um die Sportkegler und Kegelfreunde aus dem 8000 Mitglieder umfassenden Westdeutschen Gau (Rheinland und Westfalen) und aus dem übrigen Deutschland zu empfangen. Etwa 1000 Sportkegler werden während der ganzen Woche um die Westdeutschen Meisterschaften, in Mannschafts-, Klub-, Senioren-, Frauen- und Einzelkämpfen, ringen. Die Sieger in diesen Kämpfen haben die Berechtigung, an den Bundes-Meisterschaftskämpfen im August in Kiel teilzunehmen. Ferner werden Jugendkämpfe der Verbands-Jungmannschaften von Barmen, Duisburg, Elberfeld, Solingen und Münster stattfinden. 200 Kugelkämpfe um das Bundessportabzeichen, Dreikampfkegeln auf Bohle, Asphalt und Schere (je 100 Kugeln) und Kurzstreckenkämpfe auf allen 12 Bahnen der Sporthalle dürften das Interesse vieler erwecken. Eine Werbebahn für Nichtmitglieder mit hübschen Ehrengaben ausgestattet, vervollständigt das Ganze. Zu diesen Kämpfen hat jeder Zutritt. Die Sporthalle ist von morgens 8 bis abends 12 Uhr geöffnet.

Das Fest beginnt am Samstag 30. Juni, abends 8 Uhr, mit einer Begrüßungsfeier, verbunden mit der Weihe des Gaubanners, im oberen Saale der Kegelsporthalle. Am Sonntag 1. Juli, morgens gegen 10 Uhr, sammeln sich die auswärtigen Kegler in den Standquartieren ihrer Bezirke. Um 11 Uhr: Huldigung des Gaubanners auf dem Rathausplatz, anschließend: Sportwerbefestzug (an welchem sich die dem Stadtverband für Leibesübungen angeschlossenen Vereine beteiligen). Der Festzug bewegt sich durch folgende Straßen: Ref. Kirchstr., Unterdörnen, Dörnerbrückenstr., Neuerweg, Altermarkt, Schuchardstr., Karlstr., Neustadt, Mittelstr., Altermarkt, Oberdörnerstr. zur Sporthalle. Nach der Auflösung: Eröffnung des Westdeutschen Gaukegelns und Beginn der Sportkämpfe.

Pferderennen

Reit-, Spring- und Fahrturnier in Remscheid.

106 Pferde gemeldet, über 300 Nennungen abgegeben.

Mit diesem am 30. Juni und 1. Juli stattfindenden Turnier, das der Reit- und Fahrverein in Remscheid veranstaltet und das unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann steht, tritt nun auch Remscheid in die Reihe der rheinischen Turnierstädte ein. Der Schauplatz dieses reit- und fahrsportlichen Kampfes ist das Stadion. Wo sonst der Fußball und die Leichtathletik regieren, erscheint diesmal das Pferd, erschienen stattliche Abteilungen in den Materials-, Eignungs- und Dressurprüfungen, erscheinen die schönen Gespanne der Einspänner, Zweispänner, Tandems und Viererzüge mit ihren herrlichen und schwungvoll tretenden Pferden, bringen die vielen Jagdspringen spannende Kampfmomente. Die rheinische Turniergemeinde gibt sich wieder einmal fast vollzählig ein Stelldichein. Aus Bonn, Köln, M.-Gladbach, Krefeld, Duisburg, Essen, Elberfeld, Barmen, Düsseldorf usw. kommen die bekannten Turnierställe, die Sieger der letzten Turniere in Bad Neuenahr, Köln und Barmen sind wieder zur Stelle, aber auch eine Reihe von Reiterinnen und Reitern, die auf den vergangenen Veranstaltungen nicht erschienen waren, werden diesmal in Remscheid starten. Ein kurzer Ueberblick über das Programm läßt erkennen, daß in allen Konkurrenzen große Felder erscheinen, daß also interessante und spannende Kämpfe zu erwarten sind. Besonders erfreulich ist die große Zahl der gemeldeten Gespanne für die Fahrprüfungen. Elf Einspänner, sieben Zweispänner, zwei Tandems und zwei Viererzüge sind genannt. Das Turnier wird den Zuschauern in seiner Vielseitigkeit, spannenden Momenten und farbenfrohen Bildern viele genußreiche Stunden bereiten.



Billard-Weltmeisterschaft der Amateure in Amsterdam

Moons (Belgien) gewinnt die Weltmeisterschaft zum vierten Male.

In letzter Stunde wurde die Ausschreibung dahin geändert, daß aus jedem Lande, das zur Union Internationale des Fédérations d'Amateurs de Billard gehört, nur der Landesmeister 1928 zugelassen wurde. Es fielen dadurch viele starke Spieler aus, die an der Landesmeisterschaft nicht teilgenommen hatten oder zufällig nicht in Form waren. Das traf vor allem die Holländer, weil ihr fraglos stärkster Spieler Dommering, der bei seiner Meisterschaft infolge Indisposition gegen Robiyns unterlegen war, ausgeschaltet wurde. Noch schlimmer erging es den Franzosen, die ihre stärksten Spieler Roudil, Corty und Farour zu Hause lassen mußten. Poensgen (Deutschland) war durch Krankheit verhindert. Nur Belgien hatte zwei Eisen im Feuer. Moons war der Verteidiger des Titels, van Belle war belgischer Meister 1928. Die Aenderung, die nur erfolgte, um Zeit zu sparen, war fraglos nicht glücklich. Zum Beispiel hätte Poensgen, auch wenn er nicht krank gewesen wäre, nicht mitspielen können, weil er an der deutschen Meisterschaft 1928 nicht teilgenommen hat.

Folgende Herren traten zum Kampfe um die Weltmeisterschaft in Amsterdam an: Soussa (Aegypten); Appleby (Amerika); Moons, van Belle (Belgien); Förster (Deutschland); Chassereau (Frankreich); Robiyns (Holland); Martenet (Schweiz).

Schon die ersten Partien bewiesen, daß Robiyns und Förster gar nicht in Form waren. Dagegen zeigten Moons, van Belle, Soussa und Martenet gute Leistungen. Besonders die beiden Belgier spielten sehr stark. Man ließ zur Vorsicht die beiden Favoriten gleich am Anfang gegeneinander spielen, um zu verhüten, daß im entscheidenden Stadium — sagen wir einmal, ein freundschaftliches Entgegenkommen zur höheren Ehre ihres Landes zwischen den beiden eintreten könnte. Wäre eine solche Haltung unfair? Nehmen wir an, der eine hätte keine Aussichten, aber der andere müßte eine Stichpartie mit einem starken Spieler spielen, der auch nur eine Partie verloren hat, wenn er von seinem Landsmann geschlagen würde. Dieser läßt ihn also, obwohl er im Vorteil ist, die Partie gewinnen, um den Titel für sein Land unbedingt sicher zu haben. Obgleich ich die Tendenz nicht billige, kann ich darin doch keine unsportliche Gesinnung erblicken, denn schließlich liegt in diesem Verzicht auf eine gewonnene Partie ein starker Idealismus. Man möchte nur auf manchen anderen Gebieten wünschen, daß erst das Vaterland und dann die Person käme. Van Belle kann sich in dieser Partie gar nicht entfalten. Die Elfenbeinbälle (leider immer sehr empfindlich) sind durch Temperaturwechsel in dem sehr hohen Raum ein wenig unrund geworden und zeigen Abweichungen im Lauf. Da sein Spiel auf den Millimeter zugeschnitten ist, gelingt es ihm nicht, sein großes Können zu zeigen. Moons gewinnt leicht. Der gefährlichste Widersacher scheint damit beseitigt. Schnell kommt die Korrektur. Martenet schlägt Moons 400:59 mit einem Durchschnitt von 33,33. Bevor Moons auf die Beine kommt, ist die Partie schon aus. Da der Schweizer aber auch schon eine Partie verloren hat, ist das Rennen wieder ganz offen geworden. Auch Soussa greift mit Erfolg in dieses Ringen ein.

Van Belle spielt eine fabelhafte Partie gegen Martenet mit einem Durchschnitt von 44,44 und einer Höchstserie von 197. Aber im weiteren Verlauf des Tourniers zeigt es sich, daß er sich durch das Ablaufen der Bälle immer wieder psychisch sehr heftig beeinflussen läßt. In fast jeder Partie hat er den „trac", das Zittern der Nerven, das ihn gewaltig schädigt. Er verliert noch zwei Partien, und zwar gegen Soussa und Robiyns. Aber auch seine Widersacher tun ihm den Gefallen, in zwei Partien zu versagen. Nur Moons umschifft alle Klippen. Ihm, der ein Genie des Kopfstoßes ist, macht der Defekt der Bälle nicht viel aus. Er spielt fabelhaft, schnell wie ein Wiesel. Es ist ein Genuß, ihm zuzusehen. Sein ganzes Spiel, für den Laien ein Rätsel in seiner gesamten Ausführung, erscheint so leicht und einfach und ist doch so schwer. Der kleine Belgier jongliert mit den Bällen.

Eine Ueberraschung bringt der Amerikaner Appleby. Dem erfahrenen Billardspieler ist es unfaßbar, daß dieser Mann, der eine Unmenge technischer Mängel hat, solche Resultate erzielen kann. Der erste Leidtragende ist Martenet. Seine Partie gegen Appleby steht 361:152. Als A. bei diesem Stande an den Stoß kommt, sitzt M. ruhig auf seinem Stuhl: man sieht ihm an, die Partie ist für ihn gewonnen. Doch bald ändert sich die Lage: Der Amerikaner macht 100, 150, 200; er spielt entsetzlich langsam, macht viele Fehler, so daß der Kenner sich sagt: Das kann nicht mehr lange gut gehen. Aber er macht die Punkte und ruht nicht eher, als bis er die Partie mit einer Serie von 248 beendet hat. Diese Höchstserie des Turniers war eine Riesenleistung. Auch weiter kämpft der Amerikaner mit großer Energie und bringt mit einem Durchschnitt von 25 beinahe van Belle in Gefahr.

Robiyns spielt sich langsam in seine Kampfesform hinein und gewinnt nach erbittertem Ringen gegen van Belle und Soussa.

Als ein sympathischer Spieler mit großen Anlagen entpuppt sich Chassereau. Er spielt entzückend, mit dem Temperament des Süd-Franzosen und hat sicher eine große Zukunft mit seinem Alter von etwa 25 Jahren.

Förster kann nur gegen Chassereau gewinnen und verfällt immer mehr einer starken Depression. Seine hier gezeigten Leistungen entsprechen nicht annähernd seinem Können. Es zeigt sich auch in dieser Weltmeisterschaft, daß nur die dauernde Uebung mit gleichwertigen oder überlegenen Gegnern turnierfest macht. Auf diesen Mangel führe ich in erster Linie Försters Versagen zurück.

Moons gewann die Weltmeisterschaft zum vierten Male seit 1923, eine Leistung, die noch von keinem Spieler seit der ersten Austragung im Jahre 1903 erreicht ist und wahrscheinlich auch in Zukunft nicht so leicht erreicht werden wird. Er hat allen das eine voraus: Er läßt sich durch nichts im Turnier beeinflussen, sei es Mangel des Materials, Verhalten des Publikums oder ähnliches. Aber neben seiner großen Spielstärke hat er auch eine vornehm sportliche Gesinnung. Nach dem Kampf sagte er zu mir: „Van Belle ist stärker als ich. Das beweisen die Durchschnitte seiner Partien des letzten Jahres, das beweist aufs neue sein Durchschnitt in diesem Turnier. Nur läßt er sich zu leicht durch widrige Umstände aus der Fassung bringen."

Wie stark die sportliche Erziehung von Moons ist, bewies mir (schon zweimal habe ich im letzten Jahre bei ihm dasselbe gesehen) folgender Vorfall: In der Partie gegen Robiyns war der Weltmeister beim Stande von 350:332 sehr gefährdet. Er ist in günstiger Stellung am Stoß. Plötzlich hält ihn der Schiedsrichter an, weil er glaubt, der Ball sei vorbeigegangen. In Wirklichkeit war der Ball aber einwandfrei gemacht. Das hatten außer mir, der ich in unmittelbarer Nähe des Billards saß, auch Moons und viele Zuschauer gesehen. Diese protestieren heftig. Der einzige, der sich nicht an dem Protest beteiligte, war Moons. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, ohne nur durch die geringste Bewegung seinen Unwillen zu verraten, ging er stillschweigend auf seinen Platz und überließ dem Gegner die Bälle mit einer guten Fortsetzung. Das nenne ich sportliche Disziplin, würdig eines Weltmeisters. Ich freue mich, daß dieser Geist der Selbsterziehung bei uns besonders in der Extra-Klasse eine Selbstverständlichkeit geworden ist.

Das Ergebnis der Weltmeisterschaft war:

1. Moons	Gewonnene Partien (G. P.) 6	Gesamtdurchschnitt (G. D.) 19,83	Höchste Serie (H. S.) 176
2. van Belle	G. P. 4	G. D. 21,07	H. S. 197
3. Soussa	G. P. 4	G. D. 19,20	H. S. 105
4. Martenet	G. P. 4	G. D. 17,11	H. S. 108
5. Appleby	G. P. 4	G. D. 15,61	H. S. 248
6. Rabiyns	G. P. 3	G. D. 13,77	H. S. 101
7. Chassereau	G. P. 2	G. D. 14,44	H. S. 122
8. Förster	G. P. 1	G. D. 10,80	H. S. 73

Dr. H.

Um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft.

Sparta Köln schlägt Düsseldorf 09 4:3 (0:2).

Am Donnerstag standen sich im Düsseldorfer Rheinstadion die beiden Wasserballmannschaften von Düsseldorf 09 und Sparta Köln gegenüber. Sparta Köln siegte nach verteiltem Spiel mit 4:3, nachdem die Düsseldorfer noch bis zur Pause mit 2:0 in Führung gelegen hatten.



Kunst und Kunstverständnis.

Klavierlehrer: „Gnädige Frau, Ihr Söhnchen spielt von Tag zu Tag besser!"

„So, das freut mich. Wir wußten nämlich nicht, ob er schon besser spielt, oder ob wir uns bloß daran gewöhnt hatten."

11. Westdeutsches Gaukegeln

verbunden mit den

7. Gaumeisterschaftskämpfen und Gaubannerweihe

vom **30. Juni bis 9. Juli 1928 in der Kegelsporthalle Barmen, Oberdörnerstraße 104/106.**

Sonntag den 1. Juli, vormittags 11 Uhr: **Sport-Werbefestzug** an welchem sich sämtl. Barmer Sportvereine des Stadtverbandes für Leibesübungen beteiligen. — Täglich von vorm. 8 Uhr bis 11 Uhr abends:

Kegelsportkämpfe.

Mannschafts-, Klub- und Einzelkämpfe. Ca. 1000 Starter aus allen Städten Westdeutschlands. Werbebahn für Nichtmitglieder. — Für Unterhaltung ist in allen Räumen bestens Sorge getragen. Die Kegelsporthalle ist für jedermann von morgens 8 Uhr bis abends geöffnet. 4099n



Serie 1 — Anzüge und Mäntel Mk. 48.- früherer Preis bis Mk. 74.-

Serie 2 — Anzüge und Mäntel Mk. 72.- früherer Preis bis Mk. 98.00

Serie 3 — Anzüge und Mäntel Mk. 92.- früherer Preis bis Mk. 125.-

Serie 4 — Anzüge und Mäntel Mk. 112.- früherer Preis bis Mk. 150.-

Serie 5 — Ein Posten Knaben-Anzüge Mk. 20.- Burschen-Anzüge Mk. 32.-

Unsere **Anzüge und Mäntel** sind zum Teil in besten Berliner Werkstätten angefertigt. Beste Verarbeitung. Hochwertige Stoffe. Vollendete Paßform.

Serien-Tage

von Samstag den 30. Juni bis Mittwoch den 4. Juli.

Dieses Angebot soll Ihnen wiederum einen neuen Beweis unserer Leistungsfähigkeit geben. Unsere billigen Preise werden Sie überraschen. Den größten Teil unseres Lagers haben wir in Serien eingeteilt und verkaufen zu Preisen, über welche Sie staunen werden.

Wir müssen aber ganz besonders darauf hinweisen, daß nur unsere seit Jahren bekannt guten Qualitäten zum Verkauf kommen und keine Ware, welche für derartige Veranstaltungen besonders hergestellt wird.

Trotz dieser billigen Serien-Preise

Teilzahlung

1/4 Anzahlung
Rest zahlbar in
6 Monatsraten
sofortige Aushändigung der Ware.

Garderobenhaus
Elberfeld, Altenmarkt 10
1. Etage (Eingang Kirchstraße)
1 Minute vom Hauptbahnhof

Merkur

Wir erwarten auch Sie!

Ratskeller Barmen

Samstag, abends 7,30 Uhr:

Großer Abschieds- u. Ehrenabend

für den hervorragenden Geigenvirtuosen und Komponisten

Zigeunerprimas Pista Magda

mit seinen Künstlern.

Ab Sonntag: Neue Kapelle mit **Josef Nanzenecker,** dem rheinischen Stimmungskapellmeister.

448b

Café Grosse

ELBERFELD

Samstag den 30. Juni 1928:

Abschieds-Abend

der Kapelle **WALTER MAHLER.**

Anschließend großer

Polyphar-Abend

ausgeführt v. **Leo Reicher** v. Thalia-Theater Elb.

Die Tanzkapellen: Franz Völker, Felice Hüni-Mihacek.

Die Solisten: Marek Weber, Efim Schachmeister, Paul Godwin, René Dumont.

Der Polyphar-Apparat ist vom Grammophon-Spezialhaus m. b. H., Elberfeld, Herzogstraße 30, für das Konzert zur Verfügung gestellt worden.

Ende ? ? ? Ende ? ? ?

Jeden Mittwoch **5-Uhr-Tee** Jeden Samstag

---

a388

HEUTE: 3.30 4.45 7.45 Ein

„Mädel von heute"

und

„Abenteuer in Paris"

2 lustige Parufametfilme mit

Bebe Daniels - Evelina Brent

Auf der Bühne: die sensat. **„Todesfahrt"**

UFA-PALAST BARMEN

Böden für Obsttorten 60 ₰
Kleine f. Obsttörtchen 4 ₰
empfiehlt
Bäckerei Rüth,
Elberf., Karlstr. 33
Ecke Nordstraße.

Lampenschirm-Drahtgestelle



liefern in jed. Größe u. Form preiswert

Orlob & Co.

Elbf., Lucasstr. 21, eig. Schweinerei.



Sie tragen immer einen neuen Kragen

und kümmern sich nicht mehr um die Kragenwäsche, wenn Sie die **Idealen**

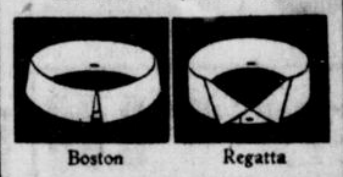
Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff

benutzen. Sie sind elegant wie Leinenwäsche und werden fortgeworfen, wenn sie unsauber sind.

M 2.10 — 2.80

das Dutzend (je nach Form)



Boston Regatta

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Wwe. Heinr. Ostermann, Königstr. 46;
Erhältlich in Barmen:
Walter Bruchhaus,
Ecke Steinweg/Bleicherstraße;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Mays, Wertherstraße 54a;
Ww. Tugendh. Rahm, Schuchardstr. 26.

Für wenig Geld ein prachtvolles Zimmer bei

Möbel Bauch

Barmen Neubruch 21

Ausstellung in 3 Stockwerken!

412b

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr,
(Kassenöffnung: 10¼ Uhr):

Der Ufa-Großfilm

mit allererster Besetzung:

Die Liebe der Jeanne Ney

In den Hauptrollen:

Edith Jeanne

und

Brigitte Helm

bekannt aus „Metropolis" u. a. überragenden Rollen.

Ueber diesen Film urteilt die Kritik:

„Dieser Film besitzt in hohem Maße künstlerische Qualitäten. Seine starke, bannende, mitreißende Wirkung liegt in der Regie u. im Schauspielerischen." (N. Berl. 12-Uhr-Ztg.)

„Der Ufa-Film „Die Liebe der Jeanne Ney" hat einen starken Publikumserfolg erzielt." (Voss. Ztg.)

Vorher: Das Lustspiel

Der Theatervater

j206

die neue Wochenschau und Natur-Aufnahmen.

Kleine Preise: 0,50; 1.—; 1.50 Mk.



Fußqualen

verbittern Arbeitsfreude und Sonntagsvergnügen!

Erlösung

bringen Ihnen sicher meine richtig gebauten trotzdem eleganten **Jungbrunn-Schuhe** und Maßeinlagen. Kostenlos: Beratung u. Preisliste kostenlos

im Jungbrunnen

Reformhaus Carl August Heynen
Barmen Elberfeld
Schuchardstr. 7 | nur Neubruch 6

3639

Mey-Kragen

in allen Formen und Weiten

Wolff

Elberfeld, neues Rathaus.

L1363

+ Danksagung +

Gebe gern unentgeltlich Auskunft, wie mein Sohn, welcher schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen und Nervenleiden gelitten hat, in kurzer Zeit gänzlich geheilt ist. v4216

Frau E. Müller, Geheilgen

bei Darmstadt, Kolonie 31.



Holzbau A.-G.

Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser. — Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertret.: Ing. M. Rührsech, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Garten-Schläuche j421

Qualitätsware.

12X3¼ Wandstärke

bei 1 m . . . 1.00 Mk.
bei 10 m . . . 1.00 Mk.
per Meter.
bei 35 m . . . 1.20 Mk
per Meter.
19X4½ entsprechend

Hugo Schirmann & Co.
Elb., Kipdorf 67
Tel. 802-7015

Sprechapparate!

Ueberzeugen Sie sich durch Ihren unverbindlichen Besuch von den geradezu verblüffenden neuesten Errungenschaften der

Electrola Weras-Electric und **Weras-Sprechapparate!**

Die unvergl. Tonwiedergabe, Qualität und Preiswürdigkeit dieser Apparate dürfte bis heute unerreicht sein.

Ratenzahlungen bis zur Dauer **1 Jahres.**

Eleg. Reiseapparate mit selbst auswechselbarer Feder nebst Plattenbehälter . . . . von Mk. **21.-** an

Riesenauswahl in Schallplatten aller Art. Sämtl. Neuerscheinungen ständig am Lager. 424b

J. Schwiebert Barmer Sprechmaschin.- u. Schallplatt.-Zentrale, **8 Altermarkt 8, Telef. 632.** Autorisierte Electrola-Verk.-Stelle. :: Größtes Spezialhaus des Bergischen Landes. ::



Angenehm

überrascht

sind Sie, wenn Sie unsere reichhaltige Auswahl in formschönen Modellen besichtigen und dennoch in Erfahrung bringen, daß trotz bester Qualität die Preise derart niedrig sind, daß Sie unbedingt **Geld sparen.**

Hier einige Beispiele:

Schlafz. 395.-, 595.-, 675.-, 895.- bis 1500.-
Herrenz. 425.-, 575.-, 695.-, 750.- bis 1450.-
Speisez. 475.-, 595.-, 675.-, 825.- bis 1600.-
Küchen 195.-, 275.-, 395.-, 495.- bis 675.-

Rolfsmeyer & Co.

Barmen, Höhnestr. 28.

361b

Beleuchtungs-Haus

Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

---

la Weidebutter

liefert in Postkollis zu 9 Pfd. z. Preise von Mk. **13.50** frei Haus per Nachn.

Lebensmittel-Versandhaus Marggrabowa Ostpr.

Goldaperstraße 167. v4114

Mein

Ausverkauf

h183

wegen Räumung des Lokals

dauert nur noch einige Tage!

Nie wieder so billig!

K'Wasch-Seide moderne Dessins 95,	78 ₰	**Crepe de Chine** K'Seide, ca. 100 cm breit..... jetzt	1.25
Wirkstoffe mod. Muster 1.65, 1.25,	98 ₰	**Rohseide** ca. 80 cm breit, extra schwere Qualität .jetzt	1.95
Kasha Traver und uni.....	1.15	**Foulard-Seide** 85 cm breit.....5.90, 4.90,	2.95
Voil-Voile gem., ca. 100 cm breit, mod. Dessins..1.95, 1.50,	1.25	**Krep-Kaid** ca. 100 cm br., reine Wolle, mod. Farb., 4.50,	3.90
Veloutine K'Seide, ca. 100 cm breit.....	2.95	**Seiden-Veloutine** Wolle m. Seide, ca. 100 cm br.	4.90

Kleiderstoffe, Manteistoffe, Herrenstoffe

bedeutend im Preise ermäßigt!

C. Flottmann Jetzt noch Elbf., **Kipdorf 99.**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Bekanntmachung

Jetzt ist der Zeitpunkt da, um bei mir **enorm billig** 420b einzukaufen. Daher veranstalte ich

Werbetage

Aufsehen erregen meine billigen Preise. Meine Preise waren noch nie so niedrig. Eilen Sie, ehe die Ware vergriffen ist.

Paul Hamm,

Barmen, Wertherstr. 42.

Spezialhaus für Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.



Die Reisevorbereitungen rücken näher

Fehlt Ihnen noch etwas? Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen beschafft Ihnen das Fehlende. Verbreitung 85000 Exemplare.

Luxus-Schuhe für alle!

Wiederum hatten wir Gelegenheit, große Mengen **Schuhwaren spottbillig** einzukaufen.
Die Vorteile unseres günstigen Einkaufs sollen **restlos** unserer Kundschaft zugute kommen.

Serie 1
Damen - Spangen - Schuhe
in **feinfarbig Trotteur,** auch **Sandaletten** in versch. Farb., sowie
Herren - Schnürstiefel und Halbschuhe
Jedes Paar **8.75**

Serie 2
Braune Herren - Schuhe
weiß gedoppelt, halbrunde Form, auch
Damen-Sandaletten
Original Wien, neue Ausführung
Feinfarbige Damenschuhe
in verschiedenen aparten Ausführungen, in Trotteurform und mit Pinet-Absatz
Jedes Paar **10.75**

Serie 3
Damen - Trotteur - Schuhe
in beige, grau, sekt und rosé, mit aparten Verzierungen, auch
Kreuz - Spangen - Schuhe
in feinfb. mit überzog. Louis XV. Absatz u.
Herren-Schnür-Schuhe
echt Boxcalf, moderne Form
Jedes Paar **12.50**

Serie 4
Hochwertige Dam.-Spangenschuhe
in den neuen Kombinationen, sekt mit haselnuß usw. usw., auch
Herren - Lack - Schuhe
mod. Form, gutes Fabrikat sowie auch
braune Herren - Schuhe
mit neuartiger Stepp - Verzierung
Jedes Paar **14.50**

Serie 5
Herren - Schnür - Schuhe
Original Goodyear-Welt, Rahmenarbeit, in Ia Qual., auch in besond. bequem. Form
Herren - Lack - Schuhe
rahmengenäht, in d. neuen geraden Form
Feinfarbige Damen-Pumps
echt Chevr., haselnußfarb., Ia Fabrikat
Jedes Paar **16.50**

j127

Herren-Berufsstiefel mit Beschlag, alle Größen Mk. **6.80**

Elberfeld **SIEMONS** Wall 31.

Weiße Damenschuhe Ia Fabrikat, im Sortiment nicht mehr vollständig, sonstig. Wert viel höher ..... Jetzt **1.95**

Aufsehen erregt die große
Möbel-Schau



Eintritt frei! Eintritt frei!
Sie finden Preise, die nicht wiederkehren.
Riesen - Ausstellung in 5 Stockwerken von
200 bis 300 Zimmern.
Ferner eine Anzahl zurückgesetzter Zimmer besonders billig.
J. Brechtmann
Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands.
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Beim
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!
Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel - Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**
Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Wenn Sie Wert darauf legen, beim Einkauf von Möbeln reell und gut bedient zu werden, dann besuchen Sie uns. Der gute Ruf unseres alten Geschäftes bietet Ihnen Gewähr, daß Sie bei uns äußerst günstig kaufen. — In unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung finden Sie die besten Erzeugnisse der Möbelindustrie.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Polstermöbel

Bergische Möbelhalle
Elberfeld, Island 22 gegenüber Café Holländer.
h967

Kein Laden! **Nur Lager!**



Willi Proebsting
U.-Barmen, Gretastr. 7, Tel. 1002
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus.
147b
Gasherde
in 12 Monatsraten von Mk. **85.—** an.
3flammig. Teilzahlung von Mk. **2.—**. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann, Boecker, Bockhacker, Kretft. Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. **65.—** an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte.

Zahnersatz-Reparaturen billig abzugeben **Elberfeld, B.-Hattenaustr. 50.**

Dr. Schweizers Mause u. Ratten Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!
Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.
In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u83
Barmen: Emil Jansen Rathaus-Drogerie | Elberfeld: Karl Leimberg Wall-Drogerie

---

Glücklich und zufrieden



durch elegante
Qualitäts-Kleidung auf mehrmonatlichen
Kredit
bei spielendleichter
Teilzahlung
Herren- und **Damen-Kleidung**
für jede Gelegenheit und Witterung
Letzte Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl.
Manufakturwaren, alle Arten **Möbel**
im
Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, hinter dem Rathaus.
j382

Billige Koffer-Tage!
Für die Reise:
Extra billige Preise
Günstigste Einkaufsgelegenheit für Ihren Sommer- und Reisebedarf.
Schrankkoffer, Leder-Coupé-Koffer
wegen Ueberfüllung des Lagers
außergewöhnlich billig.
Ein Blick in meine Schaufenster überzeugt Sie
Koffer-Rohde
Barmen-Wuppertal
Berlinerstraße 27 Ecke Wilhelmstraße.

lle!
chnür-Schuhe
ar-Welt, Rahmenarbeit, in besond. bequem. Form
Lack-Schuhe
in d. neuen geraden Form
e Damen-Pumps
selnußfarb.. Ia Fabrikat
edes Paar
6.50
schuhe 1.95
ment nicht stig. Wert .....jetzt
auf von Möbeln
esuchen Sie uns,
es bietet Ihnen
kaufen. — In
Ausstellung
Möbelindustrie.
nmer
nmer
nmer
öbel
öbel
lhalle
Café Holländer.
ge!
reise
Reisebedarf.
fer
ngers
llig.
erzeugt Sie
hde
ld
ilhelmstraße.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 151 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 29. Juni

Das nördliche Gebiet der Wuppersädte.

Der Elberfelder hat eine Vorliebe für die südlichen Höhen. Dort läßt er sich am Ziel seiner Wanderung gern eine Belohnung in Gestalt einer Tasse Kaffee zuteil werden. Der Dönberg mit den Tälern des Deilbachs und des Felderbachs jenseits, sind für viele unbekanntes Land. Und doch, wer unberührte Natur und ländliche Stille liebt, der sollte seine Wege im Norden suchen. Aber auch der von rüstiger Wanderung Ermüdete findet überall Gelegenheit zu Rast und Erfrischung in zahlreichen bekannten Häusern vom Jagdhaus an der Grenze in fast ununterbrochener Kette bis zum Scharpenacker Hof am Uellendahler Brunnen.

Vom Pfaffenhause, da, wo sich der neue Wasserturm erhebt, führt die obere Kohlstraße nach dem Dönberg und weiter nach Horath und Hatzfeld. Ueberall, wo der Wald das Gesichtsfeld nicht einengt, bieten sich diese weiten, befreienden Fernblicke, sei es über das Fingscheider Tal, an dessen Eingang das bekannte Haus Rohleder liegt, hinweg bis zu den Höhen von Langenberg mit dem Bismarckturm und der Antenne des Rheinlandsenders, sei es über die beiden Wuppersädte bis zu den Höhen jenseits und bis in die Gegend von Lüttringhausen und Radevormwald.

Das ist das bemerkenswerte an der Kohlstraße und ihrer Fortsetzung über Hatzfeld und Einern und weiter über Haßlinghausen und Hiddinghausen bis nach Witten, daß sie beständig über die Höhe führt und dauernd diese weiten Ausblicke gewährt, auf einer Strecke von Haßlinghausen bis zur Hohensyburg hin. Dabei ist der Weg fast seiner ganzen Länge nach noch heute Gemeindegrenze, zwischen Elberfeld und Hardenberg, Barmen und Herzkamp usw. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Schnatweg, einen Rennstieg, der in alter Zeit die Grenze zwischen den anliegenden Marken bildete. Unser Elberfelder Landsmann Rübel, der als Archivar in Dortmund gestorben ist, hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Franken zur Zeit Karls des Großen im eroberten Sachsenlande die Marken neu abgrenzten, an Bächen entlang und über die Höhen. Sie schnitten eine Schnat, eine Schneise in die Wälder und schlugen das Grenzzeichen — Lek-, Lak- oder Lochzeichen — in Felsen oder Bäume. So begegnen uns diese mit lek oder lak gebildeten Ortsnamen überall in unserer Heimat, als Laaker Hof im Felderbachtal, als Lackebüschen, d. i. Grenzbusch in Oberspröckhövel, als Laaken an der Wupper, und geradezu als Lekteiken an unserem Höhenweg bis Silschede. Die Lak-Bäume mit dem Zeichen waren die Grenzbäume, die Sieben Eichen an der Nordgrenze von Elberfeld und die hohen Beuken bei Haßlinghausen rücken durch diese Betrachtung in ein besonderes Licht. Im Grenzwald, zwischen zwei Marken, wurde eine Gebiet für den Landesherrn ausgesondert, andere wurden, genau wie im letzten Kriege, wüst gelegt, um die Verteidigung zu erleichtern. Dem verdanken die verschiedenen Sondern und Weusten im Zuge des Höhenweges ihr Dasein. Es kommt noch hinzu, daß ein Hof an der Straße zwischen Haßlinghausen und Hiddinghausen am Rennebaum, noch weiter ein anderer am Scheidewege heißt, um die Vermutung zur Sicherheit zu machen, daß wir es mit einem uralten Grenzweg zu tun haben.



Im Deilbachtal. Heidenreich, A. Wagner, Elb.

Da einmal von dem alten Wege die Rede ist, sei sogleich ein anderer im Gebiet von Dönberg und Horath erwähnt, eine alte Landstraße von Köln nach Münster, die sich in Resten hier erhalten hat. Wer denkt sich etwas bei dem tiefen Graben im Park der Villa Seydt an der Kohlstraße? Er überquert oberhalb der Villa die Landstraße und setzt sich in dem Wäldchen jenseits hinter dem von der Heydtschen Sanssouci als ganz tiefer Einschnitt fort. Dann findet man ihn als 5 bis 6 Meter tiefen Hohlweg gleichlaufend mit dem Westfalenweg bis zum Endpunkt der Uellendahler Straßenbahn und von da an ohne Unterbrechung vom Restaurant „Zum kühlen Grunde" bis Horath, und weiter in Bruchstücken über Herzkamp und Sprockhövel nach Witten. Jetzt ist er seit Menschenaltern nicht mehr benutzt, über seine Sohle rauscht das Wasser und macht ihn zu einem Bach, und in seinem Grunde wachsen riesige, mannsdicke Bäume. Einst aber mag Engelbert, der Erzbischof von Köln, dieses Weges gezogen sein, als er die Reise nach Münster antrat, die seine letzte sein sollte, und später Kurkölnische Landsknechte, die nach Münster gegen die Wiedertäufer zogen. Wie viele Jahrhunderte mögen vergangen sein, bis das spülende Wasser, die mahlenden Wagenräder, die Hufeisen der Pferde den alten Weg so tief eingegraben haben? Denn wohlgemerkt, diese Wege sind nicht gemacht, sie sind geworden, entstanden.

Unter diesen Betrachtungen ist das Dönberger Kirchtürmchen, das keck wie ein Zeigefinger in das Blau des Himmels weist, immer näher gekommen. Dem Namen des Ortes liegt ein altes dun zugrunde, das Höhe bedeutet und in Düne, Taunus, wiederkehrt. 1622 lagen in Hattingen die Spanier im Winterquartier, 1625 kam Tilly mit seinen Völkern. Aus dem Troß dieser Truppen zog sich eine wilde Schar in die entlegenen Bergwälder des Hatzfeldes und des Dönberges zurück und vereinigte sich da zu Räuberbanden. Man nannte sie Buschklepper. Sie brandschatzten die Gegend und drangen in Barmen ein, wo sie angesehene Bürger entführten und von ihnen ein Lösegeld erpreßten. Anscheinend sind von diesen Leuten einige in der Gegend geblieben; das unruhige Blut mag den Nachkommen lange zu schaffen gemacht haben, und wenn in nachfolgenden unsicheren Zeiten Räuberbanden in der Nachbarschaft nächtliche Ueberfälle unternahmen, wurden sie gern im Dönberg vermutet und gesucht. Das hat aber mit den Dönbergern von heutetage nichts zu tun, schon seit Generationen können sie sich gewiß mit allen ihren Nachbarn in der Brawheit messen, und der müde Wanderer kann sich bei Wilkesmann oder im Café Schweitzer in Ruhe und vollster Sorglosigkeit zum Kaffee niederlassen.

Etwas jenseits Dönberg, auf Horath zu, sind man linker Hand die letzten Ausläufer des Deilbachtales. Der Deilbach bildet die uralte sächsisch-fränkische Landesgrenze. Sprachgrenze ist er noch heute, auf dieser Seite „do kallen se", auf der anderen Seite „do kürt se". Merkwürdig, wie zähe sich so etwas hält, auch Heiraten von jenseits nach drüben sollen selten gewesen sein. Höfe im Deilbachtal zinsten schon im früheren Mittelalter an die Abtei Werden, in den Urbaren heißen sie in Mittel-Niederdeutsch „up der dedelen". Durch das Deilbachtal zog sich auch die Landwehr, ein System von Wall und Graben zwischen Franken und Sachsen. Die Landwehr erreichte bei der Grather Schanze, dicht bei Haus Hochheim, eine Höhe, durchquerte Barmen und ist für Kenner weihte in der Nähe des Toelleturmes noch zu erkennen. Die rheinisch-westfälische Grenze geht jetzt noch am Deilbach entlang. Wir überschreiten sie, indem wir nach Horath weiterwandern. Im Gehen merkt man nichts davon.

Von Haus Hochheim erreicht man auf Wege am Kolonialdeutschen vorbei — der zeigt eine bemerkenswerte Sammlung von Waffen und anderen Dingen, die er selbst aus Kolonien mitgebracht hat — die Endstation der Straßenbahn.

Horath ist die Rodung auf der Höhe. Auf zutage verrät es mit keiner Miene, daß es Vergangenheit hat. Die Sprachgelehrten behaupten, nach seinem Namen müsse der Ort der zweiten Waldrodungsperiode, das ist aus der Hohenstaufen, entstanden sein. Ich daß er ein ganzes Stück älter ist. Zu Anfang 14. Jahrhunderts gab es auf Horath vier die in den Sattelhof auf Einern gehörten durch Einern nach Werden zählten. Sie in den Werdener Urbaren auch mit Namen nannt, man kann aber nur noch den Westen feststellen. Die anderen Namen sind gegangen. Aus jüngeren Tagen hat die lieferung noch allerlei mitzuteilen: Erinnerungen an die Zeit, als hier Versuche mit dem gemacht wurden. Die Stollen sollen vor Jahren noch offen gewesen sein, und eine ganze Strecke weit haben hineingehen können. Das romantische Bedürfnis läßt die glauben, sie seien in Zeiten der Bedrängnis Schutze entstanden, von Bergwerken wollen nichts wissen. Die Gänge münden angeblich unten im Tal. So ist es überall. Auch auf



Photo W. Froese, Elb. Am Hatzfelder Wasserturm.



Am Pfaffenhaus. Photo W. [illegible]

Schellenbecker Hof, Barmen a1796

10 Min. v. Wiehl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen, Garten- und Waldanlage mit gr. Wald-Restaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal. Ia Kaffee-Restaurat., ff. Speisen u. Getränke. Bes. **Robert Buchner.** Tel. Barm. 3011

Schwelm i. W. a1854

Die Pforte Westfalens
Die Stadt im Grünen
Der lohnende Ausflugspunkt

Landschaftlich Waldgelände mit idyllischen Tälchen / Liebliche Grünanlagen inmitten der Stadt / Gute Gaststätten Beste Verkehrsverbindung.

Auskunft durch den Verkehrsverein

NÖRDLICH BEI DEN 3 WASSERTÜRMEN



Jagdhaus Grenze — H. Geiger, Telephon 6618. Große Kaffeewirtsch. nach berg. Art, erstkl. Küche, gut gepflegte Getränke.

Restaur. zur Grenze — Bes.: Ernst Emminghoff. Kaffee nach berg. Art m. u. ohne Zut., gepfl. Biere, Autopark, Bundesstegrill.

Haus Rohleder — Altberg. Ausflugslokal, stamm. aus d. 18. Jahrh., romant. gel., empfiehlt Haus in Speisen u. Getr.

Z. Kolonialdeutschen — 3 Min. von der Straßenb. Berg. Kaffeestuben, Ia Biere, Weine, Lik. Im Frühl. Baumbl. Mitt.: E. Schlegel.

Café Schweitzer — Dönberg, Kirche. Schatt. Garten u. behagl. Aufenthaltsräume. Spez.: Eis, Ia Torten u. Gebäck.

Spangenberger Hof — Dönberg, C. Wilkesmann, Tel. E. 5478. Altb. Kaffeehaus, gr. Saal, schattige Gartenanlag., Spielwiese.

Hardenberger Hof — Inhaber: K. Pohlhaus, Telephon 302. Renovierte Räume. Ia Keller u. Küche d. Beste.

Restaur. Fuchspark — Inh.: K. Tacken, T. 4468. Ob. Vogelsang, a. d. Fingscheider Straßenbahnhalle, mod. Saal f. 300 P., Wintergt., Hirschgeh.

Zur Bergeshöh' — Kohlstr. 12, durch den Hirker Hain, 15 Min. von Haltest. Kohlstr., angen. Familienaufenth. T. 3515.

Rest. z. kühl. Grunde — Dönberg, Telephon 4444. Ford. Becker. Heimische Gastzimmer, Kaffee nach berg. Art, Saal f. Vereine.

Scharpenacker Hof — Inh.: Jos. Busch, T. 4413. Täglich gute Kaffeerestaur. nach berg. Art. Schattige Gartenanlag.

Haus Hochheim — Erich Reinhard, Telephon 4844 Barmen. Der Treffpunkt der eleganten Sportwelt.

Restaurant Buchholz — Dörpholz bei Krähwinkelerhütte, an der Straße Berg. Born — Radevormwald. — Telephon 587 Amt Lennep. — Beliebter Ausflugsort. Saal u. separate Vereinsräume m. Piano. Schöner Garten, Kegelbahn, Autogarage. Ausflüglern und Vereinen best. empfohlen.

Ausflugsort a1788

Lempe

bei Haßlinghausen.

Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda, Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz, Beleuchtungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 415 Amt Gevelsberg. Fritz Heiermann.

beginnt ein unterirdischer Gang in dem schweren Tonnengewölbe eines Kellers in einem der beiden Sattelhöfe. Er soll beim Bahnhof Schee münden, und die Mündung soll mit einer großen Steinplatte bedeckt sein. — Auch aus Räuberzei-



A. Wagener, Elb.

Haus „Zur Mühlen" bei Neviges.

ten weiß die Ueberlieferung noch allerlei. Sechs Männer mit geschwärzten Gesichtern schwangen einen schweren Baumstamm gegen die Haustür, die beim ersten Stoß zersplitterte. Sie forderten Brot und Speck, und wenn man ihnen damit den Willen tat, zogen sie friedlich ab. — Daß es in Zeiten vor der Eisenbahn auf Horath Leute gab, die zum Handel mit eigenem Fuhrwerk und vier Schimmeln über Land bis nach Leipzig und gar in die Ostseeprovinzen zogen, ist bemerkenswert genug. Von der Leipziger Messe hätten sie Bettfedern als Rückfracht mitgebracht, und es gibt noch heute Horatherinnen, die erzählen, ihre Großmütter hätten mit jenen Federn ihre Brautbetten gestopft. — An alte Zeiten erinnert in Horath „dat Tollhüsken".

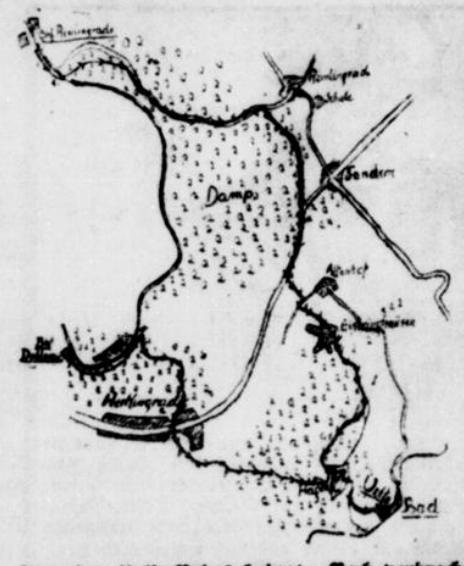
Als die Grafschaft Mark schon preußisch, Berg aber erst bayrisch war, wurde im Zollhäuschen — es steht noch heute; der Schmied Loose wohnt oder wohnte darin — der Landeszoll erhoben. Ich selbst meine mich noch zu erinnern, daß es am Hofe zur Westen einen Schlagbaum gäb, mit dem man die Straße sperren konnte.

Ein Dorf mag alltäglich aussehen. Lüftet man den Schleier, der vor der Vergangenheit hängt, so sieht man allerlei, was einen nachdenklichen Menschen auch heute noch fesseln kann.

F. L—s.

Wanderungen vom Wuppertal zum Uelfebad bei Radevormwald.

Es empfiehlt sich, Sonntags früh bei guter Witterung bis Bahnhof Remlingrade zu fahren und eine 1½stündige herrliche Wanderung nach dem Pfeilstrich 1. durch die Waldungen des „Damp" mit wundervoller Sicht in die Wupperberge zu machen. Der Weg führt unterhalb des Dorfes Remlingrade über den Höhenzug der Waldgrenze bis auf den breiten Weg von „Sondern" nach Herkingrade, dann rechts am Gehöft „Altenhof" vorbei, mitten durchs malerische „Eistringhausen", hinab in die bachdurchrieselten Waldschluchten des Eistringhauser Tales und wieder hinauf zum Gehöft „im Hagen", von wo ein schöner Weg in fünf Minuten den Wanderer vor



die Tore des Uelfe-Bades bringt. Nach verbrachtem Sonntag ist die Abendwanderung nach Pfeilstrich II. über Im Hagen, Herkingrade zum Bahnhof Dahlerau zu empfehlen. Diese Wanderstrecke geht der untergehenden Sonne nach und bietet dem sonnentrunkenen Auge das einzigartige Farbenspiel der abendschattigen Wupperbergwelt vom Herkingrader Kopfe aus, von wo der Weg mühelos talabwärts führt.

r.

Eine Fahrt ins Oberbergische.

Bergische Heimat. Viele tragen dieses Wort in einer plötzlich aufkommenden stolzen Heimatbegeisterung auf den Lippen, nehmen da und dort einmal von ihren Besonderheiten und Reizen Notiz, um dann Erholung und Ausspannung zu suchen dort, wohin der Reiz des Fremden und der Mode lockt, wohin man längere Zeit per Bahn oder gar per Schiff reisen muß, weil das vornehmer und großartiger ist oder wenigstens so klingt.

Welche Bilder voll feiner Anmut und stiller Schönheit gerade auch das Oberbergische aufweisen kann, das zeigte sich wieder recht deutlich bei einer Rundfahrt, die der Bergische Verkehrsbund von Barmen aus veranstaltet hatte und die eine Anzahl von Vertretern der auswärtigen und der einheimischen Presse durch einen kleinen Ausschnitt des Bergischen Landes führte.

Barmen rechts zu Füßen, steigt der neue, angenehm eingerichtete und gut gefederte Autobus der Barmer Straßenbahn hinauf auf die Höhen nach Ronsdorf zu. Heller, munterer Sonnenschein begleitet uns, und in dieser Beleuchtung hat auch das weithin sichtbare Zuchthaus von Lüttringhausen, an dem wir jetzt vorbeirattern, durchaus keinen so kalten und abschreckenden Charakter. Immer wieder grüßt uns aus der Ferne Remscheid, die Stadt mit den trotzigen Türmen, die jetzt in der Zeit des Umgemeindungs- und Eingemeindungsfiebers hier in dem Gebiet, dem wir uns jetzt nähern, in Lennep und Umgebung, mit ängstlichen Augen und abwehrenden Gesten betrachtet wird. Lennep — die Stadt erfüllt von Ursprünglichkeit und Romantik — umgibt uns. Alte, versonnene Schieferhäuschen, traute Gäßchen und Winkel und die stattliche Kirche mit der originellen Zwiebelhaube und noch so vieles andere erzählen von einer langen Geschichte dieser noch heute typisch bergischen Stadt. Und daneben viele schmucke Eigenheime als Ausfluß der hier praktisch stark angewandten Bodenreform, dann die modern angelegte Bergische Kampfbahn, eine neue, große Umgehungsstraße für den Durchgangsverkehr, das sind einige Spiegelbilder der modernen Zeit, der die in Grün versteckte Kreisstadt auch ihre Tribute zahlt. Weiter führt unser Weg durch das schmucke Wermelskirchen und einen Kranz wohlgepflegter Wälder über Bergisch-Born, Dhünn nach Kürten, das ganz im Zeichen einer echt bergischen Kirchweih steht.

Und dann trägt uns unser Autobus weiter durch einen Teil des Kreises Wipperfürth, durch schattige Wälder und lauschige Täler hindurch. Freundliche Landarbeiter-Wohnungen erzählen hier von den besonderen Maßnahmen des Kreises gegen die Landflucht. Ein Wahrzeichen moderner Kirchbaukunst tritt vor uns, die neuerbaute katholische Kirche von Frielingsdorf, schlicht und klar und von eigenartigen Lichtreflexen durchzogen. Gimborn begrüßt uns mit seinem alten Schloß und mit Kirmestrubel, dann die alte Kreisstadt Wipperfürth mit ihrer siebentürmigen katholischen Pfarrkirche. Bald stellt sich die hier noch sehr saubere und fischreiche Wupper uns vor, darauf Hückeswagen mit seinem ehrwürdigen Schloßbau und endlich Radevormwald, die höchst gelegene Stadt des Regierungsbezirks Düsseldorf. Auch einen kurzen Blick müssen wir noch werfen auf Beyenburg und in die reichgeschmückte katholische Kirche, dann führt uns der Autobus von diesem sehnsuchtsvoll nach Barmer Eingemeindung verlangenden Ort wieder zurück nach unserem Ausgangspunkt.

564



wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer,

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Würfelform.



H. Brüwer, Hotel zur Post, Vohwinkel
M. Hahn, Hotel zur Krone, Vohwinkel
K. Foeke, Hotel Jägerhof, Vohwinkel
H. Bremkamp, Haus Bremkamp, Vohwinkel
E. Tietze, Wtw., Deutsches Haus, Vohwinkel
K. Beumer, Kaiserhof, Vohwinkel
H. Schnieders, Bahnstraße, Vohwinkel
A. Scholz, Königstraße, Vohwinkel
H. Hillmann, Solinger Straße, Vohwinkel
M. Mucha, Gustavstraße, Vohwinkel

A. Becker, Wuppertaler Hof, Vohwinkel
W. Müller, Wtw., Bahnstraße, Vohwinkel
O. Garmich, Königstraße, Vohwinkel
K. Corsten, Bahnhof, Vohwinkel
H. Langemberg, Königstraße, Vohwinkel
H. Dieser, Blumenstraße, Vohwinkel
O. Tillmann, Kaiserstraße, Vohwinkel
F. Edler, Bergstraße, Vohwinkel
K. Herwig, Kaiserstraße, Vohwinkel
M. Hölscher, Bahnstraße, Vohwinkel

Denn dort gibt es außer anderen guten Sachen

Gertrudis-Brunnen

und

Limonade

Gertrudis-Brunnen — Gertrudis-Brunnen

Hahnerberger Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant.
Straßenbahn-Haltestelle. Telephon 2423. Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal. Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterrasse für Gesellschaften und Vereine. Herrliche Aussicht über das Bergische Land. f103
Ia Kaffeetafel. Port. 70 ₰. Bitburger Bier.
Bes.: Emil Viktor sen.

Hotel Vogelskamp Cronenberg Rhld.
Aufenthalt von nur Ia Bieren. Diners v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließend. Wasser u. Zentral-Heizung. Mäßige Preise. Telephon 830. f18

Hotel Bergmann Mettmann
am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundeskegelb., Gesellschaftsräume. f221

Ausflugslokal und Erholungsstätte größten Stils. Pension, Wassersport jeder Art. Jed. Sonnt. **Tanz.**
Tallsperre Diepental 5 Min. vom Bahnhof Pattscheid, Tel. 499 Opladen
Bei schön. Wetter **Strandkonzert.**
Der Bes.: Ernst Heilbach. z1850

Hiltertaler Schloßgarten
Nähe des Strandbades hält sich für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. Tel. Sol. 4127. Besitzer: **Heinr. Pflieger.** z1861

Blütenstadt f174
Leichlingen
die Obstkammer des Berg. Landes. Beliebter Ausflugsort Herrl. Umgebung.
Das Ziel aller.
— **Sommerfrische!** —
Auskunft: Verkehrs- und Verkehrsverein.

Düringerhof, Lüttringhausen.
Besitzer: August Tillmanns.
Täglich große **Kaffee-Restauration** mit frisch. Backwaren. Gute Küche.
Großer und kleiner Saal, schattige Garten-Anlagen. f

Gräfrath
einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Bekannt durch seinen historischen Marktplatz. Großer Stadtwald. Als Gaststätten empfehlen sich in Gräfrath u. Central.

Restaurant „Zur Stadtwage"
Tel. 3367, Amt Solingen, Gräfrath, Bahnstraße 4. I. V.: Ernst Beckmann / Dortmunder Union, Bremme Pils, gute Weine.

Restaurant „Im Töppken"
Inh.: **Paul Bick,** Freiheitstraße 57.
Ruf Solingen 3428. Altberg. Bierstübchen.

Gasthof „Zur Post" / L. Ew. Erben
Dortmunder Union, Münch. Spaten. Gute Weine. Kalte u. warme Speisen. Kaffee m. u. ohne Zutat. zu jed. Tageszeit. Tel. 3703.

Restaurant „Zur Erholung"
Inh.: Geschw. Boschhaus, Freiheitstr. 7. Ruf 4318. ff Biere, gute Weine, Vereinszimm. m. Flügel, Gesellschaftsz. m. Klavier. Gute Küche

Restaurant „Im Schwanen"
Ruf 3435 Solingen, Marktplatz 6. Bes.: Wwe. Franz Hahnenstein. Dortm. Union, Bremme Pils, ff. Weine, Saal m. Gesellschaftsz.

Restaurant „Zum Stadtwald"
Bes. Wwe. C. J. Hoffner, Gräfrath, Schulstr. 10 Tel. 3381 Solingen, Saal mit Kegelbahn, Gesellschaftsz., Dortm. Union, Bremme Biere, Ia Weine.

Café Imbusch
Fernspr. 3697, Freiheitstr. 39, am Markt. Prima Eis / Guter Kaffee u. Gebäck. Ia Weine und Liköre.

„Fleckertshelz"
Inh. Fr. Kaiser. Fernruf 3309 Amt Solingen.
Angenehmer Familien-Aufenthalt

Ausflugsort „Jägerhof"
bei Gräfrath, Bes.: Wm. Kopp
Fernsprecher Amt Solingen Nr. 3338
Angenehmer Familien-Aufenthalt

Restaurant Alexander Kratz
Fernruf 4094 Amt Solingen. Haanerstr. 1. Gute Biere u. Weine. Klein. Saal m. Klavier. Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Hotel-Restaurant Kaiserhof
Inh.: Otto Betzhäritz, Freiheitstraße 22
Fernruf 3327 / Großer Saal 900 Mann
Kegelbahnen, Garten, Gesellschaftszimm.

Restaurant „Zur Harmonie"
Fernr. 3339, Freiheitstraße 42. Inh.: Wwe. Friedr. Hombauer. ff. Dortm. Biere, Bremme Pils, gute Weine Ia. Küche / Kleiner Saal.

Restaurant „Zum Bahnhof"
Inh.: Hugo Peters. / Auto-Betrieb. Gute Küche, Gepflegte Biere und Weine, Auto-Fahrten zu jeder Tageszeit.

Rest. Vogelskamp / Inh. Rud. Bähle
Freudenpergerhöhe, Haltestelle Klause. Tel. Sol. 3310
Saal für 1000 Personen. Schatt. Garten Kegelbahn. Sonntags Tanz.

Gastwirtschaft „Zur Erholung"
Bes.: Hugo Groth, Focherstr. 10. Ruf 4141 Solingen
Gt. Biere: Dortmunder Kronen, O. P. / Gute Küche
2 Kegelbahnen 24 m, Gesellschafts- u. Fremdenzimm.

Restaurant „Central"
Hubert Tack, Fernspr. 3422. Großes u. kleines Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / ff. Dortmunder Kronenbier und Ohligser Pils. Taxistelle, Autopark



Beyenburg a. d. W.

Beyenburg
an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstag mittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.
Gute Gaststätten, Cafés u. Konditoreien.

6⁴⁰	10³⁰	12⁰¹	14⁰⁰	15²⁰	17²⁰	21⁰⁰	ab	Rhd.-Bhf.	an	14¹⁰	19⁰⁰	23⁰⁰	23⁰⁰
6⁵⁰	10⁴⁰	12⁴¹	14⁴⁰	15⁴⁰	17⁴⁰	21⁴⁰	ab	Barm.-Rtb.	an	14⁰¹	19⁰⁰	23⁰⁰	23⁰⁰
7⁰¹	10⁴⁴	12⁴⁵	14⁴⁵	15⁴⁵	17⁴⁴	21⁴⁵	ab	Barm.-Rtt.	an	13⁴⁵	18⁴⁰	22⁴⁰	22⁴⁰
7²⁰	11⁰⁰	13²⁰	15⁰⁰	16⁰⁰	18²⁰	22⁰⁰	an	Beyenburg	ab	13⁰⁰	18⁰⁰	22⁰⁰	22⁰⁰

Sommerlokal „Waldeslust"
Inh.: z1853 **Elberfeld-Küllenhahn.**
Wwe. K. Schnoebe
Mit Straßenbahn u. Autobus von allen Seiten zu erreichen. Schattiger Garten, Terrasse, **großer Saal** für Vereine und Festlichkeiten. Ia Kaffee m. Zutaten nach bergischer Art.

Berg. Schweiz / Gelpetal
Schön gelegenes Ausflugslokal. z1833
Terrassenartige Gartenanlage. Ia Kaffee u. berg. Art. Gut gepfl. Biere u. Weine. Bes.: K. Emmele, Tel. Cronbg. 466.

Zillertal
im Mittelpunkt des Gelpetals.
Ia Kaffee-Restauration, Saal, Veranda, Gesellschaftszimmer. Gr. Gondelteich, Spielplatz, Tanzgelght. Mit Barm. Bergb. von Cronenf. in 20, von Ronsd. in 40 Min. zu erreich. Tel. Cronbg. 133.

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg Telephon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, z1819
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Hotel Trommershausen, Marienheide
Bes. Hugo Lurz. — Bekannte berg. Gaststätte. Vornehme Fam.-Pens. bei best. Verpfl. u. billigst. Berechn. Preis je nach Lage der Zimm. Separ. Säle für Vereine u. Gesellschaften. Modern eingerichtete Autohalle. — Spezialität für Samstags und Sonntags lebendfrische Forellen. — Bei größerer Gesellschaft bitte vorherige Anmeldung unter Nr. 10 Marienheide. z1869

Leichlingen „Büscherhöfen"
RESTAURATION
Besitzer: Aug. Lehnert (Barmer), Tel. 98. z1841
Bel. Ausflugsort. — Neuerbauter Saal mit Bundeskegelbahn. Separate Gesellschaftszimmer, empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Voranm. erwünscht. ff. Speisen, Bremme-Bier.

Ulfebad Radevormwald
— Größtes Strandbad des Bergischen Landes! —
Herrlicher Ausflugsort, 10 Min. vom Bahnhof Radevormwald u. Bergerhof. Großer Gondelteich. Wasserrutschbahn. Schöne Spaziergänge von Dahlhausen und Dahlerau.
Restauration Albert Finkeper
Ia bergischer Kaffee! Ia Biere und Likörel f289

Overath, Marialinden
im schönen Aggertal.
Prachtvolle Wälder mit guten Spaziergängen. — Gute Hotels, beste Unterkunft und Verpfleg. für Ausflügler und Sommergäste.
Auskunft u. ill. Werbeschrift kostenlos durch Verkehrs-Verein, Fernsprecher 3 und 105.
Badegelegenheit
Angelsport z194

Rädchen (Ronsdorf)
Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120.
Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f379

Haus Schöntal
Germ.-R., Siembocherbach
Inh. Franz Timmermann. Tel. 5747.
Vornehmes Wein-, Bier und Kaffee-Restaurant: Gondelteich und Garten-Anlagen.
Täglich großes Kaffeetrinken. Im neuerbauten Wintergarten **mit musikalischer Unterhaltung**

Restaurant Grünental
Bes.: Fritz Beckmannshagen (vorm. Luckhaus), Fernspr. Amt Lennep 235, in ½ Std. von Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Dahlhausen zu erreichen. Herrl. geleg. Ausflugslokal mit neu eingerichtet. Saal (250 Pers. fass.), mit groß. Spielplatz, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt guter Kaffee mit u. ohne Zutaten, ff. Weine und Biere. Bei größ. Gesellsch. vorher. Anmeld. erbet. 160d

Luftkurort Hilterscheid.
Haus Margarete
Post und Bahn Bielstein-Rhld. Fernruf Nr. 504. Wunderschöne Aussicht, 10 Minuten von der Hauptverkehrsstr. Bielstein-Drabenderhöhe. Bad im Hause. Autoverkehr nach allen Richtungen. Ia Zimmer. Gute Verpflegung. z1822

Dabringhausen
Restauration Zum Jägerhof
Inh.: Albert Röttges, Tel. 51 Dabringhausen. Erstkl. Küche, Ia Weine u. Biere. Bei Mittagessen vorher. Anmeldung erb.

Markusmühle / Elfgental
das einzigart. schön gelegene Ausflugslokal. Stat. Hilgen. Tel. Amt Dabringhausen 38.



z1818
empfiehlt seine anerkannt gute Küche, Ia Getränke. Spezialität: Stets lebendfrische Forellen. Ferner schöne Gesellschaftszimmer und großer Saal für Vereine, Klubs usw. 2000 qm Gondelteich. Wundervolle Spaziergänge im Elfgental u. Umgebung. Um geneigten Zuspruch bittet der Bes. M. Steiner.

Rheindorf.

Was wollen die beiden Männer dort, die so angestrengt an Schloß und Kirche von Rheindorf hochschauen? Sie forschen und suchen zu entziffern. Eine ganze Menge wissen sie schon, und sie gaben es gerne zum besten:

Das Schloß war der Stammsitz der Ritter von Rheindorf. Im 13. Jahrhundert erbaut, war es eins der befestigten Häuser der Grafen vom Berge, deren diese mehrere im heutigen unteren Kreise Solingen hatten.

Von den Bergern ging Schloß Rheindorf der Reihe nach an die Herren von Katterbach, von Judden, von Cortenbach, von Wyhe und von Heinsberg zu Wevelinghofen über. Von letzteren kam es in bürgerlichen Besitz, in dem es heute noch ist.

Der alte Bau ist noch gut erhalten. Der Hauptbau dürfte aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammen. Der südliche Teil ist mehrere hundert Jahre jünger.

Von ganz besonderem Werte ist das Innere des Schlosses. Es enthält teilweise noch die alte Ausstattung. Schade ist, daß der frühere, mit reichen Stuckarbeiten geschmückte Festsaal heute als Küche dient.

Mit dem Schlosse ist die Ortskirche baulich verbunden. Schon ums Jahr 1183 war in Rheindorf eine Kirche. Von ihr ist aber heute nicht mehr viel zu sehen.

Der Hauptbau des jetzigen Gotteshauses, das Langschiff, stammt aus dem Jahre 1787. Der romanische dreistöckige Turm und das Portal mit der Jahreszahl 1477 sind Zeugen einer alten, verschwundenen Herrlichkeit.

Der die Kirche umgebende Platz ist ein „befestigter Friedhof“ aus alter Zeit, auf den sich die Bewohner in Zeiten höchster Kriegsnot flüchteten. Gleichzeitig war er ein Bollwerk gegen etwa hereinbrechende Fluten des nahe vorüberfließenden Rheinstromes.

Mehrere Male hat Rheindorf unter furchtbaren Ueberschwemmungen zu leiden gehabt. Zuletzt bei dem schrecklichen Hochwasser im Jahre 1882, wo die Bewohner kaum das nackte Leben retteten.

Hitdorf.

Wenig nördlich von Rheindorf liegt das im Jahre 1151 zuerst genannte Huttorp. Nicht Schloß, nicht Burg hat es besessen, und darum würde man vergeblich nach ihren Resten und Trümmern suchen.

Aber den bedeutendsten Rheinhafen besaß es, über den der ganze Warenverkehr von der anderen Rheinseite und stromaufwärts ins Bergische ging und umgekehrt. Es bedarf also kaum der Worte, um die Wichtigkeit des kleinen Rheinortes — übrigens mit Stadtrechten — besonders darzutun. Beiläufig sei nur erwähnt, daß bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts im Hitdorfer Hafen etwa 200 Rheinarbeiter beschäftigt waren. Auch darf in Erinnerung gebracht werden, daß der berüchtigte Räuberhauptmann Schinderhannes mit seiner Bande vor hundert Jahren der Schrecken der Gegend um Hitdorf gewesen ist.



Orig.-Zeichn. Diet. Plaetzer-Elberfeld.

Eisenbahn, Dampfschiff und andere moderne Verkehrseinrichtungen nahmen den Ruhm Hitdorfs hinweg. Und erst in neuerer Zeit kommt es wieder ein wenig zur Geltung durch Pläne, die von einer benachbarten Großstadt ausgehen und darum auf einem anderen Blatte stehen.

Schöller.

Das kleine idyllische Dorf Schöller, von Gruitenfurth (Straßenbahn Düsseldorf — Vohwinkel) und von Vohwinkel aus unschwer zu erreichen, fällt schon von weitem durch seine bauliche Geschlossenheit und die beiden alten Türme auf, von denen es überragt wird. Schöller (Scolere) ist einer der ältesten bergischen Adelssitze gewesen. Da ist der alte ummauerte Friedhof an der reformierten Kirche (Schöller war der erste Ort im Bergischen, der die Reformation einführte); hier stehen noch die Zeugen ehrlicher, treuherziger Grabmalkunst aus der Zeit von 1626 ab, darunter auch der einer „tugendsamen Jungfrau“ Mettel von Mirradt. Der seltsam trotzig aussehende Turm der Kirche stammt schon aus dem 12. Jahrhundert; an ihm fallen die eigenartigen Widerlager und die Schießscharten besonders auf. Da ist der schöne feste Wehrturm von Haus Schöller mit seinem merkwürdigen Käfig. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß dieser „Käfig“ nur den Zweck einer sog. Pechnase erfüllen sollte, aber die Sage weiß zu berichten, daß dort Gefangene eingesperrt wurden, die man nackt ausgezogen und mit Honig bestrichen hatte, damit sie von den Bienen und Wespen gestochen würden. Auch sollen dort die Geister der armen Sünder umgegangen sein, die auf der nicht weit entfernten Schöllersheide den Galgen zierten.

Aus dem Sülztal.

Manchem Wandersmann und Ausflügler dürften die Naturschönheiten des südlichen Teiles der Bürgermeisterei Klüppelberg nicht bekannt sein. Lang zieht sich die Provinzialstraße von Dierdorf bis Frielingsdorf durch ein schön gelegenes Wiesental hin. Der untere Teil wird von der Sülze durchlaufen, die, mustergültig reguliert, dem Auge des Naturfreundes einen prächtigen Anblick bietet. Zu beiden Seiten ragen hohe bewaldete Bergkuppen empor. Es wären zu nennen: der Hohe-Berg, Hüttenberg, Vogelsberg, Krähenberg und der Steinert. Auf der Anhöhe des Hüttenbergs sprudelt die nie versiegende Johannesquelle; in hiesiger Gegend „Johannespützchen“ genannt.

Gefahr!

„Ist dort nicht ein Ochse am andern Ende der Wiese?“ ruft Else ängstlich dem Freunde zu, mit dem sie einen Ausflug macht.

„Jawohl“, erwidert er. „Laß nur ja den Lippenstift in der Tasche.“

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. / Telefon Hilden 108
Staubfreie Autostraße / Autopark / Vollständig renovierte Räume / Ia Kaffee, vorzl. warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Sonntag bei günstiger Witterung große Garten-Konzerte. z1880 H. Heinen.

Besucht Werden
Die schönste Perle des Ruhrtals
Das liebste Ziel aller Ausflügler
Prospekte durch den Verkehrsverein.


WIPPERFÜRTH
Viele Wanderer schätzen die alte Kreisstadt Wipperfürth, mit ihrer Umgebung, Talsperren, Tälern u. Bergen, die wunderbaren Wanderwege durch Feld und Wald und die alten Hochwaldbestände. Es empfiehlt sich, Sonntagskarten bis Wipperfürth zu lösen, bis Radevormwald oder Hückeswagen mit der Eisenbahn zu fahren und von dort aus über die Bever- u. Neyetalsperre die herrlichsten Fußwanderungen mit dem Endziel Wipperfürth zu unternehmen. Nach erquickender Wanderung kann man sich dann in Wipperfürth vor der Eisenbahnfahrt in untenbezeichneten Lokalen bei guter Bewirtung vor der Heimfahrt ausruhen und erfrischen.

Rest. Centralpunkt Tel. 118. Autovermietung.	**Kaiserhalle** Größter Saal. Teleph. 131.
Hotel Dörpinghaus Konditorei u. Café. Tel. 92. Pension von 5.50 Mk. an.	**Keglerheim Leisse** 2 Bundsb. Kleinka.-Schießstand. Gesellschaftsz. T.180
H. Dollmann Niedergaul. Kegelb. T.179.	**Restaurant Neyetal** A. Wurth.
Hot. Stadt Elberfeld Am Markt. Tel. 75. Autogar.	**Hotel zum Ritter** Auto-Garage. Teleph. 129.
Richard Flügel Bahnhofs-Restaurant.	**Scheider's Mühle** Sommerfrische. Tel. 178.

Fahrplan: ab Elberfeld 8 7 | 11 | 12 — ab Barmen 7 | 11 | 12 — an Wipperf. 8 | 12 | 14
1744

Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige finden liebevolle Aufnahme auf einem herrlich geleg. Gute direkt am Walde. Herrliche Spaziergänge. Nähe großen Strandbades. Luft- und Sonnenbades. — Mäßige Preise. 1469
Gutshof Kesselsweier, in der Hild. Heide bei Hilden. Tel. 508 Amt Hilden

z1233

Wirkliche Erholung finden Sie in der Sommerfrische Bommert b. Halver
308 Gastwirt With. Geger.

Strandbad ITTERTAL
(C. Friedr. Ern-Bad)
Wald - Solingen - Stat. Ohligs.
Modernstes u. schönstes Strandbad der Gegenwart. Familienbad. Planschetarium und Kinderspielplatz.
Ununterbrochener Zulauf reinst. Quellwassers aus der in unmittelbarer Nähe der Badebassins neu erbaut. Talsperre von ca. 100000 cbm Inhalt.
Bedeutend vergrößerter Badestrand mit Turn- und Spielgeräten.
Erstklassige Restauration. — Mittwochs und Sonntags: KONZERTE.
Für Schulen und Vereine herrlicher Ausflugsort bei ermäßigten Preisen.

Kohlfurterbrücke
Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz.
Leistungsfähige Restaurants sowie Schießstand u. Sportplätze bieten Familien, Gesellschaften und Vereinen reichlich abwechselnde Unterhaltung. Fahrgelegenheit nach all. Richtungen.

PRESSA
KÖLN — WELTSCHAU AM RHEIN
Programm vom 30. Juni bis 10. Juli
[illegible]

Restaurant „Lindenhof“ Radevormwald.
Vollständig renoviert. Gute Fremdenzimmer. Zivile Preise. 15 Minuten vom schönen Waldbad entfernt. Großer Saal. 1290 Willy Lippert, Pächter.

Ruhiger Aufenthalt in Unkel a. Rh.
Hotel Schulz
bestteingerichtetes, vornehmes Haus, dir. am Rhein, mit groß. Terrasse. Wochenendaufenth. bei bekannter erstkl. Verpflegung. Autogar. Tel. Honnef 124.

Seelscheid i. Siegkreis
an der Zeitstraße.
Als Sommeraufenthalt und Erholungsstätte durch seine klimatische Lage vorzüglich geeignet und zu empfehlen. Schöne Waldspaziergänge. Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung in Gasthöfen und Privat. Pensionspreis Mk. 4—5. — Auskunft und Werbeschriften durch den Verkehrsverein.

Automobilisten! Wochenende i. Aggertal
Hotel Dörrenberg Dieringhausen
(Telephon: 560 Gummersbach).
Tadell. Küche (stets frische Forellen, Wild, Geflügel n. Jahresz.) Autoboxen.

Goldenbergshammer
Ueber Berg u. Tal führt Sie der Weg ins waldumrankte anmut. Dörpetal. In kürzester Zeit erreichbar von Born, Winterhagen und Krähwinklerbrücke. 1289
Tel. 114. Gesellschaftszimm., Veranda, Gartenanl., Gondelteich, Forellenteich. Eig. Forellenfisch. (b. Forellenessen vorh. Anm. erb.). Ia Biere, Weine u. Lik.

Restaur. Emil Neuhaus, Niederdahl bei Dahlerau a. d. W.
Ia Kaffee mit Zutaten. Gepflegte Biere, Weine u. Liköre. Garten. — Vereine u. Gesellschaften Anmeld. erb. Tel. 666 Amt Lennep. 1290

Schützenhof Borghausen bei Schwelm.



Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung · Niedrige Preise, ab Antwerpen: Kajüten-Klasse $ 150.-, II. Klasse $ 147.50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die: Agenturen: J. A. Martin & Söhne, Elbf., Arrenbergerstraße 28; Heinrich Harms, Barm., Fischertalerstr. 3/5; Hansen & Co., Generalagentur: H. Lindemann.



Sonntag den 1. Juli, nachmitt. 4 Uhr:
Rhythmische Vorführungen der Bensdorf-Schule
Siewert-Konservatorium Barmen-Elberfeld-Solingen. Niedrige Eintrittspreise.
Verkehr: Linie 2 u. Autobus Barmen-Dortmund.

Sommerfrische im herrl. Velmetal!
Linneper Mühle bei Schalksmühle in Westfalen.
Tel. 204. Inh. Fr. W. Sudmann. Tel. 204.
Die beliebte Ausflugs- u. Erholungsstätte im herrlichen Velmetal. Große Gartenanlagen. Gemütl. Gesellsch.- u. freundl. luftige Fremdenzimmer. In Küche und Keller das Beste. Pensionspreis M. 4.50. Wochenende von Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.—

Familien-Ausflugslokal
Café Unter den Linden
An der Straße Schwelm-Beyenburg. Gesellschaftszim., schöne Gartenanlagen. — Eigene Konditorei.

Unkeler Winzerverein Unkel a. Rh.
Pensionspreis 5.50, Wochenende 11 Mk. Wein- und Bier-Restaurant.

Oberwesel
Pensionspreis 4.50 Mk. Gute Weine.

Bahnhof-Hotel Heimersheim a. d. Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 500 Amt Neuenahr.

Die Beilage
„Ausflüge ins Bergische Land“
erscheint regelmäßig Freitags.

BARMEN

Film-Palast Westfalia



● Unsere Programme sind auch jetzt im Sommer wiederum eine große Sensation! ●

Der Kolonialskandal

(Liebe im Rausch)

Phantasien eines Opium-Rauchers, eine bekannte Sensations-Affäre, welche vor einem japanischen Gerichtshof ihren Abschluß fand. Riesig spannend!

Mary Pickford die große, einzigartige Charakter-Darstellerin in:

Das Ladenmädel

Ein filmisches Meisterstück. Ein Lustspiel mit flottem Tempo, spannend von der ersten bis letzten Szene!

Varieté: Ludwig Gürtler der Humorist und Vortragsmeister.

Deulig-Wochenschau und übriges Programm.

Sonntag vorm. 11 Uhr: **Kolonialskandal, Ladenmädel.**

Kleine Preise! 404b Kleine Preise!

Film-Palast Westfalia Barmen Nach der Renovation „Capitol" Angenehmer, kühler Aufenthalt!

Dürfen Frauen indiskret sein?

Die indiskrete Frau

Ein Lustspiel voll pikanter Irrungen und Verwirrungen. Mondaine Ehen von heute!

Ferner ein Pariser Sitten-Roman:

Fürst oder Clown!

Eine hochdramatische Handlung über Vorkommnisse eines Herrscher-Hauses!

Frl. Cowboy Eine Wild-West-Geschichte

Deulig-Woche Nr. 27 Die neuesten Ereignisse

Kultur- und Lehr-Filme.

Barmenia-Lichtspiele



Barmenia-Lichtspiele

Thalia-Theater.

Heute und morgen 8 Uhr zweimal. Gastspiel des städt. Burgwall-Operetten-Theaters Dortmund:

Wiener Blut

Operette von Joh. Strauß mit CURT HAMPE, dem beliebten ehemaligen Elbf. Operetten-Tenor.

Ab Sonntag 1. Juli, tägl. 8 Uhr:

Wiener Blut.

1473

Des großen Erfolges wegen ist Söhngen's Sünden von gestern

im

Salamander

verlängert.

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Der Kriegerhülfsverein e. V.

gegründet 1843

feiert am **Samstag dem 30. Juni 1928,** ab nachmittags 5 Uhr, sein

Sommer-Fest auf der Friedenshöhe

wozu sämtliche Gönner und Freunde mit Familien herzlich eingeladen sind. Eintritt ist frei. — Für Unterhaltung für jung und alt ist bestens gesorgt. Eselreiten, Wettlaufen usw.

Der Vorstand und Fest-Ausschuß

Samstag den 30. Juni 1928:

Große Ital. Nacht in dem Rest. „Fuchspark".

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Quartett-Verein „Club" Elberfeld.

Blendend weiße Wäsche

liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung 4167

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U. Fernsprecher 6183

Leidende ... Kennen Sie schon die neue Sauerstoffheilmethode?

Wasserstoffsuperoxyd usw.. Lösungen von Sauerstoffsalzen mit einem Benediktinersalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Bildung von aktivem Sauerstoff (O_2) im Großen, stärker wie Ozon. Magen und Darm verbauen vollständig, das Blut vermehrt sich schnell, die Zellen erstarken; zugleich vernichtet der akt. Sauerstoff die Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, ärztl. geprüft und liefert nie gekannte Resultate bei:

1. Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Kräfteverfall;
2. Magen- und Darmleiden, jedes Erbrechen (Appetitlosigkeit, chronische Durchfälle usw.);
3. Tuberkulose, Bronchitis, Malaria, durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit;
4. Nervenleiden (70% der Neurasthenie), chronisch. Rheumatismus, Veitstanz, Gehörleiden, Zuckerharnruhr, Nierenleiden nach ansteckenden Krankheiten.

1 Fl. je nach Alter für 1–6 Monate Mk. 10.– durch alle Apotheken. Versand-Apoth. Köln a. Rh.: Apoth. J. gold. Kopf, Berlin: Nobleners Kronen-Apotheke Berlin W. — Wissenschaftl. Durch. u. Druck von dem ärztl. gepr. Benediktin-Depot der Benediktiner G. m. b. H., Köln a. Rh.

MODERNES THEATER Elberfeld

Es wäre ein Irrtum, wenn Sie glauben, im Sommer keine guten Filme bei uns zu sehen! Ein großer Irrtum, denn wir bringen im Winter wie im Sommer die hervorragendst. neuen Filmschöpfung. heraus!

Unser heutiger prachtvoller Spielplan beweist dies aufs neue!

Der deutsche Großfilm der Parufamet:



Die Liebe der Jeanne Ney

mit

Brigitte Helm

bekannt aus „Alraune" u. „Metropolis" im Zusammenspiel mit

Edith Jeanne, Wladimir Sokoloff, Fritz Rasp, A. E. Licho, Hertha v. Walther, Jack Trevor.

Täglich um 3.00, 6.00, 9.05 Uhr

Ueberwältigend ist auch unser zweiter Großfilm

Schuldig!

Nach dem gleichnamigen Werk von **Richard Voss.**

In den Hauptrollen:

Jenny Hasselquist, Suzy Vernon, Bernhard Goetzke, Willy Fritsch

Aufführungszeiten: 4.40 7.45 Uhr

Hierzu der weitere neue Spielplan.

Von 2–5 kleine Preise.

Kassenöffnung 2.15 Uhr. Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung

Die Liebe der Jeanne Ney

Vorher: **Das vorzügliche Beiprogramm.**

Kleine Preise. Kassenöffnung 10.15 Uhr. 1886

Rats-Café, Barmen

im Rathaus.

Samstag den 30. Juni 1928

Abschiedskonzert und Ehrenabend

der Kapelle des allgemein beliebten Geigenvirtuosen und Kapellmeisters

Kálmán Sárközi

Ab 1. Juli 1928: 243b

Gastspiel des Künstler-Salon-Orchesters Kapellmeister Jonny Trambowsky.

ALHAMBRA BARMEN.



Mary Pickford

der Liebling der ganzen Welt in:

Sperlinge Gottes

Eine Kindertragödie von ergreifender Wucht. Die Flucht aus einer amerikanischen Engelmacher-Farm!



Buster in der Schule

Tolle Groteske, 2 Akte, und das Beiprogramm. 308b

ALHAMBRA BARMEN

Geschäftsverlegung.

Meiner verehrl. Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meinen Laden Neuenteich 6 am 1. Juli nach

Ostersbaum Nr. 78

(im Hause d. Herrn Postweiler) verlege.

Otto Eickelberg, Elberfeld

Färberei und chem. Waschanstalt.

Ia Steppdecken

einfarbig und bunt, beste Ausführung. **Oberbetten, Kissen, Federn** gut und sehr preiswert. k1382

Bettenhaus Hahn,

Ripdorf 65 Elberfeld, Ripdorf 65.

Spez.: Betten-Reinig. u. Instandsetzung.

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

Unwiderruflich nur

4 Nacht-Vorstellungen

von Freitag bis einschließlich Montag, abends 10½ Uhr:

Vom Keim zum Leben

Ein bisher in Elberfeld noch nie gezeigtes Filmwerk. — **Dazu** das hochaktuelle, die Gefahren der Minderjährigen beleuchtendes Filmkunstwerk:

Gefährdete Jugend

Die Erlebnisse einer Sechzehnjährigen.

Vorverkauf an unserer Kasse. 3355

MODERNES THEATER BARMEN

BERLINERSTR. 120 FERNSPRECHER 3075

Heute Freitag Beginn uns. unübertrefflichen

GROSSFILM-WOCHE

Liane Haid

die bekannte Künstlerin in der Hauptrolle des sensationellen Abenteurer-Großfilms:

Der goldene Abgrund

(Schiffbrüchige des Lebens)

Drama in 7 Akten, nach dem Roman von Armandy. Das Geheimnis des auf einer Insel verborgenen Schatzes bildet den trag. Mittelpunkt dieses sensationellen Großfilms, der Aufnahmen eines Vesuv-Ausbruchs und einer Schiffskatastrophe in noch nie gezeigter Weise bringt.

Hierzu:

Die große Zirkussensation

Zirkus Tromboli

Eine überaus fesselnde Zirkus-Geschichte, die im Original-Milieu gedreht wurde, in 6 abwechslungsreich. Akten.

Außerdem:

Kulturfilm-Groteske-Wochenschau

Gesamte Abendvorstellg. pünktlich 7.45 Uhr. 4321

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 151 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 29. Juni

Amerika und Europa im Südamerikahandel.

Sinkender Anteil Deutschlands an der südamerikanischen Gesamteinfuhr.

Nach Feststellungen des amerikanischen Handelsdepartements im Washington haben die lateinamerikanischen Länder im vergangenen Jahre 38 Prozent ihrer Einfuhren aus den Vereinigten Staaten bezogen, während dieser Prozentsatz im Jahre 1913 nur 24,5 Prozent betrug. Deutschlands Anteil an den südamerikanischen Einfuhren dagegen sank von 16,7 auf 10,4 Prozent, derjenige Englands von 25,7 auf 16,1 und Frankreichs von 8,3 auf 5,9 Prozent. Das heißt, der auf die Vereinigten Staaten entfallende Anteil war größer als der der drei wichtigsten europäischen Länder zusammen. Die Ausfuhr der lateinamerikanischen Länder stieg von 33,5 Prozent im Jahre 1912 auf 37 Prozent nach den Vereinigten Staaten und sank von 19,7 auf 17 nach England, von 11,9 auf 10,8 nach Deutschland und von 7,8 auf 5,6 Prozent nach Frankreich. Absolut war die deutsche Ausfuhr nach Lateinamerika um 4 Prozent höher als 1913 und besonders habe Deutschland hinsichtlich billiger elektrotechnischer Artikel und Solinger Waren auch auf Kosten der Amerikaner und Engländer Fortschritte machen können, aber bei Berücksichtigung des Preisindex habe die deutsche Ausfuhr dorthin um 29 Prozent abgenommen, die amerikanische dagegen um 70 Prozent zugenommen, obwohl die zahlreichen südamerikanischen Anleihen in den Vereinigten Staaten keineswegs mit irgendwelchen Verpflichtungen zur Warenabnahme verkoppelt gewesen seien. Das wichtigste Ereignis im Vorjahre sei der Mehrabsatz Argentiniens nach Deutschland um 100 Mill. Dollar gewesen, und zwar für Weizen, Mais, Wolle, Gefrierfleisch u. a.

Der Großhandel zur Tariferhöhung der Reichsbahn.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. kommt in der Frage der Tariferhöhung der Reichsbahn erneut auf Grund einer eingehenden Prüfung der Denkschrift der Reichsbahn-Gesellschaft zum Antrag auf Tariferhöhung zu dem Ergebnis, daß zurzeit nach seiner Ansicht weder eine Erhöhung der Gütertarife noch eine Heraufsetzung der Personentarife für die Reichsbahn ein zwingendes Bedürfnis ist. Ueberdies würde auch die deutsche Wirtschaft derartige neuerliche Belastungen nicht übernehmen können. Die von der Industrie als möglich bezeichnete Erhöhung der Personentarife würde sich in besonderem Maße als eine, gegen alle, an der Verteilung der Ware beteiligten Berufsgruppen gerichteten Sonderbelastung auswirken und müsse deshalb auf das schärfste zurückgewiesen werden.

*

Entschließungen des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages.

In der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages in Mannheim wurde eine Entschließung gefaßt, in der erklärt wird, daß der Deutsche Industrie- und Handelstag eine Erhöhung der Güter- und Personentarife zurzeit nicht für geboten halte. Weiterhin wurde eine Entschließung gefaßt, in der der Deutsche Industrie- und Handelstag die Regierung bittet, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Hindernisse zu beseitigen, die sich dem schleunigen Beginn des Baues der vom Reichstag beschlossenen neuen Mannheim - Ludwigshafener Rheinbrücke noch entgegenstellen.

Handelsgebräuche u. Einheitsbedingungen im rheinisch-westfälischen Getreidehandel

bespricht in einem ausführlichen Aufsatz in der neuesten Nummer der „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung" (Ruhrverlag, W. Girardet, Essen) Dr. Hellmuth Herker. Die überarbeiteten rheinisch-westfälischen Handelsgebräuche gelten vom 1. Juli 1928 ab kraft der Satzungen der Getreide- und Warenbörsen zu Aachen, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Koblenz, Köln, Krefeld, Neuß und Trier für alle Geschäfte in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und daraus gewonnenen Fabrikaten, Futter-, Dünge- sowie Packmitteln, die zwischen Mitgliedern oder Besuchern dieser Börsen abgeschlossen werden, als stillschweigend vereinbart. Die Dortmunder Getreidebörse hat die neuen Handelsgebräuche bisher noch nicht übernommen. Außerdem enthält das Heft in einem Aufsatz des Herausgebers „Der Frank und wir" Bemerkungen zur Stabilisierung der französischen Währung, des weiteren einen Beitrag „Die Vermögenserklärung für 1928" von Regierungsrat Dr. W. Rintelen-Essen, und einen weiteren Beitrag „Die sogen. Ausgleichspflicht" der Grundstückskäufer hinsichtlich aufzuwertender Hypotheken" von Gerichtsassessor Dr. Schlockermann, Aufwertungsrichter am Amtsgericht Essen. Abgerundet wird das Heft durch die wie stets lesenswerte Umschau über die Wirtschaftswoche.

Deutsche und ausländische Textilmaschinen auf dem deutschen Markt.

Man wird im Interesse der Entwicklung des gegenseitigen Warenaustausches und damit gleichzeitig auch im Interesse des deutschen Ausfuhrhandels sicher niemals einem Boykott ausländischer Waren ganz gleich in welcher Form das Wort reden dürfen, aber man muß doch verlangen, daß die Erzeugnisse unserer deutschen Industrie von den inländischen Verbrauchern ihrem Werte entsprechend gewürdigt werden. Das scheint aber bei Textilmaschinen nicht der Fall zu sein. Die Leistungsfähigkeit unserer deutschen Textilmaschinenindustrie ist unbestritten, und sie wird noch bewiesen durch die große Ausfuhr und die dadurch zum Ausdruck kommende Anerkennung des Auslandes. Mag früher auf einigen Sondergebieten das Ausland uns über gewesen sein, wie z. B. England bei Spinnereimaschinen, so hat sich das auch im Laufe der letzten Jahre wesentlich zugunsten der deutschen Maschinenindustrie geändert. Der deutsche Spinnereimaschinenbau konnte sich in den letzten Jahren recht günstig entwickeln, und die aus dem Auslande kommenden Aufträge zeigen deutlich, daß unsere Industrie jetzt auch auf diesem Spezialgebiete konkurrenzfähig ist. Trotzdem finden deutsche Spinnereimaschinen hier im Inlande immer noch nicht die ihnen gebührende Anerkennung. Auf manchem anderen Gebiete des Textilmaschinenbaues verhält es sich ganz ähnlich. England konnte seine Textilmaschinenausfuhr nach Deutschland in den ersten fünf Monaten dieses Jahres gegen die gleiche Zeit des Vorjahres reichlich vergrößern. Und das in einer Zeit, da der deutsche Textilmaschinenbau die Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes als ungenügend bezeichnete, was meist auf die ungünstige Lage der Textilindustrie zurückgeführt wurde. Es dürfte interessant sein, nicht nur die Zahlen der amtlichen Einfuhrstatistik, welche verschiedene Maschinenarten nach der Zolltarifklasse zusammenfaßt, zu studieren, sondern man sollte versuchen, einmal genauer zu ermitteln, welche Spezialmaschinenarten aus dem Auslande eingeführt werden. Gleichzeitig sollte man den Ursachen der Bevorzugung ausländischer Maschinen einmal näher auf den Grund gehen. Ehe man in wirksamer Weise gegen die Auslandskonkurrenz ankämpfen kann, muß man wissen, ob die Konstruktion oder andere Momente für die Einfuhr maßgebend waren. Aber auch schon ohne Rücksicht auf das Vorhandensein einer genau zergliederten Statistik wird die deutsche Maschinenindustrie mehr als seither bemüht sein müssen, die tatsächlichen Ursachen der Bevorzugung ausländischer Maschinen zu ermitteln. Man sollte vor allem die Vertreter anhalten, in jedem Falle, da beim Wettbewerb eine ausländische Maschine den Vorzug erhält, die Ursachen eingehend zu erforschen und genauen Bericht darüber zu geben. Es ist nicht immer die Leistungsfähigkeit der Maschine, die den Ausschlag gibt, sondern oft sind es auch die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen und mitunter auch, was besonders zu beachten ist, die geschicktere Propaganda.

Von der deutschen Textilindustrie darf aber wohl erwartet werden, daß sie bei eintretendem Maschinenbedarf in erster Linie die deutschen Erzeugnisse mit konkurrieren läßt und die deutschen Angebote ohne jedes Vorurteil prüft. Selbstverständlich soll nicht nur der Ursprung die Wahl bestimmen, aber auch Preis und Kondition nicht maßgebend sein, denn es kommt für die Textilindustrie doch allein darauf an, durch die Erneuerung des Maschinenparks die Leistungsfähigkeit des Betriebes zu heben. Deshalb kommt es in erster Linie darauf an, bei neu anzuschaffenden Maschinen die Leistungsfähigkeit der einzelnen Fabrikate und Systeme eingehend zu prüfen, um so das Beste zu wählen. Gerade an der Steigerung der Leistungsfähigkeit der Textilindustrie hat der deutsche Maschinenbau durch die im Laufe der letzten Zeit fortlaufend herausgebrachten Neuerungen und Verbesserungen großen Anteil. Auf fast allen Gebieten sind Sonderkonstruktionen geschaffen worden, welche bei einer oft erheblichen Steigerung der Produktion gleichzeitig auch der Hebung der Qualität der Ware dienen.

F. H.

*

In welcher Weise auch unser heimischer Textilmaschinenbau konkurrenzfähig auf dem Auslandsmarkte ist, davon zeugt die uns zugehende Mitteilung, daß die Maschinenfabrik Lüdorf & Co. in Barmen in letzter Zeit eine Reihe von Auslandsaufträgen, darunter erhebliche Reparationsaufträge, erhalten hat, die dem Werk Beschäftigung bis Mitte November sichern.

Vom Kettengeschäft.

In der Kettenindustrie macht sich seit längerer Zeit eine starke Ueberproduktion bemerkbar. Das Angebot in dünneren Sorten ist recht beträchtlich. Durch den im Februar dieses Jahres gegründeten Kettenverband, Köln, haben allerdings die Preise eine gewisse Einheitlichkeit gewonnen. Die Gemeinschaft verkauft Ketten gegenwärtig nach der Liste 16 und gewährt je nach den Bezugsmengen gewisse Rabatte. Erfaßt werden von dem Verband sowohl hand- als auch elektrisch geschweißte Ketten. Der Vereinigung gehören zur Zeit etwa 40 Werke an. Es sind aber noch eine ganze Anzahl von Außenseitern vorhanden, so daß vorläufig von einer Stabilisierung des Kettenmarktes kaum die Rede sein kann. Der Kettenverband weist den angeschlossenen Firmen auf Grund eines festgelegten Quotenschlüssels die von den Händlern und Verbrauchern eingehenden Aufträge zu. Man rechnet damit, daß sich der Verband durch Beitritt weiterer Werke in nächster Zeit vergrößern wird. Augenblicklich ist die Nachfrage nach Ketten in den landwirtschaftlichen Bezirken etwas reger. Die Lieferfristen für Kettenaufträge schwanken zwischen zwei und vier Wochen, sofern nicht die benötigten Materialien vorrätig sind. Größere Lagerbestände sind bei den Werken gegenwärtig nicht vorhanden. Das Ausfuhrgeschäft, das ziemlich erheblich ist, wird von dem Verband nicht erfaßt. In Handelsketten werden monatlich etwa 400 bis 500 t ausgeführt. Der Export in Schiffsketten beträgt etwa 200 bis 300 t pro Monat. Bei letzteren handelt es sich zumeist um schwere starkgliedrige Ankerketten. Die hauptsächlichsten Abnehmer deutscher Ketten sind Holland, Dänemark, Norwegen, England, Polen, Niederländisch-Indien und Britisch-Südafrika. Da der durchschnittliche Wert von Handelsketten mit etwa 1000 RM. und der von Schiffsketten mit etwa 500 RM. angesehen werden kann, beträgt die monatliche Kettenausfuhr insgesamt etwa 600 000 bis 700 000 RM. Bemerkenswert ist, daß sich auch die Einfuhr in Ketten in den letzten Jahren immer mehr steigert. In Handelsketten werden monatlich etwa 40 bis 50 t, in Schiffsketten etwa 60 bis 80 t eingeführt. Die Hauptlieferanten sind England und die Vereinigten Staaten. In diesem Zusammenhang ist auch die Ausfuhr in Schiffsankern erwähnenswert, sie beläuft sich monatlich auf etwa 80—100 t im Werte von rund 30—40 000 RM. Der bemerkenswerteste Abnehmer ist Holland.

Zur textilindustriellen Entwicklung in der Uebersee.

Nach einem beispiellosen Aufschwung der Ausfuhr bis zum Weltkrieg hat die englische Wollindustrie seit diesem Ende ein merkbares Sinken erfahren.

7/34 Der schnelle Sechscylinder — OPEL

Viersitzer, offen ..... 4000.—
Limousine, 4 Türen ..... 4000.—
dto. Luxus m. Koffer ..... 4000.—
Sport-Cabriolet ..... 4000.—
Kastenlieferwagen ..... 4000.—

Deutsche kauft deutsche Wagen

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Elberfeld Königst. 32 Ahlborn Barmen Alleestr. 51

Spitzenleistungen
10 Propaganda Tage
als Beweis





Braun Boxhalt-Spangenschuh 9.80



Beige-rosé Spang.-Schuhe, amerik. Abs. 9.80



Herren Rindbox-Halbschuh, Original-Goodyear-Welt 12.—



Braune Herren-Halbschuhe, Original-Goodyear-Welt 11.—

Vom 29. Juni bis einschl. 9. Juli

Leder-Charleß.-Sandaletten in blau, rot und beige 10.90, 6.00

Damen-Lackpangenschuhe gute Paßform, amerik. Absatz 8.90

Herren-Rindbox-Halbschuh gute Qualität, weiß gedoppelt 8.00

Herren-Lack-Halbschuh sehr elegant und preiswert..... 12.50

Kommen Sie Tack & Cie A.-G. Büro b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Elberfeld Wall 16 Ecke Schlössersgasse

und reicht nur noch in einzelnen Artikeln an die Ausfuhrmenge von 1913 heran. Gewiß sind die europäischen Absatzländer meistens stark verarmt, aber das ist nicht der einzige Grund der Ausfuhrminderung. Vielmehr haben auch die überseeischen Kundenländer, besonders seit dem Kriege, begonnen, eine eigene Wollindustrie aufzubauen. Ein typisches Beispiel dafür bietet ein Vorgang, der aus Bradford bzw. aus dem westkanadischen Vancouver gemeldet wird. Mitte dieses Monats soll in Victoria (Britisch-Columbien) eine Kammgarnfabrik ihren Betrieb eröffnen, die bisher in Bradford in England arbeitete und mit allen Maschinen und Anlagen in Kanada wieder errichtet wurde. Die Fabrik wird unter der Firma British Columbia Worsted Mills Ltd. betrieben und soll etwa 120 Arbeitern Beschäftigung geben. Ihr Platz wurde sehr gut ausgesucht und besitzt vorzüglichen Bahn- und Schiffsanschluß. Als Kraft steht billiger Strom zur Verfügung. Rohwolle kann in 3—4 Wochen von Australien herangebracht und gleich aus dem Dampfer an die Verarbeitungsplätze geschafft werden. Ebenso kann die Fertigware unmittelbar aus den Versandräumen am Firmakai in Dampfern nach England, dem Orient, nach Australien und Neuseeland verladen werden. Der Weg nach England durch den Panamakanal erlaubt, die Ware sehr billig in englischen Häfen zu landen. Andererseits macht man in Kanada seit Jahren Versuche auf Musterfarmen des Staates und von landwirtschaftlichen Hochschulen ermutigt mit einer eigenen kanadischen Wollerzeugung, die tatsächlich von Jahr zu Jahr zunimmt, so daß auch von dieser Seite die Herstellung von Fertigwollwaren in Kanada begünstigt werden wird. Gleichzeitig mit obiger Fabrik sollen in Victoria und in Vancouver einige Strickereien errichtert werden, die kanadische Garne weiterverarbeiten werden.

Ausnahmetarif für Eisentransporte Reichsbahn-Saarbahnen.

Für den unmittelbaren Uebergang im Güterverkehr Deutsche Reichsbahn — Saarbahnen ist soeben der Ausnahmetarif 35 D in Kraft getreten. Er gilt für Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, und zwar Stab- und Formeisen, warmgewalzt und geschmiedet, Bleche und Platten, warmgewalzt, unbearbeitet und verpackt, Eisenbahnoberbaugegenstände (Schienen, Schwellen, Spurstangen, Laschen, Hakenplatten, Hakenzapfplatten, Klemmplatten, Unterlagplatten), Röhren, Abschweiß- und Verteilungsröhren, Wellrohre einschl. der zu ihrer Zusammensetzung notwendigen und zugleich mit ihnen verladenen eisernen Verbindungs-, Befestigungs- und Verankerungsstelle. Die Sendungen müssen mit direktem Frachtbrief nach den in Frage kommenden Stationen über den Uebergangspunkt Zweibrücken-Einöd (Saargrenze) aufgegeben werden.

Internationales Frachtbriefmuster.

Mit dem Inkrafttreten des neuen internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr (I. U. G.) am 1. Oktober 1928 verlieren, nach der Mitteilung der Solinger Handelskammer, die zurzeit gültigen internationalen Frachtbriefe ihre Gültigkeit. Nach einer im Tarif- und Verkehrsanzeiger für den Güter- und Tierverkehr vom 25. Juni 1928 veröffentlichten Verfügung der Reichsbahn kommt eine Verwendung der alten internationalen Frachtbriefe über den 1. Oktober 1928 hinaus in keinem Falle in Frage. Es ist also nicht ratsam, jetzt noch größere Vorräte an alten Frachtbriefvordrucken auf Lager zu nehmen.

Allgemeiner Deutscher Bankiertag in Köln.

Der 7. Allgemeine Deutsche Bankiertag findet vom 9. bis 12. September in Köln statt. Das Verhandlungsthema des 1. Tages lautet: „Deutschlands Finanzwirtschaft zu Beginn des fünften Jahres des Dawesplans." Berichterstatter sind Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Hagen-Köln, Hans Fürstenberg-Berlin und Dr. Georg Eberstadt-Hamburg. Am 2. Verhandlungstag sollen die Entwicklungstendenzen in der deutschen Wirtschaft und ihr Einfluß auf die Kapitalbildung erörtert werden. Berichterstatter sind Jakob Goldschmidt-Berlin, Konsul Harney-Düsseldorf und Leopold Merzbach-Frankfurt a. M. Am letzten Verhandlungstage wird die Lage der Landwirtschaft und ihre Bedeutung für dasBankgewerbe zur Beratung stehen. Berichterstatter sind Dr. Georg Solmssen-Berlin, Dr. Eduard v. Eichborn-Breslau und Geheimrat Bonschab-München. Schließlich wird noch Rechtsanwalt Otto Bernstein-Berlin über „Legitimer und unzulässiger Wettbewerb im Bank- und Kreditverkehr" sprechen.

Vom deutschen Automobilhandel.

In einer von deutschen Handelsfirmen des Automobilfaches abgehaltenen Sitzung wurde folgende Entschließung gefaßt: „Die versammelten Handelsfirmen begründen einen „Interessenschutz des Deutschen Automobilhandels mit importierten Fahrzeugen." Dieser Interessenschutz soll den nach Hunderten zählenden deutschen Automobilhandelsfirmen, die mit importierten Fahrzeugen handeln, einen Schutz vor unberechtigtem Eingreifen in ihre freien Handelsrechte gewähren und gleichzeitig in sachlicher Form Aufklärungsarbeit leisten über die tatsächlichen Zahlen des Importes und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen. Die neue Organisation beabsichtigt, nicht gegen bestehende Verbände in Opposition zu treten, sondern nur die vorgenannten Ziele zu verfechten."

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Nach Neuyork ab Bremen - Bremerhaven: D Washington 1. 7., D Stuttgart 5. 7., D York 12. 7., D America 14. 7., D Pr. Harding 18. 7., D Dresden 19. 7., D Republik 23. 7., D Karlsruhe 26. 7., D Columbus 28. 7., D München 2. 8., D Seydlitz 4. 8. — Nach Neuyork ab Southampton: D Pr. Roosevelt 28. 6., D Georg Washington 2. 7., D Stuttgart 6. 7., D America 12. 7., D Pr. Harding 19. 7. — Nach Canada (Halifax), Neuyork ab Bremen-Bremerhaven D York 12. 7., D Seydlitz 4. 8. — Nach Havanna-Galveston ab Bremen-Bremerhaven: D Seydlitz 15. 9. — Nach Canada: Dampfer Crefeld 16. 7., Dampfer Köln 30. 7. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D Gerwin ab Br. 8. 7., D Hannover ab Br. 22. 7. — Nach Nord-Amerika-Westküste: D Lippe ab Hamburg 28. 6., ab Bremen 30. 6., MS Saale ab Hamburg 19. 7., ab Bremen 21. 7. — Nach dem La Plata ab Bremen-Bremerhaven (Passagiereinschiffung): D Sierra Morena 7. 7., D Gotha 14. 7., D Madrid 4. 8. — Nach Nordbrasilien: D Friedenau ab Br. 9. 7. — Nach Mittel-Brasilien: D Göttingen ab Br. 14. 7. — Nach Cuba-New Orleans: D Ingram ab Hbg. 12. 7., ab Br. 14. 7. — Nach Ostasien: D Schlesien ab Hbg. 27. 6., D Schwaben ab Br. 30. 6., ab Hbg. 4. 7., D Trier ab Br. 7. 7., D Augsburg ab Bremen 14. 7., ab Hbg. 18. 7. — Nach Australien: D Lahn ab Br. 2. 7., D Neckar ab Hbg. 1. 8., ab Br. 4. 8., D Alster ab Hbg. 1. 9., ab Br. 3. 9. — Nach Süd-Amerika Westküste durch den Panamakanal: D Ansgir ab Hamburg 4. 7., ab Bremen 7. 7., durch die Magellan-Straße: D Berengar ab Hbg. 30. 6. — Nach Westküste, Zentr.-Amerika u. Mexiko: D *** ab Br. 11. 8., ab Hbg. 18. 8. (einschl. Deutsch-Austral-, Kosmos- u. Stinnes-Linien).

Gründung der British Bemberg Ltd.

Unter Führung der I. P. Bemberg A.-G. in Barmen wurde die British Bemberg Limited gegründet, die in England die Fabrikation von Kunstseide nach dem Bemberg-Verfahren (Kupferammoniak) aufzunehmen beabsichtigt. Vorerst ist die Errichtung einer Fabrik mit einer täglichen Kapazität von rund 12 000 Pfund vorgesehen. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 250 000 Pfund, eingeteilt in 5 000 000 shares à 5 sh, wovon zurzeit 4 000 000 ausgegeben werden sollen. Die Majorität des Kapitals wird durch die I. P. Bemberg A.-G. übernommen. Des weiteren werden 1 000 000 Pfund 6proz. englische einkommensteuerfreie Debentures ausgegeben. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören u. a. an: Dr. Fritz Blüthgen, Vorsitzender des Direktoriums der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld, und Mitglied des Aufsichtsrats der I. P. Bemberg A.-G., Carl Benrath, Vorsitzender des Aufsichtsrats der I. P. Bemberg A.-G., Dr. Eduard Boos, Direktor der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. und Mitglied des Aufsichtsrats der I. P. Bemberg A.-G., Dr. Willy Springorum, Direktor der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. und Mitglied des Aufsichtsrats der I. P. Bemberg A.-G., Wilh. Langenbruch, Generaldirektor der I. P. Bemberg A.-G., Konsul W. G. Kummer, Direktor der I. P. Bemberg A.-G., Gerrit Kreyenbroek, i. Fa. Gebr. Teixeira de Mattos, Amsterdam, Ludolf Rosenheim, i. Fa. Lazard Speyer-Ellissen, K. a. A., Berlin-Frankfurt, Alfred Schoenlicht, Bankier, Haag.

Internationale Chemie-Verflechtung.

Interessenerweiterung der I. G. Farbenindustrie.

Unter Mitwirkung der I. G. Farbenindustrie A.-G. wurde in Basel eine „Internationale Gesellschaft für chemische Unternehmungen Akt.-Ges." (Société Internationale pour entreprises chimiques s. a.) mit einem Kapital von 20 Mill. Schweizer Franken gegründet. Die Gesellschaft hat den Zweck, sich an chemischen Unternehmungen zu beteiligen. In den Verwaltungsrat sind bei der Gründung zunächst folgende Herren eingetreten: Geheimrat Dr. H. Schmitz-Ludwigshafen, Bankier Eduard Greutzert-Basel und Bankdirektor A. Germann-Zürich. — Es ist wohl kein Zufall, daß die Gründung gerade in der Schweiz vorgenommen wurde.

Löwenstein-Investierungen.

Die International Holding and Investment Company, in der seit etwa zehn Monaten die finanziellen Interessen von Alfred Löwenstein in der Hauptsache vereinigt sind, veröffentlicht eine Zwischenbilanz, aus der hervorgeht, daß die Investierungen im Gesamtbetrage von nominal 45 337 468 Dollar, nach dem Marktwert vom 26. Mai d. J. berechnet, sich auf 41 664 000 Dollar Kunstseiden-Aktien, 13 826 000 Dollar Anteile auf dem Gebiet der Public utility (Elektrizitätswerke, Gaswerke, Straßenbahnen), 2 860 000 Dollar amerikanische Eisenbahn-Aktien und 6 320 000 Dollar verschiedene andere Papiere belaufen. Der Reingewinn für die ersten zehn Monate des Bestehens wird mit 2 464 202 Dollar ausgewiesen. Die Gesellschaft verfügt ferner über Optionen, die bei ihrer Verwertung zum gegenwärtigen Marktwert einen Gewinn von 12 900 000 Dollar ergeben würden.

Gebr. Weerth, A.-G., Elberfeld-Berlin.

In der heutigen o. GV. vertraten 12 Aktionäre 322 080 M. Aktienkapital (Stammkapital 600 000 M.) mit 16 104 Stimmen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurden ohne Erörterung genehmigt und Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig Entlastung erteilt; die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. Das Geschäftsjahr 1927 erbrachte einen Verlust von 12 975,50 M., der zuzüglich des Verlustes von 152 539,66 M. mit 165 515,16 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß der Erfolg der Automobilausstellung 1926 umsatzmäßig eine Aufwärtsbewegung bis zum Ende des Jahres gebracht habe. Anfang 1927 sei eine gewisse Ruhe eingetreten infolge der Absatzschwierigkeiten für deutsche Automobile gegenüber der ausländischen Konkurrenz. Der Kampf um die Gewinnmöglichkeiten habe das ganze Jahr 1927 angedauert, da die absolut notwendige Verbilligung des deutschen Wagens die Erzeuger zum Druck auf die Preise jeden Materials gezwungen habe. Die anormalen Zahlungsbedingungen haben sich empfindlich ausgewirkt. Das Exportgeschäft war sehr mäßig und brachte nur ungenügende Preise.

Das laufende Geschäftsjahr steht wiederum im Zeichen des riesigen Konkurrenzkampfes und seiner Folgen. Zurzeit sei die Beschäftigung der Gesellschaft zufriedenstellend. Die Verwaltung hofft, daß die Zusammenschlußbestrebungen in der deutschen Automobilfabrikation sich günstig für die Gesellschaft auswirken werden.

Aus der Bilanz: Immobilien 108 500 M., Maschinen 22 000 M., Debitoren 421 338 M., Warenbestände 249 233 M., Hypotheken 80 000 M., Kreditoren 293 144 M. Einem Geschäftsergebnis von 372 622 M. stehen gegenüber an Handlungsunkosten 283 383 M., Fabrikunkosten 97 753 M., Abschreibungen 4461,56 M., so daß sich ein Verlust von 12 975,50 ergibt.

Niedeck & Co., A.-G., Lobberich, (früher Niederrheinische Sammetwerke). Die der Jos. Girmes & Co. A.-G. gehörende Gesellschaft weist für das am 30. Juni 1927 beendete Geschäftsjahr einen Reingewinn von 105 866 M. aus, der durch den Gewinnvortrag auf 297 291 M. erhöht wird. Abschreibungen betragen 90 577 M., Beteiligungen und Wertpapiere sind mit 333 100 M. angegeben, Vorräte mit 1,82 Mill. M., Buchforderungen mit 0,5 Mill. M., dagegen Buchschulden mit 2,49 Mill. M.

Die Reichs-Viehverwertungs-G. m. b. H.

In Ausführung von Maßnahmen des landwirtschaftlichen Notprogramms hat Mitte Juni in Berlin die Gründung der Genossenschaftlichen Reichs-Viehverwertungs-G. m. b. H. stattgefunden. Der Zweck der neuen Organisation ist die Förderung und Zusammenfassung des genossenschaftlichen Viehabsatzes durch Marktbeobachtung im In- und Ausland, organisatorische Beratung und Einwirkung zur Verhütung des Wettbewerbs auf den einzelnen Märkten und Einwirkung auf Regulierung des Viehauftriebs auf den einzelnen Großmärkten. Eigengeschäfte soll die Gesellschaft nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung betreiben dürfen. An der Gesellschaft sind die Zentralgenossenschaften für Viehverwertung in Königsberg i. Pr., Stettin, Halle a. d. S., Hannover, Münster i. W., Köln, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer in Schleswig-Holstein in Altona, der Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Generalverband der Deutschen Raiffeisengenossenschaften beteiligt. Damit sind alle deutschen Zentralgenossenschaften für Viehverwertung in einer Spitzengesellschaft zusammengeschlossen. Die neue Gesellschaft erwirbt die Mitgliedschaft beim Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Gebr. Funke, A.-G., Düsseldorf. Die GV. beschloß die Umwandlung von 150 000 M. Vorzugsaktien in Stammaktien, die ab 1. Juli dividendenberechtigt sein sollen. Die Vorzugsaktien waren bisher mit einer Vorzugsdividende von 12 Prozent ausgestattet und mußten bis zum Jahre 1930 eingezogen werden. Zurzeit ist noch nicht bekannt, ob und in welcher Höhe für die Hergabe der Vorzugsaktien eine Entschädigung gezahlt werden wird. Ueber das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, daß dieses bisher normal verlaufen sei. Die Beschäftigung in der Maschinentabrik sei gut. Die Automatisierung der Betriebe weise weitere Fortschritte auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten infolge der technischen Vereinfachungen etwa 80 Arbeiter entlassen werden. Ueber das amerikanische Guthaben wurde auf Anfrage noch mitgeteilt, daß bisher Teilbeträge noch nicht eingegangen sind.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Eduard Kufahl, Läuferstoffe, Tapeten, Charlottenburg, Berlinerstr. 57. Zahlungen eingestellt. Karl Retzlaff, Wollwaren und Wäsche, Berlin-Lichtenberg, Leopoldstraße 22. Ein Moratorium soll herbeigeführt werden. Den Aktiven von etwa 18 000 Mk. stehen Passiven von etwa 17 000 Mk. gegenüber. Benno Walter & Co., Damenwäschefabrik, Neue Friedrichstr. 48, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Bad Kreuznach: Gebr. Rotschild, Damenkonfektion, Zahlungen eingestellt und Vergleichsverfahren beantragt. — Barmen: Meyers Lederhandlung, Inh. Alfred Meyer, Barmen-Heubruch, Zahlungen eingestellt. — Bunzlau: Arthur Schubert, Textilwaren. Ein Moratorium bis zum 20. 12. 28 unter Bürgschaft der Ehefrau wird nachgesucht. — Bremen: August Brüdigam, Manufakturwaren, Pelzerstr. 4. Ein 100prozentiges Moratorium, zahlbar in neun Raten, beginnend am 15. 7. 29 und endend am 15. 7. 29, wird nachgesucht. — Hamburg: Alfred Schickler, Herrenartikel, Hammerbrookstraße 2. Zahlungen eingestellt. — Neustadt: Kaufhaus Günther, Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion, Ring 53. Moratorium beantragt. —

Ferien-Angebot!

Ein paar Mark genügen-



---und Sie können elegant aussehen. Sie bekommen bei uns

Herren-Damen-u. Kinder-Garderobe

nicht allein zu niedrigsten Preisen, sondern auch auf

Teilzahlung!

Wir bieten Ihnen bequeme Ratenzahlungen und mehrmonatlichen Kredit.

Anzahlung 10.—, 15.—, 20.— Mk.



Elberfeld Helios Wall 26

9R

2

AEG.-Hirsch-Kupfer. Wie gemeldet wird, sind zwischen der AEG. und der Hirsch-Kupfer- und Messingwerke-A.-G. Besprechungen im Gange, die eine gegenseitige Rationalisierung der Messingfabrikation zum Gegenstand haben. Man plant einen fabrikatorischen Ausgleich auf diesem Gebiete. Bestimmte Produkte sollen in Zukunft entweder nur von der AEG. oder von der Hirsch-Kupfer hergestellt werden. Aktienmäßige Bindungen zwischen den beiden Gesellschaften kommen, wie die Verwaltungen beider Gesellschaften versichern, nicht in Frage. Auch eine Gesamtstillegung des Kupferwerkes Deutschland, das nach einem langjährigen Pachtvertrag kürzlich mit der AEG. fusioniert wurde, sowie der Metallabteilung der AEG. ist nicht vorgesehen.

Pongs Spinnereien und Webereien, A.-G. Die Generalversammlung der Pongs Spinnereien- und Webereien-A.-G. in Odenkirchen faßte den Beschluß, den Gewinn des Geschäftsjahres 1927 in Höhe von 42 674 Mark zur Deckung des Verlustvortrages zu verwenden und den dann noch verbleibenden Verlustsaldo von 12 618 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Angesichts des Umstandes, daß die Betriebe der Gesellschaft räumlich weit auseinander liegen, sei das Ergebnis immerhin als befriedigend zu bezeichnen. Die Verwaltung hat daher beschlossen, um die Betriebsleitung zu erleichtern und die Unkosten zu vermindern, eine Reorganisation des Unternehmens vorzunehmen. Es ist in Aussicht genommen, die beiden Betriebe in einer Fabrik zu vereinigen. Hierdurch hofft man, das Unternehmen ertragsfähiger zu gestalten.

Johann Simons Erben, A.-G., Langenfeld. (Webereien.) Bei 6115 M. Verlustvortrag aus 1925-26 ergibt sich für 1926-27 ein Verlust von 4804 M.

Deutsche Fahrzeugfabrik, A.-G., Berg.-Gladbach. Die ao. HV. beschloß, die Beschlußfassung über die Bilanz für 1927, die bereits in der HV. vom 16. Mai vorgelegt worden war, wiederum zu vertagen mit der Begründung, daß der Aufsichtsrat, der erst kürzlich neugebildet wurde, angesichts der unklaren Verhältnisse bei der Gesellschaft nicht in der Lage gewesen sei, die Bilanz ordnungsmäßig zu prüfen. — Wie schon mitgeteilt, schließt die Bilanz mit einem Verlust von 43 455 RM. (Bekanntlich ist die Hälfte des Aktienkapitals der Gesellschaft verloren.)

Karstadtgründung in Neuyork. Die Rudolf Karstadt-A.-G., Hamburg, die bereits seit Jahresfrist in Neuyork eine Warenausstellung unter dem Titel „International Merchandising Syndicate" unterhält, hat, laut „Konfektionär", nunmehr auch eine eigene Niederlassung unter der Firma Rudolf Karstadt A.-G. Inc. mit Sitz in Neuyork eintragen lassen, und zwar insbesondere zum Zweck des Einkaufs von Auslandswaren für amerikanische Firmen, vor allem für Warenhaus- und Filialläden-Konzerne.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach ziemlich festem Anfang wurde die Börse heute wieder etwas schwächer. Das Hauptinteresse richtete sich heute auf Tietzaktien, die bei Beginn noch unverändert waren, dann aber bei großen Umsätzen und mehrfachen Schwankungen erheblich ins Weichen gerieten und späterhin volle 25 Prozent, bis auf 270, gefallen waren. Die Börse wurde hierdurch in der Allgemeinheit um so mehr berührt, als es sich bei Tietzaktien um eines der führenden Favoritpapiere handelt, deren sprunghafte Steigerung vor einiger Zeit viel von sich reden gemacht hat. Veranlassung zu dieser schroffen Wendung gaben die schon gestern erwähnten Umgruppierungen großer Aktienposten von seiten der Schapirogruppe, verbunden mit der Gruppe Berglas. Es fehlte an Aufnahmebereitschaft für das in diesem Zusammenhang herauskommende Material, ungeachtet der unmittelbar bevorstehenden Hauptversammlung, der man unter diesen Umständen mit besonderer Spannung entgegensieht. Die Spekulation schritt auch ihrerseits nicht nur zu Glattstellungen, sondern auch zu Blankoabgaben.

Im übrigen gab der Börse, namentlich bei Beginn, die nunmehr endlich gelungene Regierungsbildung trotz ihres behelfsmäßigen Charakters einen guten Rückhalt, ebenso die englische Bemberggründung die engere Verbindung zwischen AEG. und Hirsch-Kupfer. Außerdem ist der heutige Ultimozahltag glatt verlaufen. Man rechnet damit, daß im neuen Halbjahr alsbald eine neue Gelderleichterung eintreten wird, und daß dann die Bankenkundschaft schon mit Rücksicht auf die umfangreichen Zinseneingänge zum Julitermin lebhafter am Börsengeschäft beteiligt werde. Auch die Fortdauer der Neuyorker Festigkeit trotz 7,5prozentigen Tagesgeldzinssatzes wirkte beruhigend. Es zeigten sich heute abermals einige Kaufaufträge von seiten des Auslandes, während im allgemeinen jedoch noch immer Käufermangel vorherrschend ist, besonders, soweit es sich um das Publikum handelt.

Der Kassamarkt war auch heute vorwiegend fest, aber ruhig. Unnotierte Werte waren ebenfalls gefestigt.

Auf dem Geldmarkte hat der heutige Ultimozahltag keine wesentlichen Aenderungen mehr gebracht. Der Bedarf wurde rechtzeitig gedeckt. Geld bis morgen und auf einige Tage über den Halbjahrsultimo hinaus stellte sich auf 8 bis 9,5 Prozent, allerdings auch noch etwas höher. Der Privatdiskont war unverändert 6⅞ Prozent. Warenwechsel ungefähr 7 Prozent, aber ohne Käufer. Monatsgeld kam heute nicht in Frage.

Auf dem Devisenmarkt erfuhr der Dollar heute im Freiverkehr wieder eine Steigerung, auch das englische Pfund fester; dagegen der französische Franken und die spanische Valuta abermals schwächer.

Die Börse war im Verlaufe allgemein ruhiger und abgeschwächt. Das Hauptinteresse blieb auf Tietzaktien gerichtet, die, wie schon angedeutet, einen weiteren großen Kursrückgang erlitten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. Juni.

Adler Kohle	54.0	Lerche Nipp	85.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.7
Allg. Hochb.	86.0	Linke-Hofm	59.0	Heldburg V.	93.0	Saliterra	190
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	171	6% Chadeb.	—
Berg Lothr.	63.5	Müller Kali	84.0	Krügershall	186	dto. argent.	420
D. Gasolin	76.0	Näser Brau.	109	Salzesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	27.0	Nienburg. E	24.5	Hannov. K.	—	**Petrol.-W**	
Döring & L.	—	Oehring. Bg.	206	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	75.0
Duxer Porz.	—	Pose Leder	55.0	Kali-Indust	264	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	167	Rheinmetall	110	Wittekind	—	Bemb. Shar.	144
Krister & R	28.0	Jul. Sichel	2.0	**Auslds.- u Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfrequ.	192	Stoewer	61.0	Knoko	—	„ Pref.Shar.	14
F.T.Hänlich	—	Trier Walz.	51.0	Sloman Salp	93.0	„ Com.Shar.	101
Gab. Rheydt	198	Ufa-Film	90.0			Enka Shares	76.0
Lamberts S.	335	Winkelhaus	100	Südseephos.	[illegible]		

Kölner Börse vom 29. Juni.

	28.	29.		28.	29.		28.	29.
Barm.Bnkv.	147	146	Mand. Piano	45.0	44.0	Agripp. See	36[illegible]	365
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	23[illegible]	230
Rh. Bauerab	85.5	85.5	Rasquin Fb.	129	128	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	53.0	53.5	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	630	630
Basalt	79.2	79.0	Rh. A.V.I.Zu	110	110	Köln-Hagel	75.0	75.0
Bonn. B.u.H.	250	250	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	65.0	65.0
Braunk.Zuk	150	151	Rh. Wasser.	163	163	Köln Rückv.	1021	1040
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	285	—
Dahlbusch	119	119	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss.Masch.	—	—	Stichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	379	390
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	170	171	Rh. W. Lloyd	255	265
Feit.& Guill.	135	133	Ver. v. d.Zy	206	206	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	55.0	55.0	Viers.Spinn	69.0	69.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	118	118				Vaterl. Rhe.	560	505
Kölnbampf.	—	—	Aach. Mün.F	377	380	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	67.0	66.0	Aach.Rückv	161	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	28. Juni Geld	28. Juni Brief	29. Juni Geld	29. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.777	1.781	1.778	1.782
Japan 1 Yen	1.939	1.943	1.943	1.947
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.138	2.142	2.132	2.136
England 1 Pf. St.	20.378	20.418	20.393	20.433
Amerika 1 Dollar	4.1790	4.1870	4.1810	4.1890
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.34	168.68	168.49	168.83
Athen 100 Drachm.	5.405	5.415	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.37	58.49	58.39	58.51
Danzig 100 Guld.	81.54	81.70	81.52	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.517	10.537	10.519	10.539
Italien 100 Lire	21.985	22.025	22.00	22.04
Süd-Slav. 100 Din.	7.361	7.375	7.361	7.375
Dänemark 100 Kr.	111.96	112.18	112.03	112.25
Lissabon 100 Escudo	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	111.85	112.07	111.92	112.14
Frankreich 100 Fr.	16.42	16.46	16.41	16.45
Prag 100 Kr.	12.386	12.406	12.39	12.41
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.61	80.77
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.019	3.025
Spanien 100 Pes.	69.02	69.16	68.89	69.03
Schweden 100 Kr.	112.12	112.34	112.20	112.42
Oesterr. 100 Schilig.	58.86	58.98	58.90	59.02
Ungarn 100 Pengö	72.90	73.04	72.91	73.05

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	28. Juni Geld	28. Juni Brief	29. Juni Geld	29. Juni Brief
Warschau	46.775	46.975	46.775	46.975
Bukarest	—	—	2.554	2.566
Riga	80.705	81.045	80.755	81.095
Reval	—	—	111.87	112.37
Kowno	—	—	41.51	41.69
Kattowitz	46.80	47.00	46.775	46.975
Posen	46.75	46.95	46.80	47.00
Noten				
Poln. Zloty	46.625	47.025	46.60	47.00
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.37	80.37	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 29. Juni. Paris 2038,50, London 2529,75, Neuyork 518,75, Belgien 7247,50, Italien 2729, Spanien 8560, Holland 20905, Berlin 123,97,50, Wien 7307,50, Stockholm 139,20, Oslo 138,90, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537,50, Warschau 5815, Budapest 9048,50, Belgrad 913⅛, Athen 677, Konstantinopel 265, Bukarest 318, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 4,25, Buenos Aires 221, Japan 241,25. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 29. Juni. Berlin 5930,50, London 1210 3/16, Neuyork 248,12, Paris 974,50, Belgien 3465,50, Schweiz 4784,50, Italien 1305, Madrid 4093, Oslo 6640, Kopenhagen 6648, Stockholm 6645, Wien 3485, Budapest 4327,50, Prag 734,50, Helsinfors 634, Bukarest 152,50, Yokohama 115,50, Buenos 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210 3/16, Dollar p. 1 Mt. 248 7/32.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 29. Juni. Neuyork 487,75, Amsterdam 1210,25, Paris 124⅛, Brüssel 3492, Italien 9273, Berlin 2040⅛, Schweiz 2530, Spanien 2955, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1817, Oslo 1822⅛, Lissabon 107,75, Helsingfors 193,75, Prag 164 17/32, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 796, Konstantinopel 956, Athen 375, Wien 3462, Warschau 4347, Buenos Aires 4762, Rio de Janeiro 588, Yokohama 1.1987, Montevideo 5025, London auf Bombay 1.590.

Wechselkurse in Südamerika vom 28. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47 [illegible] Pence für 1 Goldpeso.
- Berlin (Kabel) 4.04 Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 103.40 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) 5 [illegible] Pence für 1 Milreis.
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
- Neuyork (Kabel) 8.400 Milreis für 1 US-D.

Bremer Baumwolle. 28. Juni 24,72; 29. Juni 25,05.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1194 bis 97, Okt. 1180 bis 82, Dez. 1169, Jan. 1169 bis 71, März 1164, Mai 1161. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Sak. Juli 2030, Upp. Juli 1503, Okt. 2111, Nov. 2120, Jan. 2123, März 2126, Mai 2127. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Juli 4105, Okt. 2873, Novbr. 4293, Jan. 4277.

Berliner Produktenbörse vom 28./29. Juni

	28. 6.	29. 6.	
Weizen märkischer	—	249.0—250.0	matter
Roggen märkischer	268.0—270.0	268.0—270.0	schwach
Gerste märkische	245.0—264.0	245.0—264.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	255.0—265.0	255.0—265.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	243.0—245.0	—	fest
Weizenmehl	31.00—35.00	30.75—34.75	matter
Roggenmehl	34.90—37.75	34.80—37.75	„
Weizenkleie	15.65—15.85	15.65—15.85	stetig
Roggenkleie	18.00	18.00	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—60.00	48.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.00—25.50	24.00—25.50	
Peluschken	25.00—26.50	25.00—26.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	25.00—28.00	25.00—28.00	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.00—23.70	22.90—23.50	
Trockenschnitzel	15.90—16.10	15.90—16.10	
Sagoschrot	20.60—20.90	20.40—20.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.60—25.00	24.20—24.50	

Berliner Metalle vom 29. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139 [illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	81[illegible]—83
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	9[illegible]—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 29. Juni 1928. Kupfer: Juni 126,50 Brief, 125 Geld, Juli 125,25 bezahlt, 125,50 Brief, 125 Geld, August 126,25 Brief, 126 Geld, Sept. 126,50 Brief, 126 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,75 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,75 Brief, 126,50 Geld, Jan. 126,75 Brief, 126,50 Geld, Febr. 127 Brief, 126,50 Geld, März 127 Brief, 126,50 Geld, April 127 Brief, 126,50 Geld, Mai 127 bezahlt, dito Brief, 126,75 Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Juni 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld, Juli 41,75 Brief, 41,50 Geld, Aug. 41,75 bezahlt, dito Brief, 41,50 Geld, Sept. 42 Brief, 41,50 Geld, Okt. 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld, Nov. 42 Brief, 41,75 Geld, Dez. 42,25 Brief, 42 Geld, Jan. 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 42,25 Geld, Febr. 42,50 Brief, 42,25 Geld, März 42,75 Brief, 42,50 Geld, April 42,75 Brief, 42,50 Geld, Mai 43 bezahlt, dito Brief, 42,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 29. Juni.

Kupfer	per Kasse	63[illegible]—63[illegible]
„	per 3 Mon.	63[illegible]—63[illegible]
„	Settlementpreis	63[illegible]
„	Elektrolyt	68[illegible]—69
„	best selected	66—67[illegible]
„	strong sheets	—
„	Elektrowirebar	69
Zinn	per Kasse	213[illegible]—214
„	per 3 Monate	210[illegible]—210[illegible]
Zinn	Settlementpreis	213[illegible]
„	Banca	217
„	Straits	216
Blei	prompt	21[illegible]
„	entfernte Sichten	20[illegible]
„	Settlementpreis	20[illegible]
Zink	prompt	25[illegible]
„	entfernte Sichten	25[illegible]
„	Settlementpreis	25[illegible]

Berliner Börse vom 29. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	28. 6.	29. 6.
D. Werth. 23, 1. 32,10-1000D.	6	—	93.75
D. Werth. 23, 1. 35,10-1000D	6	89.00	89.00
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rach. & Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat 29		98.80	98.90
dto. 1930	6	96.00	96.00
D Reichsp. S.	6	95.40	95.40
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	Z	51.40	51.50
60001-90000	Z	54.00	54.00
D. Anl. Abl ohne Ausl.	Z	18.40	18.30
D. wertb. Anl bis 5 Doll.	Z	101.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.30	7.05
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.5	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.G.4	10	102.2	102.2
Prß.Zentst.R.5	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.7	10	103.0	103.5
Prß.Zent.R.3,6	8	96.00	96.75
Prß.Zentst.R.9	8	97.00	97.00
Prß.Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.5	104.2
Prß.Pfbr. G.40	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2, E.	10	—	—
dto. Serie 3	10	101.5	101.2

	Zs	28. 6.	29. 6.
dto. S. 4. 4a	8	96.50	96.50
Rgg.Rtb. G.1-3	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.4-6	8	96.00	96.50
Rgg.Rtb. G.1-2	5	76.00	76.0
Wstd.BodCred	10	104.0	—
Wstd.BodCred	8	95.90	95.90
Wstd.BodCred	7	88.40	88.50
Sachwerte usw ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	—	18.55
Elektro Kohle	5	4.45	4.35
Ev. Landesbk Anh. Roggen	7	10.00	10.00
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.63	8.61
Mekl.Rogg 1,2	5	8.63	8.63
Preußen Kali	5	6.76	6.77
Preuß. Roggen	5	9.70	9.70
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	[illegible].72	[illegible].70
Reihe 12-18	5	[illegible].46	8.46
Sächs. Roggen	5	9.40	9.50
Thür. Roggen	6	9.61	9.61
Westfäl.Kohle	5	12.00	12.10
Türk 400 Fr.-L		25.00	24.75

Verkehrs-Aktien

	Div.	28. 6.	29. 6.
A.G. Verkehr	11	185.0	192.2
Baltim. Ohio	—	183.7	—
Canadabahn	—	92.00	86.75
Hamb. Paket	8	167.0	166.2
Hamb.Hochb.A	6	79.62	79.37
Hamb. Südam.	6	206.2	206.2
Hansa Dampf	10	211.0	212.5
Lübeck Büchn.	5	86.25	86.00
Neptun Dampf	10	128.2	128.1
Nordd. Lloyd	8	158.0	158.0
Schantungb.	—	6.00	6.00
Ver. Elbschiff.	0	61.00	61.00

Bank-Aktien

	Div.	28. 6.	29. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	140.0	139.7
Bk.elek.Werte	10	162.5	162.2
Barm. Bankv.	10	146.0	146.0
Barm.Kreditb.	4	61.50	61.50
Bayr. Hyp. W.	10	166.0	165.7
Berg.Märk ind	9	101.0	100.2
Berl. Hand.-G.	12	273.0	272.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	195.5
Comm.u.Pr.-B.	11	190.0	190.0
Darmstädt. Bk	12	279.7	279.7
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk	10	167.0	168.0
Disc. Komm	10	164.0	164.0
Dresdn. Bank	10	167.0	167.0
Mitld.Kreditb.	9	205.5	209.0
Oldb. Leih-Sp.	9	144.0	144.0
Osnabr. Bank	5	86.50	87.50
Bodenkreditb.	9	137.0	136.5
Preuß. Hyp.B	9	141.5	141.0
Reichsbank	12	283.0	284.1
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	137.0	137.0
Westd. Bodkr.	9	130.5	130.5

Versicherungen

	Div.	28. 6.	29. 6.
Aach.Münch.F	20	374.0	373.0
Allianz	9	274.6	271.0
Berlin. Feuer	3	68.00	68.00
Frankf. Allgm	10	190.0	185.0
Gladbach. Feu.	50	640.0	642.0
Magdeb. Feu.	6	108.0	105.5
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	515.0	516.0
Viktoria Allg.	76	—	—
ViktoriaFeuer	20	575.0	575.0

Industrie-Papiere

	Div.	28. 6.	29. 6.
Accumul. Hagen	8	159.8	157.5
AdlerPortland	10	150.0	152.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	130.0	130.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	112.0	113.7
Alexanderw	0	64.00	66.00
Allg.Elek.-Ges	8	181.6	183.6
Alsen Zement	15	212.5	213.0
Ammend. Pap.	15	230.0	232.0
Anhalt. Kohle	6	104.5	105.0
Ankerwerke	10	265.0	265.0
Augsb. Nürnb.	0	100.5	104.0
Bachm. & Lad.	16	215.0	215.5
Balcke Masch.	8	114.0	113.5
Bamag-Msch.	0	24.62	24.75
Barop Walzw.	0	98.00	98.00
Basalt A.-G.	6	78.50	76.62
Bayr. Motoren	14	277.0	277.2
BembergJ.P	14	627.0	631.0
Berger Julius	20	415.0	412.5
Bergm. Elekt.	9	208.5	205.5
Berl.Gub.Hutf.	16	404.0	404.0
Berl. Holzkom.	8	97.00	96.00
Berl.Karlsr.-I.	0	70.50	72.00
Berlin. Kindl	18	614.0	615.0
Berl. M. Schw.	6	127.0	128.7
Bet.u.Monierb.	10	125.0	125.5
Boch. Viktoria	0	130.0	131.0
Hosperde Wiz	5	64.00	—
Braunk. Brik.	10	185.0	186.0
Braunschw. K.	10	215.5	215.5
Braunschw J.	6	157.0	153.0
do. Maschin.		80.50	84.00
Breitb. Portl.	12	150.0	150.0
Bremen ö. Oel	4	60.00	61.50
Brem. Vulkan	8	136.0	136.0
Bremer Wolle	12	242.0	243.0
Buderus Eisen	5	84.75	84.87
Busch Optik	0	90.75	90.25
Busch Lüdsch	—	83.50	80.12
Busch Wagg.	0	60.00	60.00
Butzke Metall	7	116.0	113.5
Byk Guldenw.	6	89.00	89.00
Calmon Asbest	0	52.12	52.12
Caroline Brk.	12	249.2	249.2
Charlott.Wass	7	129.0	128.5
Chem. Buckau	5	93.00	93.50
Chm. v.Heyden	5	123.5	123.1
Chm.Milch&Co	0	—	—
Chem. ind.Gels	5	—	—
Chem.Wk. Alb.	0	89.25	90.00
Chillingworth	8	92.25	92.00
Comp.Hispano	14	609.0	617.0
Concord.Spinn	10	123.0	126.0
Conti Coutsch.	6	147.0	147.0
Cröllw. Papier	10	151.0	151.2
Daiml Motor	0	112.6	110.7
Dtsch. Atl. Tel.	7	153.2	152.1
Dtsch. Asphalt	10	165.2	163.2
Dtsch Con.-Gas	—	217.1	216.2
Dtsch ErdölAG	7	139.7	142.5
Dtsch.Gußst. K	—	97.87	98.00
Dtsch. Jute Sp.	9	156.0	157.0
Dtsch. Kabelw.	0	80.00	78.25
Dtsch. Linol.	15	414.0	420.0
Dtsch.Maschin	0	56.75	55.00
Dtsch. Schacht	5	83.50	—
Dtsch. Spiegel.	5	110.2	110.2
Dtsch.Steinzg.	5	273.0	270.2
Dtsch. T. Stein	5	161.0	161.0
Dtsch. Wollw.	0	54.62	54.87
Dtsch. Eisenh.	6	77.50	77.50
Dortm. Aktbr.	12	251.0	247.0
Dortm. Union.	14	274.5	270.0
Dresd. Banges.	5	81.00	78.50
Dresd. Gardin.	—	155.0	156.0
DürenerMetall	16	226.0	227.0
Dürkopp-Wk.	0	62.00	60.50
Düss. Dietrich	14	331.0	331.0
Düss. Eisenh.	0	76.00	76.00
Düss. Höfelbr.	6	125.0	126.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	130.5	129.5
Eilenbg. Katt.	6	83.75	83.00
Eintracht Brk.	10	160.0	163.0
Eisenb. Verk.	—	179.0	176.5
Elektr. Liefg.	10	172.0	173.0
Elektr. Schles.	8	130.0	131.0
El. Licht u.Kr.	10	225.5	227.0
Engelh. Berlin	12	240.0	238.0
Erdmannsd.Sp	7	114.0	114.5
Eschw. Bergw.	14	204.0	204.0
Essen Steink.	6	125.0	127.0
Excelsior	6	89.87	90.00
Faber Bleist.	0	57.00	58.12
Fahlberg, List	10	118.8	119.0
Farbenindustr	12	273.0	272.6
Fein-Jute	8	—	124.0
Feldmühle	12	273.0	278.5
Felten-Guill.	6	134.3	133.2
Flensbg.Schiff.	—	101.0	—
Flöth. Masch.	4	80.75	80.25
Frankfurt.Gas	6	150.0	150.0
Frankf. Msch.	0	76.75	76.50
Fraust. Zucker	8	—	117.0
Freund Masch.	0	17.25	16.75
Friedrichshall	—	205.0	204.7
Frister Masch.	—	101.5	101.5
Gaggenau Eis.	0	32.75	32.75
Gas Wass.Elek	6	84.50	87.50
Gebhard & Co.	9	122.5	121.0
Gelsenk. Berg.	—	139.7	141.0
Genschow	8	101.0	101.5
German. Zem.	14	203.0	202.0
Gerresh. Glash	8	132.0	137.0
Ges. f. El. Unt.	10	266.0	266.7
Gildemeister	5	127.0	127.0
Girmes & Co.	—	295.0	300.0
Gladb. Wolle	12	171.0	172.0
Gls Brockwitz	15	209.0	208.0
Glas Schalke	15	226.5	231.5
Glans. Zucker	—	102.0	102.5
Glockstahl-W.	0	38.00	38.00
Goedh. Gebr	10	182.0	180.0
Goldschmidt	5	98.25	99.50
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	134.0	134.5
Gruschw.Text.	7	89.00	88.25
Gutmann Mch.	0	54.00	53.50
Haberm. Guck	—	92.00	93.00
Hackethal, Dr.	6	96.00	99.25
Halle Masch.	8	125.0	125.0
Hamb.Elek-W.	10	160.2	160.2
Hammersen	10	158.6	159.0
Hann.Masch.E.	0	54.00	51.00
Harb.Eis.u.Br.	8	116.0	117.5
Harb. Phönix	—	92.00	93.75
Harkort Berg	—	30.37	29.12
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	160.5	157.5
Hartmann M.	0	22.37	22.50
Hedwigshütte	—	95.50	95.25
Hein, Lehmann	6	—	92.50
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	262.0	267.5
Hilgers Verzk.	5	66.50	69.00
Hille-Werk	0	22.12	22.50
Hindr. Auferm	8	112.0	110.0
Hirsch Kupfer	6	138.5	143.0
Hirschb. Leder	6	111.5	111.0
Hösch Eisen	8	137.7	138.0
Hoffm. Stärke	5	70.00	70.00
Hohenl. Werk	—	88.25	87.50
Ph. Holzmann	7	150.2	148.2
Horch Motore	8	115.0	110.2
Hotelbetrieb	—	241.0	240.0
Höxter-Godelh	0	46.50	46.50
Hubertus Br'k.	7	135.0	135.2
HumboldMasch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	—	252.2
Ilse Genüsse	8	116.0	118.0
Industrieban	10	138.7	135.5
Isenb. Brauer.	7	111.0	111.5
Jakobsen	5	84.37	85.25
John J. A.	10	120.5	121.2
Jüdel & Co.	8	134.3	135.0
Kahla Porzell.	7	155.5	160.2
Kali Aschersl.	10	269.0	267.0
Kalker Masch.	0	16.00	15.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	246.0	238.0
Kirchner & Co.	6	124.0	125.0
Klauser Spin.	0	60.50	60.40
Klöckner Wk.	7	130.1	130.0
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	136.0	136.0
Köln Gas	6	88.25	88.00
Kölsch Walz.	0	60.00	60.00
Gebr. Körting	4	70.00	70.00
Kötitzer Led.	11	143.0	142.2
Kranß & Co	0	64.00	61.00
W. Krefft	10	120.5	121.0
KronprinzMet.	8	120.0	117.0
Kuns.-Treibr.	10	123.0	126.0
Küppersbusch	12	190.0	188.0
Kyffhäus.Hütt.	5	63.00	63.00
Lahmeyer	10	172.2	172.5
Laura-Hütte	0	73.25	73.12
Leipz-Riebeck	10	156.0	156.5
Leipzig. Piano	19	116.5	116.2
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	76.50	75.50
LindesEismasch	12	175.0	175.0
C. Lindström	15	789.5	789.5
Lingel Schuh	4	48.50	48.75
Löwe & Co.	10	241.5	243.5
Lorenz A.-G.	6	154.5	151.0
Löwenbr. Berl.	12	340.0	340.0
Lüdensch. Met.	—	92.00	92.00
Magdeb. Berg	0	75.75	75.75
Magdeb. Mühle	10	95.25	99.00
Mannesm Röhr	8	138.5	138.5
Mansf. Bergw.	0	117.0	116.0
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke&Hoffm	9	58.25	58.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	141.0	143.0
Maximilianh.	10	193.0	196.0
Mech. W. Lind.	15	202.2	204.5
Mech. W.Soran	14	246.0	244.0
Mch.W.Zittau	—	100.0	100.5
Meissner Ofen	10	135.0	139.0
Metallbank	8	147.0	146.0
Meyer Spritt	14	176.0	175.5
Miag	10	14[illegible]	149.0
Mimosa A.-G.	17	306.0	305.0
Mix & Genest	9	127.0	127.0
Motoren Deutz	0	65.00	—
Mülheim.Berg.		122.5	122.0
Müller Gummi	8	116.0	115.5
National-Aut.	0	87.25	89.00
Natronzellst.	10	136.0	138.5
N. S. U.	—	67.87	67.50
Niederl. Kohle	10	163.0	163.0
Nordd. Eiswk.	10	131.0	131.0
Nordd. Steing.	10	190.0	190.0
Nordd. Wollk.	12	217.5	224.5
Obschl. Eis.Bd.	5	102.0	102.8
Obschl. Koks	6	113.0	113.5
Obschl.KoksG.	—	88.25	88.50
Oeking Stahl	0	40.50	40.50
Orenst & Kopp	5	124.0	124.0
Ostwerke	12	316.7	319.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	106.0	106.0
Peters Union	8	111.0	110.7
Phönix Bergb.	6	95.25	95.25
PhönixBraunk	6	85.50	86.25
Jul. Pintsch	8	178.0	178.0
Plauen Gard.	10	159.0	158.7
Plauener Tüll	0	75.50	70.50
Pöge Elektr	6	106.0	106.0
Polyphon	14	528.0	525.7
Pongs Spinn.	0	45.00	44.00
Franz Dampf.	10	124.0	124.5
Presto-Werke	6	105.0	105.0
Rasquin Farb.	4	129.0	124.7
Ratgeb. Wagg.	7	98.00	92.00
Rauch Walter	6	112.0	111.0
Reichelbräu	20	308.0	308.0
Reichelt Met.	0	81.50	80.00
Reisholz Pap.	12	253.0	252.0
Reiß & Mart.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	188.0	188.0
Rhein. Braunk.	—	303.7	305.5
Rhein. Cham.	0	60.00	60.12
Rhein. Elektr.	9	158.0	157.0
Rh. Möbelstod	9	146.0	146.5
Rh. Spiegelgl.	12	185.2	180.0
Rh. Stahlwk.	—	158.0	156.3
Rh.Textilfabr.	6	65.00	64.75
Rh. W.Elekt.	9	192.0	195.0
Rh.-W.Kalkw.	8	120.2	125.0
Rh. Sprengst.	4	101.0	102.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	159.0	159.0
J. D. Riedel	—	38.75	38.62
Rockstroh-W	—	134.0	133.0
Roddergrube	24	745.0	745.[illegible]
Rosenthal Prz.	5	124.5	125.7
Rositz. Zucker	5	67.00	67.50
Roth-Büchner	16	322.0	316.0
Rütgerswerk	6	104.0	102.8
Sachsenwerk	7	138.0	138.0
Sächs. Webst.	10	146.5	147.7
Salzdetfurt	15	463.0	464.0
Sarotti Schok.	12	229.8	228.1
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9	284.0	286.0
Schlegelbräu	14	225.5	225.0
Schles. Elek. B	10	253.0	252.0
Schles.Lein Kr	9	43.00	41.50
H. Schneider	8	114.0	114.0
Schönebeck	0	50.00	50.00
Herm. Schott	4	77.50	77.25
Schub. & Salz.	16	376.0	384.2
Schöchterm.		112.5	113.0
Schuckert&Co.	8	206.2	208.0
SchultPatzenh	15	356.0	354.1
Schulz Fr. j.	3	78.00	78.50
Schwabenbräu	15	294.0	290.0
Schwanebeck	9	135.0	135.0
Schweim Eis.	10	150.0	150.0
Fr.Seifert&Co.	10	155.0	155.0
Sieg.-Sol. Gußst	0	39.25	39.12
Siegersd. Wk.	8	140.0	141.2
Simens Glas	9	154.0	154.7
Siem.& Halske	12	363.0	364.8
Soodm.& Stier	0	75.00	75.00
Stett. Portland	10	128.1	128.5
Stock & C.	5	89.00	90.00
Stöhr & Co.	10	267.8	265.0
StoewerNähm.	—	45.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	—	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	171.0	[illegible]
Strals. Spielk.	15	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	15	[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	—	74.00	74.50
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	97.00	97.25
Thüring. Elekt	8	148.0	[illegible]
Thür. Gasgesellsch.	9	175.0	174.5
Tietz Leonh.	—	[illegible]	[illegible]
Trauradio	8	154.2	154.5
v. Tuch. Brau.	10	161.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	[illegible]	[illegible]
Union Chem.	4	53.75	54.00
Varziner Pap.	10	141.5	[illegible]
V. B.-F. Gum.	6	99.50	[illegible]
Ver.Berl. Mört	6	[illegible]	[illegible]
Verchm.Charl.	10	[illegible]	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	11	175.0	174.5
Ver. Glanzstoff	18	695.0	[illegible]
Ver. Gothania	—	—	—
Ver. Nh. Tuch	7	84.25	84.50
Ver.Schuhfabr	6	[illegible]	[illegible]
Ver SmyrnTep	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	[illegible]	[illegible]
Ver.Stahlw. Z.	9	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür Met.	0	[illegible]	[illegible]
Ver.Ultramar.	10	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	[illegible]	[illegible]
Vogel. Tel.	6	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	[illegible]	[illegible]
Vorw.Portld.	12	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	150.0	150.0
Warst.Grub.	—	141.5	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	10	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	—	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	6	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	12	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	3	81.00	81.00
Wick.-Küpper	12	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	10	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	0	71.00	71.00
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	148.5	149.0
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	161.5
Zellst.Dresden	10	154.2	154.2
Zellst. Waldh.	12	311.5	311.5
Otavi	11	53.50	53.12

9252

Es muß einmal gesagt werden:



Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei.
Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt,
und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.



Preis: RM. 2.20 und 3.75

1/2 Liter 6.— 1/1 Liter 10.50



Wochenschau

Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Die Beförderung der Sänger nach und von Wien.

Die Einreise der Sänger zum 10. Deutschen Sängerbundesfest in Wien erfolgt ungefähr in vier Tagen, vom 17. bis zum 20. Juli, wobei rund 150 Sonderzüge strahlenförmig über die Westbahn, Franz-Josefsbahn, Nordwestbahn, Nordbahn und Ostbahn nach Wien gefahren werden. Der überwiegende Teil (rund 80 Prozent) dieser Sonderzüge wird aus Wagen der Deutschen Reichsbahn bestehen, die in geschlossenen Zügen für diese Sonderzüge zur Verfügung gestellt werden. Der knappe Zeitabstand, der zwischen dem Deutschen Sängerbundesfest in Wien und dem Deutschen Turnfest in Köln besteht, zwingt nun die Deutsche Reichsbahn, rund die Hälfte der vorerwähnten, aus deutschen Wagen bestehenden Sonderzüge sogleich nach ihrer Entladung in Wien zurückzuziehen, so daß sie für die Rückbeförderung der Sänger von Wien nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Infolgedessen müssen die österreichischen Bundesbahnen für die Ausreise der Sänger mit eigenen und für diesen Zweck besonders angemieteten Wagen arbeiten. Es ist daher klar, daß sämtliche Festgäste nicht unmittelbar nach Schluß des Sängerfestes gleichzeitig die Heimreise antreten können.

Um nun denjenigen Sängern, die aus beruflichen und anderen Gründen unmittelbar nach Abschluß des Sängerfestes am Montag dem 23. Juli dieses Jahres die Heimreise anzutreten wünschen, die Abfahrmöglichkeit sicherzustellen, sind eigene Rückfahrsonderzüge in Aussicht genommen, die durch die einzelnen Sängerbünde bestellt werden. Wie eine Umfrage ergeben hat, ist bei diesen Rückfahrsonderzügen noch eine große Anzahl von Plätzen frei, weil viele Sänger sich hinsichtlich der Rückreise nicht binden wollen und der Meinung sind, auch ohne diese Sicherstellung die Heimreise knapp nach Schluß des Sängerfestes mit den gewöhnlichen fahrplanmäßigen Zügen antreten zu können.

Es ist aber dringend notwendig, daß die Festteilnehmer, die bei der Ausreise aus bestimmten Gründen unmöglich warten können, sich schon jetzt die Plätze für eine prompte Rückfahrt in den Sonderzügen sichern, zumal der Kartenverkauf für diese Züge am 5. Juli endet. Anmeldungen nehmen die Direktionen der Abfahrtstationen entgegen.

Die Festkarte als Reisepaß.

Dem Beispiele der österreichischen Bundes-Regierung folgend, hat nun auch die Regierung der tschecho-slowakischen Republik bezw. das Ministerium des Innern in Prag mit Erlaß vom 31. Mai 1928, Z. 33. 082, die Identitätskarte anstatt eines Reisepasses zur Ueberschreitung der tschecho-slowakischen Grenze in der Zeit vom 23. Juni bis zum 26. August 1928 als vollgültiges Reisedokument anerkannt und bewilligt.

*

Ein Denkmal für Artur Nikisch. Prof. Hugo Lederer hat für den Platz vor dem Gewandhause in Leipzig ein Denkmal für Artur Nikisch geschaffen. Das Werk wird demnächst als Gegenstück zu dem Denkmal Felix Mendelssohns vor dem Westeingang des Gewandhauses aufgestellt.

Ehrung Professor Riemerschmieds. Aus Anlaß seines 60. Geburtstages wurde Professor Riemerschmied zum Ehrendoktor der Stuttgarter Technischen Hochschule ernannt. In der Urkunde heißt es, daß Professor Riemerschmied Kunst und Handwerk wieder zur Innerlichkeit und Wahrheit zurückgeführt habe. Die Ernennung wurde in einer schlichten Feier im Festsaale der Werkschulen verkündet, in deren Verlauf u. a. Beigeordneter Löhn auf die Verdienste des Gefeierten nachdrücklich hinwies.

Liszt-Festspiele in Budapest. Im nächsten Jahre soll in Budapest das erste „Liszt-Fest" gefeiert werden, das als dauernde Einrichtung gedacht ist und sich neben die Festspiele von Bayreuth und Salzburg stellt. Man beabsichtigt zu diesem Zweck, auf der Margareten-Insel eine große Arena zu bauen, die 3000 Personen umfassen wird und bei schlechtem Wetter geschlossen werden kann. Das Fest soll im Juni stattfinden und mit anderen Veranstaltungen, wie sportlichen Wettkämpfen und Vergnügungen aller Art, verbunden sein. Für das Programm des ersten Festspiels sind Liszts Christus-Oratorium, seine „Legende der heiligen Elisabeth" sowie eine Ballett-Pantomime zur Musik seiner Rhapsodien in Aussicht genommen. Dirigenten und Solisten von internationalem Ruf sollen an den Konzerten teilnehmen, in denen nicht nur Werke Liszts, sondern auch Schöpfungen anderer hervorragender ungarischer Komponisten aufgeführt werden. Die Leitung der Festspiele liegt in den Händen des Direktors der Budapester Oper Miklos Radnay.

Ausstellung „Kunst und Technik" in Essen.

Die Ausstellung „Kunst und Technik" ist eine der größten und bedeutungsvollsten, die die Stadt Essen in den letzten Jahren veranstaltet hat. Ihre Unterbringung war nur dadurch möglich, daß man eine ganze Reihe von Räumen des Folkwang-Neubaues in Benutzung nehmen konnte. Noch ist der Neubau, den Professor Edmund Körner hier aufführt, nicht vollendet, aber mehrere Säle sind für die Ausstellung provisorisch hergerichtet worden. Verbietet sich auch noch eine kritische Betrachtung des Ganzen, so beweisen doch schon die zugänglichen Teile des Baues, daß die Stadt Essen für ihren schönen Besitz an Kunstschätzen und für Ausstellungszwecke ein Museum errichtet, das zum lebendigen Mittelpunkt künstlerischer Interessen weit über das engere Heimatsgebiet hinaus werden kann.

Die Anregung zu der Ausstellung „Kunst und Technik" ist vom Verein Deutscher Ingenieure ausgegangen. Die Schau gliedert sich in drei Abteilungen: Technik und Industrie, gesehen durch das Auge des Künstlers; Bildnisse bedeutender Männer der Technik und Industrie; Ehrengaben zu Gedenktagen der Technik. Man hat die Architektur, die in der Gegenwart die wirklich schöpferische Verbindung zwischen Künstler und Techniker darstellt, ganz beiseite gelassen, weil dies Gebiet an sich eine eigene Ausstellung erfordert.

*

Die historische Abteilung beginnt mit einem äußerst interessanten und kostbaren Stück, dem Bergmannsaltar der St. Annen-Kirche zu Annaberg in Sachsen. Hier findet man Szenen aus dem Silberbergbau des 16. Jahrhunderts in Verbindung mit religiösen Motiven. Von einem altniederländischen Gemälde (Hochofen mit Erzbergwerk) und der Alchimistenküche von Teniers führt dann die Entwicklung — nur einige graphische und kolorierte Bilder leiten dazu über — zum 19. Jahrhundert. Karl Blechens bekanntes koloristisch feines Eisenwalzwerk, das mit liebevoller Sachlichkeit gemalte Gendersdorfer Walzwerk von Schütz zeigen, daß man nur gelegentlich in dieser Zeit auch industrielle Motive schon künstlerisch bearbeitete. Erst Menzel entdeckt für die Gegenwart die industrielle Arbeitsstätte als künstlerisches Phänomen von besonderer Eigenart. Sein Eisenwalzwerk (1875) — die Ausstellung zeigt einige interessante Studien dazu — eröffnet für die Gegenwart die große Reihe künstlerischer Darstellungen aus Technik und Industrie.

Je entscheidender und einschneidender die Technik in das Leben des modernen Menschen eingriff, es förderte oder hemmet, desto mehr zwang sie auch den Künstler, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Aus der rein maelrisch empfundenen oder nur gegenständlich gesehenen Darstellung industrieller Motive schritt die Kunst fort zur Wiedergabe sozialer Tendenzen, versuchte sie den Rhythmus, die Dynamik, das Wesen der Technik zu erfassen, wie es sich in ihren gigantischen Maschinen und in den Menschen, die mit diesen Maschinen arbeiten, offenbart. Zu viel Künstler standen und stehen auch heute noch abseits von diesen Dingen, erkennen nicht, daß hier ihrer eine besondere und große Aufgabe harrt, daß sie in der Industrie auf jene Kräfte treffen, die das Gesicht eines ganzen Zeitalters bestimmen. Man hat unserer Kunst — nicht mit Unrecht — vorgeworfen, sie sei zu individualistisch, zu lebensfern, fände keine Verbindung zum heutigen Menschen. In einer energischen, wenn auch nicht ausschließlichen Hinwendung zur Industrie wird sie die unmittelbare Beziehung zur Gegenwart wiederfinden können. Die Ausstellung ist Beweis genug dafür.

*

Zu den schönsten und überzeugendsten Bildern der Ausstellung gehört Josef Urbachs Industriebild. In malerischem Graublau türmen sich hier Hochöfen, Schornsteine, Eisengestänge zu imponierender Höhe. Diese massige Vertikale wird gebunden durch eine scharf betonte Horizontale eiserner Gerüste. Ein paar kleine menschliche Figuren im Vordergrund bezeichnen die riesigen Dimensionen des Werkes. So wird das Bild zu einem Symbol industrieller Arbeit. Ausgesprochene Industriemaler wie Kley, Röhricht, Eckener sind mit guten Beispielen vertreten.

Von Schulze-Sölde findet man neben einem Bergarbeiterbild von brutalerem Ausdruck ein effektvoll in Silhouettenmanier gemaltes Bild „Das Werk" und eine mehr phantastische, etwas unruhige, aber eindrucksvolle Komposition „Industrie". Ganz anders wieder Arthur Kampfs symolisierende monumentale Malerei. Richard Geßners große Industrielandschaft ist eine dekorative Arbeit von seltenem Reiz. Eine Entdeckung ist Ernst Neuschul-Berlin. Auch von Karl Völker-Halle (Bahnhofsbild) darf man für die Zukunft noch Bedeutendes erwarten.

Da ist u. a. Hans Baluscheks stilisierend naturalistische Kunst, deren starker Wirkung man sich nicht entziehen kann. Auch bei Friedrich Kallmorgens lebensvollen Hafenbildern verweilt man, Robert Sterls temperamentvoll gemalten Werken hat man einen ganzen Raum gewährt. Seine Malweise, überschaut man das Ganze, ist zuweilen Manier, aber ein Bild wie die Bagger überzeugt doch unmittelbar. Auch Hermann Pleuer ist mit einigen guten Beispielen für seine noble Malerei vertreten. Erstaunlich gegenwartsnah wirkt Constantin Meuniers Grubenarbeiterin in der schlichten menschlichen Haltung. Max Liebermanns Weberei in Laaren bildet eine Vervollständigung der Sammlung von impressionistisch gehaltenen Industriebildern. Carl Hofers schöne Tessiner Landschaft weist an sich wenig Beziehungen zur Technik auf, obwohl ihr klarer, fester Aufbau nicht ohne innere Beziehung zu konstruktivem Geist ist. Eine romantisch bunte Phantasie ist Carl Großbergs märchenhafter „Rotor", nicht ohne Ironie auf die Technik.

Natürlich gibt es auch Enttäuschungen. So können Heckels orientalisch anmutender Flensburger Hafen und Kirchners spielerischer Bahnhof Königstein weder künstlerisch noch inhaltlich befriedigen. Felixmüllers Hochofenbilder sind in ihrer süßlichen Farbigkeit eine arge Enttäuschung. Willi Baumeisters ornamental stilisierter „Ingenieur" bleibt im Grunde eine rein spielerische Angelegenheit, wie auch die Bilder der übrigen Konstruktivisten, die man in einem Raum vereinigt hat. Ganz auf bedenkliche Sensation gestellt ist Robert Scholz' „Fleisch und Eisen". Er überschreitet in der Wiedergabe nackter Frauenkörper die Grenzen des Erlaubten, und es ist nicht einzusehen, warum man so ein Bild in die Ausstellung aufgenommen hat.

Nicht minder interessant, Gutes und Fragwürdiges zu gleichen Teilen enthaltend, ist die Abteilung „Bildnisse bedeutender Männer". Viele dieser Porträts bleiben unter Mittelmaß und können einer kritischen Wertung nicht unterworfen werden. Wohl wird die dargestellte Persönlichkeit ob ihrer Leistungen Beachtung finden, aber sonst ist bei diesen Bildern von Porträtkunst nicht zu reden. Daß in dieser Beziehung ein Wandel eintreten muß und zum Teil auch eingetreten ist, dafür bringt die Ausstellung sowohl aus Vergangenheit wie Gegenwart hervorragende Beispiele. Der Ingenieur und Industrielle wird aus dem gezeigten Material die Erkenntnis gewinnen, daß nur unsere ersten namhaften Künstler ihm auch ein Bild von dauerndem Kunstwert, von unbestrittener Gültigkeit schaffen können. Hier dürfte auch eine engere Fühlungnahme mit Kunsthistorikern, Museumsleitern, die sicherlich gerne jeden Rat erteilen werden, Wandel schaffen.

Noch einmal sei auf die Glanzstücke unter den historischen Porträts verwiesen, die in unserer letzten illustrierten Beilage zum Teil wiedergegeben waren.

Von modernen Meistern schufen Liebermann, Slevogt, Pankok, Klemm vorbildliche, lebendige Darstellungen berühmter Industrieller, Charlotte Berend-Corinth, Samberger, Alfred Sohn-Rethel, Reusing schließen sich mit charakteristischen Werken dieser Reihe an. Lenbach und Gebhardt sind mit guten Beispielen vertreten. Hermann Groeber's große Gruppenbilder vom Grubenvorstand des Michelkonzerns und dem Verwaltungsrat der J. G. Farbenindustrie ragen in ihrer vortrefflichen Komposition und malerischen Durcharbeitung hervor. Das Gesamtbild der Ausstellung wird ergänzt durch eine reiche Auswahl graphischer Blätter und durch eine beispielhaft zusammengestellte Sammlung von Medaillen, Plaketten und Urkunden von Künstlerhand. So bietet die große Ausstellung ein umfassendes Bild von den Beziehungen zwischen Kunst und Technik. Gerade in ihrer Verschiedenartigkeit, in dem Nebeneinander von beispielhaften und weniger guten Werken wird sie für den Techniker wie für den Künstler und nicht zuletzt für den unbefangenen Besucher fruchtbare Anregungen und förderliche Hinweise in Fülle bieten. Dr. M.-Sch.

Wenn Sie Ihre Wohnung einrichten,

oder einzelne Räume umändern, machen wir Ihnen durch unsere langjährig bewährt. Fachleute gern geeign. Vorschläge.

Unsere Läger in Teppichen, Linoleum, Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffen bringen stets das Neueste zu den letzten Tagespreisen. — Große Dekorations- und Polster-Werkstätte. 248d

Viele Anerkennungen

über gelieferte Innen-Ausstattungen von Behörden, Privaten, Architekten usw.

S. & R. Wahl
Barmen.

Vielfachen Wünschen meiner Kundschaft entsprechend, eröffne ich wieder in Barmen, Wuppersträße 21, **I. Etage,** ein

Spezial-Strumpf-Etagengeschäft.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete und sonstiger Unkosten bin ich in der Lage, meine früheren Preise **ganz wesentlich herabzusetzen**

Prüfen Sie nebenstehende Angebote.

Mein bekannter Dreistern-Strumpf beste und feinste Qualität, in 50 bis 60 Farben stets vorrätig . . . Etagenpreis **3.85**

Prima Bembergseide besonders guter und feinfädiger Damenstrumpf, in allen Farben. . . . . Etagenpreis **2.95**

Seidenflor-Damenstrümpfe dichte, feinfädige Qualität, mit starker Sohle, in allen Farben. . . . . Etagenpreis **1.95**

Herren-Socken enorm billig.

2346

Strumpfhaus
Wolffs
Barmen
Wupperstr. 21 (Ecke Wupper- u. Karlstr.)
Eingang Karlstr., I. Etage.
Auf Straße, Hausnummer u. Eingang bitte genau zu achten.

Drogerie und Photohaus, Barmen, Wertherstraße 57a. Fernruf 1342.

Mein altes Geschäft in neuem Gewande.

Es ist mir eine große Freude, mitteilen zu können, daß ich am **Samstag dem 30. Juni, am Tage der Feier des 40jährigen Bestehens meiner Firma,** meine vollkommen neu eingerichteten und bedeutend vergrößerten Geschäftsräume eröffne. 4090a

Neu ist eine großzügig angelegte Photoabteilung.

Ich bitte, das mir bisher in so weitgehendem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen. Reeller, fachmännischer und bester Bedienung können Sie sich stets versichert halten. In der angenehmen Erwartung, Sie bald in meinen neuen Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Schorre Nachflg.
Inh.: Apoth. Frz. Lauer.